KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

MITTEILUNGSBLATT

der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule der Diözese Graz-Seckau

Studienjahr 2020/21 **28.05.2021** **164. Stück**

Verordnung des Hochschulkollegiums
der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule
der Diözese Graz-Seckau
vom 28.05.2021

Curriculum für das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung

Master Programme for Teacher Education for Secondary Schools (General Education)

Curriculum 2019 in der Fassung 2021

Curriculum für das Masterstudium
Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung
Master Programme for Teacher Education for Secondary Schools (General Education)

Curriculum 2019 in der Fassung 2021

Dieses Curriculum wurde vom Senat

der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in der Sitzung vom 12.05.2021,
der Karl-Franzens-Universität Graz in der Sitzung vom 19.05.2021,
der Technischen Universität Graz in der Sitzung vom 17.05.2021,
der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz in der Sitzung vom 11.05.2021,

sowie von den Hochschulkollegien

der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz in der Sitzung vom 17.05.2021,
der Pädagogischen Hochschule Burgenland in der Sitzung vom 11.05.2021,
der Pädagogischen Hochschule Kärnten in der Sitzung vom 03.05.2021,
der Pädagogischen Hochschule Steiermark in der Sitzung vom 21.04.2021

erlassen

und vom Rektorat

der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz in der Sitzung vom 17.05.2021,
der Pädagogischen Hochschule Burgenland in der Sitzung vom 11.05.2021,
der Pädagogischen Hochschule Kärnten in der Sitzung vom 03.05.2021,
der Pädagogischen Hochschule Steiermark in der Sitzung vom 27.04.2021

genehmigt.

Das Studium ist als gemeinsames Studium (§ 54e UG und § 39b HG) der oben genannten Universitäten und Pädagogischen Hochschulen eingerichtet. Rechtsgrundlagen für dieses Studium sind das Universitätsgesetz 2002 (UG), BGBl. I Nr. 120/2002 idgF und die Studienrechtlichen Bestimmungen der Satzungen der AAU, KFUG, KUG und der TUG in der jeweils geltenden Fassung sowie das Hochschulgesetz 2005 (HG), BGBl. I Nr. 30/2006 idgF.

Inhaltsverzeichnis

ABSCHNITT A: Allgemeine Bestimmungen 5

§ A 1 Qualifikationsprofil und Kompetenzen ... 5

§ A 2 Allgemeine Bestimmungen ... 8

§ A 3 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums ... 8

§ A 4 Prüfungsordnung ... 10

ABSCHNITT B: Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Pädagogisch-Praktische Studien 13

§ B 1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG) ... 13

§ B 2 Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) ... 20

ABSCHNITT C: Bestimmungen für die Unterrichtsfächer 25

§ C 1 Unterrichtsfach Bewegung und Sport ... 25

§ C 2 Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde ... 35

§ C 3 Unterrichtsfach Bosnisch-Kroatisch-Serbisch (BKS) ... 45

§ C 4 Unterrichtsfach Burgenlandkroatisch/Kroatisch ... 55

§ C 5 Unterrichtsfach Chemie ... 65

§ C 6 Unterrichtsfach Darstellende Geometrie ... 73

§ C 7 Unterrichtsfach Deutsch ... 80

§ C 8 Unterrichtsfach Englisch ... 94

§ C 9 Unterrichtsfach Ernährung, Gesundheit und Konsum ... 105

§ C 10 Unterrichtsfach Französisch ... 113

§ C 11 Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde ... 126

§ C 12 Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung ... 134

§ C 13 Unterrichtsfach Griechisch ... 142

§ C 14 Unterrichtsfach Informatik ... 151

§ C 15 Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung ... 160

§ C 16 Unterrichtsfach Italienisch ... 170

§ C 17 Unterrichtsfach Katholische Religion ... 183

§ C 18 Unterrichtsfach Latein ... 194

§ C 19 Unterrichtsfach Mathematik ... 204

§ C 20 Unterrichtsfach Musikerziehung ... 216

§ C 21 Unterrichtsfach Psychologie/Philosophie ... 225

§ C 22 Unterrichtsfach Physik ... 235

§ C 23 Unterrichtsfach Russisch ... 245

§ C 24 Unterrichtsfach Slowenisch ... 254

§ C 25 Unterrichtsfach Spanisch ... 263

§ C 26 Unterrichtsfach Technische und Textile Gestaltung 276
§ C 27 Unterrichtsfach Türkisch 288
§ C 28 Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung 296
§ C 29 Unterrichtsfach Ethik 305
ABSCHNITT D: Bestimmungen für die pädagogischen Spezialisierungen 317
§ D 1 Spezialisierung Inklusive Pädagogik 317
§ D 2 Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe 335
ABSCHNITT E: Erweiterungsstudien 342
ABSCHNITT F: Inkrafttreten 343
§ F 1 Inkrafttreten 343
§ F 2 Äquivalenzlisten 343
ANHANG 1: Lehrveranstaltungstypen 344
ANHANG 2: Abkürzungsverzeichnis 349

ABSCHNITT A: Allgemeine Bestimmungen

§ A 1 Qualifikationsprofil und Kompetenzen

(1) Ziele und Inhalte des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule/Universität

Das gemeinsam eingerichtete Masterstudium „Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung“ im Entwicklungsverbund Süd-Ost[a] zielt auf eine fundierte professions- und wissenschaftsorientierte Ausbildung in den für die Berufsausübung notwendigen Kompetenzen ab.
Inhaltlich fließen Analysen des Berufsfelds, nationale und internationale Standardkataloge sowie die vom Entwicklungsrat empfohlenen Kompetenzen von PädagogInnen ein. Zudem wurde auf die geltenden Lehrpläne der Sekundarstufe sowie auf sonstige rechtliche Grundlagen Bedacht genommen.
Module des Studiums nehmen Bezug auf die im Entwicklungsverbund Süd-Ost festgelegten Kernelemente der Profession.

(2) Berechtigung, Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (*Employability*)

Ziel des Studiums ist die Berufsausbildung und Berufsbefähigung für das Lehramt im Bereich Sekundarstufe Allgemeinbildung und somit die Erlangung der Berufsberechtigung für den Einsatz an Schulen der Sekundarstufe. Die angestrebten Qualifikationen werden durch das Masterstudium vertieft.
Die Spezialisierung „Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung“ im Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung qualifiziert für die spezifische Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und psychosozialen Benachteiligungen in den Schulstufen 5 bis 13.
Durch das Angebot der Spezialisierung „Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe“ werden ReligionslehrerInnen ausgebildet, die an allen Schultypen von der 1. bis zur 13. Schulstufe tätig sein können.

(3) Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Der hochschuldidaktische Zugang orientiert sich an Konzepten des forschenden und dialogischen Lernens und zielt auf aktive Wissenskonstruktion und eigenverantwortlichen Kompetenzerwerb ab. Lernförderliche Leistungsrückmeldungen und Leistungsbewertungen sind integrative Teile der Lehr-/ Lernkonzepte und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen. Das Modell der Pädagogisch-Praktischen Studien orientiert sich am Leitbild der reflektierenden PraktikerInnen und zielt darauf ab, bildungswissenschaftliches, fachliches und fachdidaktisches Wissen zu verknüpfen, in Handlungskompetenz umzusetzen und Unterricht gemäß den Prinzipien der Praxisforschung zu planen, zu evaluieren, zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

(4) Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen: Allgemeines Kompetenzprofil

Qualität und Wert von Unterricht und Erziehung stehen mit dem Bildungssystem in Verbindung, aber in erster Linie mit der Qualifikation der Personen, die im Schulwesen tätig sind. Daher ist die PädagogInnenbildung der eigentliche Schlüsselaspekt des gesamten Bildungssystems.

---

[a] Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Karl-Franzens-Universität Graz, Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz, Pädagogische Hochschule Burgenland, Pädagogische Hochschule Kärnten, Pädagogische Hochschule Steiermark, Technische Universität Graz, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Professionelle Kompetenzen von PädagogInnen werden in wissenschaftlich fundierter Theorie- und Praxisausbildung erworben und durch Berufserfahrung weiterentwickelt. PädagogInnenbildung ist ein Kontinuum, bei dem die Reflexion von Erfahrungen eine zentrale Rolle einnimmt und durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung ergänzt wird.
Zentraler Bestandteil der PädagogInnenbildung ist es, ein begründetes Professionsverständnis zu erwerben, das den LehrerInnenberuf in institutionelle und gesellschaftliche Spannungsverhältnisse eingebettet sieht und die beruflichen Herausforderungen thematisiert. Das erfordert eine wissenschaftlich akzentuierte Ausbildung, in der die jeweilige Fachdidaktik als Integrationsinstanz fungieren soll. Die AbsolventInnen sind souverän in der fachlichen Disziplin und in ihrem beruflichen Handeln. Sie verfügen über die Fähigkeit, aus dem vorhandenen Wissen fachliche Themen auszuwählen und den Unterricht mit wissenschaftlich-reflexivem Habitus zu gestalten.

Gesellschaftliche Anforderungen verlangen von den AbsolventInnen eine Reihe von transversalen Kenntnissen und Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

- Diversität mit Fokus auf Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität
- Gender
- Global Citizenship Education
- Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung
- Medien und digitale Kompetenz
- Sprache und Literalität

Die Umsetzung der angeführten Kernelemente der Profession erfolgt in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, in den Pädagogisch-Praktischen Studien, in den Fachwissenschaften und in den Fachdidaktiken.

1. Wissen – Verstehen – Können

Im Masterstudium werden die folgenden Kompetenzen des Bereichs „Wissen – Verstehen – Können“ vertieft:
Die AbsolventInnen verfügen über fundiertes fachwissenschaftliches, fachdidaktisches und bildungswissenschaftliches Wissen, mit dem sie Unterricht planen, gestalten und evaluieren. Sie verstehen die Inhalte, Strukturen sowie die zentralen Forschungsfragen und -methoden ihrer Fächer. Die AbsolventInnen haben die Kompetenz, diese in unterschiedlichen Situationen anzuwenden und auf wissenschaftlicher Basis zu reflektieren. Sie sind für neue Entwicklungen und interdisziplinäre Erkenntnisse aufgeschlossen und entwickeln ein fundiertes pädagogisch-professionelles Selbstverständnis.

2. Kommunikation – Vermittlung – Anwendung

Im Masterstudium werden die folgenden Kompetenzen des Bereichs „Kommunikation – Vermittlung – Anwendung“ vertieft:
Die AbsolventInnen planen, realisieren und evaluieren ihren Unterricht so, dass dieser auf das Miteinander der Lernenden, die inhaltlichen Vorgaben, die strukturellen Rahmenbedingungen und den jeweiligen Forschungsstand des Fachgebiets abgestimmt ist. Die AbsolventInnen erkennen und fördern die Lernenden gemäß deren Potenzialen und Fähigkeiten. Sie berücksichtigen die Diversität der Lernenden (Begabungen, Behinderungen, Gender, Interkulturalität, Leistungsdifferenzen etc.), differenzieren die Gestaltung ihres Unterrichts und berücksichtigen fächerübergreifende Aspekte. Sie haben

jene interkulturellen Kompetenzen erworben, die sie in respektvoller Weise mit Angehörigen verschiedener Kulturen interagieren lassen. Sie setzen ihr theoretisches und praktisches Wissen zum Aufbau sozialer Beziehungen und zur Gestaltung kooperativer Arbeitsformen ein. Die AbsolventInnen sind in der Lage, Konflikte wahrzunehmen, zu moderieren und Lösungsmöglichkeiten anzubieten bzw. zu realisieren.
Die AbsolventInnen verwenden ihr Wissen über verbale als auch nonverbale Kommunikations- und Medienformen, um aktives Lernen, Mitarbeit und den gegenseitigen Austausch in Klassenzimmern und darüber hinaus zu fördern, und sie reflektieren den eigenen Medieneinsatz. Sie können Lernsituationen schaffen und fachspezifische Aspekte für die Lernenden bedeutsam machen, die individuell angepasst sind. Sie verstehen und verwenden eine Vielfalt von Lehrmethoden, entwickeln Unterrichtsstrategien und bieten Lerngelegenheiten sowie unterschiedliche Lernwege an. Sie schaffen eine forschende Haltung im Unterricht und nützen die schulischen Lernfelder als Ausgangspunkt für forschendes und experimentierendes Lernen und wissenschaftliche Kooperation.

3. Urteilsfähigkeit

Im Masterstudium werden die folgenden Kompetenzen des Bereichs „Urteilsfähigkeit“ vertieft:
Die AbsolventInnen verfügen über eine vertiefte Kenntnis der verschiedenen Möglichkeiten der Leistungsfeststellung und wenden fachrelevante Beurteilungsformen an. Sie berücksichtigen den festgestellten Leistungsstand sowie das soziale Verhalten und die Arbeitshaltung von Lernenden bei ihrer Unterrichtsplanung und sind fähig, die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen kontinuierlich einzuschätzen, zu sichern und zu fördern. Sie berücksichtigen diese Ergebnisse in ihren Unterrichtsplanungen. Sie sind in der Lage, wertschätzendes Feedback zu geben.

4. Reflexion

Im Masterstudium werden die folgenden Kompetenzen des Bereichs „Reflexion“ vertieft:
Die AbsolventInnen reflektieren kontinuierlich auf vertieftem Niveau die Wirkung ihres Handelns und ihrer Entscheidungen und tragen aktiv dazu bei, personenbezogene Rückmeldungen zu geben und zu erhalten. Sie verstehen Handeln im Unterricht als eine selbstreflektierte, prozess- und zielorientierte Tätigkeit auf dem Weg zu reflektierenden PraktikerInnen. Sie verfolgen verantwortungsbewusst ihre professionelle Weiterentwicklung.

5. Die AbsolventInnen im sozialen Gefüge

Die AbsolventInnen verhalten sich professionell im Umgang mit dem schulischen und gesellschaftlichen Umfeld, pflegen konstruktive Beziehungen im Kollegium, zu Eltern und zu Behörden, um ein förderliches Lernklima zu schaffen. Sie tragen zur Qualitätssicherung im Bildungswesen und zur Schulentwicklung bei.

6. Die Kompetenzen der Unterrichtsfächer und der Spezialisierungen

Die AbsolventInnen verfügen über die jeweiligen vertieften Fachkompetenzen der einzelnen Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen.

§ A 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Zulassung zum Studium

1. Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung ist der Abschluss eines Bachelorstudiums für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) oder eines gleichwertigen ausländischen Studiums oder eines sechssemestrigen Bachelorstudiums für das Lehramt an einer Pädagogischen Hochschule in Verbindung mit einem Erweiterungsstudium gem. § 54c UG oder § 38d HG.

2. Bei einer Zulassung zum Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung können nur Unterrichtsfächer oder Spezialisierungen gewählt werden, die bereits im Studium gem. Z 1 oder in einem Erweiterungsstudium zur Erweiterung eines Bachelorstudiums für das Lehramt gem. § 54b UG oder § 38c HG absolviert wurden.

(2) Studierendenmobilität

Den Studierenden wird empfohlen, im Masterstudium einen Auslandaufenthalt zu absolvieren.

(3) Akademischer Grad

Den AbsolventInnen des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung wird der akademische Grad „Master of Education“, abgekürzt MEd, verliehen.

§ A 3 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums

(1) Aufbau des Studiums

1. Das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung im Ausmaß von 120 ECTS-Anrechnungspunkten hat eine Studiendauer von vier Semestern. Es sind zwei Unterrichtsfächer (UF) oder ein Unterrichtsfach und eine Spezialisierung zu wählen. Die Spezialisierung „Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe“ kann ausschließlich in Kombination mit dem Unterrichtsfach Katholische Religion gewählt werden. Das Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung kann ausschließlich in Kombination mit dem Unterrichtsfach Musikerziehung gewählt werden.

2. Die insgesamt 120 ECTS-Anrechnungspunkte teilen sich im Masterstudium folgendermaßen auf:

Sekundarstufe AB Masterstudium	
Bildungswissenschaftliche Grundlagen	20
Unterrichtsfach 1 Unterrichtsfach 2 bzw. Spezialisierung	20 20
Masterarbeit	20
Kommissionelle Masterprüfung	5

Freie Wahlfächer	5
Fachpraktikum und Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich	30
Summe	**120**

3. Das Studium ist nach fachspezifischen Gesichtspunkten modular strukturiert. Verpflichtende Module sind als Pflichtmodule (PM) und wählbare Module als Wahlmodule (WM) gekennzeichnet.

4. Studierende zweier Unterrichtsfächer, in denen dieselbe verpflichtende Prüfung vorgesehen ist, müssen eine dieser Prüfungen durch eine andere Prüfung im gleichen Umfang an ECTS-Anrechnungspunkten, bevorzugt aus dem Fachgebiet eines der gewählten Unterrichtsfächer, ersetzen.
   Wenn in einem Unterrichtsfach oder in der Spezialisierung eine verpflichtende Prüfung vorgesehen ist, die als gleichwertig mit einer absolvierten Prüfung im anderen Unterrichtsfach oder in der Spezialisierung anzusehen ist, kann diese Prüfung auf Antrag der/des Studierenden durch eine andere Prüfung im gleichen Umfang an ECTS-Anrechnungspunkten, bevorzugt aus dem Fachgebiet eines der gewählten Unterrichtsfächer oder der Spezialisierung, ersetzt werden. Die Ablehnung des Antrags hat nur dann bescheidmäßig zu erfolgen, wenn die/der Studierende einen Antrag auf Bescheidausstellung stellt.

(2) Freie Wahlfächer

1. Freie Wahlfächer können während der gesamten Dauer des Masterstudiums absolviert werden und sind Prüfungen, welche frei aus dem Lehrangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten sowie aller inländischen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen gewählt werden können. Sie dienen der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten sowohl aus dem eigenen Fach nahestehenden Gebieten als auch aus Bereichen von allgemeinem Interesse.

2. Die Studierenden können eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der freien Wahlfächer absolvieren, wobei eine Woche im Sinne einer Vollbeschäftigung 1,5 ECTS-Anrechnungspunkten entspricht. Die Praxis kann im Ganzen oder in Teilen absolviert werden. Als Praxis gilt auch die aktive Teilnahme an einer wissenschaftlichen Veranstaltung (z. B. wissenschaftliche Tagung etc.). Diese Praxis ist vorab von den zuständigen studienrechtlichen Organen zu genehmigen und hat in sinnvoller Ergänzung zum Studium zu stehen. Die Absolvierung der berufsorientierten Praxis ist durch die Stelle, an der die Praxis erworben wurde, zu bestätigen.

(3) Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien

1. Aus pädagogisch-didaktischen und räumlichen Gründen, aufgrund der Anzahl an Geräten/Apparaturen oder aus Sicherheitsgründen kann die Anzahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungen beschränkt werden. Die maximale Anzahl an Teilnehmenden ist an den

jeweiligen Modulen des Curriculums ersichtlich. Unter veränderten Bedingungen (z. B. Erweiterung der apparativen Ausstattung, Änderung der Raumgröße) sind Abweichungen von diesen Zahlen möglich.

2. Melden sich mehr Studierende zu einer Lehrveranstaltung an als verfügbare Plätze vorhanden sind, sind parallele Lehrveranstaltungen vorzusehen, im Bedarfsfall auch in der lehrveranstaltungsfreien Zeit. Wenn ein ausreichendes Angebot an Parallel-Lehrveranstaltungen nicht möglich ist und die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach den in der Richtlinie oder Verordnung über die Vergabe von Lehrveranstaltungsplätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmendenzahl der betreffenden Universität oder Pädagogischen Hochschule festgelegten Kriterien.

3. Für einzelne Lehrveranstaltungen kann festgelegt werden, dass die Studierenden zusätzlich zur Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem der jeweiligen Universität oder Pädagogischen Hochschule in der ersten Lehrveranstaltungseinheit oder in einer Vorbesprechung anwesend sein müssen, in der die endgültige Vergabe der Lehrveranstaltungsplätze und gegebenenfalls die Zuordnung der Studierenden zu den einzelnen Parallelgruppen erfolgt. Eine solche Festlegung ist im elektronischen Anmeldesystem zu veröffentlichen. Studierende, die diesem Termin unentschuldigt fernbleiben, werden den anwesenden Studierenden nachgereiht.

4. Für Lehrveranstaltungen aus anderen Studien, die nicht im Rahmen der Pflichtlehrveranstaltungen besucht werden, gelten jene Regelungen, die in den einschlägigen Curricula, Verordnungen und Richtlinien vorgesehen sind.

§ A 4 Prüfungsordnung

(1)

Sofern im Folgenden nichts anderes bestimmt wird, gelten die Regelungen jener Bildungseinrichtung, an der die betreffende Prüfung abgelegt wird.

(2) Lehrveranstaltungstypen

Für die einzelnen Typen von Lehrveranstaltungen gelten die Regelungen jener Bildungseinrichtung, an der die betreffende Lehrveranstaltung angeboten wird. Für Lehrveranstaltungen, die von der AAU angeboten werden, gelten die Definitionen der Lehrveranstaltungstypen in Anhang 1.

(3) Beurteilung von Modulen

Die Beurteilung der einzelnen Module hat so zu erfolgen, dass der nach ECTS-Anrechnungspunkten gewichtete Notendurchschnitt der im Modul zu absolvierenden Prüfungen herangezogen wird. Dabei ist bei Nachkommawerten, die größer als x,5 sind, aufzurunden, sonst abzurunden. Lehrveranstaltungen, deren Beurteilung ausschließlich die erfolgreiche / nicht erfolgreiche Teilnahme bestätigt, sind in diese Berechnung der Modulnote nicht einzubeziehen. Die positive Beurteilung eines Moduls setzt die positive Beurteilung aller im Modul zu absolvierenden Prüfungen voraus.

(4) Anwesenheitspflicht

Sofern in der Satzung der Universität oder Pädagogischen Hochschule, an der die Prüfung absolviert wird, nichts anderes vorgesehen ist, ist bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen eine Anwesenheit bei 75 % der vorgesehenen Kontaktstunden erforderlich.

(5) Wiederholung von Prüfungen

Zusätzlich zu den gesetzlichen Bestimmungen über die Wiederholung von Prüfungen sind Studierende berechtigt, ab der zweiten Wiederholung einer Prüfung einen Antrag auf Ablegung der Prüfung nach einer von der im Curriculum oder auf andere Weise festgelegten Prüfungsmethode abweichenden Prüfungsmethode zu beantragen. Über die Anträge entscheidet das zuständige studienrechtliche Organ.

(6) Masterarbeit

1. Im Rahmen des Masterstudiums ist eine Masterarbeit aus einem der beiden Unterrichtsfächer, aus den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen oder aus der Spezialisierung zu verfassen. Sie kann auch bereichsübergreifend aus zwei oder mehreren der oben genannten Bereiche verfasst werden.

2. Für die Anmeldung und Annahme von Thema und BetreuerInnen gelten die Regelungen jener Bildungseinrichtung, an der die Masterarbeit betreut wird. Bis zur Einreichung der Masterarbeit ist ein Wechsel der Betreuerin/des Betreuers zulässig.

(7) Kommissionelle Masterprüfung

1. Das Masterstudium wird mit einer kommissionellen Masterprüfung abgeschlossen, die aus zwei Teilen besteht und eine Prüfungsdauer von insgesamt 45 bis 60 Minuten umfasst. Der erste Teil umfasst eine Prüfung aus dem Fachgebiet der Masterarbeit inklusive der Defensio der Masterarbeit. Für den zweiten Teil der Prüfung muss ein Fachgebiet aus dem anderen Unterrichtsfach (Fachwissenschaft, Fachdidaktik), aus der Spezialisierung oder aus den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen gewählt werden, sofern die beiden letzteren nicht Prüfungsgebiet des ersten Teils sind.

2. Die Prüfungskommission besteht aus drei PrüferInnen, wobei jedenfalls der/die BetreuerIn der Masterarbeit sowie eine fachlich geeignete Person für den zweiten Prüfungsteil als PrüferInnen zu bestellen sind. Der/die dritte PrüferIn führt den Vorsitz.

3. Voraussetzung für die Anmeldung zur kommissionellen Masterprüfung sind der Nachweis der positiven Ablegung aller Prüfungen des Masterstudiums, der erfolgreichen Absolvierung der Praxis sowie die positive Beurteilung der Masterarbeit.

4. Um eine positive Beurteilung der Masterprüfung zu erlangen, müssen beide Teile der Prüfung positiv beurteilt werden. Wird ein Teil der Masterprüfung negativ beurteilt, so ist nur der negativ beurteilte Teil der Prüfung zu wiederholen.

(8) Gesamtbeurteilung

Im studienabschließenden Zeugnis ist eine Gesamtbeurteilung anzugeben. Diese hat „bestanden“ zu lauten, wenn jedes Modul, die Masterarbeit und die Masterprüfung positiv beurteilt wurden, andernfalls hat sie „nicht bestanden“ zu lauten. Die Gesamtbeurteilung hat „mit Auszeichnung bestanden“ zu

lauten, wenn für keine der genannten Studienleistungen eine schlechtere Beurteilung als „gut“ und in mindestens der Hälfte der genannten Studienleistungen die Beurteilung „sehr gut“ erteilt wurde. Die freien Wahlfächer werden für die Ermittlung der Gesamtbeurteilung nicht berücksichtigt.

ABSCHNITT B: Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Pädagogisch-Praktische Studien

§ B 1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG)

(1) Module

Die Module des Masterstudiums umfassen zwei Pflichtmodule, zwei gebundene Wahlmodule und ein Pflichtmodul mit gebundenen Wahlfächern. Die Pflichtmodule „BWE – Pädagogische Professionalisierung I“ und „BWF – Bildungswissenschaftliche Forschung“ sind am Beginn des Masterstudiums zu belegen.
Von den gebundenen Wahlmodulen „BWH – Pädagogische Professionalisierung II“ und „BWI – Bildungswissenschaftliche Forschungspraxis“ ist eines verpflichtend zu wählen.

BWG		SEM	EC
BWE	Pädagogische Professionalisierung I	1	5
BWF	Bildungswissenschaftliche Forschung	2	5
BWH	Pädagogische Professionalisierung II	3	5
ODER			
BWI	Bildungswissenschaftliche Forschungspraxis	3	5
BWJ	Bildungswissenschaftliche Schwerpunktsetzungen	4	5

(2) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden integrativ als Querschnittsthemen in alle Module der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen einbezogen. Auf Sprache als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt, insbesondere in den schulpraktischen Anteilen wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer inklusiven Grundhaltung mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender ist verortet. Die Auseinandersetzung mit Medien und digitalen Kompetenzen ist vorwiegend im Modul BWJ verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(3) Module der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen im Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
BWE/Pädagogische Professionalisierung I

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**5**	**PM**	**1**	**BA**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, KPHG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:
Im Zentrum des Moduls „Pädagogische Professionalisierung I“ stehen die Weiterentwicklung der professionellen Handlungsfähigkeit im Spannungsfeld bildungswissenschaftlicher Diskurse, institutioneller Aufgaben und gesellschaftlicher Erwartungshaltungen sowie der inklusive Umgang mit Differenz und Diversität in pädagogischen Handlungsfeldern.

Inhaltspunkte:
- Aktuelle gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen
- Bildungswissenschaftliche Diskurse
- Institutionelle Rahmenbedingungen
- Umgang mit Differenz
- Klassenführung und Umgang mit schwierigen Situationen

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- sind in der Lage, ihre eigene Rolle im Spannungsfeld von institutionellen Aufgaben und gesellschaftlichen Erwartungshaltungen auszufüllen und haben persönliche Strategien, um auch unter der Maßgabe divergenter Anforderungen im Berufsfeld professionell zu agieren;
- können als Mitglieder eines Teams agieren und sind in der Lage, relevante NetzwerkpartnerInnen und Unterstützungssysteme zu lokalisieren und unterscheiden;
- können mit kultureller, ethnischer, religiöser, alters-, geschlechts- und sprachbezogener, begabungs- und behinderungsbezogener Diversität von Lerngruppen auf inklusive Weise umgehen;
- sind in der Lage, Klassen auf lernförderliche Weise zu führen und können Strategien der Konfliktprävention und –lösung im schulischen Umfeld anwenden.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
BWE.001	Bildungswissenschaftliche Theorien im gesellschaftlichen Spannungsfeld	VO	BWG	–	BA	2	2	1
BWE.002	Individualität, Differenz und soziale Dynamik in Lerngemeinschaften	SE	BWG	20[1)7)] 25[2)4)] 26[6)] 27[8)]	BA	2	3	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BWF/Bildungswissenschaftliche Forschung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**5**	**PM**	**2**	**BA**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, KPHG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:
Das Modul „Bildungswissenschaftliche Forschung“ widmet sich den Herausforderungen wissenschaftlicher Fragestellungen und Zugänge, die aus der Untersuchung pädagogischer Tätigkeitsfelder resultieren. Im Vordergrund stehen die Festigung der forschenden Haltung, die Auseinandersetzung mit erkenntnistheoretischen Fragestellungen sowie die Kenntnis von Prinzipien, Methoden, Herangehensweisen und Rahmenbedingungen der Bildungsforschung.

Inhaltspunkte:
- Wissenschaftstheoretische Problemstellungen
- Qualitative und quantitative Forschungsmethoden
- Partizipative Forschungszugänge
- Evaluationsforschung, Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- können die Methoden, ethischen Dimensionen und Qualitätskriterien ausgewählter Zugänge bildungswissenschaftlicher Forschung beschreiben und unterscheiden
- sind in der Lage, wissenschaftstheoretische Positionen zu unterscheiden und daraus Implikationen für den Forschungsprozess abzuleiten.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BWF.001	Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden	VO	BWG	–	BA	2	3	2
BWF.002	Methoden empirischer Bildungsforschung	SE	BWG	20[1)7)] 25[2)4)] 26[6)] 27[8)]	BA	2	2	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BWH/Pädagogische Professionalisierung II**							
Modulniveau **MA**	SSt **4**	EC **5**	Modulart **WM**	SEM **3**	Vorauss. **BA**	Sprache **Deutsch**	Institution **AAU, KFUG, KPHG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:
Das Modul „Pädagogische Professionalisierung II“ beinhaltet die Weiterentwicklung des professionellen Selbstverständnisses, die kollegiale Zusammenarbeit und professionelle Kooperation mit NetzwerkpartnerInnen sowie Beratungstätigkeiten.

Inhaltspunkte:
- Kooperation und Vernetzung
- Pädagogisch professionelles Selbstverständnis und Selbstmanagement

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- können ihre persönliche Belastbarkeit einschätzen und wissen um die Möglichkeit, sich professioneller Unterstützung zu bedienen;
- sind in der Lage, über ihr eigenes pädagogisches Handeln mit geeigneten Methoden zu reflektieren und daraus gewonnene Erkenntnisse für die eigene professionelle Weiterentwicklung anzuwenden;
- können illustrieren, wie sie in Teams sach- und aufgabenorientiert zusammenzuarbeiten und kollegiale Beratung nutzen können;
- können SchülerInnen und relevante Personen in deren Umfeld beraten;
- wissen über mögliche NetzwerkpartnerInnen für Kooperationen sowie Unterstützungssysteme im schulischen und außerschulischen Bereich Bescheid.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BWH.001	Regionale Schwerpunktsetzung*)	VO	BWG	–	BA	2	2	3
BWH.002	Pädagogisch professionelles Selbstverständnis und Selbstmanagement	SE	BWG	20[1)] 25[2)4)] 26[6)] 27[8)]	BA	2	3	3

*) Das LV-Angebot wird aktuell nach den institutionellen Gegebenheiten erstellt.

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BWI/Bildungswissenschaftliche Forschungspraxis**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**5**	**WM**	**3**	**BWF**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, KPHG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:
Im Modul „Bildungswissenschaftliche Forschungspraxis“ werden unter Begleitung auf der Basis des aktuellen Stands der wissenschaftlichen Diskussion eigene Forschungsprojekte entwickelt, durchgeführt und diskutiert.

Inhaltspunkte:
- Entwicklung und Durchführung eigener Forschungsvorhaben
- Aktuelle Forschungsergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung und ihre Relevanz für die Praxis

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- sind in der Lage, aktuelle Forschungsergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung in ihrer Relevanz für die Praxis zuzuordnen und zu diskutieren;
- sind in der Lage, sich in ausgewählten Themen literaturbasiert einen Überblick über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion zu verschaffen;
- können professionsrelevante Forschungsergebnisse beurteilen und in eigenen Forschungs-projekten berücksichtigen;
- sind in der Lage, unter Anleitung Forschungsdesigns zu konzipieren und umzusetzen;
- können Ergebnisse eigener Forschungsvorhaben darstellen und diskutieren;
- können Forschungsergebnisse bewerten, interpretieren und daraus Konsequenzen für pädagogisches Handeln ableiten.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BWI.001	Forschungskolloquium	SE[1)6)7)8)] PV[2)4)]	BWG	15[1)] 25[2)4)] 26[6)] 27[8)]	BWF	2	3	3
BWI.002	Aktuelle Befunde der Bildungsforschung	VO	BWG	–	BWF	2	2	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BWJ/ Bildungswissenschaftliche Schwerpunktsetzungen**							
Modulniveau **MA**	SSt **3**	EC **5**	Modulart **PM**	SEM **4**	Vorauss. **BA**	Sprache **Deutsch**	Institution **AAU, KFUG, KPHG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:
Das Modul orientiert sich an aktuellen bildungswissenschaftlichen Herausforderungen und greift damit aktuelle sowie standortspezifische Themen auf.

Inhaltspunkte:
- Mehrsprachigkeits- und Kulturkonzepte
- schulische Rahmenbedingungen für sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit
- Bedeutung von Sprache als Medium des Wissenserwerbs und bildungssprachlicher Kompetenzen

Gebundene Wahlfächer:
- Vertiefung der theoretischen Orientierung und der Handlungskompetenzen in ausgewählten Unterrichtsprinzipien oder in standortspezifischen Schwerpunkten

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- sind in der Lage, gesellschaftliche Zusammenhänge von Mehrsprachigkeit und Migration zu erläutern und bildungssprachliche Kompetenzen mit Schulerfolg und gesellschaftlicher Teilhabe argumentativ ins Verhältnis zu setzen;
- können den gesellschaftlichen sowie individuellen Wert von sprachlicher Vielfalt auf Basis verschiedener Mehrsprachigkeits- und Kulturkonzepte begründen und darüber reflektieren;
- können die Rahmenbedingungen der Institution Schule und die sich daraus ergebende Handlungsmöglichkeiten zur sprachlichen Bildung erklären;
- sind in der Lage, ihre Rolle als sprachliches Vorbild im Unterricht zu evaluieren, die Rolle von Sprache im Unterricht sowie die Bedeutung von Sprache als Medium des Wissenserwerbs, um diese den Lernenden bewusst zu machen.

Gebundene Wahlfächer:
Die AbsolventInnen des Moduls
- sind befähigt, ausgewählte Unterrichtsprinzipien in Bezug auf Sprache als Medium des Wissenserwerbs für ihr professionelles pädagogisches Handeln anzuwenden und nutzbar zu machen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BWJ.001	Aktuelle bildungswissenschaftliche Herausforderungen: Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit in Schule und Gesellschaft	VO	BWG	–	BA	1	2	4
BWJ.002	Gebundene Wahlfächer*: • Ausgewählte Unterrichtsprinzipien • Gewählter Schwerpunkt	SE	BWG	20[1)] 25[2)4)] 26[6)] 27[8)]	BA	2	3	4

*) Das LV-Angebot wird aktuell nach den institutionellen Gegebenheiten erstellt.

§ B 2 Pädagogisch-Praktische Studien (PPS)

(1) Aufbau der Pädagogisch-Praktischen Studien

Die Pädagogisch-Praktischen Studien im Masterstudium umfassen insgesamt 30 ECTS-Anrechnungspunkte. Diese setzen sich aus Fachpraktika und einem pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich im Gesamtumfang von 20 ECTS-Anrechnungspunkten, den jeweiligen Begleitlehrveranstaltungen bzw. dem Reflexionsseminar zum pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich im Gesamtumfang von 6 ECTS-Anrechnungspunkten sowie den Lehrveranstaltungen aus den Kernbereichen „Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit“ und „Digitale Kompetenz“ im Gesamtumfang von 4 ECTS-Anrechnungspunkten zusammen.

Der Erwerb von spezifischen berufsbezogenen Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt im Masterstudium in drei Schritten:

1 **Fachpraktika und Begleitlehrveranstaltungen**

Diese gliedern sich im Masterstudium:

a. PPS 4: Fach A (8 ECTS-Anrechnungspunkte)
b. Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Fach A (2 ECTS-Anrechnungspunkte)
c. PPS 4: Fach B oder Spezialisierung (8 ECTS-Anrechnungspunkte)
d. Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Fach B oder Spezialisierung (2 ECTS-Anrechnungspunkte)

Die Fachpraktika finden in den Schulen der Sekundarstufe statt. Sie dienen der Vertiefung und Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse, um die Reflexion über die eigene Entwicklung und das angestrebte Berufsziel zu ermöglichen.

Die detaillierte Beschreibung der Inhalte und Kompetenzen zu PPS 4 und zur Fachdidaktischen Begleitung zu PPS 4 sind in den Fachcurricula § C bzw. D im Modul Pädagogisch-Praktische Studien enthalten.

2 **Pädagogisches Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich und Reflexionsseminar**

a. PPS.005: Pädagogisches Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich (4 ECTS-Anrechnungspunkte)
b. PPS.006: Reflexion zum pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich (2 ECTS-Anrechnungspunkte)

Pädagogisches Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich & Reflexion								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
PPS.005	Pädagogisches Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich	PR	PPS	–	–	–	4	1, 2, 3, 4
PPS.006	Reflexion zum pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich	PS	PPS/BWG	25[2)4)6)8)] 15[1)]	PPS.005	1	2	1, 2, 3, 4
					SUMME	**1**	**6**	

Das pädagogische Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich kann in Einrichtungen der Erziehung, Bildung und Beratung wie z. B. in unterschiedlichen Jugendzentren, auf dem Jugendamt oder in Service- und Beratungsstellen für SchülerInnen absolviert werden. Es sollte u. a. dazu führen, erste Kontakte mit wichtigen Schnittstellen zwischen Schule und anderen Institutionen zu knüpfen bzw. andere Einblicke in die Lebenswelten Kinder und Jugendlicher, ihrer Probleme und Problemlösungen zu erhalten. Praktika im außerschulischen Bereich sollen auch dazu führen, den Kompetenzerwerb angehender LehrerInnen im Bereich der Berufsorientierung zu unterstützen.

3 Lehrveranstaltungen aus den Kernbereichen „Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit“ und „Digitale Kompetenz“

a. PPS.08a/PPS.08b/PPS.08c: Schriftliche Fachprüfung „Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I-III“. Als Vorbereitung für die Fachprüfung werden die Lehrveranstaltungen PPS.007 „Sprachliche Bildung & Mehrsprachigkeit – fächerübergreifende Aspekte“ und PPS.07a/PPS.07b/PPS.07c „Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I-III“ angeboten.
b. PPS.009: Lehrveranstaltung „Lehren und Lernen mit digitalen Medien II“ (2 ECTS-Anrechnungspunkte).

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/ BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
PPS.007	Sprachliche Bildung & Mehrsprachigkeit – fächerübergreifende Aspekte	VO	PPS/ FD	_[1)2)4)6)7)8)]		0,5	-	2
PPS.07a **ODER** PPS.07b **ODER** PPS.07c	Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I **ODER** Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II **ODER** Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III	VO	PPS/ FD	_[1)2)4)6)7)8)]	_	1,5	-	2
PPS.08a **ODER** PPS.08b **ODER** PPS.08c	Fachprüfung Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I **ODER** Fachprüfung Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II **ODER** Fachprüfung Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III	FA	-	_[1)2)4)6)7)8)]	-	-	2	2
PPS.009	Lehren und Lernen mit digitalen Medien II	VU	PPS/ FD	25[4)6)8)9)] 20[1)7)]	_	1	2	3
					SUMME	**3**	**4**	

Die Lehrveranstaltungen PPS.005, PPS.006 und PPS.009 sind nur einmal im Studium zu absolvieren. Die Fachprüfung PPS.08a/PPS.08b/PPS.08c ist nur einmal im Studium zu absolvieren, wobei die Prüfung für jene Fächergruppe zu absolvieren ist, der die studierten Unterrichtsfächer/Spezialisierung

zugeordnet sind. Sollte der/die Studierende eine Fächerkombination studieren, die zwei Fächergruppen zugeordnet werden kann, ist die Fachprüfung einer der beiden Fächergruppen nach Wahl der/des Studierenden zu absolvieren.

Fächergruppen zur Auswahl der Fachprüfung:

1. PPS.08a: Fächergruppe I: Deutsch und stark textorientierte Unterrichtsfächer (Ethik, Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Geographie und Wirtschaftskunde, Katholische Religion, Psychologie und Philosophie, Spezialisierungen Inklusion und Vertiefende Religionspädagogik für die Primarstufe)
2. PPS.08b: Fächergruppe II: Fremdsprachen und klassische Sprachen
3. PPS.08c: Fächergruppe III: Alle anderen Unterrichtsfächer

Als Vorbereitung für die Fachprüfung werden die Lehrveranstaltung PPS.007: „Sprachliche Bildung & Mehrsprachigkeit – fächerübergreifende Aspekte“ und die Lehrveranstaltungen PPS.07a/PPS.07b/PPS.07c: „Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I-III“ angeboten und können von den Studierenden besucht werden.
Die Lehrveranstaltung PPS.007: „Sprachliche Bildung & Mehrsprachigkeit – fächerübergreifende Aspekte“ stellt eine fächerübergreifende allgemeine Einführung dar, die der Vorbereitung für alle 3 Fachprüfungen (PPS.08a **ODER** PPS.08b **ODER** PPS.08c) dient. Zusätzlich zu PPS.007 wird für jede Fächergruppe eine fachspezifische Vorlesung PPS.07a/PPS.07b/PPS.07c: „Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I-III“ angeboten, die auf die fachspezifischen Aspekte der jeweiligen Fachprüfung vorbereitet.

Die detaillierte Beschreibung der Inhalte und Kompetenzen zur Fachprüfung PPS.08a/PPS.08b/PPS.08c: *Fachprüfung Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I-III* und der darauf vorbereitenden Lehrveranstaltungen sowie PPS.009: *Lehren und Lernen mit digitalen Medien II* sind in den Fachcurricula § C bzw. D im Modul Pädagogisch-Praktische Studien enthalten.

Studierenden, die im Rahmen ihres Bachelorstudiums Unterrichtsfächer oder Spezialisierungen wechseln und die Fachprüfung in ihrer alten Fächerkombination bereits absolviert haben, wird die Fachprüfung für das Studium der neuen Fächerkombination anerkannt, auch wenn die absolvierte Fachprüfung in der neuen Fächerkombination nicht gewählt werden könnte.

Wenn aufgrund zu geringer Studierendenzahlen die Lehrveranstaltungen der PPS nicht mindestens einmal im Studienjahr angeboten werden, können Ausnahmeregelungen getroffen werden.

Die Unterrichtstätigkeit im Rahmen der Induktionsphase kann für die Fachpraktika gem. Z 1 lit. a und c und das pädagogische Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich gem. Z 2 lit a anerkannt werden. Die Absolvierung der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen und des Reflexionsseminars ist auch in diesem Fall für die Studierenden verpflichtend.

(2) Prüfungsordnung für die Praktika im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS)

1 Die Bestimmungen dieses Absatzes beziehen sich auf die in § B 2 Abs. 1 Z 1 lit. a und c und Abs. 1 Z 2 lit. a angeführten Praktika im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien.

2 Die Beurteilung der Praktika im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien erfolgt nach der Beurteilungsart „mit/ ohne Erfolg teilgenommen“ und jedenfalls auch durch ein schriftliches Gutachten.

3 Die zuständigen LehrveranstaltungsleiterInnen und/oder MentorInnen haben mit den Studierenden Beratungsgespräche über deren Entwicklungsstand zu führen.

4 Die Beurteilung der Praktika im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien erfolgt durch den/die zuständige/n LehrveranstaltungsleiterIn auf der Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung des/ der MentorIn oder durch den/die MentorIn.

5 Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „ohne Erfolg teilgenommen“ lauten, so ist dem zuständigen studienrechtlichen Organ zum frühestmöglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen. Die/der Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung und ihre Grundlagen sowie allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend nachweislich zu informieren. Der/dem Studierenden ist die Möglichkeit zur Stellungnahme einzuräumen.

6 Im Rahmen der Wiederholung der Praktika im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien nach negativer Beurteilung hat die Beurteilung kommissionell zu erfolgen.

ABSCHNITT C: Bestimmungen für die Unterrichtsfächer

§ C 1 Unterrichtsfach Bewegung und Sport

(1) Unterrichtsfach Bewegung und Sport: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Bewegung und Sport im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelorstudium und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 72 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 14 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 18 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 6 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Bewegung und Sport: Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- verfügen über allgemeine sowie besondere Kompetenzen, die kognitive, psychosoziale und sensomotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten integrieren und befähigen, Bildungs- und Erziehungsprozesse im Bereich Bewegung und Sport zu gestalten, auftretende Probleme in variablen Situationen zu erkennen sowie motivationale Bereitschaften und Fähigkeiten zu entwickeln, um die Problemlösung verantwortungsvoll und erfolgreich durchzuführen; Grundlage dieser Kompetenzen ist ein umfassendes, im Bachelorstudium UF Bewegung und Sport erworbenes Theorie- und Praxiswissen, das entsprechend dem Ausbildungsziel im Masterstudium auf didaktisch relevante Kontexte und/oder auf spezielle wissenschaftliche Fragestellungen bezogen wird.
- erwerben im Laufe des Masterstudiums vertiefte fachdidaktische, sensomotorische, sportpädagogische und sportsoziologische Kompetenzen sowie wahlweise entweder erweiterte Kompetenzen im Bereich Gesundheitsförderung (zur Regulation und Stabilisation des Halte- und Bewegungsapparats, des Herz-Kreislauf- und Stoffwechselsystems sowie psychosozialer Parameter durch Bewegung und Sport) oder im Bereich Naturwissenschaft (bewegungswissenschaftliche, sportphysiologische, sportpsychologische bzw. trainingswissenschaftliche Methoden und spezifische Anwendungsgebiete) oder im Bereich Motopädagogik (Kompetenzen in den Bereichen Identitätsentwicklung, Inklusion, Bewegte Schule), die sie zur Behandlung spezifischer Thematiken und Problemstellungen im Unterrichtsfach Bewegung und Sport im Bereich Sekundarstufe qualifizieren, aber auch ein darüber hinaus gespanntes Spektrum beruflicher Anforderungen abdecken.
- verfügen über Kenntnisse und Handlungskompetenzen interdisziplinäre Problemstellungen aufzubereiten (z.B. Bewegung und Ernährung, Bewegung unter speziellen biologischen oder physikalischen Bedingungen, Sport und Musik).
- haben vertiefte theoretische Kenntnisse und handlungsorientierte Kompetenzen über spezifische ausgewählte Sportarten, können interdisziplinäre Unterrichtssequenzen (z.B. Sport und Englisch, Sport und Physik) planen, durchführen und vermitteln und sind fähig, schulbezogene

Veranstaltungen und Projekte mit Schwerpunkten (wie z. B. Wintersportwoche, themenspezifische Kurse, wie z.B. zur Gewichtsreduktion oder Gewaltprävention) etc., zu konzipieren und zu organisieren sowie für Lehreinheiten geeignete theoretische Unterlagen zu erstellen.

- haben sich vertiefte Kompetenzen angeeignet, bei SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen spezifische kognitive, affektive und verhaltensbezogene Wirkungen mittels motorischer Aktivitäten auszulösen sowie sind fähig, inklusive Unterrichtsmethoden anzuwenden (z. B. bei Refugees, bei besonderen körperlichen Bedürfnissen, bei sozialer Unsicherheit, bei Übergewicht, bei hyperkinetischem Verhalten, etc.).
- weisen vertiefte Kompetenzen zur gezielten Persönlichkeitsentwicklung durch Bewegung und Sport auf, zur Förderung von Selbst- und Gruppenerfahrung sowie zur Verhaltensregulation. Ausgewählte Maßnahmen sind z. B. Maßnahmen zur Erhöhung von Selbstwirksamkeit, zur Kontrollüberzeugung, zur Stabilisierung des Körper- und Selbstkonzepts, zum Konfliktmanagement, zur Teambildung, gebündelt z. B. auch auf relevante Problemstellungen wie "Inklusion", „Suchtprävention", „Gewaltprävention", „Übergewicht" etc.
- erwerben Kenntnisse zur Gestaltung einer bewegungsfördernden Schule und des schulischen Umfelds
- verfügen über Kompetenzen, sensomotorische Prozesse gezielt zu steuern (Wahrnehmungsfähigkeit, konditionelle und koordinative Eigenschaften, technische Fertigkeiten und taktische Strategien) bzw. gezielte Trainings- oder Interventionsmaßnahmen vorzunehmen, die auf spezifische Zielsetzungen (wie z. B. leistungssportliche, gesundheitsorientierte oder freizeitrelevante Ziele) und AdressatInnen (z.B. geschlechtsspezifisch, altersspezifisch, entwicklungsspezifisch, kulturspezifisch) abgestimmt sind.
- sind im Bereich Gesundheitsförderung, Prävention und Rekreation ExpertInnen zur Entwicklung physischer, psychischer und sozialer Gesundheitsressourcen sowie zur Entwicklung von Gesundheitskompetenz und einem gesunden Lebensstil durch Bewegung und Sport.
- besitzen (im naturwissenschaftlichen Bereich) die Fähigkeit zum technologieunterstützten Problemlösen, sowie zur Modellierung und Mustererkennung in den Bereichen Training, Bewegung und Prävention. Darüber hinaus verfügen sie über grundlegende Kompetenzen, um einfache statistische Fragestellungen im Rahmen von Bewegung und Sport behandeln zu können.
- verfügen über die Kompetenz eine Themenstellung wissenschaftlich und selbstverantwortlich zu bearbeiten, hierbei das erworbene methodische Wissen anzuwenden, d.h. den Einsatz von Methoden adäquat, kritisch und reflektiert durchzuführen.
- verfügen über die Kompetenz, wahlweise ein gesundheitspädagogisch akzentuiertes Projekt, ein Projekt mit naturwissenschaftlichen oder mit motopädagogischen Fragestellungen zu konzipieren, umzusetzen und zu evaluieren, Forschungsfragen theoriebasiert abzuleiten, Untersuchungspläne zu entwickeln, eigene Studien durchzuführen, Daten adäquat auszuwerten, Ergebnisse zu interpretieren und diese begründet zu vertreten bzw. der Öffentlichkeit zu vermitteln.
- verfügen über die Fähigkeit zur fächerübergreifenden und interdisziplinären Kooperation mit VertreterInnen anderer Unterrichtsgegenstände und anderer wissenschaftlicher Fächer, v. a. der Erziehungswissenschaft, der Medizin, der Biologie, der Soziologie, der Philosophie, der Physik und der Psychologie.

(3) Unterrichtsfach Bewegung und Sport: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
BSM	Spezielle Methodik	PM	–	4	6	1, 2
BSN	Vertiefung Bewegungs- und Sportpädagogik	PM	*)	4	8	2, 3
BSO1	Spezialisierungsmodul Gesundheitsförderung und Prävention	WM	*)	4	6	1, 2
ODER						
BSO2	Naturwissenschaftliches Spezialisierungsmodul	WM	*)	3	6	1, 3
ODER						
BSO3	Sportpädagogisches Spezialisierungsmodul	WM	–	4	6	2, 3
			SUMME	**12**	**20**	
BSP	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Bewegung und Sport	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

*) Für einzelne Lehrveranstaltungen gibt es Voraussetzungen.

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Bereichen Sportpädagogik und Motopädagogik sowie in der Speziellen Methodik wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig in den Modulen BSN und BSO3 verortet. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BSM/Spezielle Methodik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**6**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHK, PHSt**

Inhalt:
Spezielle methodische Verfahren im Bereich Bewegung und Sport, abgestimmt auf

- spezifische Sportarten
- spezifische Kurse und Projekte
- fächerverbindendes/-übergreifendes Unterrichten

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls verfügen über

- vertiefte Kompetenzen bezüglich Unterrichtstätigkeit in den spezifischen Schwerpunkten;
- vertieftes fachdidaktisches Wissen und/oder vertiefte sensomotorische Handlungsfähigkeit in ausgewählten Sportarten;
- die Fähigkeit zur *Konzeption und Organisation von Kursen und Projekten*, z. B. Winter- und Sommersportwoche, Oberstufenkurse etc.;
- die Fähigkeit zur fächerübergreifenden *Kooperation* mit anderen Unterrichtsfächern und interdisziplinär mit anderen wissenschaftlichen Fächern, v. a. der Erziehungswissenschaften, Medizin, Biologie, Soziologie, Philosophie, Physik und Psychologie;
- die Fähigkeit, den Lernenden eine systematische sprachliche Unterstützung anzubieten (Scaffolding etc.);
- geeignete Materialien für einen sprachbewussten Unterricht und können diese in ihrem Unterricht angemessen einsetzen;
- die Fähigkeit Unterrichtskommunikation zu reflektieren und können die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Lernressource im Unterricht nutzen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BSM.001	Spezielle Methodik 1: Sportarten	VO **ODER** VU	FD	– 20	–	1	1,5	1
BSM.002	Spezielle Methodik 2: Kurse und Projekte	VO **ODER** VU	FD	– 20	–	1	1,5	1
BSM.003	Spezielle Methodik 3: Fächerübergreifend	VO **ODER** VU	FD	– 20	–	2	3	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BSN/Vertiefung Bewegungs- und Sportpädagogik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**8**	**PM**	**2, 3**	**–**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHK, PHSt**

Inhalt:
- Erweiterung und Vertiefung der im Grundmodul aufgebauten Grundlagen
- Anwendungsorientierte und/oder fachübergreifende Kenntnisse
- Vermittlungskompetenz für motorische Lernprozesse und Bewegungsaktivitäten

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls verfügen über
- vertieftes Wissen über Konzepte und Hintergrundtheorien der Bewegungs- und Sportpädagogik inklusive Fachdidaktik;
- das Wissen über Forschungsergebnisse und gebräuchliche *qualitative und quantitative* Forschungsmethoden der Bewegungs- und Sportpädagogik/Fachdidaktik;
- die Fähigkeit zur kritischen Rezeption wissenschaftlicher Textsorten;
- die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Diskurs;
- die Fähigkeit zur Vermittlung von Bewegung und Sport als Medium der Gesundheitserziehung, der Erlebnisförderung, der Identitätskonstruktion, der Sozialerziehung und des Selbstausdrucks;
- die Fähigkeit zur Vermittlung von Bewegung und Sport in verschiedenen Settings und Zielgruppen;
- Kenntnisse bezüglich verschiedener Kulturkonzepte und über die Fähigkeit den gesellschaftlichen sowie individuellen Wert von kultureller Vielfalt wahrzunehmen und zu reflektieren;
- die Fähigkeit, Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung zu planen und zu reflektieren;
- das Wissen über und die Fähigkeit zur Auslösung spezifischer kognitiver, affektiver und verhaltensbezogener Wirkungen mittels motorischer Aktivitäten;
- die Fähigkeit zur Erstellung geeigneter theoretischer Unterlagen im Fach Bewegung und Sport;
- Kompetenzen zur fächerübergreifenden Kooperation mit anderen Unterrichtsfächern und interdisziplinär mit anderen wissenschaftlichen Fächern, v. a. der Erziehungswissenschaften, Medizin, Biologie, Soziologie, Philosophie, Physik und Psychologie.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BSN.001	Sportpädagogik II	VO	F	–	–	2	3	2
BSN.002	Seminar Sportpädagogik	SE	F	25	BSC.001	2	5	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BSO1/Spezialisierungsmodul Gesundheitsförderung und Prävention*)**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4*)**	**6*)**	**WM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHK, PHSt**
Inhalt: • Herz-Kreislauf • Haltung und Bewegung • Psychosomatik							
Lernergebnisse/Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls • kennen Forschungsergebnisse und Forschungsmethoden in ausgewählten Bereichen und können gesundheitsorientierte Bewegungsangebote im Bereich Herz-Kreislauf und/oder Haltung und Bewegung und/oder Psychosomatik planen, organisieren und durchführen.							

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BSO.101	Haltung und Bewegung	VO **ODER** VU	F	– 20	BSE.001	2	3	2
BSO.102	Herz-Kreislauf und Stoffwechsel	VO	F	–	BSE.002	2	3	2
BSO.103	Psychosomatik	VO	F	–	–	2	3	1

*) In diesem Modul sind aus den Lehrveranstaltungen BSO.101, BSO.102, BSO.103 zwei Lehrveranstaltungen auszuwählen.

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BSO2/Naturwissenschaftliches Spezialisierungsmodul**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**3*)**	**6*)**	**WM**	**1, 3**	**–**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHK, PHSt**

Inhalt:
- Seminar aus Bewegungslehre oder Sportphysiologie oder Trainingslehre
- Spezielle Methodik aus dem naturwissenschaftlichen Bereich

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- kennen Forschungsergebnisse und Forschungsmethoden in ausgewählten Bereichen der Bewegungswissenschaft und/oder Sportphysiologie und/oder Trainingslehre;
- können spezielle Bewegungsangebote planen, organisieren und durchführen;
- können einfache statistische Fragestellungen im Rahmen von Bewegung und Sport behandeln.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BSO.201	Seminar Bewegungswissenschaften	SE	F	25	BSC.002	2	5	3
BSO.202	Seminar Sportphysiologie	SE	F	25	BSC.003	2	5	3
BSO.203	Seminar Trainingswissenschaften	SE	F	25	BSC.004	2	5	3
BSO.204	Übungen zur Sportstatistik	UE	F	20	–	1	1	1

*) In diesem Modul ist aus den Lehrveranstaltungen BSO.201, BSO.202, BSO.203 eine Lehrveranstaltung auszuwählen.

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BSO3/Sportpädagogisches Spezialisierungsmodul**							
Modulniveau **MA**	SSt **4**	EC **6**	Modulart **WM**	SEM **2, 3**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch**	Institution **AAU, KFUG, PHK, PHSt**
Inhalt: • Spezielle Schwerpunkte der Bewegungs- und Sportpädagogik inkl. Fachdidaktik, wie z. B. Bewegte Schule, Motopädagogik o.Ä.							
Lernergebnisse/Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls • kennen Forschungsergebnisse und Forschungsmethoden in ausgewählten Bereichen; • können Bewegungsangebote für die Institution Schule planen, organisieren und durchführen.							

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BSO.301	Motopädagogik/ Bewegte Schule	SE, VU **ODER** VO	F	20 –	–	2	3	2
BSO.302	Motopädagogik/ Bewegte Schule	VO **ODER** VU	F	– 20	–	2	3	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BSP/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Bewegung und Sport**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vo-rauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHK, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Bewegung und Sport
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- fachspezifische Sprachhandlungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- erhalten die Kompetenz, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- beherrschen Beratungskompetenzen im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten;
- verfügen über die Fähigkeit, sprachliche Bildung unter der Perspektive der Mehrsprachigkeit in der Schule bzw. der Gesellschaft zu vermitteln;
- können bildungssprachliche Kompetenzen im Kontext von Mehrsprachigkeit entwickeln und fördern;
- können bezüglich des Stellenwerts von Sprachlernen für identitätsbildende Prozesse sensibilisieren.

Digitale Kompetenz:

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;

- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BSP.001	PPS 4: Bewegung und Sport	PR	PPS	20[2)] _[7)8)]	BA	1	8	1, 2, 3, 4
BSP.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Bewegung und Sport	VU	PPS/FD	20[2)8)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 2 Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde

(1) Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Die Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 67 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 12 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 23 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 8 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde: Kompetenzen

Fachkompetenzen

Die AbsolventInnen

- vertiefen das im Bachelor erworbene Fachwissen und verfügen über ein grundlegendes Verständnis für die Denk- und Arbeitsweise der Biologie und sind in der Lage, wissenschaftliche Forschung und Erkenntnisse kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren;
- sind mit aktuellen, schulrelevanten Schwerpunktthemen (Ökologie, Nachhaltigkeit, Klimawandel, Gentechnik, Gesundheit) vertraut und können diese für ihre Unterrichtsgestaltung analysieren und vermitteln
- sind mit der Interdisziplinarität der Biologie vertraut und können das im fachübergreifendem Unterricht anwenden
- verfügen über Kenntnisse verschiedener Lebensräume
- verfügen über die Fähigkeit, sich selbstständig in aktuelle Themenbereiche der Biologie einzuarbeiten und die dazu notwendige Fachliteratur zu beschaffen und zu nutzen, um ihr fachwissenschaftliches Wissen nachhaltig zu erweitern und zu vertiefen;
- sind vertraut mit den Erkenntnismethoden des Fachs (z. B. erkenntnistheoretische Grundlagen, Hypothesenbildung, Theorie, Modellierung, experimentelle Verifizierung, Dokumentation) und verfügen über Erfahrungen in der exemplarischen Anwendung dieser Methoden in der Biologie;
- nutzen vielfältige Gelegenheiten zur Weiterentwicklung ihres fachlichen Wissens *(lifelong learning).*

Fachdidaktische Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- besitzen ein fundiertes, didaktisches und fachdidaktisches Wissen;
- nutzen die Ergebnisse biologiedidaktischer Forschung über das Lernen und Lehren im Fach und können die Prinzipien des Biologieunterrichts wie z. B. Handlungsorientierung, Problemorientierung, Wissenschaftsorientierung usw. kontextbezogen anwenden;
- sind sich der Bedeutung von SchülerInnenperspektiven für das Lehren und Lernen von Biologie bewusst und setzen diese für das Erlangen nachhaltigen Wissens ein;
- kennen die Bedeutung des Einsatzes von Sprache und Fachsprache und verfügen über Werkzeuge, um die Lese- und Schreibkompetenz im Biologieunterricht zu fördern;
- können komplexe und abstrakte Sachverhalte in der Biologie didaktisch reduzieren und rekonstruieren;
- können den Lernprozess auf fachlich angemessenem Niveau planen und gestalten, um einen kumulativen und nachhaltigen Wissenserwerb der Lernenden zu ermöglichen;
- sind in der Lage, fächerübergreifenden Unterricht zu gestalten;
- verfügen über ein Repertoire zur Gestaltung von Lernumgebungen mit hoher Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit, die einen problem-, handlungs- und wissenschaftsorientierten (forschend-entwickelnden) Biologieunterricht ermöglichen;
- verfügen über geübte Strategien zur Lernzielsicherung und Vertiefung (Wiederholen und Üben, Strukturieren und Vernetzen, Übertragen und Anwenden);
- können Verständnisschwierigkeiten und Fehlvorstellungen von Lernenden erkennen und darauf angemessen reagieren;
- nutzen Diagnose- und Rückmeldeverfahren zur Förderung der Lernenden und zur Steigerung der eigenen Unterrichtsqualität;
- entwickeln Engagement und Identifikation, um ihre SchülerInnen für das Fach zu interessieren und zu begeistern;
- streben schulinterne und/oder schulübergreifende kollegiale Zusammenarbeit und Teamarbeit zur sinnvollen Nutzung von Ressourcen und Synergien an;
- nutzen vielfältige Gelegenheiten zur Weiterentwicklung ihres fachdidaktischen Wissens *(lifelong learning);*
- sind sich ihrer fachbezogenen Vorbildwirkung bewusst.

(3) Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
BUK	Vertiefende Fachstunden-Schulrelevante Schwerpunkt-themen	PM	–	–	5	1, 2
BUL	Interdisziplinarität in der Biologie	PM	–	6	7	1, 2
BUM	Vertiefende Fachdidaktik	PM	–	8	8	2, 3
			SUMME	**14**	**20**	
BUN	Pädagogisch-Praktische Studien Master: Biologie und Umweltkunde	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender sind in den Modulen BUL und BUM verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* sind im Modul BUM verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BUK/Vertiefende Fachstunden – Schulrelevante Schwerpunktthemen**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**–**	**5**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch und/oder Englisch**	**KFUG**

Inhalt:

- Vertiefung der Fachkenntnis durch Wahl von Lehrveranstaltungen zu schulrelevanten Schwerpunktthemen aus allen Bereichen der Biologie (Bachelor Biologie, Molekularbiologie, Masterstudien der Biologie)
- Praxisorientierung in außerschulischen Lernumgebungen zu unterschiedlichen schulrelevanten Lehrinhalten, Kennenlernen und Reflektieren von fachlichen Konzepten in naturwissenschaftlichen Einrichtungen (z.B. Lehrveranstaltungen in Kooperation mit Meeresschule, Freilandlabor, etc.)
- Alternierende Zuordnung von Lehrveranstaltungen, die institutionenspezifisch angeboten werden, zu schulrelevanten Schwerpunktthemen; die Lehrveranstaltungen sind frei wähl- und kombinierbar und müssen in ihrer Gesamtheit mindestens 5 ECTS-Punkte abdecken

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über ein vertieftes Wissen zu speziellen, schulrelevanten Themen aus verschiedenen Bereichen der Biologie.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BUK	Vertiefende Fachstudien	nach Angebot	F	–	–	–	5	1, 2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BUL/Interdisziplinarität in der Biologie**							
Modulniveau **MA**	SSt **6**	EC **7**	Modulart **PM**	SEM **1, 2**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch**	Institution **KFUG**

Inhalt:

- Prinzipien der Erdsystemforschung, Zeit- und Raumskalen, Proxydaten, Langzeitprozesse, Energie- und Stoffkreisläufe, Krisenzeiten, Klimadynamik, Erde als Ökosystem im Wandel, Georisiken, Klima- und Umweltänderungen als Trigger der Evolution, die anthropogene Komponente im System
- Erfassen ausgewählter global-ökologischer Fragestellungen aus interdisziplinärer Sicht (Evolutionsbiologie, Ökosysteme, Molekulare und mikrobielle Ökologie, Populationsbiologie, Neobiota, Vegetationszonen und Klimawandel, Rohstoff und Energiereserven, Bevölkerungsexplosion, Welternährung, usw.), Entwicklung und praxisorientierte Umsetzung von didaktischen Konzepten anhand konkreter Beispiele zu diesen Fragestellungen
- Bionik als interdisziplinäre Wissenschaft
- Lebensräume in Österreich und im Alpen-Adria-Raum; Sammel- und Beobachtungsaufgaben in verschiedenen Lebensräumen; Nationalparks in Österreich, Exkursionen in die alpinen Lebensräume, die Karstlandschaften und die Ökosysteme von Lagune und Felsenküste
- Geobiologie im Alltag, geologisch-paläontologische Stadtführung durch Graz: Bausteinexkursion („Geologie zu unseren Füßen"); Erdwissenschaftliche Sammlungen des Joanneum; Naturhistorisches Museum Wien, Geologische Bundesanstalt; Vorführung von Lehrbehelfen (Geolab, Rocky Austria etc.)

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- besitzen ein Verständnis für großräumige und langzeitliche Stoffflüsse im Gesamtsystem und deren Wirkungen auf die Biosphäre;
- sind in der Lage, aktuelle Umweltveränderungen in den erdgeschichtlichen Kontext einzuordnen;
- besitzen ein Zeit-Raumverständnis für geologische und biologische Evolution und kennen geogene und anthropogene Risikofaktoren für das System Erde;
- besitzen einen kritischen Zugang zu global-ökologischen Fragestellungen und sind in der Lage, diese in all ihrer Interdisziplinarität zu erfassen;
- besitzen die Kompetenz, global-ökologische Themen didaktisch aufzubereiten und diese in einer verantwortungsvollen und kritischen Haltung zu vermitteln;
- können einen Bezug zwischen Biologie und verschiedenen, alltagsbezogenen technischen Errungenschaften herstellen;
- kennen Lebensräume und verfügen über unterschiedliche Naturerfahrungen und Naturbegegnungen;
- verfügen über eine vertiefende Artenkenntnis und erkennen ökologische Zusammenhänge;
- besitzen ein vertieftes Bewusstsein für den Natur- und Umweltschutz und können ihr Fach- und Planungswissen bei der Gestaltung von Lehrausgängen und Exkursionen einsetzen;
- kennen erdwissenschaftliche Aspekte des täglichen Lebens (z. B. Massenrohstoffe, Risikogebiete, Großbauvorhaben) und können aktuelle geologische Ereignisse (Erdbeben, Tsunamis, Vulkanausbrüche, Massenbewegungen) fachkundig im Unterricht thematisieren;
- verstehen die Rolle der Mikroorganismen in exemplarisch hervorgehobenen Ökosystemen wie z. B. Boden, Ozeane, tiefe Erdschichten oder Süßwasser;
- verstehen das komplexe Zusammenspiel von mikrobiellen Gemeinschaften untereinander, sowie die Interaktion von Mikro- und Makroorganismen;
- erkennen die Vielfalt metabolischer Aktivität, die Mikroorganismen in Ökosystemen zeigen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BUL.001	System Erde	VO[2)]	F	–	–	1	1,5	1
BUL.002	Interdisziplinäre Themen in der Biologie	VO[2)]	F	–	–	1	1,5	1
BUL.003	Global-ökologische Themen	SE[2)]	F	20	–	1	1	1
BUL.004	Bionik – Lebewesen als Ideengeber für technische Entwicklungen	SE[2)]	F	20	–	1	1	2
BUL.005	Ökologische Exkursionen (Alpen, Karst und Küste)	EX	F	20	–	1	1	2
BUL.006	Seminar Geobiologie	SE	F	20	–	1	1	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
BUM/Vertiefende Fachdidaktik

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**8**	**8**	**PM**	**2, 3**	**–**	**Deutsch**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- Sprache und Spracharbeit als Thema für naturwissenschaftliche Fächer, Bedeutung von Sprache für das Entwickeln und Verstehen naturwissenschaftlicher Konzepte, Vorstellen von Lese- und Schreibübungen, Schreibaufgaben als Diagnoseinstrument, interdisziplinäre Ansätze mit Sprachfächern, je nach Interesse Entwickeln und Testen bilingualer (CLIL-) Module; Erstellen und Testen eigener Materialien in Kleingruppenarbeit; Präsentation des Materials und der Unterrichtserfahrungen im Plenum; schriftliche Reflexion der Unterrichtserfahrungen und genaue Analyse des entwickelten Materials
- Vorstellen verschiedener Theorien (z. B. Konstruktivismus, Interessenstheorie, *self-determination theory*, Didaktische Rekonstruktion etc.); Erarbeiten von theoriegeleiteten Unterrichtsentwürfen in Kleingruppen; Umsetzen des Entwurfs in der Praxis inkl. Evaluation; Vorstellen und Diskutieren von Theorie, Unterrichtskonzept und Ergebnissen im Plenum; schriftliche Reflexion
- Gemeinsame und eigenständige Erarbeitung von alters- und schulstufengerechten didaktischen Reduktionen biologischer Kernthemen wie z. B. Fotosynthese, Genetik, Evolution; Erstellung umsetzbarer Stundenbilder durch didaktische Transformation der reduzierten Inhalte
- Planung, Durchführung, Dokumentation und Auswertung/Reflexion von Experimenten (inkl. pädagogisch-soziologischer Ansätze wie Fragebögen/Interviews); Erstellen und Interpretieren von Grafiken; Quellenarbeit/Zitieren; Grundlagen der Statistik; Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten in den Naturwissenschaften; Betreuung von vorwissenschaftlichen Arbeiten an der Schule
- Strategien zur Lernzielsicherung und Vertiefung, Elemente der Leistungsbeurteilung, differenzierte Leistungsbeurteilung, Schularbeiten und Klausuren im Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde, Leistungsbeurteilungskonzepte, Diagnose und Rückmeldeverfahren, (Selbst)Evaluierung. Vermittlung von aktuellen Themen aus der Biologie-didaktischen Forschung (Darstellen und Diskutieren fachdidaktischer Forschungsmethoden)

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- können vorhandene Lese- und Schreibaufgaben im Fachunterricht einsetzen, um die Lese- und Schreibkompetenz ihrer SchülerInnen zu fördern;
- sind in der Lage, eigenes Unterrichtsmaterial zu entwickeln und zu bewerten;
- können Schreibprodukte im Unterricht zur Diagnose von sprachlichen Fähigkeiten, Fachkenntnissen und Vorstellungen/Konzepten von SchülerInnen nutzen;
- sind in der Lage, ausgehend von einer spezifischen Theorie eigenes Unterrichtsmaterial sowie Tests zu entwickeln, mit denen der Erfolg des Unterrichts und der Nutzen dieser Theorie evaluiert werden kann;
- können fachdidaktische Theorien und qualitative/quantitative Forschungsmethoden im Hinblick auf ihren Nutzen im Schulalltag bewerten;
- können wissenschaftliche Experimente eigenständig planen und durchführen sowie die Ergebnisse auswerten und in Beziehung zu veröffentlichter Literatur setzen;
- sind in der Lage, die Ergebnisse in angemessener Weise grafisch darzustellen und Graphen zu deuten;
- können Quellen korrekt einarbeiten;
- beherrschen Grundlagen der Statistik für die Auswertung quantitativer Daten und besitzen die Fähigkeit, statistische Daten kritisch zu hinterfragen;
- können wissenschaftliche Arbeiten selbst verfassen und besitzen die Kompetenz, SchülerInnen beim Schreiben vorwissenschaftlicher Arbeiten zu betreuen;

- beherrschen die Grundlagen der gesetzlichen Leistungsbeurteilung und können Elemente der Leistungsfeststellung differenziert anwenden;
- nutzen Gelegenheiten zur (Selbst)Evaluierung und entwickeln sich dadurch als Lehrpersonen selbstkritisch weiter;
- sind in der Lage, selbstständig ein aktuelles Thema für den Unterricht zu erarbeiten und dazu ein Stundenbild zu entwickeln;
- besitzen die Kompetenz, Primär- und Sekundärliteratur von populärwissenschaftlichen Publikationen zu unterscheiden;
- verstehen, dass alle neuen Entwicklungen, wie auch der aktuelle Stand der Wissenschaft, nur Momentaufnahmen einer steten Entwicklung mit oft begrenzter Gültigkeit sind.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BUM.001	Fachdidaktische Theorien, Sprache im Biologieunterricht und wissenschaftliches Arbeiten	SE	FD	20	–	2	2	2
BUM.002	Fachdidaktische Vertiefung*)	SE	FD	20	–	2	2	2
BUM.003	Didaktische Reduktion und Transformation biologischer Kernthemen	PS	FD	20	–	2	2	3
BUM.004	Bewerten und Evaluieren im Biologieunterricht	SE	FD	20	–	1	1	3
BUM.005	Aktuelle Themen für den Biologieunterricht	SE/PS	FD	20	–	1	1	3

*) Das konkrete Lehrveranstaltungsangebot wird jährlich mit dem zuständigen studienrechtlichen Organ abgestimmt und über das elektronische Studienadministrationssystem der Universität/Pädagogischen Hochschule veröffentlicht.

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BUN/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Biologie und Umweltkunde**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**KFU, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Biologie und Umweltkunde
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- erhalten die Kompetenz, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- beherrschen Beratungskompetenzen im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigen;
- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- sind in der Lage, mit mehrsprachigen Klassensituationen angemessen umzugehen;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;
- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;
- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern.

Digitale Kompetenz:
Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
Studierende
- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BUN.001	PPS 4: Biologie und Umwelt-kunde	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
BUN.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Biologie und Umweltkunde	PS	PPS/FD	20[2)8)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 3 Unterrichtsfach Bosnisch-Kroatisch-Serbisch (BKS)

(1) Unterrichtsfach BKS: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts BKS im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 73 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 17 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach BKS: Kompetenzen

Fachkompetenzen

Sprachausbildung
Die AbsolventInnen verfügen über

- jenen Grad an sprachlicher Kompetenz in den Bereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben sowie Übersetzen, der es erlaubt, in einer Vielzahl von Situationen sprachlich adäquat zu handeln; dies bedeutet in Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS), dass die Studierenden ihre Sprachkompetenzen von Einstiegsniveau B2 auf Niveau C1 steigern;
- jene metasprachliche Kompetenz und Sprachaufmerksamkeit, die für Sprachmittelnde in Bereichen wie Bildung, Wirtschaft und Kultur nötig ist, und zwar unter Berücksichtigung der regionalen und sozialen Varianten;
- die Bereitschaft zur selbstständigen Erweiterung dieser Kompetenzen, auch unter Einbeziehung neuer Medien, um den aus der Variabilität und Dynamik natürlicher Sprachen resultierenden Anforderungen gerecht zu werden;
- die Vertiefung der Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Analyse/Auseinandersetzung mit den betreffenden Sprachen und Sprachsystemen.

Sprachwissenschaft
Die AbsolventInnen haben im Hinblick auf das BKS grundlegende und in Teilgebieten erweiterte Kenntnisse

- der theoretischen Sprachwissenschaft (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie, Semantik und Pragmatik);
- der angewandten Sprachwissenschaft und der Spracherwerbsforschung;
- der komplexen Beziehungen zwischen Standard und regionalen, schichtspezifischen und funktionalen Varietäten;
- der modernen Möglichkeiten der linguistischen Datenerfassung und -analyse;
- der Entwicklung und Verbreitung des BKS unter Berücksichtigung gesamtslawischer Zusammenhänge und seiner Beziehungen zu anderen Sprachen, v. a. zu Nachbarsprachen, sowie von Minderheitensituationen;

Die AbsolventInnen haben

- über die gewählte Sprache (BKS) hinaus Einblick in die Forschungslage und ein kritisches Verständnis für bildungspolitische Maßnahmen zur Sprachenvielfalt und zu individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit;
- die Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Auseinandersetzung mit den dafür relevanten Sprachen und Sprachsystemen;
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse der Literatur jener Länder, in denen Bosnisch/Kroatisch/Serbisch die National- oder Bildungssprache ist. Diese umfassen einen Überblick über die Entwicklung der Literatur des betreffenden Sprachraums von den Anfängen bis zur Gegenwart v. a. mit dem Fokus auf die Gegenwart (Kinder- und Jugendliteratur, Werbung etc.) und die exemplarische Vertiefung einzelner Gebiete (Werke, Gattungen, Epochen, Themen). Sowohl die Überblicks- als auch die vertieften Kenntnisse berücksichtigen historische, gesellschaftliche, kulturelle und interkulturelle Aspekte;
- Erfahrung im selbstständigen, methodengeleiteten Umgang mit literarischen Texten, aufbauend auf der Fähigkeit zur sprachlichen Erschließung eines Texts und auf Kenntnissen der Textanalyse sowie auf Vertrautheit mit den Grundbegriffen von Poetik, Rhetorik, Stilistik, Gattungslehre, Narratologie usw.; daraus ergibt sich die Fähigkeit zur Formulierung textadäquater Fragen und ihrer sprachlich angemessenen Darlegung;
- die Fähigkeit zur Reflexion unterschiedlicher Methoden und Erkenntnisinteressen der literaturwissenschaftlichen Interpretation in ihrem geschichtlichen Kontext. Dazu gehören die Kenntnis wichtiger Literaturtheorien sowie die Fähigkeit zum Umgang mit den wesentlichen humanwissenschaftlichen Perspektiven, unter denen Literatur betrachtet werden kann;
- die Fähigkeit, mit für das Alter der Lernenden adäquaten Texten (z. B. Jugendliteratur, Liedtext/ Chanson, Film, Comics) in entsprechender Form zu arbeiten, sie literaturwissenschaftlich zu analysieren und dabei das Potenzial und die Relevanz des Materials für den Unterricht zu berücksichtigen;
- die Fähigkeit, komplexere literarische Texte zunehmend vertiefend zu analysieren und dabei das Potenzial und die Relevanz des Materials für den Unterricht zu berücksichtigen;
- die Fähigkeit zur selbstständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse zu den betreffenden Ländern und Völkern bezüglich ihrer historisch begründeten regionalen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Besonderheiten, ihrer Institutionen und Lebenswelten wie auch ihrer kulturellen Leistungen. Dies schließt die außerhalb der Kernländer lebenden Minderheiten bzw. Diasporagemeinschaften und ihre politisch-rechtliche Situation ein;
- die Fähigkeit zur Reflexion der Wechselwirkungen zwischen sozialgeschichtlichen und kulturellen Zusammenhängen einerseits und sprachlichen Äußerungen andererseits; dadurch wird sowohl die Erschließung literarischer wie nicht literarischer Texte als auch ein vertieftes Verständnis für historische Sprachentwicklungen oder Sprachsituationen in den Zielländern auf einer breiten Basis möglich;

- die Fähigkeit, kulturwissenschaftliche Themen im Sprachunterricht unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Inhalte und unter Nutzung der durch neue Medien gegebenen Möglichkeiten umzusetzen;
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse;
- die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit elementaren Fragen der Kulturtheorie;
- die Fähigkeit, die erworbene vertiefte interkulturelle Kompetenz im schulpraktischen Kontext umzusetzen.

Fachdidaktische Kompetenzen
In der fachdidaktischen Ausbildung erwerben die AbsolventInnen

- Einblick in die Ergebnisse der Sprachlehr- und Sprachlernforschung und deren Implikationen für eine zeitgemäße Sprachdidaktik im Bereich Erst-, Zweit- und Fremdsprache;
- Vertrautheit mit einer Vielfalt von klassischen und innovativen Methoden (unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Ansatzes), Arbeitstechniken, Unterrichtsaktivitäten und Evaluationsformen (Leistungsbeurteilung) – mit besonderem Augenmerk auf Maßnahmen zur Förderung des autonomen und lebensbegleitenden Lernens;
- die Fähigkeit zur Analyse von Lehrwerken und zur selbstständigen Erstellung und Entwicklung von Unterrichtsmaterialien auf Basis eigenständiger Recherche – unter besonderer Berücksichtigung von Möglichkeiten, Chancen und Grenzen neuer Medien und Kommunikationstechnologien;
- die Fähigkeit, mit für das Alter der Lernenden adäquaten Texten (z. B. Jugendliteratur, Liedtext/Chanson, Film, Comics, Zeitungstexten, Werbespots u. Ä.) in entsprechender Form zu arbeiten und geeignete Unterrichtsmaterialien für die Sprach- und Literaturdidaktik zu entwickeln;
- didaktische Verfahren im Umgang mit sprachlicher Heterogenität und zur Sprachförderung von SchülerInnen mit nicht standardsprachlicher Primärsozialisation (insbesondere zur Förderung von BKS als Bildungs- und Unterrichtssprache);
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse;
- die Sensibilisierung für standortspezifische Besonderheiten im schulischen Umfeld.

Allgemeine fremdsprachendidaktische Kompetenzen
Der theoriengeleiteten Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Themen sind auch schulpraktisch orientierte Ausbildungsstufen zugeordnet. Die zu erwerbenden fachdidaktischen Kompetenzen sind am *Europäischen Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung* (EPOSA) ausgerichtet.

Die AbsolventInnen erwerben demnach die Kompetenz (vgl. EPOSA),

- ihren Unterricht im Kontext zu sehen (Lehrplan, Lernziele, institutionelle Beschränkungen, Heterogenität);
- in ihrer Methodik die vier Sprachfertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen) zu behandeln und die unterschiedlichen Aspekte des Sprachsystems zu berücksichtigen (Grammatik, Lexik, Aussprache);
- Ressourcen entsprechend zu nützen und einzusetzen;
- Unterricht in entsprechender Weise zu planen, durchzuführen und zu evaluieren;
- Unterricht zu beobachten und zu reflektieren sowie pädagogische Diagnosen zu erstellen;
- selbstständiges Lernen zu fördern (Hausaufgaben, Projekte, Portfolios, virtuelle Umgebung, Lernen außerhalb des Lehrplans);

- selbstreflexiv zu handeln, das theoretische Wissen zu transferieren und praktisch umzusetzen.

(3) Unterrichtsfach BKS: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
BKS.L	Fachwissenschaftliche Vertiefung	PM	*)	6	15	1, 2
BKS.M	Fachdidaktik Vertiefung 2	PM	–	3	5	2, 3
			SUMME	**9**	**20**	
BKS.N	Pädagogisch-Praktische Studien Master: Bosnisch-Kroatisch-Serbisch	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

*) Für einzelne Lehrveranstaltungen gibt es Voraussetzungen.

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender ist schwerpunktmäßig im Modul BKS.M verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist im Modul BKS.M verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement (Modul BKS.L) soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BKS.L/Fachwissenschaftliche Vertiefung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6**	**15**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch und/oder BKS**	**KFUG**

Inhalt:

- Strukturelle, analytische und metasprachliche Arbeit zu ausgewählten Themen aus allen Teilgebieten des Moduls vor dem Hintergrund einer umfassenden Lektüre und intensiven Auseinandersetzung mit komplexen zielsprachigen Texten
- Ausgewählte Themen aus der Kultur- oder Literatur- oder Sprachwissenschaft

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- können ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen;
- können sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen;
- können die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen;
- können sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden (GERS);
- können bei Ausdrucksschwierigkeiten so reibungslos neu ansetzen und umformulieren, dass die GesprächspartnerInnen kaum etwas davon bemerken;
- verfügen über die Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Analyse/Auseinandersetzung mit den dafür relevanten Sprachen und Sprachsystemen unter Einbeziehung des Genderaspekts;
- verfügen über die Fähigkeit zur Reflexion unterschiedlicher Methoden und Erkenntnisinteressen der literaturwissenschaftlichen Interpretation in ihrem geschichtlichen Kontext. Dazu gehören die Kenntnis wichtiger Literaturtheorien sowie die Fähigkeit zum Umgang mit den wesentlichen humanwissenschaftlichen Perspektiven (u. a. Genderforschung, Friedensforschung), unter denen Literatur betrachtet werden kann;
- verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen Auseinandersetzung mit Fragen der Kulturtheorie (unter Einbeziehung des Gender- und GCS-Aspekts);
- verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BKS.L01	Fachwissen-schaftliche Ver-tiefung BKS: Kurs 10	KS	F	24	–	2	4	1
BKS.L02	Fachwissen-schaftliche Ver-tiefung BKS: Kurs 11	KS	F	24	–	2	4	2
BKS.L03	Fachwissen-schaftliche Ver-tiefung BKS: Fachprüfung	FA	F	–	BKS.L01 BKS.L02	–	2	2
BKS.L04	Seminar aus KW **ODER** LW **ODER** SW	SE	F	18	–	2	5	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BKS.M/Fachdidaktik Vertiefung 2**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**3**	**5**	**PM**	**2, 3**	**–**	**Deutsch und/oder BKS**	**KFUG**

Inhalt:

- Kontrastierung Deutsch: Zielsprache in Form von linguistischen Analysen, Übungen, Fehleranalyse, Übersetzungsproblematisierung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- machen sich die in den praktischen Sprachkursen erworbenen Kenntnisse im Hinblick auf den Unterrichtsprozess sowohl linguistisch (nach Möglichkeit kontrastiv zum Deutschen/Slowenischen als L1 der zu erwartenden Lernenden) wie auch didaktisch in einer Synopse bewusst und analysieren sie;
- verfügen über die Fähigkeit, Performanz von Lernenden zu analysieren und zu evaluieren;
- können den Entwicklungsstand in den einzelnen Lernbereichen diagnostizieren und dementsprechende Lernangebote gestalten;
- erkennen Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten (Heterogenität, Diversität);
- erkennen Begabungen und wenden Möglichkeiten der Begabungsförderung an;
- können individuelle Fördermaßnahmen für SchülerInnen in unterschiedlichen Lernbereichen auf Basis diagnostischer Ergebnisse erstellen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BKS.M01	Spezifik des BKS	KS	FD	18	–	2	3	2
BKS.M02	Fehleranalyse	KS	FD	18	–	1	2	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BKS.N/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Bosnisch-Kroatisch-Serbisch**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1,2,3,4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Bosnisch-Kroatisch-Serbisch
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Aktive Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit und Einbeziehen weiterer gelernter Fremdsprachen als Brückensprachen
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Text- und mediengestützte sprachliche Bildung
- Motivationale Faktoren beim Lehren und Lernen von Sprachen
- Inter- und transkulturelles Lehren und Lernen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- setzen andere Fremdsprachen gezielt als Brückensprachen ein und leiten die Lernenden an, fremdsprachliche Kenntnisse bewusst in den Lernprozess zu integrieren;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;

- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;
- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern;
- planen, gestalten und reflektieren einen methodenpluralen, auf kritische Reflexion sprachdidaktischer Prozesse ausgerichteten BKS-Unterricht unter Nutzung der in § C 3 Abs. 2 formulierten fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden erkennen und reflektieren, sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst und können daraus einen Nutzen für das eigene Sprachenlernen und -lehren ziehen;
- kennen die Bedeutung der Sprachen bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen und transkulturellen Erwerbskonstellationen;
- kennen Methoden und Strategien, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen und können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden operational zu reflektieren;
- können Unterrichtssprache reflektieren und die eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und anwenden;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- kennen methodische Verfahren zur Stärkung der Motivation im Kontext von Sprachenlernen und –lehren und können diese im Unterricht anwenden;
- können kritisch über Sprachideologien und -einstellungen reflektieren und kennen entsprechende Strategien zur Anwendung im Sprachunterricht;
- verfügen über vertiefte metalinguistische Kompetenzen und können kontrastive Analyse als Instrument im Unterricht anwenden, um allgemeine Sprachkompetenz zu stärken;
- Studierende kennen autochthone Minderheitensprachen in Österreich und die gesetzlichen und schulischen Rahmenbedingungen;
- Studierende kennen den Nutzen der Zusammenarbeit mit anderen Sprachenlehrenden und können dafür Strategien entwickeln, um die Mehrsprachigkeit von Lernenden zu fördern.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-raus s.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BKS.N01	PPS 4: Bosnisch-Kroatisch-Serbisch	PR	PPS	-	BA	1	8	1, 2, 3, 4
BKS.N02	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Bosnisch-Kroatisch -Serbisch	KS[2)]	PPS/FD	20	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08b: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 4 Unterrichtsfach Burgenlandkroatisch/Kroatisch

(1) Unterrichtsfach BKK: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts BKK im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 73 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 17 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach BKK: Kompetenzen

Fachkompetenzen

Sprachausbildung
Die AbsolventInnen verfügen über

- jenen Grad an sprachlicher Kompetenz in den Bereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben sowie Übersetzen, der es erlaubt, in einer Vielzahl von Situationen sprachlich adäquat zu handeln; dies bedeutet in Orientierung am *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS),* dass die Studierenden ihre Sprachkompetenzen von Einstiegsniveau C1 auf Niveau C2 steigern;
- jene metasprachliche Kompetenz und Sprachaufmerksamkeit, die für Sprachmittelnde in Bereichen wie Bildung, Wirtschaft und Kultur nötig ist, und zwar unter Berücksichtigung der regionalen und sozialen Varianten;
- die Bereitschaft zur selbstständigen Erweiterung dieser Kompetenzen, auch unter Einbeziehung neuer Medien, um den aus der Variabilität und Dynamik natürlicher Sprachen resultierenden Anforderungen gerecht zu werden;
- die Vertiefung der Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Analyse/Auseinandersetzung mit den betreffenden Sprachen und Sprachsystemen.

Sprachwissenschaft
Die AbsolventInnen haben im Hinblick auf das BKK grundlegende und in Teilgebieten erweiterte Kenntnisse

- der theoretischen Sprachwissenschaft (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie, Semantik und Pragmatik);
- der angewandten Sprachwissenschaft und der Spracherwerbsforschung;
- der komplexen Beziehungen zwischen Standard und regionalen, schichtspezifischen und funktionalen Varietäten;
- der modernen Möglichkeiten der linguistischen Datenerfassung und -analyse;
- der Entwicklung und Verbreitung des Burgenlandkroatischen/Kroatischen unter Berücksichtigung gesamtslawischer Zusammenhänge und seiner Beziehungen zu anderen Sprachen, v. a. zu Nachbarsprachen, sowie von Minderheitensituationen;

Die AbsolventInnen haben

- über die gewählte Sprache (Burgenlandkroatisch/Kroatisch) hinaus Einblick in die Forschungslage und ein kritisches Verständnis für bildungspolitische Maßnahmen zur Sprachenvielfalt und zu individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit;
- die Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Auseinandersetzung mit den dafür relevanten Sprachen und Sprachsystemen;
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse der Literatur jener Länder, in denen Burgenlandkroatisch/Kroatisch die National- oder Bildungssprache ist. Diese umfassen einen Überblick über die Entwicklung der Literatur des betreffenden Sprachraums von den Anfängen bis zur Gegenwart v. a. mit dem Fokus auf die Gegenwart (Kinder- und Jugendliteratur, Werbung etc.) und die exemplarische Vertiefung einzelner Gebiete (Werke, Gattungen, Epochen, Themen). Sowohl die Überblicks- als auch die vertieften Kenntnisse berücksichtigen historische, gesellschaftliche, kulturelle und interkulturelle Aspekte;
- Erfahrung im selbstständigen, methodengeleiteten Umgang mit literarischen Texten, aufbauend auf der Fähigkeit zur sprachlichen Erschließung eines Texts und auf Kenntnissen der Textanalyse sowie auf Vertrautheit mit den Grundbegriffen von Poetik, Rhetorik, Stilistik, Gattungslehre, Narratologie usw.; daraus ergibt sich die Fähigkeit zur Formulierung textadäquater Fragen und ihrer sprachlich angemessenen Darlegung;
- die Fähigkeit zur Reflexion unterschiedlicher Methoden und Erkenntnisinteressen der literaturwissenschaftlichen Interpretation in ihrem geschichtlichen Kontext. Dazu gehören die Kenntnis wichtiger Literaturtheorien sowie die Fähigkeit zum Umgang mit den wesentlichen humanwissenschaftlichen Perspektiven, unter denen Literatur betrachtet werden kann;
- die Fähigkeit, mit für das Alter der Lernenden adäquaten Texten (z. B. Jugendliteratur, Liedtext/ Chanson, Film, Comics) in entsprechender Form zu arbeiten, sie literaturwissenschaftlich zu analysieren und dabei das Potenzial und die Relevanz des Materials für den Unterricht zu berücksichtigen;
- die Fähigkeit, komplexere literarische Texte zunehmend vertiefend zu analysieren und dabei das Potenzial und die Relevanz des Materials für den Unterricht zu berücksichtigen;
- die Fähigkeit zur selbstständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse zu den betreffenden Ländern (Kroatien und Länder mit kroatischen Minderheiten) und Völkern bezüglich ihrer historisch begründeten regionalen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Besonderheiten, ihrer Institutionen und Lebenswelten wie auch ihrer kulturellen Leistungen. Dies schließt die außerhalb Kroatiens lebenden Minderheiten bzw. Diasporagemeinschaften und ihre politisch-rechtliche Situation ein;
- die Fähigkeit zur Reflexion der Wechselwirkungen zwischen sozialgeschichtlichen und kulturellen Zusammenhängen einerseits und sprachlichen Äußerungen andererseits; dadurch wird sowohl die

Erschließung literarischer wie nicht literarischer Texte als auch ein vertieftes Verständnis für historische Sprachentwicklungen oder Sprachsituationen in den Zielländern auf einer breiten Basis möglich;

- die Fähigkeit, kulturwissenschaftliche Themen im Sprachunterricht unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Inhalte und unter Nutzung der durch neue Medien gegebenen Möglichkeiten umzusetzen;
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse;
- die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit elementaren Fragen der Kulturtheorie;
- die Fähigkeit, die erworbene vertiefte interkulturelle Kompetenz im schulpraktischen Kontext umzusetzen.

Fachdidaktische Kompetenzen

In der fachdidaktischen Ausbildung erwerben die AbsolventInnen

- Einblick in die Ergebnisse der Sprachlehr- und Sprachlernforschung und deren Implikationen für eine zeitgemäße Sprachdidaktik im Bereich Erst-, Zweit- und Fremdsprache;
- Vertrautheit mit einer Vielfalt von klassischen und innovativen Methoden (unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Ansatzes), Arbeitstechniken, Unterrichtsaktivitäten und Evaluationsformen (Leistungsbeurteilung) – mit besonderem Augenmerk auf Maßnahmen zur Förderung des autonomen und lebensbegleitenden Lernens;
- die Fähigkeit zur Analyse von Lehrwerken und zur selbstständigen Erstellung und Entwicklung von Unterrichtsmaterialien auf Basis eigenständiger Recherche – unter besonderer Berücksichtigung von Möglichkeiten, Chancen und Grenzen neuer Medien und Kommunikationstechnologien;
- die Fähigkeit, mit für das Alter der Lernenden adäquaten Texten (z. B. Jugendliteratur, Liedtext/Chanson, Film, Comics, Zeitungstexten, Werbespots u. Ä.) in entsprechender Form zu arbeiten und geeignete Unterrichtsmaterialien für die Sprach- und Literaturdidaktik zu entwickeln;
- didaktische Verfahren im Umgang mit sprachlicher Heterogenität und zur Sprachförderung von SchülerInnen mit nicht standardsprachlicher Primärsozialisation (insbesondere zur Förderung von BKK als Bildungs- und Unterrichtssprache);
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse;
- die Sensibilisierung für standortspezifische Besonderheiten im schulischen Umfeld.

Allgemeine fremdsprachendidaktische Kompetenzen

Der theoriengeleiteten Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Themen sind auch schulpraktisch orientierte Ausbildungsstufen zugeordnet. Die zu erwerbenden fachdidaktischen Kompetenzen sind am *Europäischen Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung* (EPOSA) ausgerichtet.

Die AbsolventInnen erwerben demnach die Kompetenz (vgl. EPOSA),

- ihren Unterricht im Kontext zu sehen (Lehrplan, Lernziele, institutionelle Beschränkungen, Heterogenität);
- in ihrer Methodik die vier Sprachfertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen) zu behandeln und die unterschiedlichen Aspekte des Sprachsystems zu berücksichtigen (Grammatik, Lexik, Aussprache);
- Ressourcen entsprechend zu nützen und einzusetzen;
- Unterricht in entsprechender Weise zu planen, durchzuführen und zu evaluieren;

- Unterricht zu beobachten und zu reflektieren sowie pädagogische Diagnosen zu erstellen;
- selbstständiges Lernen zu fördern (Hausaufgaben, Projekte, Portfolios, virtuelle Umgebung, Lernen außerhalb des Lehrplans);
- selbstreflexiv zu handeln, das theoretische Wissen zu transferieren und praktisch umzusetzen.

(3) Unterrichtsfach BKK: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		**Modulart**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BKK.P	Fachwissenschaftliche Vertiefung	PM	*)	6	15	1, 2, 3
BKK.Q	Fachdidaktik Vertiefung 2	PM	–	3	5	2, 3
			SUMME	**9**	**20**	
BKK.R	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Burgenlandkroatisch/Kroatisch	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

*) Für einzelne Lehrveranstaltungen gibt es Voraussetzungen.

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender ist schwerpunktmäßig in den Modulen BKK.P und BKK.Q verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist im Modul BKK.Q verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement (Modul BKK.P) soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BKK.P/Fachwissenschaftliche Vertiefung**							
Modulniveau **MA**	SSt **6**	EC **15**	Modulart **PM**	SEM **1, 2, 3**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch und/oder BKK**	Institution **PHB**

Inhalt:

- Strukturelle, analytische und metasprachliche Arbeit zu ausgewählten Themen aus allen Teilgebieten des Moduls vor dem Hintergrund einer umfassenden Lektüre und intensiven Auseinandersetzung mit komplexen zielsprachigen Texten
- Ausgewählte Themen aus der Kultur- oder Literatur- oder Sprachwissenschaft

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- können ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen;
- können sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen;
- können die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen;
- können sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden (GERS);
- können bei Ausdrucksschwierigkeiten so reibungslos neu ansetzen und umformulieren, dass die GesprächspartnerInnen kaum etwas davon bemerken;
- verfügen über die Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Analyse/Auseinandersetzung mit den dafür relevanten Sprachen und Sprachsystemen unter Einbeziehung des Genderaspekts;
- verfügen über die Fähigkeit zur Reflexion unterschiedlicher Methoden und Erkenntnisinteressen der literaturwissenschaftlichen Interpretation in ihrem geschichtlichen Kontext. Dazu gehören die Kenntnis wichtiger Literaturtheorien sowie die Fähigkeit zum Umgang mit den wesentlichen humanwissenschaftlichen Perspektiven (u. a. Genderforschung, Friedensforschung), unter denen Literatur betrachtet werden kann;
- verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen Auseinandersetzung mit Fragen der Kulturtheorie (unter Einbeziehung des Gender- und GCS-Aspekts);
- verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BKK.P01	Sprachausbildung BKK: Kurs 10	UE	F	13	–	2	4	1
BKK.P02	Sprachausbildung BKK: Kurs 11	UE	F	13	–	2	4	2
BKK.P03	Sprachausbildung BKK	FA	F	–	BKK.P01 BKK.P02	–	2	2, 3
BKK.P04	Seminar aus KW **ODER** LW **ODER** SW	SE	F	18	–	2	5	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BKK.Q/Fachdidaktik Vertiefung 2**							
Modulniveau **MA**	SSt **3**	EC **5**	Modulart **PM**	SEM **2, 3**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch und/oder BKK**	Institution **PHB**
Inhalt: • Kontrastierung Deutsch: Zielsprache in Form von linguistischen Analysen, Übungen, Fehleranalyse, Übersetzungsproblematisierung							
Lernergebnisse/Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls • machen sich die in den praktischen Sprachkursen erworbenen Kenntnisse im Hinblick auf den Unterrichtsprozess sowohl linguistisch (nach Möglichkeit kontrastiv zum Deutschen/ Burgenlandkroatischen und Kroatischen als L1 der zu erwartenden Lernenden) wie auch didaktisch in einer Synopse bewusst und analysieren sie; • verfügen über die Fähigkeit, Performanz von Lernenden zu analysieren und zu evaluieren; • können den Entwicklungsstand in den einzelnen Lernbereichen diagnostizieren und dementsprechende Lernangebote gestalten; • erkennen Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten (Heterogenität, Diversität); • erkennen Begabungen und wenden Möglichkeiten der Begabungsförderung an; • können individuelle Fördermaßnahmen für SchülerInnen in unterschiedlichen Lernbereichen auf Basis diagnostischer Ergebnisse erstellen.							

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BKK.Q01	Spezifik des Burgenlandkroatischen/ Kroatischen	UE	FD	13	–	2	3	2
BKK.Q02	Fehleranalyse	UE	FD	13	–	1	2	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BKK.R/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Burgenlandkroatisch/Kroatisch**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1,2,3,4**	**–**	**Deutsch und/oder BKK**	**PHB**

Inhalt:

- PPS: Burgenlandkroatisch/Kroatisch
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Aktive Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit und Einbeziehen weiterer gelernter Fremdsprachen als Brückensprachen
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Vertiefende Kenntnis digitaler Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung, sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Text- und mediengestützte sprachliche Bildung
- Motivationale Faktoren beim Lehren und Lernen von Sprachen
- Inter- und transkulturelles Lehren und Lernen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- setzen andere Fremdsprachen gezielt als Brückensprachen ein und leiten die Lernenden an, fremdsprachliche Kenntnisse bewusst in den Lernprozess zu integrieren;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;
- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;

- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern;
- planen, gestalten und reflektieren einen methodenpluralen, auf kritische Reflexion sprachdidaktischer Prozesse ausgerichteten Kroatischunterricht unter Nutzung der in § C 4 Abs. 2 formulierten fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefende Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können Technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen deren Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden erkennen und reflektieren, sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst und können daraus einen Nutzen für das eigene Sprachenlernen und -lehren ziehen;
- kennen die Bedeutung der Sprachen bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen und transkulturellen Erwerbskonstellationen;
- kennen Methoden und Strategien, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen und können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden operational zu reflektieren;
- können Unterrichtssprache reflektieren und die eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und anwenden;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- kennen methodische Verfahren zur Stärkung der Motivation im Kontext von Sprachenlernen und –lehren und können diese im Unterricht anwenden;
- können kritisch über Sprachideologien und -einstellungen reflektieren und kennen entsprechende Strategien zur Anwendung im Sprachunterricht;
- verfügen über vertiefte metalinguistische Kompetenzen und können kontrastive Analyse als Instrument im Unterricht anwenden, um allgemeine Sprachkompetenz zu stärken;
- Studierende kennen autochthone Minderheitensprachen in Österreich und die gesetzlichen und schulischen Rahmenbedingungen;
- Studierende kennen den Nutzen der Zusammenarbeit mit anderen Sprachenlehrenden und können dafür Strategien entwickeln, um die Mehrsprachigkeit von Lernenden zu fördern.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BKK.R01	PPS 4: Burgen-landkroa-tisch/Kroatisch	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
BKK.R02	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Burgenland-kroatisch/Kroa-tisch	AG[6)]	PPS/FD	13	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08b: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 5 Unterrichtsfach Chemie

(1) Unterrichtsfach Chemie: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Chemie im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 70 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 13 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 20 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 7 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Chemie: Kompetenzen

Allgemeine Kompetenzen
Die AbsolventInnen verfügen über

- Vertiefende Kenntnisse in der didaktischen Reduktion komplexer und abstrakter Sachverhalte;
- Erfahrungen im Planen und Gestalten strukturierter Lernvorgänge (Unterrichtseinheiten) mit angemessenem fachlichen Niveau, die auf Kumulativität und Langfristigkeit hin angelegt sind;
- ein Repertoire zur Gestaltung von Lernumgebungen mit hoher Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit (Projekte, Lernstationen, Freiarbeit etc.);
- die Fähigkeit, Kompetenzzuwächse durch Verknüpfungen von früheren, aktuellen und zukünftigen Lerninhalten (z. B. Spiralcurriculum, kumulatives Lernen) bewusst zu machen;
- vielfältige Strategien zur Sicherung und Vertiefung (z. B. Wiederholen und Üben, Strukturieren und Vernetzen, Übertragen und Anwenden) von Lerninhalten;
- die Fähigkeit, die Bedeutung der Chemie für den Alltag (Möglichkeiten und Grenzen) zu vermitteln;
- die Fähigkeit, für das Fach Chemie zu motivieren;
- die Fähigkeit zur Teamarbeit und zum Einsatz von Strategien zur zeitökonomischen und ressourcenschonenden beruflichen Arbeit.

Fachkompetenz
Die AbsolventInnen verfügen über

- ein fundiertes Fachwissen zu den grundlegenden Inhalten der Chemie;
- einen vertiefenden Einblick in die aktuellen schulrelevanten Fragestellungen der Chemie;
- hinreichendes Fachwissen aus den Nachbardisziplinen, um fächerübergreifenden Unterricht zu gestalten;
- die Fähigkeit zum sachgerechten Umgang mit der Fachsprache;
- Erfahrungen in der exemplarischen Anwendung von Forschungsmethoden in zentralen Bereichen der Chemie;
- eine angemessene Experimentierpraxis;
- die Kenntnis charakteristischer Arbeitsmethoden des Fachs (wie beispielsweise Beobachten, Klassifizieren, Messen, Erfassen und Auswerten von Daten, Aufstellen von Hypothesen und Modellen) und haben Erfahrungen in der Anwendung dieser Methoden in der Chemie;

- die Fähigkeit zum verantwortungsvollen Umgang mit Chemikalien und der Handhabung schultypischer Geräte und Nutzung der entsprechenden Materialien und Medien unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften.

Fachdidaktische Kompetenzen
Die AbsolventInnen verfügen über
- ein solides und strukturiertes fachdidaktisches Wissen;
- Kenntnisse von typischen Verständnishürden und deren Ursachen im Chemieunterricht;
- die Fähigkeit, das Wissen über fachdidaktische Erkenntnisse sowie Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung zu kennen und zu nutzen;
- die Kenntnis von Wirkung und Einsatz von Fachmedien (Unterrichtsmaterialien, Präsentationsmedien, Lehr-Lernsoftware, Informationssysteme etc.);
- die Fähigkeit, individuelle Stärken und Schwächen zu erkennen und Kenntnis der Methoden, um die SchülerInnen angemessen zu fordern und zu fördern;
- Kenntnisse von Diagnose- und Rückmeldeverfahren zur Steigerung der Unterrichtsqualität;
- die Fähigkeit, unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung einzusetzen;
- die Fähigkeit, Zugänge zur Chemie über Alltags-, Kontext- und Handlungsorientierung zu schaffen.

(3) Unterrichtsfach Chemie: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
CLK	Vertiefende Themen	PM	–	8	8	2, 3
CLL	Interdisziplinäres Projekt	PM	–	7	7	1
CLM	Spezielle Fachdidaktik Chemie	PM	–	5	5	2, 4
			SUMME	**20**	**20**	
CLN	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Chemie	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender ist in allen Modulen verortet. Die Auseinandersetzung mit Medien und digitalen Medien ist verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft.

Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **CLK/Vertiefende Themen**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**8**	**8**	**PM**	**2, 3**	**–**	**Deutsch**	**KFUG, TUG**

Inhalt:

- Metallorganische Verbindungen, Synthese und Einsatz als Katalysatoren, Bioanorganik, metallkatalysierte Enzymreaktionen in biologischen Systemen
- Aufbau/Zusammensetzung heterogener Systeme mit nanostrukturierten Anteilen Dimension/ Geometrie/Konformation und Wechselwirkungseigenschaften nanostrukturierter Objekte in kolloidalen Systemen kontrollierende Kräfte in Kolloidalen Systemen, Grenzflächen-/Oberflächeneigenschaften von Objekten in kolloidalen Systemen Stabilisierung/Destabilisierung kolloidaler Systeme Beispiele für natürliche und technische kolloidale Systeme, Wirksamkeit repulsiver und attraktiver elektrostatischer Kräfte bei der Ausbildung, Stabilisierung bzw. Destabilisierung chemischer Bindungen
- Ausgewählte Probenahmetechniken für die anorganische und organische Spurenanalyse
- Probenvorbereitung: Probenaufschluss, Extraktion, Trennung und Anreicherung
- Chromatografie und Elektrophorese, Überblick über spektroskopische Methoden eingeteilt nach Wellenlängenbereich und Messverfahren, Massenspektrometrie

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- lernen die Bedeutung metallorganische Verbindungen kennen;
- wissen über den umweltschonenden Einsatz von metallorganischen Katalysatoren in der Industrie Bescheid;
- haben Einblick in den Aufbau und die Funktionsweise nanostrukturierter biologischer und moderner technologischer Materialien und Systeme;
- wissen, wie ein analytischer Prozess aufgebaut sein kann und kennen die strategischen Grundlagen zur Lösung von analytischen Problemstellungen;
- kennen grundlegende Begriffe der Qualitätssicherung;
- wissen, wie eine Probenahme auf Grund der analytischen Problemstellung durchzuführen ist;
- sind in der Lage, die für die jeweilige analytische Problemstellung geeigneten Messmethoden in Kombination mit den dafür notwendigen Probenvorbereitungsschritten auszuwählen;
- sind in der Lage, Analysenergebnisse zu hinterfragen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
CLK.001	Metallorganik für LAK	VO	F	–	–	2	2	3
CLK.002	Kolloidale Systeme	VO	F	–	–	2	2	3
CLK.003	Die chemische Bindung	VO	F	–	–	1	1	2
CLK.004	Instrumentelle Analytik	VO	F	–	–	3	3	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **CLL/Interdisziplinäres Projekt**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**7**	**7**	**PM**	**1**	**–**	**Deutsch**	**KFUG**

Inhalt:

- Erste Erfahrungen im selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten
- Einsatz moderner Labortechnik zur eigenständigen Bearbeitung eines begrenzten wissenschaftlichen Themas
- Aufbereitung wissenschaftlicher Erkenntnisse für den Schulalltag und Erstellung von Unterrichtsmaterialien

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, Literaturrecherchen eigenständig durchzuführen;
- sind mit den Prinzipien und Methoden der selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit vertraut;
- sind in der Lage, ein Arbeitskonzept zur Versuchsplanung und -durchführung zu erstellen;
- sind in der Lage, eigenständig chemische Fragestellungen zu lösen;
- sind in der Lage, Analysenberichte zu erstellen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
CLL.001	Interdisziplinäres Projekt	LU	F	5	–	5	5	1
CLL.002	Fachdidaktische Aufbereitung des Projekts	SE	FD	10	–	2	2	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **CLM/Spezielle Fachdidaktik Chemie**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**5**	**5**	**PM**	**2, 4**	–	**Deutsch**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- Maturavorbereitung, Wahlpflichtfach, Chemieolympiade, Projekte, fachdidaktische Literaturanalyse, außerschulische Lernorte (Theorie des forschenden Lernens), forschende Zugänge zur Fachdidaktik
- Vorstellung außerschulischer Lernstandorte mit der Methodik „Forschendes und entdeckendes Lernen“ anhand ausgewählter chemischer Themenkreise mit Alltagsbezug
- Vorbereitung auf fächerübergreifendes Unterrichten
- Aktuelle Bereiche und Methoden fachdidaktischer Forschung (Unterrichtsbeobachtung und Reflexion, empirische Untersuchungen, Aktionsforschung, Gender)

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- besitzen einen guten Überblick zu den aktuellen schulrelevanten Fragestellungen der Chemie;
- sind in der Lage, das erworbene fachwissenschaftliche und fachdidaktische Wissen zu verknüpfen;
- besitzen über Erfahrungen in der exemplarischen Anwendung von Forschungsmethoden in zentralen Bereichen der Chemie;
- besitzen Methodenkompetenz zur fachdidaktischen Forschung;
- können Lehrinhalte von außerschulischen Lernorten und Lernstandorten in den Chemieunterricht integrieren;
- haben die Fähigkeit, den SchülerInnen einen handelnden Umgang mit naturwissenschaftlichen Phänomenen zu ermöglichen und Zugänge zu ihrem Verständnis zu eröffnen;
- berücksichtigen gender- und diversitätenspezifische Aspekte und sind sensibel für Probleme des fachlichen Spracherwerbs;
- können fachdidaktische Fragen aus berufspraktischer Sicht reflektieren.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
CLM.001	Fachdidaktische Spezialgebiete und Forschungszugänge	SE	FD	20	–	2	2	2
CLM.002	Außerschulische Lernorte und Projekte	XU	FD	20	–	2	2	2
CLM.003	Vertiefendes wissenschaftliches Seminar	SE	FD	20	–	1	1	4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **CLN/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Chemie**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1,2,3,4**	–	**Deutsch**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Chemie
- Sprachbewusste Gestaltung des Fachunterrichtes
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- erhalten die Kompetenz, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- beherrschen Beratungskompetenzen im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- erkennen individuelle sprachliche Herausforderungen im Unterricht und können zentrale Sprachhandlungen fördern (z.B. Beschreiben, Erklären und Argumentieren);
- kennen verschiedene didaktische Modelle zur sprachlichen Bildung und können den Lernenden eine systematische sprachliche Unterstützung anbieten (Scaffolding etc.)
- achten auf ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;

- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
CLN.001	PPS 4: Chemie	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
CLN.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Chemie	PS[2)8)]	PPS/FD	20	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 6 Unterrichtsfach Darstellende Geometrie

(1) Unterrichtsfach Darstellende Geometrie: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts für das Unterrichtsfach Darstellende Geometrie und verwandter Fächer im Bereich der Sekundarstufe umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs umfassen 70 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelorstudium) sowie 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Masterstudium), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen umfassen 20 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelorstudium) sowie 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Masterstudium). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Darstellende Geometrie: Kompetenzen

Allgemeine Kompetenzen
Die AbsolventInnen verfügen über umfangreiches Wissen über Stellung und Bedeutung des Unterrichtsfachs Darstellende Geometrie und verwandter Fächer (z. B. Konstruktionsübungen) sowie des Geometrischen Zeichnens im Fächerkanon der Schule. Sie sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht in reflektierender Weise auf die jeweiligen Begabungen der SchülerInnen, die Erfordernisse eines modernen Fachunterrichts und die gesetzlichen Rahmenbedingungen abzustimmen.

Fachwissenschaftliche Kompetenzen
Die AbsolventInnen verfügen über umfangreiche Kenntnisse über Bedeutung, Systematik, Wissensstand und Methoden der für das Unterrichtsfach Darstellende Geometrie relevanten Wissenschaften. In der konstruktiven Geometrie und in der höheren Geometrie besitzen sie vertiefte Kenntnisse in Anwendungsbereichen der Naturwissenschaft, der Technik und der Kunst. Weiters besitzen sie grundlegende Kenntnisse im Erfassen der Geometrie als mathematischer Disziplin und die Beherrschung der mathematischen Denk- und Argumentationsweise sowie der Modellbildung.
Die AbsolventInnen sind der Lage, konstruktive und analytische Methoden der Geometrie einzusetzen, haben Einblicke in Entwicklungen, Methoden und Ergebnisse geometrischer Forschung, beherrschen den sicheren Umgang mit professioneller Software und Methoden des Computer Aided Design (CAD) und besitzen vertieftes Wissen in den lehrplanrelevanten Teilgebieten der wissenschaftlichen Disziplin. Die AbsolventInnen verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit im Fach Geometrie und haben die Bereitschaft und Fähigkeit, den Fortschritt der betreffenden Wissenschaften durch eigenständigen Kompetenzerwerb nachzuvollziehen.

Fachdidaktische Kompetenzen
Die AbsolventInnen verfügen über umfassende Kenntnis der relevanten Lehrpläne und Fähigkeit zu deren Interpretation und Umsetzung im Unterricht und besitzen die Fähigkeit zur Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen sowohl im Fach als auch im fächerübergreifenden Unterricht inklusive Durchführung der jeweils adäquaten Formen der Leistungsbeurteilung. Sie sind routiniert in der Vermittlung und der Schulung des räumlichen Vorstellungsvermögens und beherrschen die Konzepte kompetenzorientierten Unterrichts in den oben genannten Unterrichtsfächern. Sie können ihren Unterricht an differenzierte Begabungen ihrer SchülerInnen anpassen und die präzise Fachsprache der Geometrie vermitteln.

(3) Unterrichtsfach Darstellende Geometrie: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
DGJ	Höhere Geometrie	PM	–	10	15	1, 2, 3
DGK	Fachdidaktik DG 3	PM	–	4	5	2, 3
			SUMME	**14**	**20**	
DGL	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Darstellende Geometrie	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Bezüglich der Kernelemente pädagogischer Berufe wird auf den allgemeinen Teil des Studienplans verwiesen. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist generell in den Modulen der DG verankert. Aspekte der *Global Citizenship Education* wie wertschätzende *Kommunikation, sowie Reflexion* der eigenen Rolle im System Schule wie in der Gesellschaft werden in unterschiedlichen Modulen des Bachelor- und Masterstudiums thematisiert.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **DGJ/Höhere Geometrie**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**10**	**15**	**PM**	**1, 2, 3**	–	**Deutsch**	**TUG**

Inhalt:
- Diskussion verschiedener Geometrien und Transformationsgruppen
- Exemplarische Vorstellung einiger geometrischer Punktmodelle und damit verbundener geometrischer Abbildungen
- Aufbereitung und Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten
- Förderung der Fähigkeit zur selbstständigen Lektüre durch Umgang mit Originalliteratur

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- kennen exemplarisch grundlegende Konzepte der höheren Geometrie;
- kennen grundlegenden Konzepte und Ideen nichteuklidischer Geometrien;
- sind in der Lage, diese Ergebnisse und Konzepte der höheren Geometrie auch in Anwendungen zu erkennen und einzusetzen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
DGJ.001	Geometrien und Transformations-gruppen	VO	F	–	–	3	4,5	1
DGJ.002	Geometrien und Transformations-gruppen	UE	F	–	–	2	3	1
DGJ.003	Geometrisches Seminar	SE	F	–	–	2	3	2
DGJ.004	Gebundene Wahlfächer DG	VO, UE **ODER** VU	F	–	–	3	4,5	1, 2, 3

Gebundene Wahlfächer TU Graz (DGJ.004)								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
DGJ.401	Diskrete Geometrie	VO	F	-	-	2	3	1-3
DGJ.402	Diskrete Geometrie	UE	F	-	-	1	1,5	1-3
DGJ.403	Computer Vision 1	VU	F	-	-	1,5	2,5	1-3
INB.004	Einführung in die strukturierte Programmierung (*)	VO	F	-	-	1	1,5	1-3
INB.005	Einführung in die strukturierte Programmierung (*)	KU	F	-	-	2	2,5	1-3
DGJ.404	CAD – Vertiefung	VO	F	-	-	1	1,5	1-3
DGJ.405	CAD – Vertiefung	UE	F	-	-	2	3	1-3
DGJ.406	Geometrische Algorithmen	VO	F	-	-	2	3	1-3
DGJ.407	Geometrische Algorithmen	UE	F	-	-	1	1,5	1-3
DGJ.408	Diskrete Differentialgeometrie	VO	F	-	-	2	3	1-3
DGJ.409	Liniengeometrie	VO	F	-	-	2	3	1-3
DGJ.410	Liniengeometrie	UE	F	-	-	1	1,5	1-3
DGJ.411	Nichteuklidische Geometrie	VO	F	-	-	2	3	1-3
DGJ.412	Nichteuklidische Geometrie	UE	F	-	-	1	1,5	1-3
DGJ.413	Ausgewählte Kapitel der Höheren Geometrie	VO	F	-	-	1-3	1,5-4,5	1-3
DGJ.414	Ausgewählte Kapitel der Höheren Geometrie	UE	F	-	-	1-2	1,5-3	1-3

(*) Wird als zweites Unterrichtsfach „Informatik“ gewählt, darf „Einführung in die strukturierte Programmierung“ nicht als Wahlfach gewählt werden.

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **DGK/Fachdidaktik DG 3**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**5**	**PM**	**2, 3**	–	**Deutsch**	**TUG**

Inhalt:

- Vertiefung methodisch-didaktischer Grundprinzipien unter besonderer Berücksichtigung der Anliegen im AHS- und BHS-Bereich
- Vorbereitung von Unterrichtsmaterialien

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, vertiefte Unterrichtssequenzen für den Unterricht im Fach DG vorzubereiten und ihre Erfahrungen zu reflektieren. Dies betrifft alle wesentlichen Aspekte der konkreten Unterrichtssituation, insbesondere gendergerechtes Formulieren geometrischer Aufgaben;
- kennen die Darstellende Geometrie als weltweit genutztes sprachunabhängiges Kommunikationsmittel.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
DGK.001	Methodisch-didaktisches Seminar 2	SE	FD	–	–	2	2	2
DGK.002	Besondere Unterrichtslehre	VO	FD	–	–	2	3	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

DGL/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Darstellende Geometrie

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**PHSt, TUG**

Inhalt:

- PPS: Darstellende Geometrie
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;
- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;
- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern.

Digitale Kompetenz:
Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
Studierende
- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen; können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
DGL.001	PPS 4: Darstellende Geometrie	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
DGL.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Darstellende Geometrie	SE	PPS/FD	20	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

§ C 7 Unterrichtsfach Deutsch

(1) Unterrichtsfach Deutsch: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Deutsch im Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 62,5 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 12 bis 16 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 27,5 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 4 bis 8 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Deutsch: Kompetenzen

Die AbsolventInnen des Lehramtsstudiums im Unterrichtsfach Deutsch verfügen über die folgenden berufsfeldbezogenen, fachspezifischen Kompetenzen, die sich aus den Komponenten Wissen und Können zusammensetzen.

Übergreifende didaktische und pädagogische Grundlagen des Unterrichts
Die AbsolventInnen verfügen über spezialisierte und vertiefte Kenntnisse in folgenden Bereichen:

- Didaktische Ansätze und Konzepte des Deutschunterrichts
- Gesetzliche und schulische Rahmenvorgaben (insbes. Lehrpläne, Bildungsstandards, LBVO, teilstandardisierte Reife- und Diplomprüfung)
- Didaktische Konzepte des fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts
- Konzepte der inklusiven Pädagogik und Didaktik (Differenz/Heterogenität/Inklusion)
- Organisation, Planung, (rückwärtiges) Lerndesign
- Diagnose, Förderung, Beurteilung

Darauf basierend verfügen AbsolventInnen über Handlungsfähigkeiten auf dem Niveau 7 des NQR[b]: Sie verfügen über die Fähigkeit,

- fachspezifisches Wissen mit den Lebenswelten der SchülerInnen in Beziehung zu setzen;
- Lehr- und Lernprozesse im Deutschunterricht auf Basis aktueller Theorien und Erkenntnisse aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und relevanten Bezugsdisziplinen zu planen und zu gestalten;
- Lern- und Leistungssituationen zu schaffen, in denen sich die Lernenden als selbstwirksam erleben können;
- Unterricht anhand von Lernzielen kompetenzorientiert zu planen, zu realisieren, zu reflektieren und zu optimieren;
- Unterrichtsmaterialien, Lehrwerke sowie digitale Lehr- und Lernsoftware für den Deutschunterricht zu analysieren, zu bewerten und zielgruppen- und lernzielorientiert zu adaptieren;
- den fachlichen und den sprachlichen Lernstand der SchülerInnen festzustellen sowie deren Lernprobleme zu erkennen, zu beurteilen und zu bearbeiten;

[b] Bundesgesetz über den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR-Gesetz), BGBl. I Nr. 14/2016

- angemessene und inklusionsfördernde formative und summative Formen der Leistungsdiagnose sowie formative und summative Formen der kriterienorientierten Leistungsbeurteilung zu erarbeiten und anzuwenden;
- individualisierte Förderprogramme zu entwickeln;
- die Differenzfelder Sprache, Gender, Religion, Behinderung, Kultur und sozioökonomischer Status im Unterricht zu berücksichtigen und exemplarische Lerngelegenheiten für heterogene Zielgruppen zu gestalten.

Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik
Die AbsolventInnen verfügen über spezialisierte und vertiefte Kenntnisse in einzelnen der folgenden Bereiche:

- Linguistische Kommunikationsmodelle
- Multimodalität und Medialität der Kommunikation
- Linguistische Pragmatik, Textlinguistik, Stilistik und Gesprächsanalyse
- Varietäten des Deutschen, Mehrsprachigkeit (mit besonderer Berücksichtigung von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache), Sprachkontakt/Kontaktlinguistik
- Grammatik, Phonologie, Orthographie und Lexik der gegenwärtigen deutschen Standardsprachen
- Entstehung und Wirkungsmacht sprachlicher Normen
- Sprachwandel, Entwicklung der deutschen Sprache und Sprachgeschichte im soziokulturellen und politischen Kontext
- Erst- und Zweitspracherwerb sowie Sprachentwicklung im mündlichen und schriftlichen Bereich
- Literale Sozialisation vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter und deren Konsequenzen für den Deutschunterricht
- Didaktische Konzepte der Förderung von Lese-, Schreib- und Textkompetenz, von Hör- und Sprechkompetenz und kommunikativer Fertigkeiten in der Erst- und Zweitsprache Deutsch
- Konzepte der Vermittlung von Sprachaufmerksamkeit, Grammatik- und Rechtschreibkompetenz sowie von Wortschatzkenntnissen in der Erst- und Zweitsprache Deutsch
- Didaktische Konzepte der Förderung von fachbezogenen Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten

Darauf basieren fachliche und fachdidaktische Handlungskompetenzen auf dem Niveau 7 des NQR:

Fachliche Dimension
Die AbsolventInnen verfügen über die Fähigkeit,

- sprechtechnisch geschult, ästhetisch ansprechend und rhetorisch gewandt zu präsentieren;
- mündliche Kommunikation sozial und situativ angemessen zu gestalten, zu analysieren und zum Gelingen der Kommunikation beizutragen;
- eigene Texte intentions-, funktions-, adressatInnen- und textsortengerecht zu verfassen und zu redigieren sowie Texte anderer zu analysieren und zu optimieren;
- die Strukturen der deutschen Sprache zu beschreiben, in ihrer historischen Bedingtheit zu verstehen und zu erklären;
- entsprechend den Normen der deutschen Standardsprache zu sprechen und zu schreiben sowie die Entstehung und Wirkung dieser Normen kritisch zu reflektieren;
- Sprache als Ausdruck der Persönlichkeit, der Kultur und als Medium zur Gestaltung des gesellschaftlichen und kulturellen Diskurses zu verstehen und zu nutzen;
- mediale, funktionale, soziale, räumliche und situative Differenzierungen von Sprache und Sprachgebrauch zu erkennen und sich darüber ein fachlich fundiertes Urteil zu bilden;

- sprachliche Kompetenzen von Lernenden zu erkennen, differenziert zu beschreiben und entwicklungs- bzw. erwerbsbezogen einzuordnen;
- Theorien und Erkenntnisse der Zweitspracherwerbsforschung zur Beurteilung sprachlicher Äußerungen und Entwicklungen von Zweitsprachenlernenden heranzuziehen;
- verfügbare Institutionen, Instrumente und Technologien zur Suche, Aufnahme, Auswahl, Bearbeitung und Weitergabe von Informationen fachgerecht zu nutzen und kritisch zu hinterfragen;
- das erworbene Fachwissen zu reflektieren, zu bewerten und in unterschiedlichen Kontexten zu kommunizieren sowie neue Aspekte des Fachs selbstständig zu erarbeiten.

Fachdidaktische Dimension
Die AbsolventInnen verfügen über die Fähigkeit,

- modellhaft vor und mit anderen sozial und situativ angemessen zu sprechen und zu präsentieren sowie kommunikative Prozesse im Unterricht zu moderieren und zu deren Optimierung anzuleiten;
- die rhetorische und ästhetische Kommunikationsfähigkeit der Lernenden anzuregen und zu fördern sowie das Hören und Zuhören zu schulen;
- Möglichkeiten, die den Aufbau der Kompetenzen im Bereich Mündlichkeit (Redekompetenz, Gesprächskompetenz, Informationskompetenz, Erzählkompetenz, Spielkompetenz) fördern, im Unterricht einzusetzen;
- das Zuhören als eine wesentliche Voraussetzung für gelingende Kommunikation und für das Lernen zu erkennen und gezielt zu fördern;
- Schreibprozesse entwicklungsgemäß anzuregen, anzuleiten, beratend zu begleiten und zu fördern;
- die Lernenden durch Textproduktion und Textrevision zu Textkompetenz als einer ganzheitlichen Handlungskompetenz zu führen;
- Texte von SchülerInnen im Hinblick auf Textqualität zu analysieren, entwicklungsbezogen einzustufen und qualifiziertes, für SchülerInnen verständliches Feedback zur Textoptimierung zu geben;
- Möglichkeiten der Überarbeitung und Optimierung von Texten (Peer-Feedback) gezielt einzusetzen;
- Strukturen der deutschen Sprache zu erklären und ein Verständnis für sprachliche Phänomene in ihren systematischen, historischen, sozialen und psychologischen Zusammenhängen exemplarisch zu vermitteln;
- Wissen über Struktur und Normorientierung von Sprache mit den sprachlichen Handlungen Sprechen, Zuhören, Schreiben und Lesen integrativ zu verknüpfen;
- die Lernenden zum korrekten Gebrauch der deutschen Standardsprache anzuleiten und ihre Sprachaufmerksamkeit zu fördern;
- die Lernenden für Sprache als Mittel der Machtausübung auch im Kontext von mehrsprachigen Situationen zu sensibilisieren (Standardsprache vs. Dialekt; Prestigesprachen vs. MigrantInnensprachen);
- mit Hilfe von Problemlösungs- und prozeduralem Wissen Lernende über den Aufbau von metakognitivem Wissen zu Bewusstheit von Sprache zu führen;
- die Lernenden zur kritischen Reflexion über Sprache anzuleiten und ihnen ein Verständnis sowie Werkzeuge für die selbstbestimmte Anwendung von Sprache als Medium zur Gestaltung des gesellschaftlichen und kulturellen Diskurses zu vermitteln;
- zielgruppenspezifische Förderprogramme zur Entwicklung der Lese-, Schreib- und Textkompetenz sowie Sprech- und Hörkompetenz der SchülerInnen zu planen und durchzuführen;

- den Erwerb von Lesekompetenz mit den geeigneten Strategien und Maßnahmen entwicklungsgemäß zu fördern und zu unterstützen;
- Textrezeption und Textproduktion in komplexen und situierten Aufgabenarrangements miteinander zu verknüpfen;
- didaktische Verfahren im Umgang mit sprachlicher Heterogenität und zur Sprachförderung von SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache und nicht-standardsprachlicher Primärsozialisation gezielt einzusetzen und zielgruppenspezifisch zu adaptieren (insbesondere zur Förderung von Deutsch als Bildungs- und Unterrichtssprache);
- Mehrsprachigkeit, Inter- und Transkulturalität sowie andere Differenzfelder als Lernressource wahrzunehmen, zu gestalten und zu nutzen;
- neue Entwicklungen und Erkenntnisse der Fachwissenschaften und Fachdidaktik für den eigenen Unterricht selektiv und für die Lernprozesse förderlich zu nutzen;
- im Rahmen des eigenen Unterrichts pädagogisch und fachdidaktisch forschend tätig zu werden (z. B. im Sinne von *Action Research*).

Literatur- und Medienwissenschaft/Literatur- und Mediendidaktik
Die AbsolventInnen verfügen über spezialisierte und vertiefte Kenntnisse in einzelnen der folgenden Bereiche:

- Ästhetische Grundbegriffe (Literatur, Theater und andere Medien) und unterschiedliche Wertungsmuster (literarisch, medial)
- Interkulturalität und Transkulturalität, speziell Literatur und Medien betreffend
- Literaturwissenschaftliche/mediale Analyse, philologische Interpretation und ästhetische Reflexion
- Literarische/mediale Imaginationsbildung, Emotionalisierungsstrategien
- Literatur- und kulturwissenschaftliche Zugänge zu Literatur
- Kulturgeschichte der deutschsprachigen Literatur unter Berücksichtigung globaler Einflüsse und Modelle der Literaturgeschichtsschreibung
- Normative Prozesse in der literarischen Kultur und literarhistorische Kanonbildung
- Theorie und Geschichte literarischer Gattungen sowie Kritik literarischer Gattungstheorien
- Kenntnis von exemplarischen Werken aus eigener Lektüre im Hinblick auf den Deutschunterricht
- Geschichte, Gattungen und Spezifika der Kinder- und Jugendliteratur und -medien
- Modelle und Konzepte von Literaturdidaktik; Literarisches Lernen
- Mediale Sozialisation vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter und deren Konsequenzen für den schulischen Umgang mit Literatur und Medien
- Formen der Multimodalität, Intertextualität und Intermedialität
- Modelle und Konzepte von Medienpädagogik und Mediendidaktik
- Literatur- und kulturwissenschaftliche Genderforschung
- Für das Fach Deutsch relevante theaterwissenschaftliche Konzepte (z. B. Theatersemiotik)

Darauf basieren fachliche und fachdidaktische Handlungskompetenzen auf dem Niveau 7 des NQR:

Fachliche Dimension
Die AbsolventInnen verfügen über die Fähigkeit,

- kulturelle Entwicklungen und deren wechselseitige sprachliche und mediale Beeinflussung zu erkennen, zu analysieren und zu beschreiben;

- Zusammenhänge und Differenzen zwischen Sprache, Medien, Literatur und anderen kulturellen Formen zu erkennen und zu bearbeiten;
- literarische Texte philologisch und gattungsspezifisch zu analysieren und methodenbewusst zu interpretieren;
- literarische Texte in ihren ästhetischen Qualitäten zu erfassen und diese begrifflich angemessen zu artikulieren;
- literarische Texte literarhistorisch und gattungsgeschichtlich zu kontextualisieren;
- literarische Texte in ihren Besonderheiten und im Rahmen literatur- und kulturwissenschaftlicher Modelle zu beschreiben;
- Inszenierungsformen literarischer Texte (z. B. Theateraufführungen, Performanz) im Hinblick auf ihre besondere Ästhetik wahrzunehmen, zu analysieren und zu interpretieren;
- literarische Gattungen in ihren Besonderheiten zu beschreiben;
- die Kulturgeschichte der deutschsprachigen Literatur und ihrer Gattungen globale Einflüsse berücksichtigend in ihren Grundzügen darzustellen;
- (ästhetische) Texte in unterschiedlichen Medien zu analysieren und deren Funktionen bzw. Intentionen zu beschreiben;
- Wirkungsmechanismen von Medien zu analysieren, zu artikulieren und zu interpretieren;
- Spezifika von Kommunikationsmodi und Medien in Bezug auf deren Effekte auf zu repräsentierende Inhalte zu analysieren und zu beschreiben;
- verfügbare Institutionen und Technologien zur Suche, Auswahl, Bearbeitung und Weitergabe von Informationen fachgerecht zu nutzen und kritisch zu hinterfragen;
- das erworbene Fachwissen zu reflektieren, zu bewerten und in unterschiedlichen Kontexten zu kommunizieren sowie neue Aspekte des Fachs selbstständig zu erarbeiten.

Fachdidaktische Dimension

Die AbsolventInnen verfügen über die Fähigkeit,

- Kinder und Jugendliche anzuleiten, Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads zu lesen und sie altersgerecht zu eigenständiger Auseinandersetzung mit Literatur zu führen, ihnen Rezeptionskompetenz (literaturgeschichtliche Orientierung, Interpretation, literarische Wertung) zu vermitteln und sie zu bleibendem Interesse am literarischen Leben anzuregen;
- die Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge der deutschsprachigen und insbesondere österreichischen Literatur exemplarisch darzustellen und deren kulturellen Stellenwert anschaulich zu machen;
- die wechselseitige Beeinflussung von Kulturen und Literaturen bzw. Medien zu verdeutlichen;
- den Heranwachsenden die Auseinandersetzung mit Literatur und nicht genuin literarischen Texten (z. B. Film, Fernsehen, Musik, Computerspiele, Social Media) als Möglichkeit zur Identitätsbildung und zur Entwicklung sozialer Kompetenzen nahezubringen;
- mittels (Welt-)Literatur das literarische Lernen zu fördern;
- den Sinn für die poetische Funktion von Texten bei Lernenden zu befördern;
- die Literaturkompetenzen von SchülerInnen anhand von altersadäquaten didaktischen Konzepten und Verfahren zu fördern;
- die Rezeption von Texten, auch in multimodaler (z. B. audiovisueller) Form, gezielt anzuleiten und zu unterstützen;
- Multimodalität und Intermedialität analytisch, kritisch und kreativ bewusst zu machen;
- zur selbstbestimmten produktiven Nutzung von Multimodalität, Intertextualität und Intermedialität anzuleiten;

- die Entwicklung technologisch-instrumenteller und kognitiver Fertigkeiten für einen kritischen, reflektierten Umgang mit Medien, insbesondere auch digitalen Medien, zu unterstützen;
- zu produktiven Partizipationsmöglichkeiten anzuleiten und damit Medienerfahrungen zu reflektieren und für die SchülerInnen kommunizierbar erleben zu lassen;
- Medien in den Unterricht zu integrieren und Lernende zur gezielten Nutzung anzuleiten;
- neue Entwicklungen und Erkenntnisse der Fachwissenschaften und Fachdidaktik für den eigenen Unterricht selektiv und für die Lernprozesse förderlich zu nutzen;
- im Rahmen des eigenen Unterrichts pädagogisch und fachdidaktisch forschend tätig zu werden (z. B. im Sinne von *Action Research*).

(3) Unterrichtsfach Deutsch: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		**Modulart**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
DEM	Forschen im Fach Deutsch: Literatur	WM	BA	4	8	1, 2
ODER						
DEN	Forschen im Fach Deutsch: Sprache	WM	BA	4	8	1, 2
ODER						
DEO	Forschen im Fach Deutsch: Medien und Literalität	WM	BA	4	8	1, 2
DEP	Spezialgebiete des Fachs	PM	BA	6	12	1, 2, 3, 4
			SUMME	**10**	**20**	
DEQ	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Deutsch	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender ist verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist vorwiegend im Modul DEO verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Educatio*n als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und die Fähigkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **DEM/Forschen im Fach Deutsch: Literatur**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**8**	**WM**	**1, 2**	**BA**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHB, PHSt**

Inhalt:

- Ausgewähltes Thema der Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik
- Integrierte Konzepte zur Aufbereitung und Vermittlung des ausgewählten Themas im Deutschunterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls kennen

- thematisch relevante Primärliteratur,
- die relevanten theoretischen Ansätze und Methoden,
- die einschlägige wissenschaftliche und didaktische Fachliteratur.

Die AbsolventInnen des Moduls können

- ausgewählte literaturwissenschaftliche und fachdidaktische (Forschungs-)Methoden anwenden und auf neue theoretische Fragestellungen bzw. neue Lehr- und Lernsituationen übertragen;
- relevante Primär- und Fachliteratur gezielt recherchieren, auswählen, bewerten und in eigene wissenschaftliche Arbeiten bzw. didaktische Konzepte einbinden;
- ihr Fachwissen reflektieren, bewerten und neue Aspekte des Fachs selbstständig erarbeiten;
- Lehr- und Lernprozesse im Deutschunterricht auf Basis aktueller Theorien und Erkenntnisse aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und relevanten Bezugsdisziplinen planen, gestalten und reflektieren;
- im Rahmen des eigenen Unterrichts fachbezogene Forschung durchführen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
DEM.001	Fachwissenschaftliches MA-Seminar: Literatur	SE	F	25[1)2)8)] 26[6)]	–	2	4	1, 2
DEM.002	Fachdidaktisches MA-Seminar: Literatur	SE	FD	25[1)2)8)] 26[6)]	–	2	4	1, 2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **DEN/Forschen im Fach Deutsch: Sprache**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**8**	**WM**	**1, 2**	**BA**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:

- Ausgewähltes Thema der Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik
- Integrierte Konzepte zur Aufbereitung und Vermittlung des ausgewählten Themas im Deutschunterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls kennen

- die relevanten theoretischen Ansätze und Methoden,
- die einschlägige wissenschaftliche und didaktische Fachliteratur.

Die AbsolventInnen des Moduls können

- ausgewählte sprachwissenschaftliche und fachdidaktische (Forschungs-)Methoden anwenden und auf neue theoretische Fragestellungen bzw. neue Lehr- und Lernsituationen übertragen;
- relevante Fachliteratur gezielt recherchieren, auswählen, bewerten und in eigene wissenschaftliche Arbeiten bzw. didaktische Konzepte einbinden;
- ihr Fachwissen reflektieren, bewerten und neue Aspekte des Fachs selbstständig erarbeiten;
- Lehr- und Lernprozesse im Deutschunterricht auf Basis aktueller Theorien und Erkenntnisse aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und relevanten Bezugsdisziplinen planen, gestalten und reflektieren;
- im Rahmen des eigenen Unterrichts fachbezogene Forschung durchführen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
DEN.001	Fachwissenschaftliches MA-Seminar: Sprache	SE	F	25[1)2)8)] 26[6)]	–	2	4	1, 2
DEN.002	Fachdidaktisches MA-Seminar: Sprache	SE	FD	25[1)2)8)] 26[6)]	–	2	4	1, 2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **DEO/Forschen im Fach Deutsch: Medien und Literalität**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**8**	**WM**	**1, 2**	**BA**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:

- Ausgewähltes Thema der Medien- und Literalitätsforschung
- Integrierte Konzepte zur Aufbereitung und Vermittlung des ausgewählten Themas im Deutschunterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls kennen

- die relevanten theoretischen Ansätze und Methoden,
- die einschlägige wissenschaftliche und didaktische Fachliteratur.

Die AbsolventInnen des Moduls können

- ausgewählte wissenschaftliche und fachdidaktische Methoden der Medien- und Literalitätsforschung anwenden und auf neue theoretische Fragestellungen bzw. neue Lehr- und Lernsituationen übertragen;
- relevante Fachliteratur gezielt recherchieren, auswählen, bewerten und in eigene wissenschaftliche Arbeiten bzw. didaktische Konzepte einbinden;
- ihr Fachwissen reflektieren, bewerten und neue Aspekte des Fachs selbstständig erarbeiten;
- Lehr- und Lernprozesse im Deutschunterricht auf Basis aktueller Theorien und Erkenntnisse aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und relevanten Bezugsdisziplinen planen, gestalten und reflektieren;
- im Rahmen des eigenen Unterrichts fachbezogene Forschung durchführen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
DEO.001	Fachwissenschaftliches MA-Seminar: Medien und Literalität	SE	F	25[1)2)8)] 26[6)]	–	2	4	1, 2
DEO.002	Fachdidaktisches MA-Seminar: Medien und Literalität	SE	FD	25[1)2)8)] 26[6)]	–	2	4	1, 2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **DEP/Spezialgebiete des Fachs**							
Modulniveau **MA**	SSt **6**	EC **12**	Modulart **PM**	SEM **1, 2, 3, 4**	Vorauss. **BA**	Sprache **Deutsch**	Institution **AAU, KFUG, PHB, PHSt**
Inhalt: • Spezialgebiete aus Literatur- und Sprachwissenschaft, aus Medien und Kunst sowie aus der Fachdidaktik (nach Wahl der/des Studierenden)*							
Lernergebnisse/Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls • haben vertiefte Kenntnisse in den gewählten Spezialgebieten des Fachs. Die AbsolventInnen des Moduls können • ihr Fachwissen kritisch reflektieren, bewerten und in unterschiedlichen Kontexten kommunizieren; • neue Entwicklungen und Erkenntnisse der Fachwissenschaft und/oder Fachdidaktik im eigenen Unterricht für Lernprozesse förderlich nutzen.							

*) Aus dem Modul DEP sind drei der vier Spezialgebiete DEP.001-DEP.004 im Umfang von je 4 EC zu wählen.

Bestimmung für Studierende, die ihre Masterarbeit im Unterrichtsfach Deutsch verfassen: Wenn das Thema der Masterarbeit ganz oder überwiegend dem Unterrichtsfach Deutsch zuzuordnen ist, hat die/der Studierende zwei Spezialgebiete aus DEP.001-DEP.004 im Umfang von je 4 EC zu wählen und verpflichtend DEP.005 zu absolvieren. Die Lehrveranstaltung DEP.005 ist nach Möglichkeit bei der Betreuerin/dem Betreuer der Masterarbeit zu absolvieren. Bietet die Betreuerin/der Betreuer im Zeitraum von zwei Semestern keine Lehrveranstaltung für DEP.005 an, kann die/der Studierende eine gleichwertige Lehrveranstaltung bei einer/einem der fachnächsten Lehrenden besuchen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/ BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
DEP.001	Spezialgebiete der Literaturwissenschaft	SE **ODER** PS[1)2)8)] **ODER** VU[2)6)8)] **ODER** VC[1)] **ODER** VO	F	25[1)2)6)8)] 35[1)] 30[2)] 27[8)] 35[2)] 30[8)] 26[6)] 30 –	–	2	4	1, 2, 3
DEP.002	Spezialgebiete der Sprachwissenschaft	SE **ODER** PS[1)2)8)] **ODER** VU[2)6)8)] **ODER** VC[1)] **ODER** VO	F	25[1)2)6)8)] 35[1)] 30[2)] 27[8)] 35[2)] 30[8)] 26[6)] 30 –	–	2	4	1, 2, 3
DEP.003	Spezialgebiete aus Medien und Kunst	SE **ODER** PS[1)2)8)] **ODER** VU[2)6)8)] **ODER** VC[1)] **ODER** VO	F	25[1)2)6)8)] 35[1)] 30[2)] 27[8)] 35[2)] 30[8)] 26[6)] 30 –	–	2	4	1, 2, 3
DEP.004	Spezialgebiete der Fachdidaktik	SE **ODER** PS[1)2)8)] **ODER** VU[2)6)8)] **ODER** VC[1)] **ODER** VO	FD	25[1)2)6)8)] 35[1)] 30[2)] 27[8)] 35[2)] 30[8)] 26[6)] 30 –	–	2	4	1, 2, 3
DEP.005	Forschungsseminar zum Spezialgebiet der Masterarbeit	SE **ODER** PV	F/FD	25	Betreuungszusage für Masterarbeit	2	4	3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

DEQ/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Deutsch

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Deutsch
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Sprachliche Herausforderungen im Unterricht; Sprachhandlungsfähigkeiten; Modelle der sprachlichen Bildung und Sprachförderung
- Materialien für sprachbewussten Unterricht und bildungssprachliche Handlungsfähigkeit

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Diagnosegestützte sprachliche Bildung
- Einflussfaktoren beim Sprachenlernen
- Sprachaufmerksamkeit
- Sprache als Medium des Lernens im Unterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- (er)kennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht und in Bildungsprozessen vor dem Hintergrund individueller sprachlicher Voraussetzungen der Lernenden;
- können die für den Unterricht zentralen Sprachhandlungsfähigkeiten erkennen und fördern (z.B. Beschreiben, Erklären, Argumentieren);
- kennen verschiedene didaktische Konzepte und Modelle zur sprachlichen Bildung und zur Sprachförderung von Lernenden verschiedener Erstsprachen und können diese zielgruppenspezifisch anwenden;
- können den Lernenden eine systematische sprachliche Unterstützung anbieten (Scaffolding etc.);
- kennen geeignete Materialien für einen sprachbewussten Unterricht und können diese in ihrem Unterricht angemessen einsetzen;
- verfügen über Wissen zur Modellierung, Vermittlung und zum Erwerb bildungssprachlicher Handlungsfähigkeit.

Digitale Kompetenz:
Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
Studierende
- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung und können diese reflektieren;
- gewinnen grundsätzliche Einblicke in den Spracherwerb, kennen Methoden, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen, und sie können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen ihrer Lernenden zu reflektieren;
- können Unterrichtskommunikation reflektieren und die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Lernressource im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch einordnen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung und Sprachlernprogression planen und reflektieren;
- kennen relevante Einflussfaktoren beim Sprachenlernen und können diese bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen;
- kennen Konzepte von Sprachaufmerksamkeit und verstehen deren Relevanz für die sprachliche und fachliche Bildung;
- kennen die Bedeutung von Sprache als Werkzeug des Lernens im Unterricht.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
DEQ.001	PPS 4: Deutsch	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
DEQ.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Deutsch	KS[1)2)8)] UE[6)]	PPS/FD	15[1)2)] 13[6)8)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08a: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 8 Unterrichtsfach Englisch

(1) Unterrichtsfach Englisch: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Englisch im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 70 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 20 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten. Das Englische wird grundsätzlich als Unterrichtssprache verwendet.

(2) Unterrichtsfach Englisch: Kompetenzen

Fachkompetenzen

Die AbsolventInnen

- vertiefen einen wissenschaftlichen Habitus und sind zum differenzierten Unterricht in der Sekundarstufe an österreichischen Schulen befähigt;
- sind sie darüber hinaus auch in der Lage, in vielfältigen Bereichen wie Kunst und Medien, Wirtschaft, Technik und Politik als Mittlerinnen und Mittler zwischen Kulturen zu wirken.

Im Besonderen besitzen die AbsolventInnen

- erweiterte Fähigkeiten zur offenen und kritischen Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen, kulturellen und sprachlichen Lebenswelt unter Berücksichtigung ihrer Diversität;
- erweiterte Fähigkeiten zur selbstständigen Rezeption und Produktion von mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen Medien, einschließlich ästhetischer Texte;
- vertiefte Kenntnisse der Kulturen (besonders der Sprache, Literatur und Geistesgeschichte) früherer Epochen im Vergleich mit der Gegenwart (historische Kompetenz);
- basierend auf vertieften Kenntnissen der eigenen Kultur, ausgewählte Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf den Dialog mit anderen Kulturen (interkulturelle Kompetenz);
- vertiefte Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden und die Fähigkeit zur Durchführung wissenschaftlicher Forschung und einschlägiger Arbeiten und Projekte unter Einbeziehung relevanter elektronischer/digitaler Medien;
- die Fähigkeit, obige Inhalte und Kompetenzen adressatInnengerecht zu vermitteln und zu lehren;
- die Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse und Verfahrensweisen auf ihre didaktische Relevanz zu prüfen und Unterrichtsmittel für den Englischunterricht in didaktischer und methodischer Hinsicht zu analysieren, zu bewerten und zu erstellen;
- die Fähigkeit, Forschungslage und bildungspolitische Maßnahmen zu Sprachenvielfalt und individueller Mehrsprachigkeit (z. B. Gesamtsprachenkonzept, Einbeziehung des Migrationshintergrunds, Mehrsprachigkeitsdidaktik) kritisch zu reflektieren;
- erweiterte Fähigkeiten zur validen Beurteilung von fachrelevanten Kompetenzen und Leistungen.

Diese Bildungsziele werden mittels forschungs- und wissenschaftsgeleiteter Lehre angestrebt. Dabei wird auf ein Höchstmaß an Qualität, auf die Schaffung von Leistungsanreizen, auf die Begabtenförderung sowie auf die Förderung selbstständigen Arbeitens, aber auch auf die Arbeit im Team geachtet.

Grundlage dieser Fähigkeiten ist ein ausreichendes Theoriewissen sowie forschendes Lernen, das unter Einbeziehung des Prinzips des lebenslangen Lernens entsprechend dem globalen Ausbildungsziel auf didaktisch relevante Kontexte bezogen ist.

Sprachausbildung
Die sprachpraktische Ausbildung hat das Ziel, das Kompetenzniveau von B2 (Reifeprüfungsniveau) des *Common European Framework of Reference* (CEFR) zu steigern und auf das Niveau C2 (IELTS 9,0) anzuheben.

Die einzelnen Ziele sind:
- die Fähigkeit zum differenzierten Sprachhandeln (d. h., die Sprache in einer Vielzahl von Situationen und in Bezug auf eine Vielzahl von Themen sicher und norm- und adressatInnenadäquat einzusetzen);
- fortgeschrittenes Sprachbewusstsein (d. h., die Studierenden können ihre sprachliche Kompetenz selbstständig erweitern und dabei auch aktuelle Sprachwandlungsprozesse berücksichtigen);
- die Fähigkeit zur Berücksichtigung besonderer Anforderungen eines künftigen Berufsprofils (z. B. fachsprachliche Kompetenz).

Sprachwissenschaft
Der sprachwissenschaftliche Teil der Ausbildung hat ein fundiertes Verständnis der Entwicklung, Struktur und Anwendung der englischen Sprache zum Ziel. Darüber hinaus sind die AbsolventInnen befähigt, dieses Verständnis in Textrezeption, Textproduktion und didaktischen Kontexten anzuwenden. Sprachwissenschaft wird also sowohl theorie- als auch anwendungsorientiert verstanden und berücksichtigt darüber hinaus kulturwissenschaftliche Aspekte des englischen Sprachraums.

Im Einzelnen werden die folgenden Ziele angestrebt:
- Vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Gebieten der englischen Sprachwissenschaft
- Vertiefte Kenntnisse der wichtigsten Theorien der Sprachwissenschaft
- Vertiefte Kenntnisse der Methoden der sprachwissenschaftlichen Analyse und deren Anwendung auf einschlägige Fach- und Berufsgebiete
- Vertiefte Kenntnisse der synchronen und diachronen Perspektiven auf sprachliche Phänomene und Prozesse

Literaturwissenschaft
Der literaturwissenschaftliche Teil der Ausbildung befasst sich mit literarischen Texten aus dem gesamten englischen Sprachraum, insbesondere mit britischer und US-amerikanischer Literatur, aber auch mit anderen Literaturen in englischer Sprache unter Berücksichtigung der Kultur der betreffenden Länder. Die AbsolventInnen sind befähigt, literaturwissenschaftliches Verständnis und Wissen in didaktischen Kontexten anzuwenden.

Die folgenden Ziele stehen im Mittelpunkt:
- Selbstständiger Umgang mit englischsprachigen literarischen Texten sowie deren Lektüre, Analyse und Interpretation. Über die sprachliche Erschließung hinaus werden vor allem Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens sowie vertiefte Kenntnisse der Textanalyse und die Fähigkeit zur

Bewusstmachung und kritischen Reflexion der verschiedenen lebensweltlichen und gesellschaftlichen Funktionen von Literatur sowie zur Einbettung literarischer Texte in entsprechende kulturhistorische Kontexte erworben.

- Weiterentwicklung der Fähigkeit zur kritischen Anwendung verschiedener Methoden literaturwissenschaftlicher Interpretation. Dazu gehören vor allem die Kenntnisse der wichtigsten Literaturtheorien, Terminologien und Methoden der Textanalyse.
- erweiterter Überblick über die Geschichte der englischsprachigen (besonders der britischen, US-amerikanischen und „*new literatures in English*“) Literatur in ihren verschiedenen Gattungen sowie Vertiefung in einzelnen Bereichen.
- Die Beschäftigung mit einzelnen Texten sowie AutorInnen findet ihre notwendige Ergänzung in deren Systematisierung nach thematisch-inhaltlichen, formalen und historischen Gesichtspunkten.
- Studierende entwickeln ein Verständnis für die Kriterien zur Bildung eines literarischen Kanons, sowie für die Anforderungen im Unterricht der Sekundarstufe. Kulturwissenschaftlich relevante Textarten und Medien (z. B. Jugendliteratur, Gebrauchsliteratur, Bereiche der populären Literatur, Film) werden verstärkt berücksichtigt.
- Formen und Möglichkeiten der Adaption literarischer Werke und Arten der Wechselwirkung zwischen Literatur und anderen Kunstformen (Intermedialität).

Kulturwissenschaft

Der kulturwissenschaftliche Teil des Studiums soll erweiterte Kenntnisse in der Kulturtheorie über die kulturellen und gesellschaftlichen Erscheinungen, Institutionen und historischen Entwicklungen des Vereinigten Königreichs und Nordamerikas unter Berücksichtigung der anderen englischsprachigen Länder vermitteln.

Kompetenzprofil:

Die folgenden Ziele stehen im Mittelpunkt:

- Kritisches Reflektieren eines differenzierten und problembewussten Kulturbegriffs
- Vertrautheit mit fachrelevanten soziokulturellen, inter- und transkulturellen Kontexten
- detailliertes Erkennen von aktuellen kulturellen, sozialen und politischen Problemstellungen anglophoner Kulturen im Kontext ihrer Vernetzung mit anderen Kulturen sowie kritische, sachlich fundierte Auseinandersetzung mit denselben
- vertiefte Kenntnisse der historischen Entwicklung der Kulturen, Medien und Künste anglophoner Länder und ihrer Institutionen und Mentalitäten
- Bereitschaft, mit differenten kulturellen Erfahrungen und Einstellungen problembewusst und wertschätzend umzugehen
- Weiterentwicklung von Strategien zum kritischen Umgang mit Medien und Künsten, Vertrautheit mit aktuellen Entwicklungen in den anglophonen Literaturen und Medien sowie Fähigkeit zu ihrer Kontextualisierung mit Prozessen gesellschaftlichen und kulturellen Wandels
- Vertieftes Verstehen der Mechanismen, Strukturen, Chancen und Risiken einer Konvergenzkultur
- Erkennen der generellen Beschaffenheit von Sinnschaffungsprozessen in der kulturellen Praxis und Entwickeln von Kompetenzen zur Situierung, Analyse und Kritik derselben im Rahmen kulturwissenschaftlicher Theorien und Erklärungsmodelle
- Erweiterte Einblicke in Möglichkeiten, diese Kenntnisse und Kompetenzen zur Förderung interkultureller Kompetenz im Sprachunterricht der Sekundarstufe einzusetzen

Fachdidaktik

Die Fremdsprachendidaktik ist die integrative Grundlagenwissenschaft für die Ausbildung von FremdsprachenlehrerInnen. Sie wird einerseits als die Wissenschaft zur Erforschung des Lernens und Lehrens der Fremdsprache Englisch im Unterricht und andererseits als praxisbezogene Berufsvorbildung in sprach- und kulturdidaktischen, literatur- und mediendidaktischen Fähigkeiten verstanden. Die Fachdidaktik wird als interdisziplinärer Studienbereich verstanden und soll Studierende des Lehramtsstudiums zu einem Unterricht in der Sekundarstufe befähigen, der dem neuesten Stand der Sprachlehr-/Sprachlernforschung und der Fremdsprachendidaktik – inkl. Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik – entspricht. Das *Europäische Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung* (EPOSA) dient als eine wichtige Reflexionsgrundlage beim Erwerb fachdidaktischer Kompetenzen.

In der fachdidaktischen Ausbildung erwerben die AbsolventInnen somit

- Fundierte Kenntnis der relevanten lern- und lehrtheoretischen Grundlagen für differenzierten Sprachunterricht;
- die vertiefte Kenntnis von Spracherwerbstheorien und deren Relevanz für den Sprachunterricht;
- Kompetenzen, die zum Einsatz einer Vielzahl innovativer Lehr- und Lernformen befähigen;
- die Fähigkeit, die Prinzipien des kommunikativen Sprachunterrichts kritisch zu reflektieren und anzuwenden;
- die Fähigkeit zur Evaluation von Lehrwerken und zur Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien unter Einbeziehung neuer Medien;
- Sicherheit bei der Beschreibung von Sprachkompetenz und den dazugehörenden Diagnose- und Beurteilungskompetenzen;
- Erweitere Kenntnisse im Hinblick auf die Bereiche Literatur- und Kulturdidaktik, Fachsprachendidaktik, Didaktik der Erwachsenenbildung, CLIL- und bilinguale Didaktik;
- die Fähigkeit zur (selbst)kritischen Reflexion im Hinblick auf Ziele und Verfahren des Sprachunterrichts.

(3) Unterrichtsfach Englisch: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
ENN	Research in Foreign Language Teaching	PM	–	4	5	1, 2, 3
ENO	Language and Linguistics: Master's Level	PM	–	4	7	1, 2, 3, 4
ENP	Literary and Cultural Studies: Master´s Level	PM	–	4	8	1, 2, 3, 4
			SUMME	**12**	**20**	
ENQ	Pädagogisch-Praktische Studien Master: Englisch	PM	BA	2	10	1, 2 ,3, 4

Mehrsprachigkeit und Englischunterricht
Das Englische als internationale Kommunikationssprache spielt beim Entwickeln mehrsprachiger Kompetenzen eine besondere Rolle. Zum einen bietet es sich aufgrund seiner Verbreitung als (eine) Brückensprache beim Erlernen weiterer Fremdsprachen an. Zum anderen kann es aufgrund seiner Dominanz diesem Lernen Wege verbauen, weshalb seine hegemoniale Wirkung kritisch zu hinterfragen ist. Wo das Englische als erste Fremdsprache gelernt wird, ist daher das Erlernen des Englischen so erfahrbar zu machen, dass es für mehrsprachiges und plurikulturelles Lernen Wege öffnet. Inhaltlich ist hierbei global relevanten Themen besondere Beachtung zu schenken. Ferner gilt das Augenmerk Texten (z.B. mehrsprachiger Literatur), die zur Beschäftigung mit verschiedenen Sprachen sowohl in rezeptiver als auch produktiver Form (z.B. mehrsprachiges kreatives Schreiben) einladen.
Im Einzelnen werden aus englischdidaktischer Perspektive daher in der Begleitlehrveranstaltung zum PPS 4 die folgenden Ziele angestrebt:

- Das Entwickeln einer sprachenübergreifenden Sprachlernmotivation,
- Der Aufbau vielfältiger kognitiver Voraussetzungen, die mehrsprachliches Lernen begünstigen,
- Das Nützen der Potentiale des Englischen als Brückensprache,
- Eine machtkritische Haltung gegenüber dem Englischen als Verdrängungssprache,
- Das Sichtbarmachen der sprachlichen und kulturellen Vielfalt von LernerInnengruppen im Englischunterricht,
- Die Auseinandersetzung mit global relevanten Themen,
- Die rezeptive und produktive Beschäftigung mit mehrsprachiger Literatur.

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender ist in den Modulen ENN, ENO und ENP verortet. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* (Modul ENM) als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **ENN/Research in Foreign Language Teaching**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**5**	**PM**	**1, 2, 3**	**–**	**Englisch**	**AAU, KFUG, PHB, PHSt**

Inhalt:
- Aktuelle Entwicklungen in der Sprachlehr- und Sprachlernforschung
- Verknüpfung von theoretischen Forschungsansätzen mit der Praxis
- Forschungsmethoden in der Sprachlehr-/Sprachlernforschung und Fachdidaktik

Lernergebnisse/Kompetenzen:
ENN.001
- Vertiefende Beschäftigung mit aktuellen Herausforderungen an den Fremdsprachenunterricht allgemein und an den Englischunterricht im Besonderen
- Vertiefende Beschäftigung mit der relevanten Fachliteratur
- Vertiefende Beschäftigung mit dem Spannungsfeld Theorie und Praxis mit dem Ziel, die beiden dialogisch zu verknüpfen
- Entwickeln jener Kompetenzen, die Studierende für das Verfassen einer Masterarbeit im Fachgebiet Fachdidaktik Englisch benötigen (theoretische und forschungsmethodische Kompetenzen
- Kompetenzen zur selbstständigen Planung, Durchführung und Reflexion von Forschungsarbeiten
- Weiterentwicklung von Kompetenzen, die der Präsentation eigener Forschungsarbeiten dienen

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ENN.001	Current Developments in the Research of Foreign Language Learning and Teaching	PK[1)] SE[2)]	FD	24	–	2	2	1, 2
ENN.002	Researching Foreign Language Learning and Teaching	SE	FD	24	–	2	3	2, 3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **ENO/Language and Linguistics: Master's Level**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	**Institution**
MA	**4**	**7**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	–	**Englisch**	**AAU, KFUG, PHB**

Inhalt:
- Präsentation von eigenen Forschungsergebnissen, Fachsprache
- Fachlich fundierte Analyse linguistischer Daten, Rezeption und Kritik von Forschungsliteratur

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen können
ENO.001
- die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen beim Verfassen ihrer Masterarbeit anwenden wie auch im Hinblick auf die didaktische Umsetzung nutzbar machen

ENO.002
- vertieftes Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden in sprachwissenschaftlichen Kern- und Anwendungsgebieten entwickeln
- Sprache mit sprachwissenschaftlichen Methoden ausgiebig analysieren sowie ihre Forschungserkenntnisse auf einschlägige Fach-/Berufsgebiete übertragen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ENO.001	Language Productive and Receptive Skills: Master's Level	KS	F	24[1)2)]	–	2	3	1, 2, 3, 4
ENO.002	Master SE Linguistics	SE	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **ENP/Literary and Cultural Studies: Master's Level**							
Modulniveau **MA**	SSt **4**	EC **8**	Modulart **PM**	SEM **1, 2, 3, 4**	Vorauss. –	Sprache **Englisch**	Institution **AAU, KFUG, PHB**
Inhalt: • Vertiefte Behandlung ausgewählter Bereiche aus Theorie und Geschichte anglophoner Literaturen und Kulturen • Optional: Vorstellung der Masterarbeit (oder von Teilbereichen daraus) und Vermittlung von Techniken der Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Organisation, Recherche, Struktur, Zeitmanagement)							
Lernergebnisse/Kompetenzen: • Vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Theorie und Geschichte anglophoner Literaturen und Kulturen unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse von Lehrpersonen der Sekundarstufe • Erwerb von Interpretationswerkzeugen für die Abschlussarbeit							

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ENP.001	Master SE Anglophone Literatures	SE	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4
ENP.002	Master SE in Anglophone Cultures	SE	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

ENQ/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Englisch

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**AAU, KFUG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Englisch
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Text- und mediengestützte sprachliche Bildung
- Motivationale Faktoren beim Lehren und Lernen von Sprachen
- Inter- und transkulturelles Lehren und Lernen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;
- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;
- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern;

- planen, gestalten und reflektieren einen methodenpluralen, auf kritische Reflexion sprachdidaktischer Prozesse ausgerichteten Englischunterricht unter Nutzung der in § C 7 Abs. 2 formulierten fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen;
- erkennen die Rolle des Englischen als einer internationalen Kommunikationssprache und Brückensprache beim Erlernen weiterer Fremdsprachen.
- erkennen den Wert von Mehrsprachigkeit und kennen Methoden des lebenslangen Sprachenlernens sowie des plurikulturellen Lernens.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden erkennen und reflektieren, sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst und können daraus einen Nutzen für das eigene Sprachenlernen und -lehren ziehen;
- kennen die Bedeutung der Sprachen bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen und transkulturellen Erwerbskonstellationen;
- kennen Methoden und Strategien, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen und können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden operational zu reflektieren;
- können Unterrichtssprache reflektieren und die eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und anwenden;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- kennen methodische Verfahren zur Stärkung der Motivation im Kontext von Sprachenlernen und –lehren und können diese im Unterricht anwenden;
- können kritisch über Sprachideologien und -einstellungen reflektieren und kennen entsprechende Strategien zur Anwendung im Sprachunterricht;
- verfügen über vertiefte metalinguistische Kompetenzen und können kontrastive Analyse als Instrument im Unterricht anwenden, um allgemeine Sprachkompetenz zu stärken;
- Studierende kennen autochthone Minderheitensprachen in Österreich und die gesetzlichen und schulischen Rahmenbedingungen;
- Studierende kennen den Nutzen der Zusammenarbeit mit anderen Sprachenlehrenden und können dafür Strategien entwickeln, um die Mehrsprachigkeit von Lernenden zu fördern.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ENQ.001	PPS 4: Englisch	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
ENQ.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Englisch	PK[1)] PS[2)8)]	PPS/FD	20	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08b: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 9 Unterrichtsfach Ernährung, Gesundheit und Konsum

(1) Unterrichtsfach Ernährung, Gesundheit und Konsum: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Unterrichtsfach Ernährung, Gesundheit und Konsum umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Die Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 70 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) + 13 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 20 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) + 7 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Ernährung, Gesundheit und Konsum: Kompetenzen

Fachkompetenzen
Die AbsolventInnen

- besitzen ein wissenschaftlich fundiertes Wissen über die wichtigsten Aspekte des Stoffwechsels, die Einflüsse bioaktiver Lebensmittelinhaltsstoffe und die Rolle der Ernährung für die Gesundheit des Menschen;
- können Konzepte für ernährungsbasierte Gesundheitsförderungen, basierend auf zielgruppenspezifischen, gendergerechten, interkulturellen und inklusiven Anforderungsprofilen, erstellen und Strategien zu deren Umsetzung entwickeln und kennen Möglichkeiten, dafür erforderliche Ressourcen zu beschaffen;
- interpretieren zielgruppenspezifische, gendergerechte, interkulturelle und inklusive Verbraucherbildung mit Schwerpunkt Jugendliche und Familie, entwerfen selbstständig entsprechende Konzepte und erstellen einen Arbeitsplan für die Implementierung eines entsprechenden Projektes in den Schulbetrieb.

Fachdidaktische Kompetenzen
Die AbsolventInnen

- kennen geeignete Methoden für die Kontrolle des Lernerfolgs und einer kriterienbezogenen Leistungsbeurteilung und können diese auch anwenden;
- kennen geeignete Verfahren zur Reflexion des eigenen Unterrichts und können die Ergebnisse argumentativ vertreten;
- verfügen über ein breit gefächertes Repertoire an allgemeinen und fachspezifischen Unterrichtsmethoden und -medien zur Unterrichtsgestaltung und können diese entsprechend den jeweiligen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen im fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht einsetzen;
- implementieren fachspezifische Inhaltsfelder in unterschiedliche Schwerpunktbereiche, Fächerbündel und fachübergreifenden Unterricht;
- sind befähigt, Konzepte für gruppenspezifische, gendergerechte, interkulturelle und inklusive Projekte für die Verbraucherbildung zu erarbeiten und einen entsprechenden Arbeitsplan für die Implementierung in den Schulbetrieb zu erstellen;

- besitzen ein umfassendes Wissen für die Detailplanung, Durchführung und Evaluierung von gesundheitsfördernden Projekten im Schulbetrieb;
- kennen Vorteile und Anforderungen von interdisziplinären Projekten und sind mit den Prinzipien des Projektmanagements vertraut;
- beurteilen Unterricht nach differenzierten Gesichtspunkten und entwickeln ein Verständnis für den Bildungsauftrag des Faches im Wandel der Zeit.

(3) Unterrichtsfach Ernährung, Gesundheit und Konsum: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
EHK	Vertiefendes Fachwissen Ernährung und Gesundheit	PM	–	2	4	1
EHL	Gesundheitsförderung	PM	–	4	5	2, 3
EHM	Verbraucherbildung mit Schwerpunkt Jugendliche und Familie	PM	–	4	5	1, 2, 3
EHN	Projektentwicklung und Projektmanagement	PM	–	5	6	2, 3
			SUMME	**15**	**20**	
EHO	Pädagogisch-Praktische Studien Master: Ernährung, Gesundheit und Konsum	PM	BA	2	10	1, 2 ,3, 4

(4) Kernelemente Pädagogischer Berufe

Die „Kernelemente Pädagogischer Berufe“ werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf Sprache als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung im Sinne einer „multimodal literacy“ gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer inklusiven Grundhaltung mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig in den Modulen EHK, EHL, EHM und EHN verortet. Die Auseinandersetzung mit Medien und digitalen Medien ist vorwiegend im Modul EHM und EHN verankert. Global Citizenship Education reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von Global Citizenship Education als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **EHK/Vertiefendes Fachwissen Ernährung und Gesundheit**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**4**	**PM**	**1**	**–**	**Deutsch**	**KFUG**

Inhalt:

- Physiologische Stoffwechselreaktion, Energiebedarf bei verschiedenen Belastungsprofilen, Hungermetabolismus, Pathophysiologie des Proteinstoffwechsels, Dysnutrition und Essstörungen, Lipidstoffwechsel und Fettstoffwechselstörungen, Ernährung bei unterschiedlichen Krankheitsbildern des Gastrointestinaltrakts
- Vertiefendes ernährungswissenschaftliches Fachwissen (mit Einblick in aktuelle Forschungsprojekte der Vortragenden) in den Bereichen Übergewicht, Fettleibigkeit, metabolisches Syndrom und Typ 2 Diabetes; Ernährung und Prävention degenerativer Erkrankungen; Wirkung bioaktiver Lebensmittelinhaltsstoffe

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- haben Einblicke in unterschiedliche Stoffwechselregulationsmechanismen;
- kennen unterschiedliche Formen der Essstörungen;
- verfügen über Kenntnisse über die besonderen Ernährungsbedürfnisse bei unterschiedlichen Erkrankungen;
- besitzen ein wissenschaftlich fundiertes Wissen über die komplexen Ursachen, metabolischen Zusammenhänge und Folgen von Übergewicht, Fettleibigkeit, metabolischem Syndrom und Typ 2 Diabetes sowie über Möglichkeiten zur Prävention und Therapie;
- kennen, entsprechend dem aktuellen Wissensstand, die Rolle der Ernährung in der Prävention von degenerativen Erkrankungen (Herz-, Kreislauferkrankungen, Krebs und andere Erkrankungen) und sind befähigt, neue wissenschaftliche Erkenntnisse selbstständig zu beurteilen;
- besitzen, entsprechend dem aktuellen Wissensstand, ein fundiertes Wissen über die Wirkungen verschiedener bioaktiver Lebensmittelinhaltsstoffe und sind befähigt, neue Inhaltsstoffe kritisch zu evaluieren.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
EHK.001	Übergewicht, Fettleibigkeit, metabolisches Syndrom und Typ 2 Diabetes	VO	F	–	–	1	2	1
EHK.002	Ernährung und Prävention degenerativer Erkrankungen	VO	F	–	–	1	2	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **EHL/Gesundheitsförderung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**5**	**PM**	**2, 3**	**–**	**Deutsch**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- Erstellung von Anforderungsprofilen für zielgruppenspezifische, gendergerechte, interkulturelle und inklusive Gesundheitsfördermethoden
- Entwicklung von Konzepten für ernährungsbasierte Gesundheitsförderungen
- Entwicklung von Strategien und Ressourcenbeschaffung zur Umsetzung der Konzepte
- Ausarbeitung eines Arbeitsplans für die Implementierung eines Konzeptes im Schulbetrieb

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- besitzen die Fähigkeit, Anforderungsprofile für zielgruppenspezifische, gendergerechte, interkulturelle und inklusive Gesundheitsfördermethoden zu erstellen;
- entwerfen Konzepte für ernährungsbasierte Gesundheitsförderungen;
- entwickeln Strategien zur Umsetzung der Konzepte und kennen Möglichkeiten, um die dafür nötigen Ressourcen zu beschaffen;
- haben erste Erfahrung in der Ausarbeitung eines Arbeitsplans für die Implementierung eines Projektes im Schulbetrieb.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
EHL.001	Anforderungsprofile für Gesundheitsfördermethoden	VU[2)]	F	20	–	1	1	2
EHL.002	Konzepte für ernährungsbasierte Gesundheitsförderungen	SE[2)]	F	20	–	1	1	2
EHL.003	Strategien und Ressourcenbeschaffung zur Umsetzung der Konzepte	VU[2)]	F	20	–	1	1	2
EHL.004	Arbeitsplan für die Projekteimplementierung im Schulbetrieb	SE[8)]	FD	20	–	1	2	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **EHM/Verbraucherbildung mit Schwerpunkt Jugendliche und Familie**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**5**	**PM**	**1, 2, 3**	**–**	**Deutsch**	**PHSt**

Inhalt:
- Analyse des Ist-Zustandes und Bedarfsermittlung
- Definition der Ziele der Verbraucherbildung
- Entwicklung von Konzepten und Projekten für die Verbraucherbildung
- Ausarbeitung eines Arbeitsplans für die Implementierung eines entsprechenden Projektes im Schulbetrieb

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- haben ein umfassendes Wissen über den Ist-Zustand und den Bedarf der gruppenspezifischen, gendergerechten, interkulturellen und inklusiven Verbraucherbildung auf dem Gebiet von Ernährung, Gesundheit und Konsum;
- können Ziele der gruppenspezifischen, gendergerechten, interkulturellen und inklusiven Verbraucherbildung auf diesem Gebiet selbstständig erarbeiten;
- sind befähigt, entsprechende Konzepte selbstständig zu entwerfen;
- können einen Arbeitsplan für die Implementierung eines entsprechenden Projektes in den Schulbetrieb erstellen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
EHM.001	Analyse des Ist-zustandes und Bedarfs der Verbraucherbildung	VU	F	20	–	1	1	1
EHM.002	Ziele der Verbraucherbildung	VU	F	20	–	1	1	1
EHM.003	Konzeptentwicklung für die Verbraucherbildung	SE	F	20	–	1	1	2
EHM.004	Arbeitsplan für die Projektimplementierung im Schulbetrieb	SE	FD	20	–	1	2	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **EHN/Projektentwicklung und Projektmanagement**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**5**	**6**	**PM**	**2, 3**	**–**	**Deutsch**	**PHSt**

Inhalt:

- Entwicklung, Detailplanung und Ressourcenabschätzung von zielgruppenspezifischen, gendergerechten, interkulturellen und inklusiven Projekten zur ernährungsassoziierten Gesundheitsförderung im Schulunterricht
- Bedeutung, Vorteile und Hürden der Interdisziplinarität von Projekten auf dem Gebiet von Ernährung, Gesundheit und Konsum
- Prinzipien des Projektmanagements und Projektkultur
- Durchführung und Evaluierung von Projekten im Schulbetrieb

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- haben ein umfassendes Wissen und die praktische Fähigkeit, zielgruppenspezifische, gendergerechte, interkulturelle und inklusive Projekten zur ernährungsassoziierten Gesundheitsförderung im Schulunterricht zu entwickeln und im Detail zu planen sowie die dafür erforderlichen Ressourcen abzuschätzen;
- kennen die Bedeutung der Interdisziplinarität von Projekten auf dem Gebiet von Ernährung, Gesundheit und Konsum und kennen Möglichkeiten, dabei auftretende Hürden zu meistern;
- sind mit den Prinzipien des Projektmanagements und der Projektkultur vertraut;
- sind befähigt, Projekte im Schulbetrieb durchzuführen und zu evaluieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
EHN.001	Projekteplanungen zur ernährungsassoziierten Gesundheitsförderung im Schulunterricht	SE	FD	20	–	1	1	3
EHN.002	Interdisziplinarität von Projekten auf dem Gebiet von Ernährung, Gesundheit und Konsum	VU	F	20	–	1	1	3
EHN.003	Prinzipien des Projektmanagements und Projektkultur	VO	F	–	–	1	2	2
EHN.004	Durchführung und Evaluierung von Projekten im Schulbetrieb	SE	FD	20	–	2	2	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **EHO/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Ernährung, Gesundheit und Konsum**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Ernährung und Haushalt (NMS) bzw. Haushaltsökonomie und Ernährung (AHS)
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in die berufliche Perspektive
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in den für ihre pädagogische Tätigkeit relevanten Wissenschaften;
- transferieren aus den jeweiligen Lehr- und Bildungsplänen Inhalte und bereiten diese für heterogene Lerngruppen kompetenzorientiert auf;
- kennen die Rahmenbedingungen zur Arbeitsorganisation in der Schulküche;
- geben adäquate (bezogen auf die Lernenden, differenzierte) schriftliche, mündliche, praktische und grafische Anleitungen;
- beachten spezielle Lernvoraussetzungen und Lernhindernisse und berücksichtigen diese in ihrem Unterricht;
- initiieren und steuern handlungsorientierte Lernprozesse;
- setzen ein fachspezifisches Methodenrepertoire fach- und situationsadäquat ein und entwickeln Handlungsroutinen;
- verwenden Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung;
- haben Einblicke in verschiedene didaktische Methoden und Modelle;
- können den Unterricht systematisch analysieren und daraus Hypothesen für berufsbezogenes Handeln generieren;
- reflektieren und analysieren Kommunikationsprozesse im Unterricht;
- entwickeln eine Interventionssystematik;
- wenden fachspezifische Methoden und Standards der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung (Qualitätsindikatoren und Anspruchsniveaus) kritisch an;
- erkennen die Herausforderungen in unterschiedlichen Diversitätsbereichen und sind in der Lage, entsprechend damit umzugehen;
- schaffen Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potentiale;
- kennen Methoden zur Entwicklung von Denk- und Handlungsstrategien und unterstützen durch geeignete praktische Beispiele ein nachhaltiges Handeln im Haushalt;

- bauen neue wissenschaftliche Erkenntnisse in das vorhandene Wissensnetz ein.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
EHO.001	PPS 4: Ernährung, Gesundheit und Konsum	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
EHO.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Ernährung, Gesundheit und Konsum	PS[8)]	PPS/FD	20	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 10 Unterrichtsfach Französisch

(1) Unterrichtsfach Französisch: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Französisch im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 73 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 12 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 17 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 8 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Französisch: Kompetenzen

Fachkompetenzen

Die AbsolventInnen verfügen über

- vertiefte Kenntnisse kultureller Ausdrucksformen der zielsprachlichen Gemeinschaft in Gegenwart und Vergangenheit sowie die Fähigkeit, diese in ihrer sozialen und historischen Bedingtheit wahrzunehmen;
- eine ausgeprägte analytische und konzeptuelle Darstellungskompetenz von kulturellen, historisch gewachsenen Problemfeldern;
- vertiefte Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden und Fragestellungen und die Fähigkeit zur Konzeption und Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten und Projekte.

Sprachausbildung

Die AbsolventInnen verfügen über

- diskursive Textkompetenzen, die es erlauben, sich schriftlich und mündlich zu komplexen Sachverhalten zu äußern und die Zielsprache in professionellen Kontexten wirksam und flexibel zu gebrauchen (in Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) entspricht dies dem Niveau C1);
- die Fähigkeit zur eigenständigen Erweiterung der sprachlichen und metasprachlichen Kompetenzen anhand wissenschaftlicher Ressourcen.

Sprachwissenschaft

Die AbsolventInnen haben im Hinblick auf die Zielsprache in Teilgebieten vertiefte Kenntnisse

- der rezenten Theorien und Methoden der zielsprachlichen, romanischen und allgemeinen Sprachwissenschaft sowie die Fähigkeit, diese praktisch umzusetzen, und zwar sowohl im Hinblick auf die interne Linguistik (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Lexikologie, Semantik, Textlinguistik) als auch auf Bereiche der externen Linguistik (Sozio-, Pragma-, Geo-, Psycholinguistik), unter Einbezug interdisziplinärer Aspekte;
- der Standardsprachen und ihrer Beziehungen zu regionalen, sozialen oder funktionalen Sprachvarianten, auch unter Berücksichtigung der Romania Nova (Varietätenlinguistik);
- der Geschichte, Verbreitung und aktuellen Lage der romanischen Sprachen im Allgemeinen und der Zielsprache im Besonderen;

- der Forschungslage und bildungspolitischer Maßnahmen zur Förderung von Sprachenvielfalt und individueller Mehrsprachigkeit;
- von gesamtromanischen Zusammenhängen in Diachronie und Synchronie und Kontaktsituationen mit anderen Sprachen.

Literaturwissenschaft
Die AbsolventInnen verfügen über
- umfassende Kenntnisse von Literaturen der Zielsprache (Alte und/oder Neue Romania);
- die Fähigkeit zum fortgeschrittenen theorie- und methodengeleiteten Umgang mit literarischen Texten;
- Kenntnis aktueller Diskussionen in der romanischen Literaturwissenschaft.

Kulturwissenschaft
Die AbsolventInnen verfügen über
- vertiefte Kenntnisse der historisch gewachsenen politischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Besonderheiten sowie der Institutionen und Lebenswelten der betreffenden Kulturräume;
- Kenntnisse aktueller Forschungsarbeiten zu den Kulturen der Romania und die Fähigkeit zur Anwendung der wichtigsten wissenschaftlichen Beschreibungsmethoden in diesem Bereich.

Fachdidaktik
Die AbsolventInnen verfügen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Reflexionsmethoden in den folgenden Bereichen (Orientierung am *Europäischen Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung, EPOSA*):
- relevante Forschungsergebnisse und Theorien aus den Bereichen Sprache, Literatur und Kultur sowie Hervorhebung der Wechselwirkung von Sprache und Kultur
- Fachdidaktik im Kontext ihrer Bezugswissenschaften (Pädagogik, Psychologie, kognitive Linguistik etc.)
- Durchführung von zeitgemäßer fachdidaktischer Forschung
- Implikationen von Spracherwerbstheorien und Ergebnissen der Sprachlehr- und Sprachlernforschung für eine zeitgemäße Fremdsprachendidaktik
- sprachliche Heterogenität und Mehrsprachigkeit unter besonderer Berücksichtigung des eigenen beruflichen Umfeldes.

(3) Unterrichtsfach Französisch: Modulübersicht

Modulübersicht Masterstudium		**Modulart**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
FRP	Fachdidaktik	PM	–	4	8	1, 2, 3, 4
FRQ	Fachwissenschaft (AAU)	WM	–	6	12	1, 2, 3, 4
ODER						
FRR	Fachwissenschaft (KFUG)	WM	–	6 **ODER** 8	12	1, 2, 3, 4
			SUMME	**10[1)]/10 ODER 12[2)]**	**20**	
FRS	Pädagogisch-Praktische Studien Master: Französisch	PM	BA	2	10	1, 2 ,3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Im Zentrum des gewählten Unterrichtsfachs und seiner Module steht *Sprache* als unverzichtbares Werkzeug von Lehrenden und Lernenden in schriftlichen Arbeiten und mündlichen Präsentationen. Proseminare, Seminare und Pädagogisch-Praktische Studien arbeiten dabei in besonderem Maß auf adressatInnengerechten Sprachgebrauch und nonverbale Interaktionskompetenz hin und nehmen zugleich Bedacht auf die Vielfalt moderner *Medien*. Die Förderung einer inklusivpädagogischen Grundhaltung zur Überwindung individueller und gesellschaftlicher Ungleichheit ist Aufgabe aller Lehrenden. Lehrveranstaltungen aller Fachbereiche – Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft, Fachdidaktik und Sprachausbildung – greifen zu ihrer jeweiligen Themenstellung passende Diversitätsbereiche wie Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, (Inter-)Religiosität, Begabung, Behinderung und Gender auf. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zu Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **FRP/Fachdidaktik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**8**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch und/oder Französisch**	**AAU, KFUG**

Inhalt:

- Aktuelle Entwicklungen und Forschungsmethoden der Sprachlehr- und Sprachlernforschung sowie der Fachdidaktik als interdisziplinärer Wissenschaft im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis (unter Berücksichtigung von Szenarien zur Förderung interkultureller Kompetenz und inklusiver Didaktik)

FRP.001

- Vertiefte Auseinandersetzung mit wechselnden Themen aus der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik sowie aus Theater- und Dramapädagogik (unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität und Mehrsprachigkeit)
- Umsetzung relevanter Forschungsergebnisse in praktischen Anwendungsbereichen

FRP.002

- *Thematisches Seminar zur Fachdidaktik*: siehe FRP.001; das Seminar für fachdidaktische Abschlussarbeiten bietet Studierenden die Möglichkeit, eigene Forschungsvorhaben und -ergebnisse mündlich zu präsentieren und zu diskutieren

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls
verfügen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Reflexionsmethoden in den folgenden Bereichen:

- Diversität im Fremdsprachenunterricht
- Kompetenz zum reflektierten Umgang mit sprachlicher Heterogenität und Mehrsprachigkeit unter besonderer Berücksichtigung des eigenen beruflichen Umfeldes
- Theorie-, Methoden- und Reflexionskompetenz in fachlicher und didaktisch-pädagogischer Hinsicht
- Durchführung von zeitgemäßer fachdidaktischer Forschung

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
FRP.001	Thematisches Seminar zur Fachdidaktik 1	SE	FD	25[1)] 18[2)]	–	2	4	1, 2
FRP.002	Thematisches Seminar zur Fachdidaktik 2[1)2)] **ODER** Seminar für fachdidaktische Abschlussarbeiten[2)]	SE	FD	25[1)] 18[2)]	–	2	4	3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

FRQ/Fachwissenschaft (AAU)

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6**	**12**	**WM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch und/oder Französisch**	**AAU**

Inhalt:

- Vertiefung in Sprach- und Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Anleitung zur theoretisch und methodisch korrekten Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themen, wobei sich die Themenwahl am Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre orientiert

Literaturwissenschaft

- Wechselnde Themen aus der französischen oder romanischen Literaturwissenschaft: theorie- und forschungsgeleitete Auseinandersetzung mit Texten und Textkomplexen aus verschiedenen Gattungen und Epochen, wobei neben Literatur im engeren Sinne auch andere Textarten und mediale Produkte mit ästhetischem Anspruch Berücksichtigung finden können

Sprachwissenschaft

- Wechselnde Themen der französischen oder romanischen Sprachwissenschaft, z. B. Syntax, Lexikologie, Sprachpolitik, Varietätenlinguistik, diachrone Sprachwissenschaft

Kulturwissenschaft

- Analyse kultureller Phänomene und Praktiken der frankophonen Länder
- Diskussion sowohl inter- als auch intrakultureller Kulturtransferprozesse
- Theoretische Grundlagen und Konzepte von Kommunikation, Kultur, Interkulturalität, Fremdheit

ODER

Sprachausbildung

Vermittlung eines vertieften Wissens in Bezug auf

- themenorientiertes Arbeiten anhand von Lese- und Hörtexten aus verschiedenen Medien
- mündliche und schriftliche Produktion von spezifischen Textbeiträgen
- Analyse und Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Texte
- didaktische Nutzung von Metasprache

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- Vertiefung der fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen in der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Fundierte Kenntnis eines exemplarischen Fachbereichs der Literaturwissenschaft, der Sprachwissenschaft oder der Kulturwissenschaft (je nach Wahl der Lehrveranstaltungen)

Sprachwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, Forschungsfragen bzw. Arbeitshypothesen zu formulieren und eine geeignete Methode zu deren Beantwortung auszuwählen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;
- können sprachwissenschaftliche Daten erheben, auswerten und präsentieren;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem sprachwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine sprachwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen, intersubjektiv überprüfbaren und am aktuellen Stand der Forschung orientierten Darstellung ausgewählter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;

- verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse von literarischen Texten und anderen medialen Erzeugnissen;
- besitzen kultur- und literarhistorische Kompetenzen in Form eines vertieften Verständnisses für die Gesetzmäßigkeiten künstlerischen Arbeitens im Bereich der Literatur oder anderer medialer Ausdrucksformen;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem literaturwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine literaturwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, historische, politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Zusammenhänge zu erfassen;
- können kulturelle Ausdrucksformen erkennen;
- verstehen ethnozentrische Eigen- und Fremdwahrnehmungen in interkultureller Perspektive;
- können ihre Erkenntnisse aus diesen Bereichen auf der Basis theoretischer und fachwissenschaftlicher Forschungsarbeiten darstellen und kritisch reflektieren.

Sprachausbildung

Die AbsolventInnen des Moduls

- können längeren Hör- und Lesetexten folgen;
- können sich spontan und unter Verwendung adäquater Redemittel kohärent und fließend ausdrücken;
- sind in der Lage, sich in einer Lehrsituation in der Fremdsprache mühelos auszudrücken;
- verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte in der Fremdsprache zu analysieren und zu verfassen;
- können im Unterricht auf Wissensbestände der französischsprachigen Kultur, Bildung, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zurückgreifen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
FRQ.001	Seminar zur französischen Literaturwissenschaft	SE	F	25	–	2	4	1, 2, 3, 4
FRQ.002	Seminar zur französischen Sprachwissenschaft	SE	F	25	–	2	4	1, 2, 3, 4
FRQ.003	Kulturwissenschaft Master: [Thematischer Schwerpunkt] **ODER** Grammaire et stylistique	PS	F	25	–	2	4	1, 2, 3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
FRR/Fachwissenschaft (KFUG)

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6 ODER 8**	**12**	**WM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch und/oder Französisch**	**KFUG**

Inhalt:

- Vertiefung in Sprach- und Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Anleitung zur theoretisch und methodisch korrekten Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themen, wobei sich die Themenwahl am Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre orientiert

Literaturwissenschaft

- Wechselnde Themen aus der französischen oder romanischen Literaturwissenschaft: theorie- und forschungsgeleitete Auseinandersetzung mit Texten und Textkomplexen aus verschiedenen Gattungen und Epochen, wobei neben Literatur im engeren Sinne auch andere Textarten und mediale Produkte mit ästhetischem Anspruch Berücksichtigung finden können
- Möglichkeit zur mündlichen Präsentation und Diskussion eigener Forschungsvorhaben und -ergebnisse im Seminar für literaturwissenschaftliche Abschlussarbeiten

Sprachwissenschaft

- Wechselnde Themen der französischen oder romanischen Sprachwissenschaft, z. B. Syntax, Lexikologie, Sprachpolitik, Varietätenlinguistik, diachrone Sprachwissenschaft
- Möglichkeit zur mündlichen Präsentation und Diskussion eigener Forschungsvorhaben und -ergebnisse im Seminar für sprachwissenschaftliche Abschlussarbeiten

Kulturwissenschaft

- Analyse kultureller Phänomene und Praktiken der frankophonen Länder
- Diskussion sowohl inter- als auch intrakultureller Kulturtransferprozesse
- Einführung in den Gegenstandsbereich der interkulturellen Kommunikation
- Theoretische Grundlagen und Konzepte von Kommunikation, Kultur, Interkulturalität, Fremdheit
- Reflexion über die kulturelle Prägung des eigenen Handelns

ODER

Sprachausbildung

Vermittlung eines vertieften Wissens in Bezug auf:

- Themenorientiertes Arbeiten anhand von Lese- und Hörtexten aus verschiedenen Medien
- Mündliche und schriftliche Produktion von spezifischen Textbeiträgen
- Analyse und Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Texte
- Didaktische Nutzung von Metasprache

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- Vertiefung der fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen in der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Fundierte Kenntnis eines exemplarischen Fachbereichs der Literaturwissenschaft, der Sprachwissenschaft oder der Kulturwissenschaft (je nach Wahl der Lehrveranstaltungen)

Sprachwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, Forschungsfragen bzw. Arbeitshypothesen zu formulieren und eine geeignete Methode zu deren Beantwortung auszuwählen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;
- können sprachwissenschaftliche Daten erheben, auswerten und präsentieren;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem sprachwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine sprachwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen, intersubjektiv überprüfbaren und am aktuellen Stand der Forschung orientierten Darstellung ausgewählter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;
- verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse von literarischen Texten und anderen medialen Erzeugnissen;
- besitzen kultur- und literarhistorische Kompetenzen in Form eines vertieften Verständnisses für die Gesetzmäßigkeiten künstlerischen Arbeitens im Bereich der Literatur oder anderer medialer Ausdrucksformen;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem literaturwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine literaturwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, historische, politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Zusammenhänge zu erfassen;
- können kulturelle Ausdrucksformen erkennen;
- verstehen ethnozentrische Eigen- und Fremdwahrnehmungen in interkultureller Perspektive;
- können ihre Erkenntnisse aus diesen Bereichen auf der Basis theoretischer und fachwissenschaftlicher Forschungsarbeiten darstellen und kritisch reflektieren;
- verfügen über Kenntnisse bezüglich theoretischer Konzepte und Grundbegriffe der interkulturellen Kommunikation sowie über interkulturelle Handlungskompetenzen.

Sprachausbildung

Die AbsolventInnen des Moduls

- können längeren Hör- und Lesetexten folgen;
- können sich spontan und unter Verwendung adäquater Redemittel kohärent und fließend ausdrücken;
- sind in der Lage, sich in einer Lehrsituation in der Fremdsprache mühelos auszudrücken;
- verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte in der Fremdsprache zu analysieren und zu verfassen;
- können im Unterricht auf Wissensbestände der französischsprachigen Kultur, Bildung, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zurückgreifen.

Lehrveranstaltungen
(je nach Fach der Masterarbeit ist eine der drei folgenden Varianten zu wählen)

Variante 1: Masterarbeit nicht aus französischer Sprach- oder Literaturwissenschaft
(es ist mindestens ein Seminar zur französischen Literatur- oder Sprachwissenschaft zu absolvieren)

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
FRR.001	Seminar zur französischen Literaturwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
FRR.002	Vorlesung zur französischen Literaturwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
FRR.003	Seminar zur französischen Sprachwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
FRR.004	Vorlesung zur französischen Sprachwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
FRR.005	Interkulturelle Kommunikation	PS	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
FRR.006	Sprachausbildung und Sprachlehre: thematischer Schwerpunkt	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4
	UND							
FRR.007	Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4

Variante 2: Masterarbeit aus französischer Literaturwissenschaft								
FRR.001	Seminar zur französischen Literaturwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
FRR.002	Vorlesung zur französischen Literaturwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
FRR.008	Seminar für literaturwissenschaftliche Abschlussarbeiten	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
FRR.003	Seminar zur französischen Sprachwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
FRR.004	Vorlesung zur französischen Sprachwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
FRR.005	Interkulturelle Kommunikation	PS	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
FRR.006	Sprachausbildung und Sprachlehre: thematischer Schwerpunkt	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4
	UND							
FRR.007	Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4

Variante 3: Masterarbeit aus französischer Sprachwissenschaft								
FRR.003	Seminar zur französischen Sprachwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
FRR.004	Vorlesung zur französischen Sprachwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
FRR.009	Seminar für sprachwissenschaftliche Abschlussarbeiten	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
FRR.001	Seminar zur französischen Literaturwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
FRR.002	Vorlesung zur französischen Literaturwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
FRR.005	Interkulturelle Kommunikation	PS	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
FRR.006	Sprachausbildung und Sprachlehre: thematischer Schwerpunkt	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4
	UND							
FRR.007	Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

FRS/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Französisch

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Französisch**	**AAU, KFUG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Französisch
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Text- und mediengestützte sprachliche Bildung
- Motivationale Faktoren beim Lehren und Lernen von Sprachen
- Inter- und transkulturelles Lehren und Lernen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- erhalten die Kompetenz, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- beherrschen Beratungskompetenzen im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden erkennen und reflektieren, sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst und können daraus einen Nutzen für das eigene Sprachenlernen und -lehren ziehen;
- kennen die Bedeutung der Sprachen bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen und transkulturellen Erwerbskonstellationen; kennen Methoden und Strategien, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen und können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden operational zu reflektieren;
- können Unterrichtssprache reflektieren und die eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und anwenden;

- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- kennen methodische Verfahren zur Stärkung der Motivation im Kontext von Sprachenlernen und –lehren und können diese im Unterricht anwenden;
- können kritisch über Sprachideologien und -einstellungen reflektieren und kennen entsprechende Strategien zur Anwendung im Sprachunterricht;
- verfügen über vertiefte metalinguistische Kompetenzen und können kontrastive Analyse als Instrument im Unterricht anwenden, um allgemeine Sprachkompetenz zu stärken;
- Studierende kennen autochthone Minderheitensprachen in Österreich und die gesetzlichen und schulischen Rahmenbedingungen;
- Studierende kennen den Nutzen der Zusammenarbeit mit anderen Sprachenlehrenden und können dafür Strategien entwickeln, um die Mehrsprachigkeit von Lernenden zu fördern.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
FRS.001	PPS 4: Französisch	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
FRS.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Französisch	KS	PPS/FD	25[1)] 24[2)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08b: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 11 Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde

(1) Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Geographie und Wirtschaftskunde im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 65 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 25 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde: Kompetenzen

Allgemeine Kompetenzen
Die Lehramtsausbildung für das Fach Geographie und Wirtschaftskunde (GW) befähigt AbsolventInnen im Sinne des österreichischen Kompetenzmodells GW zur Konzeption eines zukunftsorientierten GW-Unterrichts, der dazu beiträgt, SchülerInnen im Umfeld des Globalen Wandels entscheidungs- und handlungsfähig zu machen.

Fachliche Kompetenzen
Die AbsolventInnen

- verfügen über ein spezialisiertes Wissen in den für das Fach GW konstituierenden Inhaltsfeldern Physische (naturwissenschaftliche) Geographie, Human- (sozialwissenschaftliche) Geographie sowie Wirtschaftskunde (Ökonomie) und wenden ein breites Set an Fachmethoden (Geo- und Informationstechnologien) an;
- verknüpfen die genannten Inhaltsfelder und Fachmethoden unter Berücksichtigung fächerübergreifender Aspekte zu einer Synthese, die im Sinne eines integrativen GW-Unterrichts den SchülerInnen Zugänge zu vernetztem Denken eröffnet;
- analysieren im erweiterten Wissen um die Vielfalt interessensgeleiteter Wirklichkeiten in multiperspektivischer Weise Macht- und Konfliktkonstellationen, wie sie besonders deutlich in der Ökonomie auf allen räumlichen Ebenen von lokal bis global in Erscheinung treten;
- pflegen sachgerechte Kommunikation über geographisch-wirtschaftskundliche Sachverhalte in vertiefter Weise, tauschen diese in interdisziplinären Kontexten aus und präsentieren sie zielgruppenspezifisch;
- sind zur kritischen Reflexion von Kommunikationsprozessen und Handlungen sowohl in der Gesellschaft und Wirtschaft als auch im Unterricht fähig und entwickeln aufgrund dessen ihre Qualifikationen im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen im Sinne lebenslangen Lernens weiter.

Mit Blick auf die spezifischen Rahmenbedingungen und theoretischen Herausforderungen des Fachs GW vermittelt die Ausbildung folgende weitere Kompetenzen (mit exemplarischer Nennung von Teilkompetenzen):

Fachdidaktische Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- besitzen die erweiterte Bereitschaft und Fähigkeit, in Raum (Umwelt), Gesellschaft und Wirtschaft verantwortungsvoll Handlungen zu setzen und diese Handlungskompetenz auch bei SchülerInnen durch die fachdidaktisch begründete Konzeption von Unterrichtsumgebungen anzubahnen;
- bringen in einem methodenpluralen Unterricht im Sinne der Multiperspektivität unterschiedliche fachwissenschaftliche Paradigmen sowie didaktische Konzepte, die kritisch verglichen und bewertet werden, zielorientiert zur Anwendung;
- bekennen sich zum flexiblen und theoretisch begründeten Einsatz unterschiedlicher methodisch-didaktischer Prinzipien, um für die Erreichung der im Lehrplan definierten Ziele bzw. den Erwerb von Kompetenzen durch die SchülerInnen geeignete Unterrichtssequenzen zu konzipieren. Teilkompetenzen sind die Umsetzung von SchülerInnen-, Lebenswelt-, Handlungs-, Zukunfts- oder Problemorientierung sowie von exemplarischem und Aktualitätsprinzip;
- verfügen über fortgeschrittene Differenzierungsfähigkeit, sie können mit unterschiedlichen Lern-, Kommunikations- und Integrationsschwierigkeiten umgehen. Sie haben die erweiterte Fähigkeit – wo sinnvoll und notwendig –, individualisierende und differenzierende Unterrichtsmaßnahmen anzubieten und selbstorganisierte Lernprozesse zu initiieren, die es ermöglichen, individuelle Lernwege zu gehen oder inhaltliche Schwerpunkte zu setzen.

Weitere Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- reflektieren die grundlegenden Dimensionen Raum und Zeit in allen Inhaltsfeldern von GW in vertiefter Weise. Teilkompetenzen hiervon sind Analyse von Globalisierung, Vernetzung und Regionalisierung, flexible Anwendung unterschiedlicher Raumkonzepte sowie Fähigkeit zur Orientierung in Räumen zum Zweck eines verantwortungsvollen „Geographie- und Ökonomie-Machens“;
- richten ihr Augenmerk konsequent auf die Lebens- und Alltagswelten der SchülerInnen und beziehen unterrichtliches Handeln auf diese. Teilkompetenzen hiervon sind der gestaltende Umgang mit Diversität und Disparitäten (z. B. Zentrum und Peripherie) mit dem Ziel der Stärkung gesellschaftlicher Solidarität sowie das Bemühen um Steigerung der Lebensqualität für alle Menschen;
- besitzen sowohl umfangreiches ökonomisches Wissen als auch die vertiefte Fähigkeit zu verantwortungsvollem, begründetem wirtschaftlichen Handeln als Voraussetzung zur Vermittlung ökonomischer Bildung in den Handlungsebenen Konsum-, Arbeits- und Gesellschaftsökonomie; Teilkompetenzen hiervon sind die Diskussion von Macht- und Regulierungsmechanismen und die persönliche Verantwortung für Entwicklungen in der globalisierten Welt;
- vernetzen die geographisch-wirtschaftskundlichen Inhaltsfelder zu einer systemisch-integrativen Betrachtung der Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen, wobei sie sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung orientieren; eine Teilkompetenz besteht darin, eine Balance zwischen den drei „Säulen der Nachhaltigkeit“ (Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt) anhand ausgewählter Problemstellungen gemeinsam mit den SchülerInnen auszuhandeln.

(3) Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
GWK	Integrative Geographie (Graz, Eisenstadt)	WM	–	6	10	1, 2
ODER						
GWL	Integrative Geographie (Klagenfurt)	WM	*)	5	10	1, 2
GWM	Ökonomische Bildung	PM	–	6	10	3, 4
			SUMME	**12[2)6)8)]** **11[1)]**	**20**	
GWN	Pädagogisch-Praktische Studien Master: Geographie und Wirtschaftskunde	PM	BA	2	10	1, 2 ,3, 4

*) Für einzelne Lehrveranstaltungen gibt es Voraussetzungen.

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleich*heitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gese*hen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig im Modul GWM verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* (Modul GWM) als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **GWK/Integrative Geographie**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6**	**10**	**WM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KFUG, PHB, PHSt**

Inhalt:

- Vertiefung der speziell in den BA-Modulen GWG und GWH „Integrative GW“ erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten
- Inter- und transdisziplinäre Behandlung ausgewählter „großer Fragen des 21. Jahrhunderts“ vor dem Hintergrund der Basiskonzepte von GW
- Aktuelle Methoden des integrativen Arbeitens, systemische Ansätze, quantitative und qualitative Modellbildung
- Nutzung von Geomedien zur Erkenntnisgewinnung unter Einbeziehung der Kernelemente, wie Diversität mit Fokus auf Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Gender Studies und *Global Citizenship Education*

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- integrieren bisher erworbene Kompetenzen, insbesondere Synthesefähigkeit, Multiperspektivität und kritische Reflexion von Prozessen, und verwenden diese zur Problemlösung;
- verstehen globale und regionale Prozesse und machen Lösungsvorschläge zur deren Verbesserung in Richtung Nachhaltigkeit und Resilienz;
- können Projekte zur Lösung praktischer globaler oder regionaler Probleme mit Lebensweltbezug konzipieren und in Unterrichtssequenzen umsetzen;
- können die Ergebnisse des eigenen Handels mit geeigneten Methoden wie der Aktionsforschung distanziert und selbstkritisch reflektieren und diese Methoden auch im Unterricht (z. B. Projektarbeit) entsprechend anwenden;
- nutzen neue und computerunterstützte Methoden des geographisch-wirtschaftskundlichen Arbeitens;
- beurteilen aktuelle Konzepte und Modelle zum globalen Wandel und die entsprechenden Prognosen.

Lehrveranstaltungen Gebundenes Wahlmodul am Standort Graz und Eisenstadt								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
GWK.001	Integrative GW I	VO	F	–	–	2	3	1
GWK.002	Integrative GW II	VU	FD	25[2)8)] 26[6)]	–	2	3	1
GWK.003	Integrative GW III	SE	F	25[2)8)] 26[6)]	–	2	4	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **GWL/Integrative Geographie**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**5**	**10**	**WM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**AAU**

Inhalt:

- Vertiefung der speziell im BA-Modul GWE „Integrative GW“ erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten
- Inter- und transdisziplinäre Behandlung ausgewählter „großer Fragen des 21. Jahrhunderts“ vor dem Hintergrund der Basiskonzepte von GW
- Aktuelle Methoden des integrativen Arbeitens, systemische Ansätze, quantitative und qualitative Modellbildung
- Nutzung von Geomedien zur Erkenntnisgewinnung unter Einbeziehung der Kernelemente, wie Diversität mit Fokus auf Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Gender Studies und *Global Citizenship Education*

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- integrieren bisher erworbene Kompetenzen, insbesondere Synthese, Multiperspektivität und kritische Reflexion von Prozessen, und verwenden diese zur Problemlösung;
- verstehen globale und regionale Prozesse und machen Lösungsvorschläge zu deren Verbesserung in Richtung Nachhaltigkeit und Resilienz;
- können Projekte zur Lösung praktischer globaler oder regionaler Probleme mit Lebensweltbezug konzipieren und in Unterrichtssequenzen umsetzen;
- können die Ergebnisse des eigenen Handels mit geeigneten Methoden wie der Aktionsforschung distanziert und selbstkritisch reflektieren und diese Methoden auch im Unterricht (z. B. Projektarbeit) entsprechend anwenden;
- nutzen neue und computerunterstützte Methoden des geographisch-wirtschaftskundlichen Arbeitens und beurteilen aktuelle Konzepte und Modelle zum globalen Wandel und die entsprechenden Prognosen.

Lehrveranstaltungen
Gebundenes Wahlmodul am Standort Klagenfurt

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
GWL.001	Integrative GW I	VO	F	–	–	2	4	1
GWL.002	Integrative GW II	PS	FD	25	–	1	2	1
GWL.003	Integrative GW III	PS	F und FD*	20	GWL.001	2	4*	2

*) F und FD zu jeweils 50 %

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **GWM/Ökonomische Bildung**							
Modulniveau **MA**	SSt **6**	EC **10**	Modulart **PM**	SEM **3, 4**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch**	Institution **AAU, KFUG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:

- Vertiefung der im BA-Modul GWF „Ökonomische Bildung“ erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten
- Fiskal- und Wirtschaftspolitik; Wirtschaftsentwicklung und deren soziökonomische Auswirkungen
- Einzelbeispiele aktuellen Wirtschaftsgeschehens
- Beziehungen zwischen Ökonomie, ökonomischer Bildung und Gesellschaft; Beiträge zu *Global Citizenship Education*

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- analysieren Zielkonflikte der Wirtschaftspolitik und deren Lösungsmöglichkeiten;
- kennen Grundlagen der Fiskalpolitik sowie des Bank- und Finanzwesens;
- diskutieren politische Steuerungsmöglichkeiten der Wirtschaftsentwicklung und reflektieren sozioökonomische Auswirkungen von Wirtschaftskrisen;
- nutzen aktuelle Medien zur Diskussion und Analyse aktueller wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse vor dem Hintergrund von Alltagsleben, Arbeitswelt und Politik;
- verwenden aktuelle Ansätze und Modelle der ökonomischen Bildung und deren Fachdidaktik zur Planung kompetenzorientierter Unterrichtssequenzen;
- nehmen zu Zielsetzungen ökonomischer Bildung vor dem Hintergrund bildungswissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungspolitischer Fragen Stellung.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
GWM.001	Ökonomische Bildung I	VO[1)2)6)8)]	F	–	–	2	3	3
GWM.002	Ökonomische Bildung II	VO[1)] VU	F	–[1)] 25[2)6)8)]	–	2	3	3
GWM.003	Ökonomische Bildung III	SE	F und FD*	20[1)] 25[2)8)] 26[6)]	–	2	4*	4

*) F und FD zu jeweils 50 %

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **GWN/Pädagogisch-Praktische Studien Master: Geographie und Wirtschaftskunde**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**AAU, KFUG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Geographie und Wirtschaftskunde
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Diagnosegestützte sprachliche Bildung
- Einflussfaktoren beim Sprachenlernen
- Sprachaufmerksamkeit
- Sprache als Medium des Lernens im Unterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, didaktisch begründet Modelle, Methoden und Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen organisieren und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- können differenzierte Beurteilungskonzepte anwenden;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, konstruktiv damit umzugehen;
- (er)kennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht vor dem Hintergrund individueller sprachlicher Voraussetzungen der SchülerInnen;
- wenden verschiedene didaktische Konzepte und Modelle zur sprachlichen Bildung und zur Sprachförderung von SchülerInnen mit verschiedenen Erstsprachen zielgruppenspezifisch an;
- erkennen, planen und fördern zentrale Sprachhandlungsfähigkeiten und bieten den SchülerInnen eine systematische sprachliche Unterstützung unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und Entfaltung von Sprachbewusstheit an;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;
- kennen Methoden zur kollegialen fachlichen und fachdidaktischen Reflexion (z.B. professionelle Lerngruppen);
- planen, gestalten und reflektieren einen methodenpluralen, auf kritischer Reflexion geographisch-wirtschaftskundlicher Prozesse ausgerichteten GW-Unterricht unter Nutzung der in § C 11 Abs. 2 formulierten fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen.

Digitale Kompetenz:
Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
Studierende
- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung und können diese reflektieren;
- gewinnen grundsätzliche Einblicke in den Spracherwerb, kennen Methoden, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen, und sie können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen ihrer Lernenden zu reflektieren;
- können Unterrichtskommunikation reflektieren und die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Lernressource im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch einordnen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung und Sprachlernprogression planen und reflektieren;
- kennen relevante Einflussfaktoren beim Sprachenlernen und können diese bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen;
- kennen Konzepte von Sprachaufmerksamkeit und verstehen deren Relevanz für die sprachliche und fachliche Bildung;
- kennen die Bedeutung von Sprache als Werkzeug des Lernens im Unterricht.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
GWN.001	PPS 4: Geographie und Wirtschaftskunde	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
GWN.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Geographie und Wirtschaftskunde	SE[1)7)] PR[2)6)8)]	PPS/FD	20[1)2)7)8)] 26[6)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08a: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 12 Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

(1) Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Geschichte/Sozialkunde und Politische Bildung umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 68 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 22 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWF) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung: Kompetenzen

Allgemeine Kompetenzen
Die AbsolventInnen verfügen über fachwissenschaftliche und fachdidaktische sowie praktische Kompetenzen, die sie insbesondere zum Unterricht des Fachs Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung in der Sekundarstufe qualifiziert.

Fachkompetenzen
Die AbsolventInnen

- können Zusammenhänge zwischen menschlichen, naturräumlichen, sachlichen und zeitlichen Faktoren in allen historischen Epochen auf der Basis des aktuellen, fachwissenschaftlichen Forschungsstands begreifen;
- besitzen einen vertieften Überblick über alle Epochen der Geschichte seit den Anfängen menschlichen Handelns;
- können einzelne historische Phänomene und Ereignisse in größere Zusammenhänge setzen und verfügen über hoch entwickelte und differenziert ausgebildete Fertigkeiten und Methoden zur Erschließung der Geschichte und deren Quellen;
- sind fähig, mittels Dekonstruktion von geschichtskulturellen Manifestationen und ihren Auswirkungen auf Geschichtsbewusstsein und Mentalität zu schließen;
- entwickeln selbst neue fachwissenschaftliche Fragestellungen und bearbeiten diese forschungspraktisch und stellen sie entsprechend dar;
- verfügen über die Kompetenz inter- und transdisziplinären Denkens und Arbeitens.

Grundlage dieser Fähigkeiten ist ein fundiertes Fach- und Theoriewissen, das entsprechend dem Ausbildungsziel auf didaktisch relevante Kontexte bezogen ist. Im Einzelnen verfügen die AbsolventInnen über Kenntnisse in den folgenden Bereichen:

- Geschichte
- Epochen
- Themenfelder und Teildisziplinen
- Recherchieren historischer Quellen und Fachliteratur
- Analyse und Interpretation historischer Quellen und Fachliteratur
- Verfassen geschichtswissenschaftlicher Arbeiten, Präsentations- und Moderationstechniken

- Sozialkunde
- Einblick in die Ordnungen und die verschiedenen Ausformungen des gesellschaftlichen, politischen, (inter)kulturellen, religiösen, sozialpsychologischen und wirtschaftlichen Lebens im Wandel der Geschichte und der Gegenwart
- Wissen um die Perspektivität in der Analyse von Phänomenen und Prozessen in der Gesellschaft und deren Relevanz in der Vergangenheit und Gegenwart
- Politische Bildung
- Kenntnisse in Themenfeldern wie politische und soziologische Theorie, politische Systeme, Gesellschaftsstruktur sowie internationale Politik und globale Prozesse, Medien und deren Relevanz in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Fachdidaktische Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- haben die Fähigkeit, historische und politische Kompetenzen im Unterricht anzubahnen und zu entwickeln;
- setzen geschichtswissenschaftliche Ergebnisse altersadäquat und situationsgerecht um, haben Kenntnisse geschichtsdidaktischer Forschungsergebnisse und sind in der Lage, deren Konsequenzen und Realisierung kritisch zu reflektieren;
- gewichten unterrichtsrelevante Themen unter Berücksichtigung der Lehrpläne und wählen diese aufgrund fachdidaktischer Prinzipien aus;
- planen den Unterricht zielorientiert unter Berücksichtigung adäquater Methodik und folgen dabei fachspezifischen Unterrichtsverfahren;
- sind in der Lage, EDV, Multimediatechnologie und Unterrichtsmaterialien handlungskompetent einzusetzen, SchülerInnen zum selbstständigen Wissenserwerb anzuregen und auf diese Weise gewonnene Informationen kritisch auszuwerten und anzuwenden;
- können förderliche Methoden der Leistungsfeststellung und -beurteilung, der Selbst- und Fremdreflexion handhaben sowie Feedback einholen, um Unterrichtsprozesse zu evaluieren, deren Ergebnisse zu reflektieren und in die Praxis einfließen zu lassen;
- entwickeln selbst neue fachdidaktische Fragestellungen, bearbeiten sie forschungspraktisch und stellen sie entsprechend dar;
- sind in der Lage, unterschiedliche fachdidaktische Zugänge reflektiert zu diskutieren, theoretisch weiterzuentwickeln und in realistische Forschungsdesigns zu kleiden.

(3) Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
GSO	Mastermodul Fach	PM	BA	8	15	1, 2, 3, 4
GSP	Mastermodul Fachdidaktik	PM	BA	2	5	1, 2, 3, 4
			SUMME	**10**	**20**	
GSQ	Pädagogisch-Praktische Studien Master: Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung	PM	BA	2	10	1, 2 ,3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf Sprache als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer inklusiven Grundhaltung mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender ist in den Mastermodulen verortet. Die Auseinandersetzung mit Medien und digitalen Medien ist verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **GSO/Mastermodul Fach**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**8**	**15**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**BA**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHB**

Inhalt:
Das Modul vermittelt einen aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Kapiteln aus Historischen Studien und vertiefte Fachkenntnisse aus Teilgebieten der Geschichte und dem Erstellen einer Masterarbeit.
Anmerkung: *)
Die Seminare GSO.001 und GSO.002 müssen verschiedenen Fächern entnommen werden. Eines der beiden Seminare ist in einem Querschnittsfach (Alte, Mittelalterliche, Neuere Geschichte, Zeitgeschichte) zu absolvieren. Das zweite Seminar kann entweder aus einem Querschnittsfach (Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere Geschichte, Zeitgeschichte), das nicht mit dem bereits gewählten Querschnittfach ident ist, oder einem anderen historischen Fach (Längsschnittfach) wie zum Beispiel Alltagsgeschichte, Geschichte bestimmter Länder, Regionen oder Völker, Ideengeschichte, Kirchengeschichte, Kulturgeschichte, Mentalitätsgeschichte, Militärgeschichte, Provinzialrömische Geschichte und Archäologie, Rechtsgeschichte, Religionsgeschichte, Sozialgeschichte, Stadtgeschichte, Technikgeschichte, Verfassungsgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Wissenschaftsgeschichte etc. gewählt werden. Die Abfassung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit sowie deren mündliche Präsentation sind verpflichtend vorgeschrieben.

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über ein hoch entwickeltes und differenziert ausgebildetes geschichtliches und politisches Wissen, Einsichten und Fertigkeiten, die als Basis für die Unterrichtsgestaltung im Fach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung notwendig sind;
- verfügen über Kompetenzen, die Studierende für das Verfassen einer Masterarbeit im Fach Geschichte benötigen;
- verfügen über vertiefende Fachkenntnisse aus Teilgebieten der Geschichte und die Fähigkeit, historische Überlieferung, Primärquellen und Forschungsergebnisse kritisch beurteilen und analysieren zu können, sowie über die Fähigkeit, komplexe kulturwissenschaftliche Fragestellungen und eine selbstständige Analyse und Darstellung fachbezogener Probleme unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu erarbeiten.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
GSO.001	Seminar aus Alter Geschichte **ODER** Mittelalter **ODER** Neuzeit **ODER** Zeitgeschichte *)	SE	F	25	–	2	5	1
GSO.002	Seminar aus Epochen- **ODER** Längsschnittfach *)	SE	F	25	–	2	5	2
GSO.003	Geschichtstheorie	VO[2)] KS[1)]	F	– 35[1)]	–	2	3	3
GSO.004	Graduierungskolleg	PV[2)] GK[1)]	F	35[2)] 25[1)]	–	2	2	4

*) Die Seminare GSO.001 und GSO.002 müssen verschiedenen Fächern entnommen werden.

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **GSP/Mastermodul Fachdidaktik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**5**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**BA**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:
Die Studierenden befassen sich vertiefend mit fachdidaktischen Konzepten, um zu einem ausdifferenzierten und anwendungsorientierten Verständnis relevanter geschichts- und politikdidaktischer Theorien zu finden, insbesondere jener der Kompetenzorientierung im Geschichts- und Politikunterricht.
Die AbsolventInnen des Moduls befassen sich vertiefend mit

- Konzepten und Bedingungen für die Unterrichtsplanung und deren Umsetzung im Sinne der Bestimmungen der österreichischen Lehrpläne, Vor- und Nachbereitung der Unterrichtseinheiten sowie deren kritischer Reflexion;
- der Heterogenität von Lernvoraussetzungen, Kultur, Sprache, Religion, Wertbildung, Inklusion, Diversität;
- fachunterrichtsbezogenen Feldern des Unterrichts;
- schulischen und außerschulischen Feldern des Unterrichts;
- Arbeitsformen und Methoden im Unterricht sowie deren kritischer Rezeption auf Grundlage praxisbezogener Fachliteratur;
- Medien, deren Methoden und Anwendung im Fachunterricht der Geschichte, Sozialkunde und Politischen Bildung;
- didaktischer Reduktion und didaktischer Transformation der wissenschaftlichen Inhalte des Fachstudiums und deren Dokumentation;
- außerschulischen Lernorten, mit Schwerpunkt auf Museen, Ausstellungen und Gedenkstätten;
- Durchführung von Leistungsfeststellung und Planung von Diagnosemodellen.

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über ein hoch entwickeltes und differenziertes geschichts- und politikdidaktisches Wissen, Einsichten und Fertigkeiten, die als Basis für die Unterrichtsgestaltung im Fach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung notwendig sind;
- sind imstande, Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem neuesten Stand der informations- und medientechnischen Entwicklung und unter Berücksichtigung geschichtsdidaktischer Geschichtspunkte einzusetzen, weiter zu entwickeln und zu reflektieren;
- haben die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf Unterrichtsplanung und Gestaltung adressatInnengerecht umzulegen und ihre Entscheidungen zu begründen und zu reflektieren;
- verfügen über historische und politische Kompetenzen, diese zu vermitteln und anzubahnen;
- verfügen über einen hohen Grad an Selbstständigkeit und Reflexionsfähigkeit im Umgang mit historisch-politischen Kompetenzen;
- verfügen über die Fähigkeit, Systeme einer Kompetenzprogression anzuwenden und relative Fortschritte zwischen zwei Niveaustufen zu erkennen, zu beschreiben und als Basis für eine differenzierende Förderung von SchülerInnen heranzuziehen;
- verfügen über Kompetenzen, die für das Verfassen einer Masterarbeit im Fachgebiet *Fachdidaktik Geschichte, Sozialkunde* und *Politische Bildung* benötigt werden.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
GSP.001	Vertiefung Geschichtsdidaktik und politische Bildung	SE	FD	25	–	2	5	1, 2, 3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

GSQ/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichtssprache**	**AAU, KFUG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Diagnosegestützte sprachliche Bildung
- Einflussfaktoren beim Sprachenlernen
- Sprachaufmerksamkeit
- Sprache als Medium des Lernens im Unterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;
- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;
- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern.

Digitale Kompetenz:
Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
Studierende
- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung und können diese reflektieren;
- gewinnen grundsätzliche Einblicke in den Spracherwerb, kennen Methoden, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen, und sie können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen ihrer Lernenden zu reflektieren;
- können Unterrichtskommunikation reflektieren und die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Lernressource im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch einordnen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung und Sprachlernprogression planen und reflektieren;
- kennen relevante Einflussfaktoren beim Sprachenlernen und können diese bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen;
- kennen Konzepte von Sprachaufmerksamkeit und verstehen deren Relevanz für die sprachliche und fachliche Bildung;
- kennen die Bedeutung von Sprache als Werkzeug des Lernens im Unterricht.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
GSQ.001	PPS 4: Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
GSQ.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung	VU[2)8)] KS[1)]	PPS/FD	35[2)8)] 15[1)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08a: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009 Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 13 Unterrichtsfach Griechisch[c]

(1) Unterrichtsfach Griechisch: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Griechisch im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 75 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Griechisch: Kompetenzen

Allgemeine Kompetenzen
Die AbsolventInnen erwerben die Berufsvorbildung im Fach Griechisch für alle Unterrichtsformen an den AHS sowie für die Tätigkeit in der Erwachsenenbildung. Die Inhalte und Vermittlungsformen in Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Pädagogik erlauben es ihnen aber genauso, Berufe im Bereich der Kulturarbeit zu ergreifen, in denen umfassendes Wissen, Präzision in der Darstellung und Kompetenz bei der Umsetzung von Inhalten gefordert sind.
Die Schlüsselqualifikation, die durch das Studium erworben wird, ist die Fähigkeit zur Vermittlung

- komplexer Erscheinungsformen der griechischen Sprache,
- des präzisen Umgangs mit anspruchsvolleren Texten der griechischen Literatur,
- der Rezeption der griechischen Literatur in der römischen, aber auch in modernen Literaturen,
- von Inhalten, Themen und Motiven der griechischen Literatur in anderen Formen der Kunst und in der Alltagskultur.

Fachkompetenzen
Sprachausbildung, Lektüreunterricht und Rezeption sind einem modernen Verständnis von Kulturwissenschaft verpflichtet, dem entsprechend Sprache, Literatur und kulturelle Bedingungen stets aufeinander zu beziehen sind.

Sprachausbildung
Nach Absolvierung der Sprachausbildung, die auf Sprachbeherrschung, Erschließung und Interpretation von Texten ausgerichtet ist, verfügen die AbsolventInnen über

- einen vertieften allgemeinen und fachwissenschaftlichen Wortschatz;
- Kenntnisse zur systematischen Vermittlung der Grammatik nach funktionalen und textpragmatischen Kriterien, die zu einem sicheren Umgang mit Texten befähigen;
- die metasprachliche Kompetenz, die zu Sprachvergleich und zu Sprachreflexion anregt;
- die Kenntnis der Transferleistungen, die durch das Erlernen der griechischen Sprache für den Spracherwerb allgemein bereitgestellt werden;

---

[c] Unter „Griechisch“ ist jeweils das Altgriechische zu verstehen.

- die Kenntnis von Techniken der Texterschließung, die im Rahmen der Interpretation eine „Erlebbarkeit“ von Texten bewirken;
- Kenntnisse der Rhetorik und ihrer vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten mit dem Anspruch, das erlernte Wissen auch praktisch umzusetzen;
- Kenntnisse der griechischen Dialekte und der Geschichte der griechischen Sprache, die synchron die Varietäten des Griechischen (Kunstprosa, Dichtung, regionale Differenzen) und diachron (z. B. Koine als Sprache des Neuen Testaments) die Veränderungen exemplarisch verdeutlichen;
- Kenntnisse über die Präsenz der griechischen Sprache in den wissenschaftlichen und technischen Fachsprachen.

Literaturwissenschaftliche Ausbildung

Nach Absolvierung der literaturwissenschaftlichen Ausbildung verfügen die AbsolventInnen über die Fähigkeit zur Vermittlung

- zentraler Texte und Gattungen der griechischen Literatur,
- von Textproben aus dem Neuen Testament sowie aus der christlichen Literatur,
- von spätantiker paganer Literatur,
- der Literaturgeschichte,
- Interpretation literarischer Texte in ihrem sozialen, historischen und kulturellen Kontext.

Kulturwissenschaftliche Ausbildung

Nach Absolvierung der kulturwissenschaftlichen Ausbildung verfügen die AbsolventInnen über

- die Kompetenz zur paradigmatischen Vermittlung von Literatur, von Themen und Motiven, die in den europäischen Literaturen, in der Kunst und in der Alltagskultur rezipiert wurden und werden;
- gute Kenntnisse der lateinischen Sprache und Literatur in ihrer Mittlerrolle für die griechische Literatur und deren Inhalte (z. B. Mythos, Philosophie, Politik) in der „abendländischen“ Tradition;
- vertiefte Kenntnis der griechischen Kultur, die ein grundsätzliches Verständnis für andere Kulturen bewirkt und zur Analyse von Konstrukten verschiedenster Kulturen befähigt.

Fachdidaktische Kompetenzen

Die Fachdidaktik, die die neuesten Erkenntnisse der Lernpsychologie und des kompetenzorientierten Lehrens und Lernens berücksichtigt, wird grundsätzlich als fächerübergreifender und interdisziplinärer Bereich des Lehramtsstudiums Griechisch verstanden. Die Fachdidaktik vermittelt sowohl herkömmliche als auch innovative Methoden des Sprach-, Literatur- und kulturkundlichen Unterrichts. Sie vermittelt sowohl traditionelle, am Fach Griechisch orientierte, als auch neue Konzepte themenbezogenen Unterrichts.

Die AbsolventInnen sind in der Lage,

- Modelle zum themenorientierten Lehren und Lernen im Unterricht umzusetzen;
- fächerübergreifende und interdisziplinäre Aspekte des Unterrichtsfachs Griechisch in den Unterricht einfließen zu lassen;
- neue Medien einzusetzen und Unterrichtsergebnisse darzustellen;
- förderliche Methoden der Leistungsfeststellung und -beurteilung, der Selbst- und Fremdreflexion handzuhaben, Feedback einzuholen, um Unterrichtsprozesse zu evaluieren, deren Ergebnisse zu reflektieren und in die Praxis einfließen zu lassen;

- gesellschaftliche Zusammenhänge von Mehrsprachigkeit und Migration und die Bedeutung bildungssprachlicher Kompetenzen für den Schulerfolg und die gesellschaftliche Teilnahme zu erkennen;
- den gesellschaftlichen sowie individuellen Wert von sprachlicher und kultureller Vielfalt wahrzunehmen und zu reflektieren.

(3) Unterrichtsfach Griechisch: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
GRJ	Griechische Literatur	PM	–	5	9	1, 2
GRK	Antikes Theater und moderne Literatur-/Theaterwissenschaft	PM	–	4	6	1, 2
GRL	Fachdidaktik	PM	–	4	5	3, 4
			SUMME	**13**	**20**	
GRM	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Griechisch	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module des Bachelor- und Masterstudiums integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig in den Modulen GRJ und GRK verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist vorwiegend im Modulen GRJ verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module Masterstudium:

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **GRJ/Griechische Literatur**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**5**	**9**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KFUG**

Inhalt:
- Literaturwissenschaftlich orientierte Interpretation von ausgewählten AutorInnen und deren Werken
- Überblick über die autorInnen- und gattungsspezifische Fachliteratur
- Einführung in die jeweilige Forschungsdebatte
- Kritischer Diskurs kontroversieller Standpunkte
- Mündliche und schriftliche Präsentationen

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- sind befähigt, griechische Originaltexte in sprachlicher, literaturhistorischer und -wissenschaftlicher Hinsicht zu verstehen;
- kennen die jeweilige Fachliteratur und können sie kritisch bewerten;
- sind in der Lage, einen wissenschaftlichen Diskurs in mündlicher und schriftlicher Form zu führen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
GRJ.001	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der griechischen Literatur	VO	F	–	–	2	4	1
GRJ.002	Literarisches Seminar	SE	F	18	–	2	4	2
GRJ.003	Konversatorium zur griechischen Literatur	KV	F	35	–	1	1	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **GRK/Antikes Theater und moderne Literatur-/Theaterwissenschaft**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**6**	**PM**	**1, 2**	–	**Deutsch**	**KFUG**

Inhalt:
- Literaturwissenschaftliche und/oder theaterwissenschaftliche Interpretation ausgewählter Texte zum antiken Drama
- Rezeptionsgeschichtliche Fragestellungen zum antiken Drama innerhalb der europäischen Tradition

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- kennen die ausgewählten Texte, die relevanten Forschungsfragen in der Fachliteratur und die Nachwirkung der behandelten Dramen innerhalb des europäischen Theaters.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
GRK.001	Antikes Drama und moderne Literatur-/Theaterwissenschaft	KV	F	35	–	2	3	1
GRK.002	Rezeption des antiken Dramas	KV	F	35	–	2	3	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **GRL/Fachdidaktik**							
Modulniveau **MA**	SSt **4**	EC **5**	Modulart **PM**	SEM **3, 4**	Vorauss. –	Sprache **Deutsch**	Institution **KFUG**
Inhalt: • Schwerpunktthemen aus dem schulischen modularen Lehrplan • Präsentationen der TeilnehmerInnen aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive							
Lernergebnisse/Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls • können fachwissenschaftliche Bereiche selbstständig und kreativ nach schulrelevanten und fachdidaktischen Gesichtspunkten umsetzen; • haben ein Sensorium für Heterogenität, Diversität und Genderfragen.							

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
GRL.001	Schwerpunktthema aus dem schulischen modularen Lehrplan	VU	FD	35	–	2	3	3
GRL.002	Projektseminar	SE	FD	24	–	2	2	4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

GRM/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Griechisch

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Griechisch
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Text- und mediengestützte sprachliche Bildung
- Motivationale Faktoren beim Lehren und Lernen von Sprachen
- Inter- und transkulturelles Lehren und Lernen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;
- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;
- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern;

- erkennen gesellschaftliche Zusammenhänge von Mehrsprachigkeit und Migration und wissen um die Bedeutung bildungssprachlicher Kompetenzen für den Schulerfolg und die gesellschaftliche Teilhabe;
- kennen verschiedene Mehrsprachigkeits- und Kulturkonzepte und können den individuellen Wert von sprachlicher und kultureller Vielfalt wahrnehmen und reflektieren;
- kennen die Rahmenbedingungen in der Institution Schule und sich daraus ergebende Handlungsmöglichkeiten zur sprachlichen Bildung;
- kennen ihre Rolle als sprachliches Vorbild im Unterricht und die Bedeutung von Sprache als Medium des Wissenserwerbs.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden erkennen und reflektieren, sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst und können daraus einen Nutzen für das eigene Sprachenlernen und -lehren ziehen;
- kennen die Bedeutung der Sprachen bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen und transkulturellen Erwerbskonstellationen;
- kennen Methoden und Strategien, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen und können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden operational zu reflektieren;
- können Unterrichtssprache reflektieren und die eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und anwenden;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- kennen methodische Verfahren zur Stärkung der Motivation im Kontext von Sprachenlernen und –lehren und können diese im Unterricht anwenden;
- können kritisch über Sprachideologien und -einstellungen reflektieren und kennen entsprechende Strategien zur Anwendung im Sprachunterricht;
- verfügen über vertiefte metalinguistische Kompetenzen und können kontrastive Analyse als Instrument im Unterricht anwenden, um allgemeine Sprachkompetenz zu stärken;
- Studierende kennen autochthone Minderheitensprachen in Österreich und die gesetzlichen und schulischen Rahmenbedingungen;
- Studierende kennen den Nutzen der Zusammenarbeit mit anderen Sprachenlehrenden und können dafür Strategien entwickeln, um die Mehrsprachigkeit von Lernenden zu fördern.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
GRM.001	PPS 4: Griechisch	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
GRM.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Griechisch	VU[2)]	PPS/FD	35	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08b: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 14 Unterrichtsfach Informatik

(1) Unterrichtsfach Informatik: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Informatik im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs umfassen 67 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelorstudium) sowie 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Masterstudium), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen umfassen 23 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelorstudium) sowie 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Masterstudium). Pädagogisch-Praktische Studien sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen im Bachelorstudium inkludiert und durch 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Informatik: Kompetenzen

Fachwissenschaftliche Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- beherrschen informatikspezifische Denk- und Arbeitsweisen; sie sind in der Lage, dem wissenschaftlichen Diskurs in der Informatik zu folgen, die Auswirkungen von Technologieeinsatz abzuschätzen und die gesellschaftlichen Aspekte der Informatik zu reflektieren;
- beherrschen die formalen Grundlagen der Informatik; sie können relevante Konzepte der Mathematik und Logik sowie vertiefend der theoretischen Informatik bei der Beschreibung, Analyse und Lösung informatischer Probleme anwenden;
- beherrschen die technischen Grundlagen der Informatik; dies umfasst die Fähigkeit, Hardware, Computernetze und verteilte Systeme beschreiben, verstehen und nutzen zu können; insbesondere kennen die AbsolventInnen aktuelle technische Entwicklungen und können diese vor dem Hintergrund ihrer Nutzung bewerten;
- verfügen über fundierte Kenntnisse des Softwareentwicklungsprozesses; dies umfasst insbesondere die dem jeweiligen Problem angepasste Auswahl der Programmierumgebung sowie Algorithmen und Datenstrukturen und deren exemplarische Umsetzung;
- können informatische Werkzeuge strukturiert und zielgerichtet anwenden; dies umfasst insbesondere das Erstellen von informatischen Modellen und deren Umsetzung mittels Standardsoftware;
- sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bereich Software einzuordnen und zu bewerten;
- haben grundlegende Kenntnisse schulrelevante Hardware und Software, insbesondere in Hinblick auf das Schulnetzwerk, zu bewerten, zu beschaffen, zu installieren und zu administrieren;
- sind in der Lage, als Anlaufstelle für informationstechnische, mediendidaktische und medientechnische Fragen aus anderen Fachbereichen zu fungieren.

Fachdidaktische Kompetenzen
Die AbsolventInnen

- können neue Technologien für einen zeitgemäßen Unterricht medieninformatisch und mediendidaktisch gezielt einsetzen und evaluieren;
- verfügen über eine vertiefendes Detailwissen um die Auswirkungen des Technologieeinsatzes im Unterricht abzuschätzen und können diese anwenden;
- kennen aktuelle Forschungsergebnisse der Informatikdidaktik und sind in der Lage, diese für den eigenen Unterricht umzusetzen;
- können eigene fachdidaktische Konzeptionen und Entwicklungen für wissenschaftliche Untersuchungen aufbereiten und anwenden;
- kennen den Stand der Forschung des technologiegestützten Lehrens und Lernens und sind in der Lage, diesen für den eigenen Unterricht zu reflektieren und umzusetzen.

(3) Unterrichtsfach Informatik: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
INO	Fachspezifische Spezialisierungsfächer (AAU)	WM	–	10	15	1, 2, 3
ODER						
INP	Fachspezifische Spezialisierungsfächer (TUG)	WM	–	10	15	1, 2
INQ	Fachdidaktische Spezialisierungsfächer (AAU)	WM	–	4	5	3, 4
ODER						
INR	Fachdidaktische Spezialisierungsfächer (TUG)	WM	–	4	5	3, 4
			SUMME	**14**	**20**	
INS	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Informatik	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Bezüglich der Kernelemente pädagogischer Berufe wird auf den allgemeinen Teil des Studienplans verwiesen. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist in allen Modulen verankert. Aspekte der *Global Citizenship Education* wie wertschätzende *Kommunikation, sowie Reflexion* der eigenen Rolle im System Schule wie in der Gesellschaft werden in unterschiedlichen Modulen des Bachelor- und Masterstudiums thematisiert.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **INO/Fachspezifische Spezialisierungsfächer**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**10**	**15**	**WM**	**1, 2, 3**	–	**Deutsch und/oder Englisch**	**AAU**
Inhalt: • Ausgewählte Inhalte der Fachinformatik							
Lernergebnisse/Kompetenzen: Die AbsolventInnen • verstehen spezielle Anwendungsfelder der Informatik und können fortgeschrittene Methoden der Informatik erklären und anwenden.							

Lehrveranstaltungen AAU								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
INO.001	Gebundene Wahlfächer 1	–	F	–	–	4	6	1
INO.002	Gebundene Wahlfächer 2	–	F	–	–	4	6	2
INO.003	Privatissimum für DiplomandInnen und DissertantInnen	PV	F	25	–	2	3	3
Gebundene Wahlfächer AAU (INO.001)								
INO.100	Web-Technologien	VO	F	–	–	2	2	1
INO.101	Web-Technologien	UE	F	30	–	2	4	1
INO.102	Einführung in die Multimediatechnik	VO	F	–	–	2	2	1
INO.103	Einführung in die Multimediatechnik	UE	F	30	–	2	4	1
Gebundene Wahlfächer AAU (INO.002)								
INO.200	Verteilte Systeme	VO	F	–	–	2	2	2
INO.201	Verteilte Systeme	UE	F	30	–	2	4	2
INO.202	Übersetzerbau	VO	F	–	–	2	2	2
INO.203	Übersetzerbau	UE	F	30	–	2	4	2
INO.204	Systemsicherheit	VO	F	–	–	2	2	2
INO.205	Systemsicherheit	UE	F	30	–	2	4	2
INO.206	Systembetreuung für KustodInnen	VC	F	25	–	4	6	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **INP/Fachspezifische Spezialisierungsfächer**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**10**	**15**	**WM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch und/oder Englisch**	**TUG**
Inhalt: • Ausgewählte Inhalte der Fachinformatik							
Lernergebnisse/Kompetenzen: Die AbsolventInnen • verstehen spezielle Anwendungsfelder der Informatik und können fortgeschrittene Methoden der Informatik erklären und anwenden.							

Gebundenes Wahlmodul am Standort TU Graz								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
INP.001	Gebundene Wahlfächer	–	F	–	–	–	15	1, 2
Gebundene Wahlfächer TU Graz (INP.001)								
INP.301	Advanced Topics in Artificial Intelligence	VO	F	–	–	2	3	1
INP.302	Advanced Topics in Artificial Intelligence	UE	F	–	–	1	2	1
INP.303	Algorithm Design Seminar 1	SE	F	–	–	2	3,5	1
INP.304	Context-Aware Computing	VO	F	–	–	2	3	1
INP.305	Context-Aware Computing	UE	F	–	–	1	2	1
INP.306	Design Patterns	VO	F	–	–	2	3	1
INP.307	Design Patterns	UE	F	–	–	1	2	1
INP.308	Entwurf und Analyse von Algorithmen	VU	F	–	–	2	5	1
INP.309	Game Design and Development	VU	F	–	–	3	5	1
INP.310	Information Search and Retrieval	VU	F	–	–	3	5	1
INP.311	Knowledge Discovery & Data Mining 1	VO	F	–	–	2	3	2
INP.312	Knowledge Discovery & Data Mining 1	KU	F	–	–	1	1,5	2
INP.313	Deklarative Programmierung	VU	F	–	–	2	3	2
INP.314	Machine Learning	VO	F	–	–	2	3	2

INP.315	Machine Learning	KU	F	–	–	1	2	2
INP.316	Microcontroller	VO	F	–	–	1,5	2	1
INP.317	Microcontroller	UE	F	–	–	2	3	1
INP.318	Neural Networks	VO	F	–	–	2	3	1
INP.319	Neural Networks	KU	F	–	–	1	2	1
INP.320	Power-Aware Computing	VU	F	–	–	2	3	1
INP.321	Software-Maintenance	VU	F	–	–	3	4,5	1
INP.322	Advanced Robotics	VO	F	–	–	2	3	2
INP.323	Advanced Robotics	LU	F	–	–	1	2	2
INP.324	Algorithm Design Seminar 2	SE	F	–	–	2	3,5	2
INP.325	Operating Systems	VU	F	–	–	5	7	2
INP.326	Mobile Applications	VU	F	–	–	3	5	2
INP.327	Recommender Systems	VU	F	–	–	2	3	2
INP.328	Robot Vision	VO	F	–	–	2	3	2
INP.329	Robot Vision	KU	F	–	–	1	2	2
INP.330	Softwareparadigmen	VU	F	–	–	3	4	2
INP.331	Software Technology	VU	F	–	–	3	5	2
INP.332	Augmented Reality	VU	F	–	–	3	5	1
INP.333	Virtual Reality	VU	F	–	–	4	6	2
INP.334	Information Security	VO	F	–	–	2,5	4	1
INP.335	Information Security	KU	F	–	–	2,5	3	1
INP.336	Machine Learning 1	VO	F	–	–	2	3	2
INP.337	Machine Learning 1	UE	F	–	–	1	1,5	2
INP.338	Introduction to Data Science and AI	VU	F	–	–	2	3	2
INP.339	User Interfaces	VU	F	–	–	2	2	2
INP.340	Technik und Ethik	VO	F	–	–	1	1,5	1
INP.341	Geometrische Algorithmen	VO	F	–	–	2,5	3	2

INP.342	Optimization for Computer Science	VO	F	–	–	2	3	1
INP.343	Optimization for Computer Science	UE	F	–	–	1	2	1
INP.344	Designing Interactive Systems	VU	F	-	-	2	3	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **INQ/Fachdidaktische Spezialisierungsfächer**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**5**	**WM**	**3, 4**	**–**	**Deutsch**	**AAU**

Inhalt:

- Ausgewählte Inhalte und Methoden theoriegeleiteter und empirisch orientierter fach- und mediendidaktischer Forschung und Entwicklung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen

- sind in der Lage, moderne Technologien (insbesondere Hardware- und Softwaresysteme und Anwendungen) für einen zeitgemäßen Unterricht didaktisch zu adaptieren und zu verwenden;
- verfügen über ausreichendes Detailwissen, um die breite Möglichkeit des Technologieeinsatzes zu verstehen und methodisch bzw. informatisch umzusetzen und zu begleiten;
- verfügen über die Fähigkeit spezielle Anwendungen und Forschungsergebnisse der Informatik didaktisch aufzubereiten;
- können eigene fachdidaktische Untersuchungen und Entwicklungen durchführen, eigene innovative Ansätze für den Informatikunterricht fachdidaktisch planen, analysieren und reflektieren;
- können Informatikunterricht in seiner ganzen Komplexität konzipieren, entwickeln, flexibel durchführen, zielbezogen evaluieren und reflektieren.

Gebundenes Wahlmodul am Standort AAU								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
INQ.001	Ausgewählte Kapitel (AK) Informatikdidaktik 1	VC	FD	25	–	2	3	3
INQ.002	Ausgewählte Kapitel (AK) Informatikdidaktik 2 unter besonderer Berücksichtigung von Technology Enhanced Learning	VC	FD	25	–	2	2	4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **INR/Fachdidaktische Spezialisierungsfächer**							
Modulniveau **MA**	SSt **4**	EC **5**	Modulart **WM**	SEM **3, 4**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch, Englisch**	Institution **TUG**

Inhalt:
- Ausgewählte Inhalte und Methoden theorie- und empirisch orientierter fach- und mediendidaktischer Forschung und Entwicklung

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen
- sind in der Lage, moderne Technologien (insbesondere Hardware- und Softwaresysteme und Anwendungen) für einen zeitgemäßen Unterricht didaktisch zu adaptieren und zu verwenden;
- verfügen über ausreichendes Detailwissen, um die breite Möglichkeit des Technologieeinsatzes zu verstehen und methodisch bzw. informatisch umzusetzen und zu begleiten;
- verfügen über die Fähigkeit, spezielle Anwendungen und Forschungsergebnisse der Informatik didaktisch aufzubereiten;
- können eigene fachdidaktische Untersuchungen und Entwicklungen durchführen, eigene innovative Ansätze für den Informatikunterricht fachdidaktisch planen, analysieren und reflektieren;
- können Informatikunterricht in seiner ganzen Komplexität konzipieren, entwickeln, flexibel durchführen, zielbezogen evaluieren und reflektieren.

Gebundenes Wahlmodul am Standort TU Graz								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
INR.001	Ausgewählte Kapitel (AK) Informatikdidaktik	VU	FD	–	–	2	3	3
INR.002	Ausgewählte Kapitel (AK) Technology Enhanced Learning	SE	FD	–	–	2	2	4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **INS/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Informatik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**AAU, PHSt, TUG**

Inhalt:

- PPS: Informatik
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika
- Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenzen für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen.
- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;

- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern;
- haben bildungssprachliche Kompetenzen im Kontext von Mehrsprachigkeit entwickelt.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
INS.001	PPS 4: Informatik	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
INS.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Informatik	PS	PPS/FD	20	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

§ C 15 Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung

(1) Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Instrumentalmusikerziehung inkl. der künstlerischen Ausbildung im Bereich der Sekundarstufe umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (künstlerische Ausbildung und Musiktheorie/-wissenschaft bzw. Kulturwissenschaft) umfassen 72 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 8 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen umfassen 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 12 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien sind im Ausmaß von 8 ECTS-Anrechnungspunkten im Unterrichtsfach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen im Bachelorstudium und von 30 ECTS-Anrechnungspunkten im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung: Kompetenzen

Die AbsolventInnen des gegenständlichen Lehramtsstudiums sind als Lehrpersonen für den Unterrichtsgegenstand Instrumental(Gesangs)unterricht sowie sonstige fachlich nahestehende Unterrichtsgegenstände (z. B. Spielmusik, Chor) in der Sekundarstufe qualifiziert. Sie sind in der Lage, ihre Aufgaben gemäß den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen (u. a. Schulunterrichts- und Schulorganisationsgesetz) zu erfüllen. Die Handlungskompetenz der Lehrperson als Bereitschaft und Fähigkeit zur Wahrnehmung und Gestaltung schulpädagogischer Situationen wird von einer berufsethischen Verpflichtung geleitet und beruht auf umfassendem Theorie- und Erfahrungswissen sowie einem breiten Handlungs- und Reflexionsrepertoire. Diese Qualifikationen werden durch das Studium grundgelegt und vertieft und müssen in der schulischen Praxis sowie durch berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die breit angelegte künstlerisch-wissenschaftliche Berufsvorbildung qualifiziert die AbsolventInnen auch für eine Reihe anderer Berufsfelder im non-formalen musikalischen Bereich bzw. in außerschulischen Bildungseinrichtungen.
Da das Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung nur in Kombination mit dem Unterrichtsfach Musikerziehung studiert werden kann, gelten die dort erworbenen musikwissenschaftlichen, -theoretischen und -pädagogischen Kompetenzen prinzipiell auch für das Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung. Abweichungen ergeben sich durch die Fokussierung auf das qualifizierte Erteilen von Instrumental- bzw. Gesangsunterricht in der Sekundarstufe, was einerseits im künstlerischen Bereich der Instrumente (Gesang) eine höhere Qualifikation voraussetzt und im fachdidaktischen und lehrpraktischen Bereich die Problemstellungen der Instrumental- bzw. Gesangspädagogik berücksichtigt.

Künstlerische und musikwissenschaftliche Kompetenzen
Die AbsolventInnen

- können in ihrem ersten gewählten Instrument (Gesang) reproduktiv und produktiv in hoher Qualität in unterschiedlichen Stilen künstlerisch selbstständig agieren;
- können in ihrem zweiten gewählten Instrument (Gesang) sowohl produktiv als auch reproduktiv in unterschiedlichen Stilen künstlerisch qualitativ, ausdrucksstark und stiladäquat agieren;
- verfügen über differenzierte Fähigkeiten, Vokal- und Instrumentalensembles in unterschiedlichen musikalischen Genres und Besetzungen stilsicher zu leiten, mit ihnen intensiv zu proben und in die Öffentlichkeit zu treten;
- können ihre gewählten Instrumente (Gesang) sowohl im Bereich des Ensemblemusizierens als auch in begleitender Funktion technisch und musikalisch qualitätsvoll und versiert einsetzen;

- sind in der Lage, Musik stilistisch adäquat und situationsgerecht für den Instrumental(Gesangs)unterricht zu komponieren und für variable Besetzungen zu arrangieren;
- sind befähigt, unter Betreuung und Anleitung wissenschaftliche Fragestellungen der Instrumental- bzw. Gesangspädagogik und ihrer benachbarten Disziplinen unter Nutzung der jeweils adäquaten Methoden zu bearbeiten und in weiterer Folge für ihre Unterrichtsarbeit nutzbar zu machen;
- haben die Fähigkeit, zur Forschung über Bereiche ihrer instrumental- bzw. gesangspädagogischen Praxis sowie des weiteren pädagogischen Kontexts beizutragen.

Fachdidaktische Kompetenzen
Die AbsolventInnen

- erkennen individuelle musikalische Interessen, Fähigkeiten und Begabungen sowie physische und psychische Dispositionen ihrer Instrumental- bzw. GesangsschülerInnen, können diese richtig einschätzen und sind in der Lage, aus diesen Erkenntnissen differenzierte Lehr- und Lernsettings für den Einzel- und Gruppenunterricht zu gestalten;
- sind in der Lage, Instrumental- und Gesangsunterricht aufgrund eines wissenschaftlich begründeten Problemverständnisses von Lernzielen, -inhalten und -verfahren und ihrer Interdependenz zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und konstruktiv zu evaluieren;
- sind befähigt, Instrumental- und Gesangsunterricht lehrplankonform, situationsadäquat und motivierend unter Berücksichtigung variabler Lehr- und Lernformen zu gestalten;
- beziehen in ihre Unterrichtsgestaltung auf Basis einer wertschätzenden Haltung informelle und non-formale musikalische Lernwelten ihrer SchülerInnen ein und gestalten diese unterstützend mit;
- haben einen soliden Überblick über vielfältige instrumental- bzw. gesangsdidaktische Ansätze und können diese in der Unterrichtspraxis kreativ gestalten und theoretisch begründen;
- sind in der Lage, effiziente und vielfältige Lern- und Übestrategien zu vermitteln;
- sind befähigt, Auftrittssituationen ihrer SchülerInnen gezielt vorzubereiten, unterstützend zu begleiten und kritisch zu reflektieren;
- kennen unterschiedliche didaktische Wege, um durch produktive, reproduktive und rezeptive Umgangsweisen mit Instrumental(Vokal)musik interkulturelle Lernprozesse auszulösen und zu vertiefen;
- können mit digitalen Medien anschauliche und motivierende Lernszenarien gestalten, fachspezifische Lehr- und Lernsoftware des Instrumental- bzw. Gesangsunterrichts versiert einsetzen und reflektieren sowie SchülerInnen zu einem produktiven, kritischen und reflektierten Umgang damit anleiten;
- kennen im Sinne einer grundsätzlich lernergebnisorientierten Grundhaltung verschiedene Möglichkeiten der Leistungsfeststellung im Instrumental- bzw. Gesangsunterricht, auch der alternativen, und haben ein Problembewusstsein über ihre Leistungsrückmeldung;
- haben umfangreiche Kenntnisse der spezifischen Instrumental- bzw. Gesangsliteratur ihrer gewählten Instrumente (Gesang) und sind weiters in der Lage, Lehrwerke für den Instrumental(Gesangs)unterricht zu evaluieren sowie Unterrichtsmaterial auch eigenständig und theoriegeleitet zu generieren.

Allgemeine Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- verfügen durch die selbstständige Planung, Realisation und Reflexion eines künstlerischen Projekts über ausgeprägte Kompetenzen in den Bereichen Organisation, Kommunikation, Teamfähigkeit und effizientes Zeitmanagement;
- nutzen diese Erfahrung mit Teamarbeit zur konstruktiven Kooperation mit FachkollegInnen und Lehrkräften anderer Fächer;
- können Lern- und Entwicklungsprobleme bei Kindern und Jugendlichen erkennen und darauf zielgerecht reagieren;
- können selbstständig oder im Zusammenwirken mit anderen die Qualität und Effektivität des eigenen Unterrichts erheben bzw. evaluieren und tragen somit zu einer ausgeprägten Qualitätskultur bei;
- sehen sich als lebensbegleitend Lernende und verstehen regelmäßig berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung als selbstverständlich.

(3) Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
IME.L	Künstlerische Fächer und Kulturwissenschaft	PM	*)	7	8	1, 2
IME.M	Instrumental- und Gesangsunterricht 2	PM	*)	9	12	1, 2
			SUMME	**16**	**20**	
IME.N	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Instrumentalmusikerziehung	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

*) Für einzelne Lehrveranstaltungen gibt es Voraussetzungen.

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig im Modul IME.M und IME.N verortet. Aspekte der wertschätzenden *Kommunikation sowie Reflexion* der eigenen Rolle im System Schule wie in der Gesellschaft werden in unterschiedlichen Modulen des Bachelor- und Masterstudiums thematisiert.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IME.L/Künstlerische Fächer und Kulturwissenschaft**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**7**	**8**	**PM**	**1, 2**	–	**Deutsch**	**KUG**

Inhalt:

- Beruf/Berufung „Kulturmanagement“, Karriereplanung und Karrierestrategien im kulturellen Bereich, Selbstvermarktung (Bewerbungen, Vorspielen, Agenturkontakte), Organisation von Kulturveranstaltungen inklusive Bewerbung derselben, Festivalmanagement, Kulturfinanzierung in Österreich, „Kulturgeographie“ Österreichs (Museen, Theater, Festivals u. Ä.), mediale Kulturberichterstattung und ihre Evaluierung, Film- und Tonträgerproduktion
- Österreichische Rechtsordnung in Grundzügen im Hinblick auf jene Problemstellungen, die das kulturelle Management mit sich bringt
- Grundzüge der einschlägigen Bestimmungen des Zivilrechts, des Strafrechts, des öffentlichen Rechts, Grundbegriffe des Gesellschaftsrechts, des Veranstaltungsrechts, des Medienrechts, des Urheberrechts sowie des Rechts der Verwertungsgesellschaften
- Online-Abwicklung rechtlicher Belange
- Wecken von musikalischer Eigenverantwortlichkeit und Kreativität durch unterschiedliche Zugänge zu Improvisation; Vorstellen von Konzepten namhafter MusikerInnen der improvisierten Musik; Improvisation mit dem eigenen Instrument, der Stimme, verschiedenen Klangobjekten, Bewegung bis hin zu Musiktheater; musikalische Kommunikation (Hören/Reagieren) – hierbei besondere Nutzung der kulturellen Vielfalt der Studierenden
- Unterschiede zwischen solistischem Klavierspiel, Begleiten, Korrepetition und Improvisation; Erarbeitung von für den Musikschulunterricht relevanten Literaturbeispielen für Begleiten und Korrepetition, entsprechend den individuellen pianistischen Möglichkeiten

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind mit dem Alltag und den Mechanismen des praktischen Kulturlebens und seinen Auswirkungen auf die/den einzelne/n MusikerIn auch im globalen Kontext (Kernelement *Global Citizenship Education*) vertraut;
- haben individuelle Karrierestrategien entwickelt und kennen unterschiedliche Arbeitsmöglichkeiten im kulturellen Bereich;
- haben Grundkenntnisse über rechtliche Belange des Musikmanagements und ein Basiswissen in jenen Rechtsgebieten, die den Bereich des Kulturmanagements berühren;
- kennen und verstehen verschiedene Wirkungen von Spontaneität und freiem Spiel in unterschiedlichsten musikalischen Kommunikationssituationen;
- sind in der Lage, musikalische Ideen stilistisch breit und spontan unter Nutzung interkultureller Inputs (Kernelement Interkulturalität) zu formulieren;
- haben durch häufige praktische Realisation und Reflexion ein differenziertes Bewusstsein zum Umgang mit Fehlern;
- sind befähigt, die Unterrichtsliteratur in den eigenen gewählten Instrumenten/Gesang oder Jazz- und Popgesang in einer reduzierten, an den jeweiligen pianistischen Fertigkeiten angelehnten Form am Klavier zu begleiten;
- beherrschen die für ein sicheres Musizieren notwendigen Grundprinzipien für ein weitgehend der Blickkontrolle entzogenes Spiel und Begleitmöglichkeiten, um die die Interpretation bestimmenden musikalischen Strukturen klanglich umzusetzen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
IME.L01	Kulturarbeit und Projektplanung	VU	F	15	–	2	2	2
IME.L02	Rechtliche Lösungen im Kulturmanagement	VO	F	–	–	1	1	1
IME.L03	Improvisation IGP	UE	F	15	–	2	2	1
IME.L04	Begleiten 1	UE	F	2	–	1	1,5	1
IME.L05	Begleiten 2	UE	F	2	IME.L.04	1	1,5	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IME.M/Instrumental- und Gesangsunterricht 2**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**9**	**12**	**PM**	**1, 2**	–	**Deutsch**	**KUG**

Inhalt:

- Thematisch wechselnde Schwerpunkte der Instrumental- bzw. Gesangspädagogik (u. a. musikalisches Lernen aus erziehungswissenschaftlicher, neurobiologischer und psychologischer Sicht, MusikerInnengesundheit, Improvisation, wissenschaftliches Forschen in der systematischen und empirischen Musikpädagogik)
- Grundfragen, geschichtlicher Hintergrund und aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen auf dem Gebiet der Psychologie und Pädagogik – Themen (Auswahl): Lernen und Gedächtnis, Kognitionen und Emotionen, Persönlichkeit, Quellen der Motivation und gesellschaftliche Einflüsse auf die Entwicklung von musizierenden Kindern und Jugendlichen
- Planung, Durchführung und Analyse von Gruppenunterricht
- Wege zur theoretischen und praktischen Aneignung von Struktur- und Gestaltungselementen des Instrumental- und Gesangunterrichts in der Gruppe
- Planung, Realisation und Reflexion des jeweils instrumenten- bzw. gesangsspezifischen Unterrichts im Fortgeschrittenenbereich
- Vertiefung der Fähigkeit zur Beobachtung von Unterrichtsprozessen, lebendige Interaktion, gelungenes Kommunikations- und Feedbackverhalten, Leitungsbeurteilung (auch alternative Formen), motivationale Strategien, Einbeziehung informeller musikalischer Lernwelten der SchülerInnen
- Vorbereitung der LehrpraxisschülerInnen für Übungskonzerte und Wettbewerbe

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- haben auf Basis wechselnder Lehrveranstaltungen in ausgewählte Schwerpunkte des thematisch breiten Spektrums der Instrumental- bzw. Gesangspädagogik sowohl Einsichten in die Praxis als auch in wissenschaftliche Forschungsmethoden erhalten;
- haben einschlägige Kenntnisse (z. B. Fachbegriffe, methodische Ansätze) der musikpädagogischen Psychologie;
- haben bereits vorhandenes Wissen vertieft und die Fähigkeit erworben, die vorgestellten psychologischen und pädagogischen Theorien für die pädagogische Praxis nutzbar zu machen und gemeinsame Konzepte für den Unterricht, das Üben und das Musizieren zu entwickeln;
- haben die Fähigkeit, mit Organisations- und Unterrichtsformen, die für den Gruppenunterricht geeignet sind, planvoll und didaktisch zielgerecht und reflektiert umzugehen;
- sind befähigt, Unterrichtssequenzen lehrplankonform, situationsadäquat und motivierend unter Berücksichtigung unterschiedlicher musikalischer Umgangsweisen, heterogener Zielgruppen und variabler Lehr-/Lernformen vorzubereiten, zu gestalten und zu reflektieren;
- haben praktische Unterrichtskompetenz für den Fortgeschrittenenunterricht in fachlicher, kommunikativer und psychologischer Hinsicht erworben.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
IME.M01	Speziallehrveranstaltung aus Instrumental(Gesangs)-pädagogik	VO **ODER** SE	FD	30 10	–	2	3	1
IME.M02	Musikpädagogische Psychologie 1	VU	FD	40	–	2	3	1
IME.M03	Didaktik des instrumentalen und vokalen Gruppenunterrichts und variabler Unterrichtsformen	VU	FD	25	–	2	2	2
IME.M04	PPS 3a: Lehrpraxis im künstlerischen Hauptfach	PR	PPS	2	–	1,5	2	1
IME.M05	PPS 3b: Lehrpraxis im künstlerischen Nebenfach	PR	PPS	2	–	1,5	2	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

IME.N/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Instrumentalmusikerziehung

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**KUG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Instrumentalmusikerziehung
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Thematisierung unterschiedlicher Aspekte der Entwicklung und Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen im Kontext von Mehrsprachigkeit wie z. B Herausforderungen, Sprachhandlungsfähigkeiten und Organisation von Lehr- und Lernprozessen in sprachlich heterogenen Lerngruppen
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- erhalten die Kompetenz, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- beherrschen Beratungskompetenzen im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten;
- kennen verschiedene didaktische Konzepte und Modelle zur sprachlichen Bildung und zur Sprachförderung von Lernenden verschiedener Erstsprachen und können diese zielgruppenspezifisch anwenden;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/B WG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
IME.N01	PPS 4: Instrumental-musikerziehung	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
IME.N02	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Instrumentalmusikerziehung	SE[5)]	PPS/FD	10	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“: Instrumentalmusikerziehung“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 16 Unterrichtsfach Italienisch

(1) Unterrichtsfach Italienisch: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Italienisch im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 73 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 12 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 17 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 8 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Italienisch: Kompetenzen

Fachkompetenzen

Die AbsolventInnen verfügen über

- vertiefte Kenntnisse kultureller Ausdrucksformen der zielsprachlichen Gemeinschaft in Gegenwart und Vergangenheit sowie die Fähigkeit, diese in ihrer sozialen und historischen Bedingtheit wahrzunehmen;
- eine ausgeprägte analytische und konzeptuelle Darstellungskompetenz von kulturellen, historisch gewachsenen Problemfeldern;
- vertiefte Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden und Fragestellungen und die Fähigkeit zur Konzeption und Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten und Projekte.

Sprachausbildung

Die AbsolventInnen verfügen über

- diskursive Textkompetenzen, die es erlauben, sich schriftlich und mündlich zu komplexen Sachverhalten zu äußern und die Zielsprache in professionellen Kontexten wirksam und flexibel zu gebrauchen (in Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) entspricht dies dem Niveau C1);
- die Fähigkeit zur eigenständigen Erweiterung der sprachlichen und metasprachlichen Kompetenzen anhand wissenschaftlicher Ressourcen.

Sprachwissenschaft

Die AbsolventInnen haben im Hinblick auf die Zielsprache in Teilgebieten vertiefte Kenntnisse

- der rezenten Theorien und Methoden der zielsprachlichen, romanischen und allgemeinen Sprachwissenschaft sowie die Fähigkeit, diese praktisch umzusetzen, und zwar sowohl im Hinblick auf die interne Linguistik (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Lexikologie, Semantik, Textlinguistik) als auch auf Bereiche der externen Linguistik (Sozio-, Pragma-, Geo-, Psycholinguistik), unter Einbezug interdisziplinärer Aspekte;
- der Standardsprachen und ihrer Beziehungen zu regionalen, sozialen oder funktionalen Sprachvarianten, auch unter Berücksichtigung der Romania Nova (Varietätenlinguistik);
- der Geschichte, Verbreitung und aktuellen Lage der romanischen Sprachen im Allgemeinen und der Zielsprache im Besonderen;

- der Forschungslage und bildungspolitischer Maßnahmen zur Förderung von Sprachenvielfalt und individueller Mehrsprachigkeit;
- von gesamtromanischen Zusammenhängen in Diachronie und Synchronie und Kontaktsituationen mit anderen Sprachen.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- umfassende Kenntnisse von Literaturen der Zielsprache (Alte und/oder Neue Romania);
- die Fähigkeit zum fortgeschrittenen theorie- und methodengeleiteten Umgang mit literarischen Texten;
- Kenntnis aktueller Diskussionen in der romanischen Literaturwissenschaft.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- vertiefte Kenntnisse der historisch gewachsenen politischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Besonderheiten sowie der Institutionen und Lebenswelten der betreffenden Kulturräume;
- Kenntnisse aktueller Forschungsarbeiten zu den Kulturen der Romania und die Fähigkeit zur Anwendung der wichtigsten wissenschaftlichen Beschreibungsmethoden in diesem Bereich.

Fachdidaktik

Die AbsolventInnen verfügen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Reflexionsmethoden in den folgenden Bereichen (Orientierung am *Europäischen Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung, EPOSA*):

- relevante Forschungsergebnisse und Theorien aus den Bereichen Sprache, Literatur und Kultur sowie Hervorhebung der Wechselwirkung von Sprache und Kultur
- Fachdidaktik im Kontext ihrer Bezugswissenschaften (Pädagogik, Psychologie, kognitive Linguistik etc.)
- Durchführung von zeitgemäßer fachdidaktischer Forschung
- Implikationen von Spracherwerbstheorien und Ergebnissen der Sprachlehr- und Sprachlernforschung für eine zeitgemäße Fremdsprachendidaktik
- sprachliche Heterogenität und Mehrsprachigkeit unter besonderer Berücksichtigung des eigenen beruflichen Umfeldes.

(3) Unterrichtsfach Italienisch: Modulübersicht

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
ITP	Fachdidaktik (AAU, KFUG)	PM	–	4	8	1, 2, 3, 4
ITQ	Fachwissenschaft (AAU)	WM	–	6	12	1, 2, 3, 4
ODER						
ITR	Fachwissenschaft (KFUG)	WM	–	6 **ODER** 8	12	1, 2, 3, 4
			SUMME	**10[1)]/10 ODER 12[2)]**	**20**	
ITS	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Italienisch	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Im Zentrum des gewählten Unterrichtsfachs und seiner Module steht *Sprache* als unverzichtbares Werkzeug von Lehrenden und Lernenden in schriftlichen Arbeiten und mündlichen Präsentationen. Proseminare, Seminare und Pädagogisch-Praktische Studien arbeiten dabei in besonderem Maß auf adressatInnengerechten Sprachgebrauch und nonverbale Interaktionskompetenz hin und nehmen zugleich Bedacht auf die Vielfalt moderner *Medien*. Die Förderung einer inklusivpädagogischen Grundhaltung zur Überwindung individueller und gesellschaftlicher Ungleichheit ist Aufgabe aller Lehrenden. Lehrveranstaltungen aller Fachbereiche – Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft, Fachdidaktik und Sprachausbildung – greifen zu ihrer jeweiligen Themenstellung passende Diversitätsbereiche wie *Mehrsprachigkeit*, *Interkulturalität*, *(Inter-)Religiosität*, *Begabung*, *Behinderung* und *Gender* auf. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zu Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **ITP/Fachdidaktik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**8**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch und/oder Italienisch**	**AAU, KFUG**

Inhalt:

- Aktuelle Entwicklungen und Forschungsmethoden der Sprachlehr- und Sprachlernforschung sowie der Fachdidaktik als interdisziplinärer Wissenschaft im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis (unter Berücksichtigung von Szenarien zur Förderung interkultureller Kompetenz und inklusiver Didaktik)

ITP.001

- Vertiefte Auseinandersetzung mit wechselnden Themen aus der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik sowie aus Theater- und Dramapädagogik (unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität und Mehrsprachigkeit)
- Umsetzung relevanter Forschungsergebnisse in praktischen Anwendungsbereichen

ITP.002

- *Thematisches Seminar zur Fachdidaktik*: siehe ITP.001; das Seminar für fachdidaktische Abschlussarbeiten bietet Studierenden die Möglichkeit, eigene Forschungsvorhaben und -ergebnisse mündlich zu präsentieren und zu diskutieren

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls
verfügen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Reflexionsmethoden in den folgenden Bereichen:

- Diversität im Fremdsprachenunterricht
- Kompetenz zum reflektierten Umgang mit sprachlicher Heterogenität und Mehrsprachigkeit unter besonderer Berücksichtigung des eigenen beruflichen Umfeldes
- Theorie-, Methoden- und Reflexionskompetenz in fachlicher und didaktisch-pädagogischer Hinsicht
- Durchführung von zeitgemäßer fachdidaktischer Forschung

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ITP.001	Thematisches Seminar zur Fachdidaktik 1	SE	FD	25[1)] 18[2)]	–	2	4	1, 2
ITP.002	Thematisches Seminar zur Fachdidaktik 2[1)2)] **ODER** Seminar für fachdidaktische Abschlussarbeiten[2)]	SE	FD	25[1)] 18[2)]	–	2	4	3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
ITQ/Fachwissenschaft (AAU)

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6**	**12**	**WM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch und/oder Italienisch**	**AAU**

Inhalt:
- Vertiefung in Sprach- und Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Anleitung zur theoretisch und methodisch korrekten Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themen, wobei sich die Themenwahl am Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre orientiert

Literaturwissenschaft
- Wechselnde Themen aus der italienischen oder romanischen Literaturwissenschaft: theorie- und forschungsgeleitete Auseinandersetzung mit Texten und Textkomplexen aus verschiedenen Gattungen und Epochen, wobei neben Literatur im engeren Sinne auch andere Textarten und mediale Produkte mit ästhetischem Anspruch Berücksichtigung finden können

Sprachwissenschaft
- Wechselnde Themen der italienischen oder romanischen Sprachwissenschaft, z. B. Syntax, Lexikologie, Sprachpolitik, Varietätenlinguistik, diachrone Sprachwissenschaft

Kulturwissenschaft
- Analyse kultureller Phänomene und Praktiken im italienischen Sprachraum
- Diskussion sowohl inter- als auch intrakultureller Kulturtransferprozesse
- Theoretische Grundlagen und Konzepte von Kommunikation, Kultur, Interkulturalität, Fremdheit

ODER

Sprachausbildung

Vermittlung eines vertieften Wissens in Bezug auf:
- Themenorientiertes Arbeiten anhand von Lese- und Hörtexten aus verschiedenen Medien
- Mündliche und schriftliche Produktion von spezifischen Textbeiträgen
- Analyse und Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Texte
- Didaktische Nutzung von Metasprache

Lernergebnisse/Kompetenzen:
- Vertiefung der fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen in der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Fundierte Kenntnis eines exemplarischen Fachbereichs der Literaturwissenschaft, der Sprachwissenschaft oder der Kulturwissenschaft (je nach Wahl der Lehrveranstaltungen)

Sprachwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls
- sind in der Lage, Forschungsfragen bzw. Arbeitshypothesen zu formulieren und eine geeignete Methode zu deren Beantwortung auszuwählen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;
- können sprachwissenschaftliche Daten erheben, auswerten und präsentieren;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem sprachwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine sprachwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen, intersubjektiv überprüfbaren und am aktuellen Stand der Forschung orientierten Darstellung ausgewählter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;

- verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse von literarischen Texten und anderen medialen Erzeugnissen;
- besitzen kultur- und literarhistorische Kompetenzen in Form eines vertieften Verständnisses für die Gesetzmäßigkeiten künstlerischen Arbeitens im Bereich der Literatur oder anderer medialer Ausdrucksformen;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem literaturwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine literaturwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, historische, politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Zusammenhänge zu erfassen;
- können kulturelle Ausdrucksformen erkennen;
- verstehen ethnozentrische Eigen- und Fremdwahrnehmungen in interkultureller Perspektive;
- können ihre Erkenntnisse aus diesen Bereichen auf der Basis theoretischer und fachwissenschaftlicher Forschungsarbeiten darstellen und kritisch reflektieren.

Sprachausbildung

Die AbsolventInnen des Moduls

- können längeren Hör- und Lesetexten folgen;
- können sich spontan und unter Verwendung adäquater Redemittel kohärent und fließend ausdrücken;
- sind in der Lage, sich in einer Lehrsituation in der Fremdsprache mühelos auszudrücken;
- verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte in der Fremdsprache zu analysieren und zu verfassen;
- können im Unterricht auf Wissensbestände der italienischen Kultur, Bildung, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zurückgreifen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ITQ.001	Seminar zur italienischen Literaturwissenschaft	SE	F	25	–	2	4	1, 2, 3, 4
ITQ.002	Seminar zur italienischen Sprachwissenschaft	SE	F	25	–	2	4	1, 2, 3, 4
ITQ.003	Kulturwissenschaft Master: [Thematischer Schwerpunkt] **ODER** Grammatica e stilistica	PS	F	25	–	2	4	1, 2, 3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
ITR/Fachwissenschaft (KFUG)

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6 ODER 8**	**12**	**WM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch und/oder Italienisch**	**KFUG**

Inhalt:
- Vertiefung in Sprach- und Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Anleitung zur theoretisch und methodisch korrekten Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themen, wobei sich die Themenwahl am Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre orientiert

Literaturwissenschaft
- Wechselnde Themen aus der italienischen oder romanischen Literaturwissenschaft: theorie- und forschungsgeleitete Auseinandersetzung mit Texten und Textkomplexen aus verschiedenen Gattungen und Epochen, wobei neben Literatur im engeren Sinne auch andere Textarten und mediale Produkte mit ästhetischem Anspruch Berücksichtigung finden können
- Möglichkeit zur mündlichen Präsentation und Diskussion eigener Forschungsvorhaben und -ergebnisse im Seminar für literaturwissenschaftliche Abschlussarbeiten

Sprachwissenschaft
- Wechselnde Themen der italienischen oder romanischen Sprachwissenschaft, z. B. Syntax, Lexikologie, Sprachpolitik, Varietätenlinguistik, diachrone Sprachwissenschaft
- Möglichkeit zur mündlichen Präsentation und Diskussion eigener Forschungsvorhaben und -ergebnisse im Seminar für sprachwissenschaftliche Abschlussarbeiten

Kulturwissenschaft
- Analyse kultureller Phänomene und Praktiken im italienischen Sprachraum
- Diskussion sowohl inter- als auch intrakultureller Kulturtransferprozesse
- Einführung in den Gegenstandsbereich der interkulturellen Kommunikation
- Theoretische Grundlagen und Konzepte von Kommunikation, Kultur, Interkulturalität, Fremdheit
- Reflexion über die kulturelle Prägung des eigenen Handelns

ODER

Sprachausbildung

Vermittlung eines vertieften Wissens in Bezug auf:
- Themenorientiertes Arbeiten anhand von Lese- und Hörtexten aus verschiedenen Medien
- Mündliche und schriftliche Produktion von spezifischen Textbeiträgen
- Analyse und Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Texte
- Didaktische Nutzung von Metasprache

Lernergebnisse/Kompetenzen:
- Vertiefung der fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen in der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Fundierte Kenntnis eines exemplarischen Fachbereichs der Literaturwissenschaft, der Sprachwissenschaft oder der Kulturwissenschaft (je nach Wahl der Lehrveranstaltungen)

Sprachwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls
- sind in der Lage, Forschungsfragen bzw. Arbeitshypothesen zu formulieren und eine geeignete Methode zu deren Beantwortung auszuwählen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;
- können sprachwissenschaftliche Daten erheben, auswerten und präsentieren;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem sprachwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine sprachwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen, intersubjektiv überprüfbaren und am aktuellen Stand der Forschung orientierten Darstellung ausgewählter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;
- verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse von literarischen Texten und anderen medialen Erzeugnissen;
- besitzen kultur- und literarhistorische Kompetenzen in Form eines vertieften Verständnisses für die Gesetzmäßigkeiten künstlerischen Arbeitens im Bereich der Literatur oder anderer medialer Ausdrucksformen;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem literaturwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine literaturwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, historische, politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Zusammenhänge zu erfassen;
- können kulturelle Ausdrucksformen erkennen;
- verstehen ethnozentrische Eigen- und Fremdwahrnehmungen in interkultureller Perspektive;
- können ihre Erkenntnisse aus diesen Bereichen auf der Basis theoretischer und fachwissenschaftlicher Forschungsarbeiten darstellen und kritisch reflektieren;
- verfügen über Kenntnisse bezüglich theoretischer Konzepte und Grundbegriffe der interkulturellen Kommunikation sowie über interkulturelle Handlungskompetenzen.

Sprachausbildung

Die AbsolventInnen des Moduls

- können längeren Hör- und Lesetexten folgen;
- können sich spontan und unter Verwendung adäquater Redemittel kohärent und fließend ausdrücken;
- sind in der Lage, sich in einer Lehrsituation in der Fremdsprache mühelos auszudrücken;
- verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte in der Fremdsprache zu analysieren und zu verfassen;
- können im Unterricht auf Wissensbestände der italienischen Kultur, Bildung, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zurückgreifen.

Lehrveranstaltungen (je nach Fach der Masterarbeit ist eine der drei folgenden Varianten zu wählen)								
Variante 1: Masterarbeit nicht aus italienischer Sprach- oder Literaturwissenschaft (es ist mindestens ein Seminar zur italienischen Literatur- oder Sprachwissenschaft zu absolvieren)								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ITR.001	Seminar zur italienischen Literaturwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
ITR.002	Vorlesung zur italienischen Literaturwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
ITR.003	Seminar zur italienischen Sprachwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
ITR.004	Vorlesung zur italienischen Sprachwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
ITR.005	Interkulturelle Kommunikation	PS	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
ITR.006	Sprachausbildung und Sprachlehre: thematischer Schwerpunkt	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4
	UND							
ITR.007	Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4

Variante 2: Masterarbeit aus italienischer Literaturwissenschaft								
ITR.001	Seminar zur italienischen Literaturwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ITR.002	Vorlesung zur italienischen Literaturwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
ITR.008	Seminar für literaturwissenschaftliche Abschlussarbeiten	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
ITR.003	Seminar zur italienischen Sprachwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
ITR.004	Vorlesung zur italienischen Sprachwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
ITR.005	Interkulturelle Kommunikation	PS	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
ITR.006	Sprachausbildung und Sprachlehre: thematischer Schwerpunkt	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4
	UND							
ITR.007	Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4

Variante 3: Masterarbeit aus italienischer Sprachwissenschaft								
ITR.003	Seminar zur italienischen Sprachwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ITR.004	Vorlesung zur italienischen Sprachwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
ITR.009	Seminar für sprachwissenschaftliche Abschlussarbeiten	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
ITR.001	Seminar zur italienischen Literaturwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
ITR.002	Vorlesung zur italienischen Literaturwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
ITR.005	Interkulturelle Kommunikation	PS	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
ITR.006	Sprachausbildung und Sprachlehre: thematischer Schwerpunkt	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4
	UND							
ITR.007	Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

ITS/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Italienisch

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Italienisch**	**AAU, KFUG, PHK, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Italienisch
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Text- und mediengestützte sprachliche Bildung
- Motivationale Faktoren beim Lehren und Lernen von Sprachen
- Inter- und transkulturelles Lehren und Lernen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- erhalten die Kompetenz, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- beherrschen Beratungskompetenzen im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden erkennen und reflektieren, sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst und können daraus einen Nutzen für das eigene Sprachenlernen und -lehren ziehen;
- kennen die Bedeutung der Sprachen bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen und transkulturellen Erwerbskonstellationen;
- kennen Methoden und Strategien, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen und können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden operational zu reflektieren;
- können Unterrichtssprache reflektieren und die eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden im Unterricht nutzen;

- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und anwenden;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- kennen methodische Verfahren zur Stärkung der Motivation im Kontext von Sprachenlernen und –lehren und können diese im Unterricht anwenden;
- können kritisch über Sprachideologien und -einstellungen reflektieren und kennen entsprechende Strategien zur Anwendung im Sprachunterricht;
- verfügen über vertiefte metalinguistische Kompetenzen und können kontrastive Analyse als Instrument im Unterricht anwenden, um allgemeine Sprachkompetenz zu stärken;
- Studierende kennen autochthone Minderheitensprachen in Österreich und die gesetzlichen und schulischen Rahmenbedingungen;
- Studierende kennen den Nutzen der Zusammenarbeit mit anderen Sprachenlehrenden und können dafür Strategien entwickeln, um die Mehrsprachigkeit von Lernenden zu fördern.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ITS.001	PPS 4: Italienisch	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
ITS.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Italienisch	KS	PPS/FD	25[1)] 24[2)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08b: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 17 Unterrichtsfach Katholische Religion

(1) Unterrichtsfach Katholische Religion: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Katholische Religion im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 73 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 12 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 17 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 9 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Katholische Religion: Kompetenzen

Fachkompetenzen
Die AbsolventInnen

- verstehen es, Zusammenhänge zwischen den Traditionen des Christentums, des Judentums und des Islam sowie der Kultur- und Geistesgeschichte in historischer sowie gegenwartsbezogener Hinsicht zu identifizieren;
- verfügen über eine hohe Bereitschaft zu vernetztem Denken und zu differenzierter Urteilsbildung in aktuellen theologischen, glaubens- und religionsspezifischen Fragen;
- sind in der Lage, über die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte zu reflektieren;
- verfügen auch im fächerübergreifenden Zusammenwirken über die Fähigkeit, fachspezifische Inhalte und Unterrichtsprinzipien kooperativ umzusetzen.

Die AbsolventInnen

- besitzen die Fähigkeit zum theologisch-wissenschaftlichen Arbeiten, zur methodisch adäquaten Darstellung und Präsentation fachspezifischer Inhalte und Zusammenhänge sowie zum Verfassen entsprechender Texte gemäß den Standards der theologischen und der religionspädagogischen bzw. bildungswissenschaftlichen Disziplinen;
- verfügen über eine religiöse Wahrnehmungs- und Deutungsfähigkeit, die an einer differenzierten Theologie der Lebenswelt orientiert ist. Dazu gehören insbesondere die Befähigung zur Wahrnehmung von gesellschaftlichen, (bildungs)politischen und kulturellen Entwicklungen in ihrer Bedeutung für Glaube und Theologie, Kirche und Gesellschaft; die Auseinandersetzung mit religiösen, theologischen und kirchlichen Herausforderungen der Gegenwart; die Reflexion der kirchlichen Situation unter den genannten Umständen.

Fachdidaktische Kompetenzen
Die AbsolventInnen

- sind in der Lage, Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potenziale im Kontext religionsspezifischer Lernprozesse sowie geeignete Umgebungen für kreative Lern- und Übungstätigkeiten zu schaffen;
- sind in der Lage, vorwissenschaftliche Arbeiten im Hinblick auf Inhalte, Argumentation, Stilistik, Zitation, Literatursuche, Arbeitsmethoden und Präsentation zu betreuen und zu bewerten und MaturantInnen zu unterstützen, sich angemessen auf die Prüfungssituation vorzubereiten;

- sind umgekehrt aber auch fähig, sich im Sinne einer Elementarisierung wissenschaftliche Theorien alters- und entwicklungsadäquat, dem individuellen Aufnahmevermögen entsprechend, in das schulische Geschehen einzubringen;
- praktizieren in allen fachspezifischen Unterrichtsprozessen einen persönlichkeits- und gemeinschaftsfördernden Umgang mit Diversität, Individualisierung und Differenzierung im Sinne eines inhaltlichen Grundmerkmals religiöser Bildung und religiösen Lernens; einen integrativen Aspekt darin bildet das kritisches Bewusstsein um (fehlende) Geschlechtergerechtigkeit sowie eine darauf Bezug nehmende Gestaltung fachlicher und fachdidaktischer Arbeitsweisen;
- verfügen über ein differenziertes Urteilsvermögen über Möglichkeiten und Grenzen ritueller bzw. gottesdienstlicher Religionsausübung im Kontext Schule;
- sind sich des religiösen Zeugnischarakters ihrer Präsenz und ihres Handelns in der Schule bewusst und können diesen sowohl im Hinblick auf ihre Profession (pädagogisches Selbstverständnis) als auch auf ihre Rolle als kirchlich beauftragte Lehrpersonen (Kirchlichkeit) als auch von den Quellen ihrer eigenen Glaubenskonfession her („Orientierung am Evangelium“) kommunikativ gestalten; dies schließt die Fähigkeit ein, fundamentale religions- und glaubensspezifische Standpunkte sowie Fragen zur institutionellen Situierung des Unterrichtsfaches Religion im Bildungssystem sowohl sachlich als auch persönlich vertreten bzw. beantworten zu können.

Allgemeine Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- sind sich ihrer biografischen und sozialen Prägungen bewusst und reflektieren deren Einfluss auf ihr Handeln;
- sind sich über die besonderen Anforderungen des LehrerInnenberufs im Klaren und verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung;

Ihre Wahrnehmungskompetenz zeigt sich im achtsamen Umgang mit sich selbst, der sozialen Gruppe, im Wahrnehmen der unterschiedlichen Bedürfnisse und Möglichkeiten, der Individualität und Differenz und des professionellen Umgangs damit.

Die AbsolventInnen

- bauen vertrauensvolle Beziehungen zu den Lernenden sowie zur Gestaltung eines kooperativen institutionellen Lebens im Austausch mit den KollegInnen auf und nehmen ihre diesbezügliche Verantwortung wahr;
- verfügen über ausreichende Kompetenzen zur Reaktion auf Störungen und zum Umgang mit Konflikten bzw. zur Prävention von Gewalt. Sie bemühen sich um gewaltfreie Kommunikation und entwickeln Strategien, ihr Wissen um Gewaltvermeidung professionell einzusetzen;
- verfügen über Beratungskompetenz, die sie situationsadäquat und reflektiert im Umgang mit Lernenden, Erziehungsberechtigten und KollegInnen einsetzen;
- verstehen sich als MitgestalterInnen überregionaler Bildungsprozesse und zeigen das Bemühen, sich über sprachliche, soziale, kulturelle und religiöse Grenzen hinweg zu verständigen;
- fördern die Entwicklung eines Bewusstseins für gesamtgesellschaftliche und globale Zusammenhänge und bereiten die SchülerInnen darauf vor, eine zusammenwachsende Welt verantwortungsvoll mitzugestalten; dies impliziert sowohl die Vertiefung des eigenen Selbstverständnisses als auch die Fähigkeit zu konstruktiv-kritischer Kommunikation.

In einem pluralen religiösen Kontext orientieren sie ihren Unterricht, aus einer Grundhaltung der Wertschätzung von Diversität und Individualität, an einer Kultur der Anerkennung und des Dialogs. Die verschränkte Entwicklung von eigener Identität und Dialogfähigkeit sowie selbstbestimmtes Urteilen und

Handeln im Hinblick auf ein gelingendes individuelles wie soziales Leben sind das Ziel aller Anstrengungen der Lehrenden und Lernenden.

Die AbsolventInnen

- tragen zu einer angstfreien und von Vertrauen geprägten Lern- und Schulkultur bei und erarbeiten adäquate Maßnahmen zum Umgang mit Störungen und Konflikten;
- sind fähig zu einem persönlichkeits- und gemeinschaftsfördernden Umgang mit Diversität und können die Vielfalt der Lernenden, z. B. in Bezug auf Migrationshintergrund, sprachliche Bildung (Mehrsprachigkeit, Deutsch als Bildungssprache, Deutsch als Zweitsprache), kulturelle und religiöse Aspekte, sozioökonomischen Status, Bildungshintergrund, Erwartung und Anspruch an das Bildungswesen, für ihre Tätigkeit produktiv nutzen bzw. auf besondere Bedarfe Rücksicht nehmen; gemeinsame Lernfelder werden definiert, die die Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele unter Einbeziehung individuell nötiger Hilfen und Unterstützung auf verschiedenen Wegen möglich machen;
- verfügen über Kompetenzen im Umgang mit religiöser Vielfalt über den Religionsunterricht hinaus und fördern Maßnahmen, die den interreligiösen Dialog im Schulkontext anbahnen helfen; ihr Wissen um soziale, kulturelle und religiöse Kontexte versetzt sie in die Lage, Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns zu erkennen;
- stehen mit den durch sie vertretenen Disziplinen und den relevanten Wissenschaften im Austausch, haben ein begründetes Professionsbewusstsein und zielen darauf ab, qualitätsorientiert zu handeln;
- verstehen sich als ExpertInnen für Lehren und Lernen und kommunizieren pädagogische und religionspädagogische Belange in einer adressatInnenbezogenen Berufssprache;
- verfügen über Fähigkeiten zur Beratung von SchülerInnen in allgemeinen sowie individuellen Fragen und Problemen des Lernens, aber auch in Fragen des persönlichen Verhältnisses zu Glaube und Religion sowie in existentiellen (Lebens-)Fragen. Dabei sind sie sich der eigenen und der durch die jeweilige Bildungsinstitution gegebenen Möglichkeiten und Grenzen bewusst und können gegebenenfalls auf weitere professionelle Beratungsmöglichkeiten verweisen;
- sind in schulischen Konfliktsituationen befähigt, konstruktive Lösungswege aufzuzeigen und entsprechende Handlungsoptionen zu entwickeln, gegebenenfalls auch hier den Bedarf weiterer professioneller Hilfestellungen zu erkennen und in Anspruch zu nehmen.

(3) Unterrichtsfach Katholische Religion: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
RKM	Kunst und Medien	PM	BA	4	5	1, 2
RKN	Praktische Theologie III	PM	BA	7	10	2, 3
RKO	Wissenschaftliche Spezialisierung	PM	BA	3	5	3, 4
			SUMME	**14**	**20**	
RKP	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Katholische Religion	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig im Modul RKN verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist vorwiegend im Modul RKM verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **RKM/Kunst und Medien**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**5**	**PM**	**1, 2**	**BA**	**Deutsch**	**KFUG, KPHG**

Inhalt:

- Ästhetisches Lernen als Befähigung zum Wahrnehmen, Gestalten, Urteilen
- Ästhetische Signatur von religiösen Bildungsprozessen
- Ausgewählte Beispiele christlicher Kunst, Architektur und Musik, die religiöse Dimension von Kunst der Moderne und zeitgenössischer Kunst, Bildkompetenz, Methoden der Deutung von Kunst, Kunst als Seismografie der Gesellschaft
- Medientheorie, Medieninformatik, Mediendidaktik, Medienästhetik, Grundlagen der Kommunikationstheorie, Auswirkungen der digitalen Medien auf das Kommunikationsverhalten, religiöse und mythische Elemente in Film und Computerspielen, ausgewählte Tools und fachspezifische Software für Unterricht und *Blended Learning*
- Sprachliche Heterogenität, sprachliche Bildung
- Bedeutung von Sprache im religiösen Kontext

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- kennen theoretische Ansätze und praktische Beispiele ästhetischen Lernens;
- können die ästhetische Signatur religiöser Bildungsprozesse beschreiben;
- können Werke auf ihre religiöse Dimension hin analysieren;
- kennen Beispiele christlicher Ikonografie;
- können ausgewählte Beispiele von Kunst, Musik, sakraler Architektur deuten bzw. Zugänge anleiten;
- können Bilder formal und inhaltlich entschlüsseln und deuten;
- können Werke der bildenden Kunst, Musik etc. für den Unterricht fruchtbar machen;
- können (webbasierte) Informationssysteme und –technologien für das Lehren und Lernen grundlegend verstehen und anwenden, multimediale und interaktive Lehr- und Lernunterlagen gestalten, bildungstechnologische Entwicklungen reflektieren und nutzen;
- sind versiert im Umgang mit modernen Medien und setzen diese adäquat bei Beiträgen in Lehrveranstaltungen und in ihrem zukünftigen Unterricht ein;
- kennen geeignete Tools und Programme für einen abwechslungsreichen und methodisch-didaktisch sinnvollen Einsatz im Unterricht und für *Blended Learning*;
- sind sich der Dynamiken der Mediengesellschaft bewusst und in der Lage, Medien kooperativ und kommunikativ zu nutzen, kritisch zu rezipieren, einzuschätzen und auszuwerten;
- haben die Fähigkeit, SchülerInnen im Unterricht anzuleiten, diese Fähigkeit zu entwickeln und einzuüben;
- erkennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht und können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden planen und reflektieren
- sind in der Lage die SchülerInnen in ihren zentralen und religionsspezifischen Sprachhandlungsfähigkeiten wie Beschreiben, Erklären oder Argumentieren zu fördern
- kennen verschiedene didaktische Konzepte und Modelle zur sprachlichen Bildung und zur Förderung religiöser Sprachfähigkeit und können diese zielgruppenspezifisch anwenden.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
RKM.001	Religiöse Dimensionen in der Kunst	VO	F	–	–	1	2	1
RKM.002	Fachdidaktik digitale Medien	UE[4)]	FD	15	–	2	2	2
RKM.003	Dimensionen von Sprache im religiösen Kontext	VU[4)]	FD	15	–	1	1	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **RKN/Praktische Theologie III**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**7**	**10**	**PM**	**2, 3**	**BA**	**Deutsch**	**KFUG, KPHG**

Inhalt:

- Inklusive Ansätze in der Religionspädagogik
- Diversität, Heterogenität, unterschiedliche Lernvoraussetzungen von SchülerInnen
- Unterschiedliche Charakteristika der verschiedenen Schultypen der Sekundarstufe
- Lehrpläne und Religionsbücher der verschiedenen Schultypen der Sekundarstufe
- Vorbereitung und Durchführung der Reife- und Diplomprüfung
- Möglichkeiten und Grenzen der pastoralen Tätigkeit im schulischen Kontext
- Religiöse Übungen, schulische Feiern, Religion und Schulkultur
- Elternarbeit als Aufgabe der Schulpastoral
- Berufsfeld ReligionslehrerIn
- Schulrechtliche Grundlagen des Religionsunterrichts in Österreich

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- nehmen die Diversität, Heterogenität und die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen bewusst wahr und gehen mit ihr professionell um;
- kennen die inhaltlichen Charakteristika und strukturellen Besonderheiten der verschiedenen Schultypen in der Sekundarstufe;
- wissen über die verbindlichen Lehrpläne und die approbierten Schulbuchreihen der Sekundarstufe Bescheid;
- können auf Grundlage der Lehrpläne und auf Basis der Schulbücher Unterrichtseinheiten unter Anwendung adäquater Methoden erarbeiten und reflektieren;
- kennen die gesetzlichen Grundlagen der Reife-(und Diplom-)prüfung,
- können mündliche Problemstellungen für die Reife-(und Diplom-)prüfung selbstständig entwickeln;
- kennen verschiedene Formen von schulpastoralen Tätigkeiten;
- können die Möglichkeiten und Grenzen der pastoralen Tätigkeit im schulischen Kontext reflektieren;
- können Schulgottesdienste, weitere Formen der Liturgie und andere Feiern im schulischen Kontext adressatInnenadäquat, sachlich richtig und kreativ vorbereiten sowie durchführen;
- können Einkehrtage und andere religiöse Übungen professionell planen und durchführen;
- können Methoden der Erwachsenenbildung in der Elternarbeit differenziert und zielgerichtet einsetzen und Elternabende sinnvoll konzipieren und durchführen;
- kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts in Österreich.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
RKN.001	Fachdidaktik Sekundarstufe 1	SE	FD	25	–	2	3	2
RKN.002	Fachdidaktik Sekundarstufe 2	SE[2)]	FD	25	–	2	3	3
RKN.003	Liturgie im schulischen Kontext	VO[2)]	F	–	–	1	2	2
RKN.004	Schulpastoral	VU[4)]	F	25	–	1	1	2
RKN.005	Religionsunterricht im österr. Schulrecht	VO	F	–	–	1	1	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **RKO/Wissenschaftliche Spezialisierung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**3**	**5**	**PM**	**3, 4**	**BA**	**Deutsch**	**KFUG, KPHG**

Inhalt:

- Wissenschaftliche Vertiefung in einem gewählten Fachgebiet bzw. dem Fachgebiet der Masterarbeit
- Reflexion theologischer, religionspädagogischer und/oder (fach)didaktischer Inhalte auf wissenschaftlichem Niveau
- Begleitung zur methodisch adäquaten Darstellung und Präsentation fachspezifischer Inhalte und Zusammenhänge im Rahmen der Masterarbeit oder des gewählten Fachs
- Erarbeiten und Verfassen entsprechender wissenschaftlicher Texte gemäß den Standards der theologischen, religionspädagogischen und/oder bildungswissenschaftlichen Disziplinen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, eine wissenschaftlich fundierte Masterarbeit bzw. Seminararbeit im gewählten Fachgebiet zu verfassen;
- können facheinschlägige Literatur finden, auswerten und für ihre Arbeit fruchtbar machen;
- verfügen über die Fähigkeit, ein gewähltes Thema wissenschaftlich adäquat darzustellen;
- arbeiten nach den Prinzipien und Regeln verantwortlicher wissenschaftlicher Praxis.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
RKO.001	Seminar zur Masterarbeit **ODER** SE nach Wahl	SE **ODER** PV	F	25	–	2	3	3
RKO.002	Wahlpflichtfach aus dem Fachgebiet der Masterarbeit **ODER** einem Fachgebiet nach Wahl	VO **ODER** SE **ODER** UE	F	– 25 25[2)] 15[4)]	–	1	2	4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **RKP/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Katholische Religion**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**KFUG, KPHG**

Inhalt:
- PPS: Katholische Religion
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:
Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:
- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Diagnosegestützte sprachliche Bildung
- Einflussfaktoren beim Sprachenlernen
- Sprachaufmerksamkeit
- Sprache als Medium des Lernens im Unterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- sind in der Lage, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Digitale Kompetenz:
Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
Studierende
- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung und können diese reflektieren;
- gewinnen grundsätzliche Einblicke in den Spracherwerb, kennen Methoden, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen, und sie können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen ihrer Lernenden zu reflektieren;
- können Unterrichtskommunikation reflektieren und die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Lernressource im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch einordnen;

- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung und Sprachlernprogression planen und reflektieren;
- kennen relevante Einflussfaktoren beim Sprachenlernen und können diese bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen;
- kennen Konzepte von Sprachaufmerksamkeit und verstehen deren Relevanz für die sprachliche und fachliche Bildung;
- kennen die Bedeutung von Sprache als Werkzeug des Lernens im Unterricht.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
RKP.001	PPS 4: Katholische Religion	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
RKP.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Katholische Religion	UE	PPS/FD	25[2)] 15[4)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08a: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 18 Unterrichtsfach Latein

(1) Unterrichtsfach Latein: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Latein im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 75 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Latein: Kompetenzen

Allgemeine Kompetenzen
Die AbsolventInnen des Lehramtsstudiums Latein erwerben die Berufsvorbildung im Fach Latein für alle Unterrichtsformen an den AHS sowie für die Tätigkeit in der Erwachsenenbildung. Die Inhalte und Vermittlungsformen in Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Pädagogik erlauben es ihnen aber genauso, Berufe im Bereich der Kulturarbeit zu ergreifen, in denen umfassendes Wissen, Präzision in der Darstellung und Kompetenz bei der Umsetzung von Inhalten gefordert sind.
Die Schlüsselqualifikationen, die durch das Studium erworben werden, sind die Fähigkeit zur Vermittlung

- komplexer Erscheinungsformen der lateinischen Sprache,
- des präzisen Umgangs mit anspruchsvolleren Texten der römischen Literatur,
- der exemplarischen Lektüre der lateinischen Literatur späterer Epochen (Spätantike, Mittelalter, Renaissance und Neuzeit),
- der Rezeption der lateinischen Literatur in modernen Literaturen,
- grundlegender Erscheinungsformen der griechischen Sprache,
- von Inhalten, Themen und Motiven der griechischen und lateinischen Literatur in anderen Formen der Kunst und in der Alltagskultur.

Fachkompetenzen
Sprachausbildung, Lektüreunterricht und Rezeption sind einem modernen Verständnis von Kulturwissenschaft verpflichtet, dem entsprechend Sprache, Literatur und kulturelle Bedingungen stets aufeinander zu beziehen sind.

Sprachausbildung
Nach Absolvierung der Sprachausbildung, die auf Sprachbeherrschung, Erschließung und Interpretation von Texten ausgerichtet ist, verfügen die AbsolventInnen über

- einen vertieften allgemeinen und fachwissenschaftlichen Wortschatz,
- die Fähigkeit zur systematischen Vermittlung der Grammatik nach funktionalen und textpragmatischen Kriterien, die einen sicheren Umgang mit Texten ermöglicht,
- die metasprachliche Kompetenz, die zu Sprachvergleich und zu Sprachreflexion anregt,
- Kenntnisse der Transferleistungen, die durch das Erlernen der lateinischen, aber auch griechischen Sprache für den Spracherwerb allgemein bereitgestellt werden,

- die Kenntnis von Techniken der Texterschließung, die im Rahmen der Interpretation eine „Erlebbarkeit“ von Texten bewirken,
- Kenntnisse der Rhetorik und ihrer vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten mit dem Anspruch, das erlernte Wissen auch praktisch umsetzen zu können,
- die Kenntnis der Geschichte der lateinischen Sprache, die dazu befähigt, die lateinische Sprache als Grundlage der romanischen Sprachen darzustellen und ihr Weiterleben auch in der deutschen und in der englischen Sprache zu dokumentieren; zudem wird die Präsenz des Lateinischen in der europäischen Tradition (z. B. in den wissenschaftlichen und technischen Fachsprachen) exemplarisch vermittelt.

Literaturwissenschaftliche Ausbildung

Die AbsolventInnen verfügen über die Fähigkeit zur

- Vermittlung zentraler Texte und Gattungen der römischen Literatur, zentraler Texte der paganen und christlichen Literatur der Spätantike,
- Vermittlung der Literaturgeschichte,
- Lektüre von Textproben aus dem Mittellatein, der Renaissance und dem Neulatein unter dem Leitprinzip „Basistexte der europäischen Literatur und Kulturgeschichte“,
- Interpretation der literarischen Texte in ihrem sozialen, historischen und kulturellen Kontext,
- Vermittlung von exemplarischen Gebrauchstexten (Inschriften), die Einblick in die Alltagskultur der römischen Antike bieten.

Kulturwissenschaftliche Ausbildung

Die AbsolventInnen verfügen über

- die Kompetenz zur paradigmatischen Vermittlung von Literatur, Themen und Motiven, die in der Literatur, der Kunst und in der Alltagskultur Europas rezipiert wurden und werden,
- gute Kenntnisse der lateinischen Sprache,
- grundlegende Kenntnisse der griechischen Sprache,
- die Kenntnis der Epochen der Literatur und der traditionsbildenden Autoren des griechischen und römischen Altertums,
- ein Überblickswissen über die Funktion der lateinischen Literatur in ihrer Mittlerrolle für die griechische Literatur in der „abendländischen“ Tradition,
- die umfassende und problemorientierte Kenntnis der römischen Kultur (hervorzuheben sind: Politik, Recht und Ökonomie; Rhetorik; Religion und Kult; Sozialgeschichte), die Verständnis für andere Kulturen fördert und zur Analyse von Konstrukten verschiedenster Kulturen befähigt.

Fachdidaktische Kompetenzen

Die Fachdidaktik, die die neuesten Erkenntnisse der Lernpsychologie und des kompetenzorientierten Lehrens und Lernens berücksichtigt, wird grundsätzlich als fächerübergreifender und interdisziplinärer Bereich des Lehramtsstudiums Latein verstanden. Die Fachdidaktik vermittelt sowohl herkömmliche als auch innovative Methoden des sprach-, literatur- und kulturkundlichen Unterrichts. Sie vermittelt sowohl traditionelle, am Fach Latein orientierte, als auch neue Konzepte themenbezogenen Unterrichts.

Die AbsolventInnen sind in der Lage,

- Modelle zum themenorientierten Lehren und Lernen im Unterricht umzusetzen,

- fächerübergreifende und interdisziplinäre Aspekte des Unterrichtsfachs Latein in den Unterricht einfließen zu lassen,
- neue Medien einzusetzen und Unterrichtsergebnisse darzustellen,
- förderliche Methoden der Leistungsfeststellung und -beurteilung, der Selbst- und Fremdreflexion handzuhaben,
- Feedback einzuholen, um Unterrichtsprozesse zu evaluieren, deren Ergebnisse zu reflektieren und in die Praxis einfließen zu lassen,
- gesellschaftliche Zusammenhänge von Mehrsprachigkeit und Migration und die Bedeutung bildungssprachlicher Kompetenzen für den Schulerfolg und die gesellschaftliche Teilnahme zu erkennen,
- den gesellschaftlichen sowie individuellen Wert von sprachlicher und kultureller Vielfalt wahrzunehmen und zu reflektieren.

(3) Unterrichtsfach Latein: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
LAJ	Lateinische Literatur	PM	–	4	8	1, 2
LAK	Griechische Literatur	PM	–	4	7	1, 2
LAL	Fachdidaktik	PM	–	4	5	3, 4
			SUMME	**12**	**20**	
LAM	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Latein	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module des Bachelor- und Masterstudiums integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig in den Modulen LAJ, LAK und LAL verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist vorwiegend im Modul LAJ verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **LAJ/Lateinische Literatur**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**8**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KFUG**

Inhalt:
- Literaturwissenschaftlich orientierte Interpretation von ausgewählten AutorInnen und deren Werken
- Überblick über die autorInnen- und gattungsspezifische Fachliteratur
- Einführung in die jeweilige Forschungsdebatte
- Kritischer Diskurs kontroversieller Standpunkte
- Mündliche und schriftliche Präsentationen

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- sind befähigt, lateinische Originaltexte in sprachlicher, literaturhistorischer und -wissenschaftlicher Hinsicht zu verstehen;
- kennen die jeweilige Fachliteratur und können sie kritisch bewerten;
- sind in der Lage, einen wissenschaftlichen Diskurs in mündlicher und schriftlicher Form zu führen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
LAJ.001	Vorlesung aus dem Gesamtbereich der lateinischen Literatur	VO	F	–	–	2	4	1
LAJ.002	Literarisches Seminar	SE	F	18	–	2	4	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **LAK/Griechische Literatur**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**7**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KFUG**

Inhalt:

- Literaturhistorisch und -wissenschaftlich orientierte Interpretation von ausgewählten AutorInnen und deren Werken
- Überblick über die autorInnen- bzw. gattungsspezifische Fachliteratur
- Einführung in die jeweilige Forschungsdebatte
- Mündliche und schriftliche Präsentationen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- kennen die jeweiligen AutorInnen und deren Werke, die spezifische Fachliteratur und Forschungsdebatte;
- können die Arbeitsmittel und Methoden der Klassischen Philologie zielgerichtet anwenden.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
LAK.001	Vorlesung zur griechischen Literatur	VO	F	–	–	2	4	1
LAK.002	Proseminar **ODER** Lektüre zur griechischen Literatur	PS **ODER** KS	F	24	–	2	3	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **LAL/Fachdidaktik**							
Modulniveau **MA**	SSt **4**	EC **5**	Modulart **PM**	SEM **3, 4**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch**	Institution **KFUG**
Inhalt: • Schwerpunktthemen aus dem schulischen modularen Lehrplan • Präsentationen der TeilnehmerInnen aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive							
Lernergebnisse/Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls • können fachwissenschaftliche Bereiche selbstständig und kreativ nach schulrelevanten und fachdidaktischen Gesichtspunkten umsetzen; • haben ein Sensorium für Heterogenität, Diversität und Genderfragen.							

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
LAL.001	Schwerpunktthema aus dem schulischen modularen Lehrplan	VU	FD	35	–	2	3	3
LAL.002	Projektseminar	SE	FD	24	–	2	2	4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

LAM/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Latein

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Latein
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Text- und mediengestützte sprachliche Bildung
- Motivationale Faktoren beim Lehren und Lernen von Sprachen
- Inter- und transkulturelles Lehren und Lernen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;
- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;
- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern;

- erkennen gesellschaftliche Zusammenhänge von Mehrsprachigkeit und Migration und wissen um die Bedeutung bildungssprachlicher Kompetenzen für den Schulerfolg und die gesellschaftliche Teilhabe;
- kennen verschiedene Mehrsprachigkeits- und Kulturkonzepte und können den individuellen Wert von sprachlicher und kultureller Vielfalt wahrnehmen und reflektieren;
- kennen die Rahmenbedingungen in der Institution Schule und sich daraus ergebende Handlungsmöglichkeiten zur sprachlichen Bildung;
- kennen ihre Rolle als sprachliches Vorbild im Unterricht und die Bedeutung von Sprache als Medium des Wissenserwerbs.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden erkennen und reflektieren, sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst und können daraus einen Nutzen für das eigene Sprachenlernen und -lehren ziehen;
- kennen die Bedeutung der Sprachen bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen und transkulturellen Erwerbskonstellationen;
- kennen Methoden und Strategien, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen und können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden operational zu reflektieren;
- können Unterrichtssprache reflektieren und die eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und anwenden;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- kennen methodische Verfahren zur Stärkung der Motivation im Kontext von Sprachenlernen und –lehren und können diese im Unterricht anwenden;
- können kritisch über Sprachideologien und -einstellungen reflektieren und kennen entsprechende Strategien zur Anwendung im Sprachunterricht;
- verfügen über vertiefte metalinguistische Kompetenzen und können kontrastive Analyse als Instrument im Unterricht anwenden, um allgemeine Sprachkompetenz zu stärken;
- Studierende kennen autochthone Minderheitensprachen in Österreich und die gesetzlichen und schulischen Rahmenbedingungen;
- Studierende kennen den Nutzen der Zusammenarbeit mit anderen Sprachenlehrenden und können dafür Strategien entwickeln, um die Mehrsprachigkeit von Lernenden zu fördern.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/B WG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
LAM.001	PPS 4: Latein	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
LAM.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Latein	VU[2)]	PPS/FD	35	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08b: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 19 Unterrichtsfach Mathematik

(1) Unterrichtsfach Mathematik: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Mathematik im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 73 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 10 bis 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 17 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 5 bis 10 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Mathematik: Kompetenzen

Mathematik durchdringt auf vielen Ebenen das Alltagsleben, ist ein bedeutendes Kulturgut und entwickelt sich immer mehr zu einer der wichtigsten Schlüsseltechnologien unserer Welt. Daraus ergibt sich ein vielfältiges Anforderungsprofil für den Lehrberuf:
Lehrkräfte müssen u.a.

- dazu beitragen, mündige BürgerInnen heranzubilden, die insbesondere über die Rolle der Mathematik in der Gesellschaft Bescheid wissen und Mathematik im Alltag verständig einsetzen können;
- befähigt sein, SchülerInnen zu motivieren, zu fördern und für Mathematik zu interessieren;
- jungen Menschen eine fundierte fachliche Grundlage für ihre Laufbahn vermitteln und dadurch auch den Nachwuchs mathematisch qualifizierter Fachkräfte sichern;
- zu einem positiven Image der Mathematik in der Öffentlichkeit beitragen.

Das Studium vermittelt die zur Erfüllung dieser Anforderung nötigen Kompetenzen. Die AbsolventInnen sind in der Lage, Mathematikunterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Niveaustufen und Anforderungen in der Sekundarstufe zu gestalten. Sie erwerben umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten in jenen grundlegenden Teilgebieten der Mathematik, die Bezug zum Schulstoff haben und darüber hinaus ein breites Überblickswissen angrenzender Teilgebiete und ihrer Anwendungsmöglichkeiten in Naturwissenschaft und Technik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kunst. Zum Studium gehören auch die exemplarische Erfahrung von Reichtum und Tiefe der Mathematik anhand ausgewählter Themen sowie eine Reflexion der Geschichte und Philosophie der Mathematik. Das Studium soll zum analytischen und kritischen Denken befähigen.
Die AbsolventInnen sind RepräsentantInnen der Mathematik in der Gesellschaft. Sie vertreten daher einen begründeten Standpunkt zur Mathematik als Teil unserer Kultur und begreifen Mathematik als Mittel zum Verständnis und zur Quantifizierung immer komplexerer Zusammenhänge.

Die AbsolventInnen verfügen über die im Curriculum für das Bachelorstudium aufgelisteten Kompetenzen. Sie haben im Masterstudium die folgenden Kompetenzen weiter vertieft oder zusätzlich erworben.

Fachmathematische Kompetenzen

Niveau der fachlichen Durchdringung

Die AbsolventInnen

- beherrschen Schulmathematik (Lehrplaninhalte der Fächer Mathematik, Angewandte Mathematik, Geometrisches Zeichnen in allen Schulstufen und -typen der Sekundarstufe) und verfügen über reichhaltige, inhaltlich-anschauliche Vorstellungen zu schulmathematischen Begriffen;
- können Anknüpfungspunkte zur höheren Mathematik herstellen und verfügen über ausreichende Fachkenntnisse, um vorwissenschaftliche Arbeiten (AHS) bzw. Diplomarbeiten (BHS) betreuen zu können;
- verfügen über ein solides und strukturiertes Fachwissen zu den grundlegenden Teilgebieten der Mathematik, können Querverbindungen und Bezüge zur Schulmathematik herstellen;
- verfügen über ein inhaltlich breites Überblickswissen der Mathematik und exemplarisch über vertiefte Kenntnisse einzelner Teilgebiete.

Fachbezogene Problemlösungskompetenzen

Die AbsolventInnen

- können mathematische Denkmuster auf praktische Probleme anwenden (mathematisieren), diese mit geeigneten Verfahren lösen, die verwendeten Methoden begründen sowie die Problemlösungen interpretieren und kommunizieren;
- können Technologie im angemessenen Umfang zur Problemlösung einsetzen und die Adäquatheit bewerten;
- können Problemlösungsstrategien auf allen schulischen Niveaustufen situationsgerecht und differenziert einsetzen.

Fachbezogene Kommunikationskompetenzen

Die AbsolventInnen

- verfügen über eine erweiterte sprachliche Ausdrucksfähigkeit und ein vertieftes Repertoire, um mathematische Sachverhalte verständlich darzustellen;
- können über mathematische Probleme und Zusammenhänge unter Verwendung mathematischer Fachsprache mit ExpertInnen der Mathematik und anderer Fächer kommunizieren;
- können mathematische Gebiete durch strukturierende Fragestellungen aufbereiten;
- können situationsadäquat zwischen einer anschaulichen und einer formalen Ebene wechseln, um mathematische Inhalte darzustellen.

Fachbezogene Reflexionskompetenzen

Die AbsolventInnen

- verfügen über Kenntnisse der Entstehungsgeschichte mathematischer Begriffe und Lehrsätze und können auf wichtige ideengeschichtliche, philosophische und wissenschaftstheoretische Konzepte zurückgreifen;
- verfügen über Kenntnisse der Anwendungsrelevanz der Mathematik und können die Wechselwirkung zwischen Mathematik und anderen Fächern exemplarisch erläutern;
- können den allgemeinbildenden Gehalt und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen.

Fachdidaktische Kompetenzen

Die Mathematikdidaktik als wissenschaftliche Disziplin erforscht und reflektiert Grundlagen, Intentionen, Möglichkeiten, Bedingungen und Prozesse des Lehrens und Lernens von Mathematik und entwickelt Unterrichtskonzepte, die entsprechende Erkenntnisse effizient nutzen.

Die fachdidaktische Ausbildung von angehenden Lehrkräften im Fach Mathematik der Sekundarstufe erfolgt in diesem Sinne wissenschaftsorientiert. Sie zielt auf die Entwicklung wissenschaftlich fundierter Kompetenzen ab, die dazu befähigen, Mathematikunterricht in seinen vielfältigen Erscheinungsformen (z. B. Leistungsheterogenität) und Bezügen (z. B. interdisziplinären, regionalen, kulturellen etc.) zu konzipieren, zu gestalten, zu analysieren und zu reflektieren. Solides fachmathematisches Wissen und Können und dessen Bezug auf den Mathematikunterricht in der Sekundarstufe sind unverzichtbare Grundlagen für die Entwicklung entsprechender Kompetenzen.

Die mathematikdidaktische Ausbildung von Lehrpersonen der Sekundarstufe im Fach Mathematik vermittelt fundierte fachdidaktische Kenntnisse und ermöglicht darauf basierend die Entwicklung von Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

Kompetenzbereich mathematischer Tätigkeiten

Die AbsolventInnen verfügen über

- erweiterte Fähigkeiten zur verständigen und ausgewogenen Berücksichtigung typischer mathematischer Tätigkeiten (z. B. Darstellen/Modellbilden, Problemlösen, regelhaftes Operieren, Interpretieren, Argumentieren/Begründen/Beweisen, Reflektieren) bei der Konzeption, Entwicklung, Analyse und Reflexion von Unterrichtssequenzen, Aufgaben und Unterrichtsmaterialien.

Methodischer Kompetenzbereich

Die AbsolventInnen verfügen über

- erweiterte Fähigkeiten, verschiedene Methoden zur Sequenzierung und Konstruktion von Unterricht bzw. zur Einführung von mathematischen Begriffen und Konzepten bei der Konstruktion sowie bei der Analyse von Unterrichtssequenzen adäquat einzusetzen;
- erweiterte Fähigkeiten zu adäquatem, zielorientiertem Einsatz verschiedener unterrichtlicher Arbeits- und Sozialformen bei der Konzeption und Gestaltung von Mathematikunterricht;
- erweiterte Fähigkeiten zur Nutzung fachdidaktischer Potenziale des Einsatzes von Technologie und Medien bei der Konzeption und Entwicklung von Unterrichtssequenzen, Unterrichtsmaterialien und Aufgaben.

Kompetenzbereich der Diagnose und Förderung von Lernprozessen

Die AbsolventInnen verfügen über

- die Fähigkeit zur Durchführung von Lernstandserhebungen im Klassenverband, zur Analyse und Interpretation von deren kollektiven und individuellen Ergebnissen sowie zur Entwicklung angemessener unterrichtlicher (Förder-)Maßnahmen im gesamten Spektrum der Begabungen;
- die Fähigkeit, theoriebasierte Methoden zur individualisierten Diagnose von mathematischen (Fehl-) Vorstellungen und Denkprozessen angemessen einzusetzen, diese diagnostischen Ergebnisse angemessen zu interpretieren und geeignete Fördermaßnahmen zu entwickeln;
- die Fähigkeit zum adäquaten Einsatz unterrichtsrelevanter Methoden zur differenzierten/individualisierten Förderung von mathematischen Denkprozessen bzw. Lernfortschritten.

Kompetenzbereich der Unterrichtsentwicklung, -durchführung und -evaluation
Mathematikunterricht ist ein komplexer Prozess, in dem viele verschiedene Komponenten in spezifischer und nur bedingt vorab planbarer Weise zusammenwirken. Eine adäquate Entwicklung und Durchführung von Mathematikunterricht erfordert daher eine situationsadäquate Vernetzung vieler Kompetenzen, aus fachdidaktischer Sicht insbesondere die Vernetzung von Kompetenzen aus den zuvor angeführten Kompetenzbereichen.

Die AbsolventInnen verfügen über
- erweiterte Fähigkeiten zur Konzeption, Entwicklung, anregenden Durchführung und zielbezogenen Evaluation sowie Reflexion von Mathematikunterricht;
- erweiterte Fähigkeiten, im Mathematikunterricht unerwartet auftretende neue Situationen fachlich einzuschätzen, aus fachdidaktischer Sicht zu beurteilen und angemessen darauf zu reagieren.

Professionelles Verhalten
Die AbsolventInnen
- erschließen sich selbstständig weiteres fachliches und fachdidaktisches Wissen sowie Organisationswissen, sind bereit und fähig, sich in einem lebenslangen Prozess professionell weiterzuentwickeln und auch fächerübergreifende Qualifikationen zu erlangen, um neue Entwicklungen in den Unterricht und in die Schulentwicklung einzubringen;
- sind sich ihrer Rolle als RepräsentantInnen des Fachs Mathematik in der Öffentlichkeit bewusst und tragen zur positiven Imagepflege der Mathematik bei.

(3) Unterrichtsfach Mathematik: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
MAJ	Mathematische Vertiefung	PM	–	7	10	1, 2
MAK	Mathematikunterricht als komplexer Prozess der Vernetzung von Lehren und Lernen	PM	–	3	5	2, 3
MAL	Lehren und Lernen von Mathematik als fachdidaktisches Forschungsfeld (AAU, PHB)	WM	–	3	5	3, 4
ODER						
MAM	Wissenschaftliche Vertiefung in Fach und Fachdidaktik (KFUG, PHSt)	WM	–	3	5	1, 2
			SUMME	**13**	**20**	
MAN	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Mathematik	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig in den Modulen MAK und MAL verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist vorwiegend im Modul MAL verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **MAJ/Mathematische Vertiefung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**7**	**10**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHB**

Inhalt:

- Mathematische Modellbildung, Modellierungskreislauf, diskrete, kontinuierliche und stochastische Modelle, exemplarische physikalische und biologische Modelle in der Mathematik
- Wahlweise Vertiefung in der reinen oder angewandten Mathematik zum Beispiel in einem der folgenden Gebiete, nach Maßgabe des Lehrveranstaltungsangebots: Zahlentheorie, Algebra, Numerische Mathematik, Differentialgeometrie, Mathematische Physik, Funktionalanalysis

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über Kenntnisse der Anwendungsrelevanz der Mathematik und können die Wechselwirkung zwischen Mathematik und anderen Fächern exemplarisch erläutern;
- verstehen Modellierung als einen Kreislauf von Mathematisierung, Berechnung, Interpretation und Validierung und können dies an relevanten Beispielen erläutern;
- verfügen über ein inhaltlich breites Überblickswissen der modernen Mathematik und exemplarisch über vertiefte Kenntnisse einzelner Teilgebiete;
- verfügen über ein Verständnis der Vielfältigkeit und des Reichtums der Mathematik und können den Stellenwert der Mathematik in der Welt als Schlüsseltechnologie und als bedeutendes Kulturgut aus verschiedenen Perspektiven reflektieren;
- verfügen über angemessene fachbezogene Reflexions- und Kommunikationskompetenzen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
MAJ.001	Mathematische Modellierung	VU[1)2)] SE[6)]	F	25[1)] 25[2)] 26[6)]	–	2	3	1
MAJ.002	Mathematisches Seminar	SE	F	20[1)] 13[2)] 26[6)]	–	2	2,5	1
MAJ.003	Mathematisches Wahlfach	VO[2)6)] VU[1)]	F	–	–	3	4,5	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

MAK/Mathematikunterricht als komplexer Prozess der Vernetzung von Lehren und Lernen

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**3**	**5**	**PM**	**2, 3**	–	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHB, PHK, PHSt**

Inhalt:

- Sequenzierung und methodische Konstruktion von Unterricht
- Arbeits- und Sozialformen des Mathematikunterrichts
- Lernstandserhebungen im Klassenverband
- Diagnose individueller mathematischer Lern- und Denkprozesse
- Förderung von mathematischen Lernfortschritten unter Beachtung von (diagnostizierter) Heterogenität und von Genderaspekten
- Einstellungen und Haltungen („beliefs“) gegenüber der Mathematik, mathematische Selbstkonzepte
- Konzeption, Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Unterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- können verschiedene Methoden zur Sequenzierung und Konstruktion von (Jahres-)Unterricht bzw. zur Einführung von mathematischen Begriffen und Konzepten bei der Konstruktion sowie bei der Analyse von Unterrichtssequenzen adäquat einsetzen;
- können verschiedene unterrichtliche Arbeits- und Sozialformen bei der Konzeption und Gestaltung von Mathematikunterricht zielorientiert einsetzen;
- können fachdidaktische Potenziale des Einsatzes von Technologie bei der Konzeption und Entwicklung von Unterrichtssequenzen, Unterrichtsmaterialien und Aufgaben nutzen;
- können Lernstandserhebungen im Klassenverband durchführen, deren Ergebnisse analysieren und interpretieren sowie zur Entwicklung angemessener unterrichtlicher (Förder-)Maßnahmen auf allen Schulstufen der Sekundarstufe nutzen;
- können theoriebasierte Methoden zur individualisierten Diagnose von mathematischen (Fehl-)Vorstellungen und Denkprozessen angemessen einsetzen und deren Ergebnisse nutzen;
- können Methoden zur Erhebung von Einstellungen und Haltungen von Lernenden gegenüber Mathematik und Mathematikunterricht („beliefs“, „mathematisches Weltbild“, mathematische Selbstkonzepte o. Ä.) adäquat einsetzen und daraus gewonnene Erkenntnisse unterrichtlich nutzen;
- können Mathematikunterricht in seiner ganzen Komplexität konzipieren, entwickeln, flexibel durchführen, zielbezogen evaluieren und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
MAK.001	Ausgewählte Aspekte des Mathematikunterrichts I: Planung, Entwicklung und Durchführung	PS[1)2)8)] SE[6)]	FD	15[1)] 25[2)8)] 26[6)]	–	1	2	2
MAK.002	Ausgewählte Aspekte des Mathematikunterrichts II: Diagnose, Förderung und Leistungsbeurteilung	PS[1)2)8)] SE[6)]	FD	15[1)] 25[2)8)] 26[6)]	–	1	1,5	2
MAK.003	Ausgewählte Aspekte des Mathematikunterrichts III: Evaluation und Reflexion	PS[1)2)8)] SE[6)]	FD	15[1)] 25[2)8)] 26[6)]	–	1	1,5	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **MAL/Lehren und Lernen von Mathematik als fachdidaktisches Forschungsfeld**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**3**	**5**	**WM**	**3, 4**	**–**	**Deutsch**	**AAU, PHB**

Inhalt:

- Ausgewählte Inhalte und Methoden theorie- und empirieorientierter fachdidaktischer Forschung und Entwicklung (z. B. auch zu Diversität, Gender Studies, *mathematical literacy*, Medien im Mathematikunterricht)

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- können mathematikdidaktische Forschungs- und Entwicklungsarbeiten verständig lesen, analysieren, bewerten und für eigene fachdidaktische Analysen, Untersuchungen und Entwicklungen nutzen;
- können eigene fachdidaktische Untersuchungen und Entwicklungen durchführen, analysieren und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
MAL.001	Mathematikdidaktisches Seminar	SE	FD	20[1)] 26[6)]	–	2	3	3
MAL.002	Ausgewählte Themen der Mathematikdidaktik	SE	FD	15[1)] 26[6)]	–	1	2	4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **MAM/Wissenschaftliche Vertiefung in Fach und Fachdidaktik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**3**	**5**	**WM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- Ausgewählte Inhalte und Methoden theorie- und empirieorientierter fachdidaktischer Forschung und Entwicklung (z. B. auch zu Diversität, Gender Studies, *mathematical literacy*, Medien im Mathematikunterricht)
- Selbstbestimmte Vertiefung im Fach oder in Fachdidaktik
- Fachliche Vertiefung in Hinblick auf die Masterarbeit

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Fachdidaktische Vertiefung

Die AbsolventInnen des Moduls

- können mathematikdidaktische Forschungs- und Entwicklungsarbeiten verständig lesen, analysieren, bewerten und für eigene fachdidaktische Analysen, Untersuchungen und Entwicklungen nutzen;
- können eigene fachdidaktische Untersuchungen und Entwicklungen durchführen, analysieren und reflektieren.

Fachwissenschaftliche Vertiefung

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über ein exemplarisch vertieftes mathematisches Fachwissen als Voraussetzung zu einer Masterarbeit mit einem fachwissenschaftlichen Thema;
- erschließen sich selbstständig weiteres Fachwissen;
- sind fähig, sich in einem lebenslangen Prozess professionell weiterzuentwickeln;
- haben Mathematik als bedeutendes Kulturgut und als wichtige Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts kennengelernt;
- können als RepräsentantInnen des Fachs zur positiven Imagepflege der Mathematik beitragen.

Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mind. 5 EC aus der folgenden Liste

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
MAM.001	Mathematikdidaktisches Seminar	SE	FD	15	–	2	3	1, 2
MAM.002	Ausgewählte Themen der Mathematikdidaktik	PS	FD	15	–	1	2	1, 2
MAM.003	Ausgewählte Kapitel der Mathematik 1	VO[2)]	F	–	–	2	3	1
MAM.004	Ausgewählte Kapitel der Mathematik 2	UE[2)]	F	25	–	1	2	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

MAN/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Mathematik

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, PHB, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Mathematik
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- können pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich planen, strukturieren, realisieren, beurteilen und reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- können SchülerInnen sowie Eltern bzw. Erziehungsberechtigte beraten;
- können mathematische Fachsprache im Unterricht angemessen verwenden und situationsadäquat einsetzen;
- können zentrale Sprachhandlungsfähigkeiten für den Unterricht erkennen und fördern (z.B. Beschreiben, Erklären, Argumentieren)
- (er)kennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht und in Bildungsprozessen vor dem Hintergrund individueller sprachlicher Voraussetzungen der Lernenden;
- können den Lernenden eine systematische sprachliche Unterstützung anbieten (Scaffolding etc.);
- kennen geeignete Materialien für einen sprachbewussten Mathematikunterricht und können diese in ihrem Unterricht angemessen einsetzen.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/B WG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
MAN.001	PPS 4: Mathematik	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
MAN.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Mathematik	PS[1)2)8)] SE[6)]	PPS/FD	15[1)2)8)] 13[6)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 20 Unterrichtsfach Musikerziehung

(1) Unterrichtsfach Musikerziehung: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Musikerziehung inkl. der künstlerischen Ausbildung im Bereich der Sekundarstufe umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (künstlerische Ausbildung und Musiktheorie/-wissenschaft) (F) umfassen 71 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 13 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 19 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 7 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/ Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Musikerziehung: Kompetenzen

Die AbsolventInnen des gegenständlichen Lehramtsstudiums sind als Lehrpersonen für den Unterrichtsgegenstand Musikerziehung sowie für fachlich nahestehende Unterrichtsgegenstände (z. B. Chor, Spielmusik, rhythmisch-musikalische Erziehung) in der Sekundarstufe qualifiziert. Sie sind in der Lage, ihre Aufgaben gemäß den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen (u. a. Schulunterrichts- und Schulorganisationsgesetz) zu erfüllen. Die Handlungskompetenz der Lehrperson als Bereitschaft und Fähigkeit zur Wahrnehmung und Gestaltung schulpädagogischer Situationen wird von einer berufsethischen Verpflichtung geleitet und beruht auf umfassendem Theorie- und Erfahrungswissen sowie einem breiten Handlungs- und Reflexionsrepertoire. Diese Qualifikationen werden durch das Studium grundgelegt und vertieft und müssen in der schulischen Praxis sowie durch berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die breit angelegte künstlerisch-wissenschaftliche Berufsvorbildung qualifiziert die AbsolventInnen auch für eine Reihe anderer Berufsfelder im non-formalen musikalischen Bereich bzw. in außerschulischen Bildungseinrichtungen.
Die AbsolventInnen des gegenständlichen Lehramtsstudiums verfügen, um den komplexen Anforderungen des Musikunterrichts in der Sekundarstufe gerecht werden zu können, über umfassende Kenntnisse sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in musikwissenschaftlicher, -theoretischer, künstlerisch-praktischer und musikpädagogischer Hinsicht.

Künstlerische und musiktheoretische/-wissenschaftliche Kompetenzen
Die AbsolventInnen

- können vokal und instrumental sowohl reproduktiv als auch produktiv in unterschiedlichen Stilen künstlerisch qualitativ, ausdrucksstark und stiladäquat agieren;
- verfügen über differenzierte Hörfähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, sich Musik auf unterschiedlichen Wegen hörend zu erschließen und adäquat zu notieren sowie für eigene künstlerische produktive und reproduktive Umgangsweisen nutzbar zu machen;
- sind in der Lage, Vokal- und Instrumentalensembles in unterschiedlichen musikalischen Genres und Besetzungen stilsicher zu leiten, mit ihnen intensiv zu proben und mit ihnen in die Öffentlichkeit zu treten;
- sind befähigt, Musik in vielfältiger Weise in gebundene und ungebundene Bewegungsformen zu transformieren, und beherrschen ferner ein Grundrepertoire an tradierten Tänzen aus verschiedenen Kulturen;
- können Musik stilistisch und situationsgerecht komponieren und für variable Besetzungen arrangieren;

- können die Instrumente Klavier und Gitarre für schulpraktische Anwendungen im Bereich der Liedbegleitung und des Ensemblemusizierens technisch und musikalisch versiert einsetzen;
- verfügen über das notwendige Grundrepertoire, bühnengerechte Spielsituationen differenziert zu erfassen und kreativ umzusetzen sowie regietechnisch zu konzipieren und auszuarbeiten;
- können ein interdisziplinäres künstlerisches Projekt konzipieren, realisieren und reflektieren;
- haben ein gründliches Wissen über verschiedene Strukturen, Stile, Epochen und Gattungen der europäischen sowie ein grundlegendes Wissen über außereuropäische Musik und können dieses Wissen sowohl für das eigene künstlerische Schaffen als auch für den Unterricht exemplarisch adaptieren;
- haben ein klares Verständnis von Musik in verschiedenen Ausprägungen ihrer Systeme und Strukturen, ihrer Stile und Gattungen in Vergangenheit und Gegenwart;
- verstehen Musik in ihren historischen, soziologischen, psychologischen, ästhetischen, weltanschaulichen, ökonomischen und physikalisch-physiologischen Bedingungen und Wirkungen;
- sind befähigt, unter Betreuung und Anleitung wissenschaftliche Fragestellungen der Musikpädagogik und anderer musikbezogener Fachdisziplinen unter Nutzung der jeweils adäquaten Methoden zu bearbeiten und in weiterer Folge für ihre Unterrichtsarbeit nutzbar zu machen;
- haben die Fähigkeit, zur Forschung über Bereiche ihrer musikalischen und musikpädagogischen Praxis sowie den weiteren pädagogischen Kontext beizutragen;
- können digitale Medien in den Bereichen Audio und Video auf Basis eines kritischen Verständnisses über deren Möglichkeiten und Grenzen für musikbezogene Zwecke und die eigene künstlerische und künstlerisch-wissenschaftliche Arbeit nutzen und sind ferner in der Lage, gängige Tools in Lernplattformen im Bereich des E-Learning technisch versiert zu benützen.

Fachdidaktische Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- erkennen unterschiedliche musikalische Fähigkeiten und Begabungen bei SchülerInnen und können auf dieser Basis differenzierte Lehr- und Lernsettings gestalten;
- kennen unterschiedliche Wahrnehmungs- und Hörgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen, haben ihnen gegenüber ein Verständnis entwickelt, können diese auch erweitern und haben die Fähigkeit, Kritikfähigkeit von SchülerInnen gegenüber gehörter und selbst realisierter Musik zu entwickeln;
- verstehen die Rolle und Bedeutung von Musik im Leben junger Menschen unterschiedlicher Herkunft und finden angemessene Formen, um deren musikalische Interessen und Expertisen in Unterrichtsprozesse zu integrieren;
- besitzen Strategien, um Lernende zur Reflexion über ihre musikalischen Erfahrungen zum Ausdruck zu bringen;
- können unterschiedliche Theorien des musikalischen Lernens und musikpädagogische/-didaktische Theorien heranziehen, um auf deren Grundlage musikalische Lernprozesse unter Berücksichtigung heterogener Gruppensituationen zu initiieren und gezielt zu fördern;
- sind in der Lage, Musikunterricht aufgrund eines wissenschaftlich begründeten Problemverständnisses von Lernzielen, -inhalten und -verfahren und ihrer Interdependenz sowie auf der Basis von soziologischen, psychologischen, neurobiologischen und ästhetischen Determinanten des Lehrens und Lernens zu planen, durchzuführen und zu reflektieren;
- sind befähigt, Musikunterricht lehrplankonform, situationsadäquat und motivierend unter Berücksichtigung unterschiedlicher musikalischer Umgangsweisen und variabler Lehr-/Lernformen zu gestalten;

- nutzen ihre Erfahrung und ihr Wissen über Zusammenhänge und Kombinationsmöglichkeiten von Musik mit anderen Fächern sowie Nachbardisziplinen und fördern dadurch fächerübergreifendes und interdisziplinäres Lernen;
- kennen unterschiedliche didaktische Wege, um durch produktive, reproduktive und rezeptive Zugänge zur Musik interkulturelle Lernprozesse auszulösen, zu vertiefen und zu reflektieren;
- verfügen über unterschiedliche Strategien, die Wahrnehmungskultur bei Kindern und Jugendlichen qualitativ zu fördern sowie ästhetisches Empfinden, ästhetischen Genuss und ästhetische Toleranz im Sinne einer umfassenden Persönlichkeitsbildung zu vertiefen;
- haben umfassende Kenntnisse über die Entwicklung der Kinder- und Jugendstimme, Stimmökonomie und -hygiene sowie praktische Erfahrungen in deren kontinuierlicher Schulung;
- besitzen ein methodisches und musikalisch-künstlerisches Repertoire zur Vermittlung historischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge in der Musik;
- können mit digitalen Medien anschauliche und motivierende Lernszenarien gestalten, fachspezifische Lehr- und Lernsoftware versiert einsetzen und reflektieren sowie SchülerInnen zu einem produktiven, kritischen und reflektierten Umgang damit anleiten;
- kennen im Sinne einer grundsätzlich lernergebnisorientierten Grundhaltung verschiedene Möglichkeiten der fachspezifischen Leistungsfeststellung, auch der alternativen, und haben ein Problembewusstsein ihrer Leistungsrückmeldung;
- sind in der Lage, Lehrwerke für den Musikunterricht in der Sekundarstufe zu evaluieren und Unterrichtsmaterial eigenständig und theoriegeleitet zu generieren.

Allgemeine Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- verfügen durch die selbstständige Planung, Realisation und Reflexion eines künstlerischen Projekts über ausgeprägte Kompetenzen in den Bereichen Organisation, Kommunikation, Teamfähigkeit und effizientes Zeitmanagement;
- nutzen diese Erfahrung mit Teamarbeit zur konstruktiven Kooperation mit FachkollegInnen und Lehrkräften anderer Fächer;
- können Lern- und Entwicklungsprobleme bei Kindern und Jugendlichen erkennen und darauf zielgerecht reagieren;
- können selbstständig oder im Zusammenwirken mit anderen die Qualität und Effektivität des eigenen Unterrichts erheben bzw. evaluieren und tragen somit zu einer ausgeprägten Qualitätskultur bei;
- sehen sich als lebensbegleitend Lernende und verstehen regelmäßig berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung als selbstverständlich.

(3) Unterrichtsfach Musikerziehung: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
MEV	Künstlerische Fächer – Ensembles	PM	–	6	6	1, 2
MEW	Musiktheorie und Musikwissenschaft	PM	–	7	7	1, 2
MEX	Musikpädagogik	PM	–	6	7	1, 2, 3
			SUMME	**19**	**20**	
MEY	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Musikerziehung	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig in den Modulen MEV, MEW und MEY verortet. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **MEV/Künstlerische Fächer – Ensembles**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6**	**6**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KUG, PHK, PHSt**

Inhalt:

- Allgemeine Spieltechniken auf Schlaginstrumenten, Handhabung von konventionellen und unkonventionellen Percussioninstrumenten (z. B. Stomp), traditionelle Rhythmen, Improvisation mit Schlaginstrumenten
- Rhythmusschulung und Verfeinerung des Aufeinander-Hörens und -Reagierens durch Zusammenspiel im Ensemble
- Improvisationstechniken in Klassik oder Jazz und Popularmusik sowie ihre praktische Anwendung in Form von Ensemblespiel
- Kennenlernen außereuropäischer Instrumente und Musiken sowie Mischformen zwischen westlicher Popularmusik und traditionellen, nicht-westlichen Musikformen; praktische Anwendung dessen im Ensemble
- Repertoireerwerb in unterschiedlichen Ensemblebesetzungen der klassischen Musik

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind imstande, mit unterschiedlichen Percussioninstrumenten (konventionellen wie unkonventionellen) im Ensemble grundlegend reproduktiv und produktiv qualitativ und ausdrucksstark zu agieren;
- können instrumental oder vokal grundlegende Improvisationstechniken im Bereich der Klassik oder des Jazz und der Popularmusik umsetzen;
- verstehen Grenzgänge zwischen westlicher Popularmusik und traditionellen, nicht-westlichen Musikformen und können diese Musik auch praktisch instrumental und vokal realisieren;
- sind befähigt, in Ensemblebesetzungen verschiedener Größe ausdrucksstark und stiladäquat zu musizieren und diese auch zu leiten.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
MEV.001	Percussionensemble	UE	F	10	–	2	2	1
MEV.002	Improvisation-Klassik oder Improvisation-Jazz	UE[5)]	F	10	–	2	2	2
MEV.003	Ensemble (Kammermusik) oder Ensemble für World Music	UE[5)]	F	10	–	2	2	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **MEW/Musiktheorie und Musikwissenschaft**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**7**	**7**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KUG, PHK**

Inhalt:

- Vertiefung im Bereich Musikgeschichte anhand differenzierter und detaillierter Auseinandersetzung mit ausgesuchten Werken, Komponisten oder Aspekten
- Auseinandersetzung mit der Musik ab 1900, Vorbedingungen für die Überwindung der Tonalität anhand essentieller Komponistinnen und Komponisten (z. B. Debussy, Mahler, Strauss, Ives, Skrjabin)
- Auseinandersetzung mit ausgewählten Schlüsselwerken der Neuen Musik, frühen Rezeption des Jazz und seiner Auswirkungen auf das Musikschaffen der 20er und 30er Jahre des 20. Jahrhunderts bis in das 21. Jahrhundert
- Kennenlernen und Anwenden sowie ein geschichtlicher Überblick von jazztypischen alterierten Akkorden und Akkordfolgen
- Jazztheorie (z. B. Akkordsymbole, Tensions, Voicings, Funktionsharmonik, vierstimmiger Blocksatz)
- Jazzgeschichte im Überblick (Blues, Spirituals, Ragtime, traditioneller Jazz, Bebop, Cool-Jazz, Mainstream, Hardbop, Free Jazz, Fusion etc.) und Überblick über Geschichte und Formen der Popularmusik im 20. und 21. Jahrhundert (z. B. R&B, Soul, lateinamerikanische Musik)

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind durch differenzierte und detaillierte Auseinandersetzungen mit exemplarischen Beispielen aus der Musikgeschichte befähigt, ein eigenständiges und reflektiertes und musikgeschichtliches Einordnen und Analysieren von Musikwerken durchzuführen;
- haben Kenntnisse der für die Entwicklung der Neuen Musik wesentlichen kompositorischen Strömungen;
- sind imstande, Musik des 20. und 21. Jahrhunderts stilistisch zuzuordnen;
- haben vertiefende Kenntnisse über Schlüsselwerke der Neuen Musik;
- haben ein klares Verständnis über jazztheoretische Grundlagen und können diese exemplarisch für den Schulgebrauch einsetzen;
- haben ein gründliches Wissen über die Jazzgeschichte und Geschichte und Formen der Popularmusik im 20. und 21. Jahrhundert.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
MEW.001	Musikgeschichte – Spezialvorlesung	VO	F	–	–	2	2	1
MEW.002	Musik nach 1900	VO	F	–	–	2	2	2
MEW.003	Jazzharmonielehre	VU	F	15	–	2	2	2
MEW.004	Einführung in Jazz und Popularmusik	VU	F	30	–	1	1	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **MEX/Musikpädagogik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6**	**7**	**PM**	**1, 2, 3**	**–**	**Deutsch**	**KUG, PHK, PHSt**

Inhalt:

- Semesterweise wechselnder Themenschwerpunkt aus dem Bereich der Musikpädagogik, bei dem in theoretischer und/oder wissenschaftlich-praktischer Arbeit unter aktiver Einbeziehung der Studierenden am fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess teilgenommen wird
- Thematisierung grundsätzlicher Aspekte des Komponierens mit Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Problemstellungen
- Fachliche Begleitung der Masterarbeit je nach gewählter Disziplin

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- haben die Fähigkeit, Themengebiete der Musikpädagogik nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis unter Rückgriff auf die einschlägige Literatur und den jeweils aktuellen Forschungsstand auszuarbeiten, zu präsentieren und in der Gruppe zu diskutieren;
- sind in der Lage, durch die Anregung zu und altersadäquaten Vermittlung von kompositorischer Gestaltungsarbeit einen Beitrag zu musikalischer Bildung zu leisten; sie haben darüber hinaus einen Einblick in die musikwissenschaftliche Forschung zur musikalischen Kreativität von Kindern und Jugendlichen;
- können unterschiedliche musikwissenschaftliche und -pädagogische Forschungsmethoden zum Verfassen der Masterarbeit einsetzen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
MEX.001	Musikpädagogisches Seminar	SE	FD	10	–	2	3	1
MEX.002	Komponieren mit Kindern und Jugendlichen	VU[5)]	FD	10	–	2	2	2
MEX.003	Seminar zur Masterarbeit	SE	FD	10	–	2	2	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

MEY/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Musikerziehung

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**KUG, PHK, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Musikerziehung
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Thematisierung unterschiedlicher Aspekte der Entwicklung und Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen im Kontext von Mehrsprachigkeit wie z. B Herausforderungen, Sprachhandlungsfähigkeiten und Organisation von Lehr- und Lernprozessen in sprachlich heterogenen Lerngruppen
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- erhalten die Kompetenz, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- beherrschen Beratungskompetenzen im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten;
- (er)kennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht und in Bildungsprozessen vor dem Hintergrund individueller sprachlicher Voraussetzungen der Lernenden;
- können zentrale Sprachhandlungsfähigkeiten für den Unterricht erkennen und fördern (z. B. Beschreiben, Erklären, Argumentieren);
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
MEY.001	PPS 5: Musikerziehung	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
MEY.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 5: Musikerziehung	SE[5)]	PPS/FD	10	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 5“ : Musikerziehung“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 5 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 21 Unterrichtsfach Psychologie/Philosophie

(1) Unterrichtsfach Psychologie/Philosophie: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Psychologie/Philosophie im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 79 ECTS-Anrechnungspunkte (BA) und 14 ECTS-Anrechnungspunkte (MA), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 16 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 6 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Psychologie/Philosophie: Kompetenzen

Fachkompetenzen

Fachwissenschaftliche Kompetenzen

Die AbsolventInnen verfügen über

- erweitertes Wissen um Bedeutung, Systematik, Wissensstand und Forschungsmethoden der für das Unterrichtsfach PP relevanten Wissenschaften Psychologie und Philosophie;
- erweiterte Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten in beiden Disziplinen;
- Verständnis der empirischen Bildungsforschung und des empirischen wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Fachdidaktik;
- spezialisierte Fähigkeit, Sprache in der Wissenschaftsvermittlung modellhaft, d. h. präzise, explizit und korrekt zu verwenden und Ausführungen klar, kohärent und nachvollziehbar zu strukturieren, Bildungssprache sowohl schriftlich als auch mündlich situations-, funktions- und domänenadäquat zu verwenden;
- erweitertes Wissen um relevante Erkenntnisse aus fachspezifischer Geschlechterforschung und Verhinderung geschlechterstereotyper bzw. geschlechterdominierter Fachkulturen;
- ein Verständnis der Komplexität globaler Entwicklungsprozesse, die zum heutigen weltpolitischen System geführt haben;
- ein Verständnis der Menschenrechte und wertschätzendes Umgehen mit Vielfalt in unterschiedlichen Bereichen (z. B. Sprachen, Ethnien, Religionen etc.);
- Erkenntnis der gesellschaftlich und institutionell bedingten Machtmechanismen und Fähigkeit, den eigenen Umgang mit anderen unter diesen Aspekten zu analysieren und zu reflektieren;
- erweitertes Wissen um Spracherwerbs- und Lernmodelle und Reflexion dieser im Rahmen eigener Sprachlernerfahrungen.

Fachdidaktische Kompetenzen

Die AbsolventInnen verfügen über

- erweiterte Fähigkeiten zur fach- und sachgerechten Planung und Durchführung des Unterrichts, einschließlich der Konzeption und Durchführung von Leistungsfeststellungen und -beurteilungen;
- spezialisierte Fähigkeiten zur Unterstützung des Lernens und der Motivation der SchülerInnen durch Gestaltung von Lernsituationen; insbesondere das Umsetzen von Konzepten zur Realisierung differenzierten und individualisierten Unterrichtens;

- Fähigkeiten zur Förderung der Fähigkeiten von SchülerInnen zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten; insbesondere das Herstellen von Lehr- und Lernsettings für heterogene Lerngruppen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernziele;
- Wissen um soziale und kulturelle Lebensbedingungen der SchülerInnen und deren Berücksichtigung im Unterricht;
- erweiterte Fähigkeit, die Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenzen und von Kompetenzen im Textverstehen der SchülerInnen einzuschätzen und zu fördern; Fähigkeit, Zweisprachenlernende an das Verstehen von Sachtexten und den Gebrauch der Bildungssprache gezielt heranzuführen;
- erweitertes Wissen um Theorien und Konzepte geschlechterbewussten (Fach-)Unterrichts und deren Umsetzung im Unterricht; Fähigkeit, Geschlechterstereotypen (Schulbücher, Lehrformen, Interaktionen) und fachspezifische Dominanzkulturen zu reflektieren;
- Fähigkeiten zur Vermittlung von Werten und Normen;
- spezialisierte Fähigkeit, die Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen zu erkennen und mit diesen produktiv umgehen zu können;
- Fähigkeit, zentrale Sprachhandlungsfähigkeiten für den Unterricht zu erkennen und zu fördern (z.B. Beschreiben, Erklären, Argumentieren);
- erweitertes Wissen um verschiedene didaktische Konzepte und Modelle zur sprachlichen Bildung und zur Sprachförderung von Lernenden verschiedener Erstsprachen und deren zielgruppenspezifische Anwendung;
- spezialisierte Fähigkeit, den Lernenden eine systematische sprachliche Unterstützung (u.a. durch geeignete Materialien bzw. Plattformen) anzubieten.

Methodenkompetenzen

Die AbsolventInnen verfügen über

- Planungs-, Problemlöse- und Entscheidungsfähigkeit; Kenntnis und Nutzung von Problemlösetechniken;
- erweiterte Kenntnis und Nutzung von Methoden der Informationsbeschaffung und Ergebnissicherung;
- Fähigkeiten im Bereich Projektmanagement;
- Fähigkeiten zur Aufbereitung und Verwendung von Medien, Lernplattformen und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung;
- systematisches Denken und Abstraktionsfähigkeit;
- Sozialkompetenzen;
- soziale Verantwortung (Umgang mit anderen Menschen und deren Meinungen, Einstellungen);
- die Fähigkeit zum Einbringen pädagogischer und fachlicher Kompetenz in die Zusammenarbeit mit TeampartnerInnen;
- Konfliktfähigkeit (Lösung von Problemen und Konflikten);
- Führungsqualitäten (Übernahme von Verantwortung, Treffen von Entscheidungen, Motivieren anderer Personen);
- die Fähigkeit, mündliche Kommunikation fachlich, medial, sozial und situativ angemessen zu gestalten und zum Gelingen der Kommunikation im Unterricht beizutragen; dazu gehören auch der Einsatz von Mimik und Gestik in der mündlichen Vermittlung von Inhalten und die Kommunikation über Medien.

Personale Kompetenzen
Die AbsolventInnen verfügen über

- Selbstverantwortung (Einschätzung der eigenen Ressourcen/Bedürfnisse in Abstimmung mit der Umwelt, Lernbereitschaft); Kompetenzen im Lern- und Arbeitsverhalten (Planen und Steuern des eigenen Handelns);
- Wissen um Möglichkeiten in der beruflichen Lebensgestaltung und Umsetzung dieses Wissens;
- die Fähigkeit, die eigene (zukünftige) Rolle in Bezug auf interkulturelle Themen kritisch zu reflektieren, sowie Analyse- und Reflexionsvermögen des eigenen und fremden Verhaltens.

(3) Unterrichtsfach Psychologie/Philosophie: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
PPK	Vertiefung Psychologie in Schule und Unterricht	PM	–	4	6	1, 2
PPL	Vertiefung Philosophie in Schule und Unterricht	PM	–	4	8	1, 2
PPM	Fachdidaktik Psychologie, Philosophie	PM	–	4	6	1, 2
			SUMME	**12**	**20**	
PPN	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Psychologie/Philosophie	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig in den Modulen PPK, PPL und PPM verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist vorwiegend im Modulen PPK, PPL und PPM verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **PPK/Vertiefung Psychologie in Schule und Unterricht**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**6**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KFUG**

Inhalt:

- Vertiefung in der Psychologie

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- wissen um Bedeutung, Systematik, Wissensstand und Forschungsmethoden der Psychologie;
- haben die vertiefende Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten in der Psychologie;
- haben ein Grundverständnis des empirischen wissenschaftlichen Arbeitens;
- haben die Fähigkeit, Sprache in der Wissenschaftsvermittlung modellhaft, d. h. präzise, explizit und korrekt zu verwenden und Ausführungen klar, kohärent und nachvollziehbar zu strukturieren, Bildungssprache sowohl schriftlich als auch mündlich situations-, funktions-, und domänenadäquat zu verwenden;
- verfügen über ein erweitertes Wissen um Spracherwerbs- und Lernmodelle und können diese im Rahmen eigener Sprachlernerfahrungen reflektieren;
- haben Kenntnis der Methoden zur Informationsbeschaffung und Ergebnissicherung und sind zu deren Nutzung befähigt;
- können Medien, Lernplattformen und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung aufbereiten und verwenden;
- haben Planungs-, Problemlöse- und Entscheidungsfähigkeit; Kenntnis und Nutzung von Problemlösetechniken;
- können Projekte managen;
- haben Selbstverantwortung (Einschätzung der eigenen Ressourcen/Bedürfnisse in Abstimmung mit der Umwelt, Lernbereitschaft);
- haben erweiterte Kompetenzen im Lern- und Arbeitsverhalten (Planen und Steuern des eigenen Handelns);
- haben Wissen um die empirischen Bildungsforschung und das empirische wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Fachdidaktik;
- können systematisch denken und sind abstraktionsfähig.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
PPK.001	Pädagogische Psychologie, Lernen, Bildung und Beratung	VO	F	–	–	2	3	1
PPK.002	Aktuelle psychologische Forschung	SE	F	25	–	2	3	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **PPL/Vertiefung Philosophie in Schule und Unterricht**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**8**	**PM**	**1, 2**	–	**Deutsch**	**KFUG**

Inhalt:

- Vertiefung in Philosophie/Angewandte Philosophie (Angewandte Ethik, Kinderphilosophie etc.)

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- haben Wissen um Bedeutung, Systematik, Wissensstand und Forschungsmethoden der Philosophie;
- haben die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten in der Philosophie;
- haben ein Verständnis vom empirischen wissenschaftlichen Arbeiten;
- haben die Fähigkeit, Sprache in der Wissenschaftsvermittlung modellhaft, d. h. präzise, explizit und korrekt zu verwenden und Ausführungen klar, kohärent und nachvollziehbar zu strukturieren sowie Bildungssprache sowohl schriftlich als auch mündlich situations-, funktions-, und domänenadäquat zu verwenden;
- verfügen über ein erweitertes Wissen um Spracherwerbs- und Lernmodelle und können diese im Rahmen eigener Sprachlernerfahrungen reflektieren;
- haben erweiterte Kenntnis der Methoden zur Informationsbeschaffung und Ergebnissicherung und sind zu deren Nutzung befähigt;
- können Medien, Lernplattformen und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung aufbereiten und verwenden;
- haben erweiterte Planungs-, Problemlöse- und Entscheidungsfähigkeit;
- haben erweiterte Kenntnisse in der Nutzung von Problemlösetechniken;
- können Projekte managen;
- haben Selbstverantwortung (Einschätzung der eigenen Ressourcen/Bedürfnisse in Abstimmung mit der Umwelt, Lernbereitschaft);
- haben erweiterte Kompetenzen im Lern- und Arbeitsverhalten (Planen und Steuern des eigenen Handelns);
- haben ein Grundverständnis der empirischen Bildungsforschung und des empirischen wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Fachdidaktik;
- können systematisch denken und sind abstraktionsfähig.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
PPL.001	Seminar aus Philosophie	SE	F	25	–	2	4	1
PPL.002	Angewandte Philosophie	KS **ODER** SE **ODER** PS **ODER** AG	F	25	–	2	4	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **PPM/Fachdidaktik Psychologie, Philosophie**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**6**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KFUG**

Inhalt:

- Erproben, Reflektieren und Weiterentwicklung fachdidaktischer Kompetenzen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- können fach- und sachgerecht den Unterricht planen und durchführen, einschließlich der Konzeption und Durchführung von Leistungsfeststellungen und -beurteilungen;
- können das Lernen und die Motivation der SchülerInnen durch Gestaltung von Lernsituationen unterstützen; insbesondere die Umsetzung von Konzepten zur Realisierung differenzierten und individualisierten Unterrichtens;
- können die Fähigkeiten von SchülerInnen zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten fördern; insbesondere durch das Herstellen von Lehr- und Lernsettings für heterogene Lerngruppen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernziele;
- haben Kenntnis der Methoden zur Informationsbeschaffung und Ergebnissicherung und sind zu deren Nutzung befähigt;
- können Medien, Lernplattformen und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung aufbereiten und verwenden;
- haben die Fähigkeit, die Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenzen, sowie die Kompetenzen im Textverstehen der SchülerInnen einzuschätzen und zu fördern;
- haben die Fähigkeit, Zweisprachenlernende an das Verstehen von Sachtexten und den Gebrauch der Bildungssprache gezielt heranzuführen;
- wissen um soziale und kulturelle Lebensbedingungen der SchülerInnen und deren Berücksichtigung im Unterricht;
- haben erweitertes Wissen um Theorien und Konzepte geschlechterbewussten (Fach)Unterrichts und deren Umsetzung im Unterricht;
- haben die Fähigkeit, Geschlechterstereotypen (Schulbücher, Lehrformen, Interaktionen) und fachspezifische Dominanzkulturen zu reflektieren;
- können Werte und Normen vermitteln;
- haben Planungs-, Problemlöse- und Entscheidungsfähigkeit; Kenntnis und Nutzung von Problemlösetechniken;
- haben erweiterte Kenntnisse im Projektmanagement;
- haben Führungsqualität (Übernahme von Verantwortung, Treffen von Entscheidungen, Motivieren anderer Personen);
- haben die Fähigkeit, mündliche Kommunikation fachlich, medial, sozial und situativ angemessen zu gestalten und zum Gelingen der Kommunikation im Unterricht beitragen; dazu gehören auch der Einsatz von Mimik und Gestik in der mündlichen Vermittlung von Inhalten und die Kommunikation über Medien;
- verfügen über Konfliktfähigkeit (Lösung von Problemen und Konflikten);
- haben Selbstverantwortung (Einschätzung der eigenen Ressourcen/Bedürfnisse in Abstimmung mit der Umwelt, Lernbereitschaft);
- haben erweiterte Kompetenzen im Lern- und Arbeitsverhalten (Planen und Steuern des eigenen Handelns);
- haben ein Grundverständnis der empirischen Bildungsforschung und des empirischen wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Fachdidaktik.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
PPM.001	Fachdidaktisches Seminar zur Philosophie	SE	FD	25	–	2	3	1, 2
PPM.002	Fachdidaktisches Seminar zur Psychologie	SE	FD	25	–	2	3	1, 2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **PPN/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Psychologie/Philosophie**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Psychologie/Philosophie
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Diagnosegestützte sprachliche Bildung
- Einflussfaktoren beim Sprachenlernen
- Sprachaufmerksamkeit
- Sprache als Medium des Lernens im Unterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und können damit produktiv umgehen;
- (er)kennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht und in Bildungsprozessen vor dem Hintergrund individueller sprachlicher Voraussetzungen der Lernenden;
- können zentrale Sprachhandlungsfähigkeiten für den Unterricht erkennen und fördern (z.B. Beschreiben, Erklären, Argumentieren);
- kennen verschiedene didaktische Konzepte und Modelle zur sprachlichen Bildung und zur Sprachförderung von Lernenden verschiedener Erstsprachen und können diese zielgruppenspezifisch anwenden;
- können den Lernenden eine systematische sprachliche Unterstützung anbieten
- kennen geeignete Materialien bzw. Plattformen für einen sprachbewussten Unterricht und können diese in ihrem Unterricht angemessen einsetzen;

- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- wissen um soziale und kulturelle Lebensbedingungen der SchülerInnen und deren Berücksichtigung im Unterricht;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung und können diese reflektieren;
- gewinnen grundsätzliche Einblicke in den Spracherwerb, kennen Methoden, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen, und sie können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen ihrer Lernenden zu reflektieren;
- können Unterrichtskommunikation reflektieren und die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Lernressource im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch einordnen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung und Sprachlernprogression planen und reflektieren;
- kennen relevante Einflussfaktoren beim Sprachenlernen und können diese bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen;
- kennen Konzepte von Sprachaufmerksamkeit und verstehen deren Relevanz für die sprachliche und fachliche Bildung;
- kennen die Bedeutung von Sprache als Werkzeug des Lernens im Unterricht.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/B WG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
PPN.001	PPS 4: Psychologie/ Philosophie	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
PPN.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Psychologie/Philosophie	KS[2)]	PPS/FD	20	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08a: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 22 Unterrichtsfach Physik

(1) Unterrichtsfach Physik: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Physik im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 71 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 14 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 19 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 6 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Physik: Kompetenzen

Fachwissenschaftliche Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- verfügen über die entsprechenden Kompetenzen des Bachelor-Studiums, die im Master vertieft und erweitert werden;
- besitzen ein grundlegendes konzeptuelles Verständnis der theoretischen Physik (Mechanik, Elektrodynamik, Relativitätstheorie) und sind in der Lage einfache Probleme eigenständig zu formulieren und zu lösen;
- besitzen Einblicke in aktuelle physikalische Forschung und deren Bedeutung und Auswirkungen auf die Zukunft von Technik und Gesellschaft;
- besitzen Kenntnisse über aktuelle Forschungsgebiete und interdisziplinäre Aspekte der Physik und können Querverweise zu anderen Fachgebieten geben;
- können die gesellschaftlichen Auswirkungen aktueller technisch-physikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit begründet beurteilen und ihr fachliches Wissen in aktuelle gesellschaftliche, wirtschaftliche und technische Kontexte einbinden;
- kennen und erkennen die historische Entwicklung der Physik als eine Abfolge von evolutionären und revolutionären Phasen;
- verstehen sich selbst als Lernende und verfügen über die Fähigkeit sich selbstständig in aktuelle Themenbereiche der Physik einzuarbeiten, um ihr fachwissenschaftliches Wissen nachhaltig zu erweitern und zu vertiefen;
- besitzen Fähigkeiten im Umgang mit physikalischer Literatur und entsprechenden Informationsquellen.

Fachdidaktische Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- besitzen Einblicke in aktuelle physikdidaktische Forschung und deren Bedeutung für die Gestaltung von adressatengerechten Lernumgebungen;
- sind sensibilisiert für Herausforderungen in Zusammenhang mit Lehren und Lernen von und über Physik und haben Einblick in relevante didaktische Modelle und Methoden zum Physiklehren und -lernen;
- sind in der Lage, Elemente von „Nature of Science“ zu erfassen und für Lernende in entsprechenden Unterrichtsszenarien zum Lernen über Physik bereitzustellen;

- (er)kennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht und in Bildungsprozessen vor dem Hintergrund individueller sprachlicher Voraussetzungen der Lernenden und kennen geeignete Materialien für einen sprachbewussten Unterricht;
- kennen die Eigenarten von und die Forschungsbefundlage zu Lernen an außerschulischen Lernorten und sind in der Lage, entsprechende Lerngelegenheiten den Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu planen und in den Unterricht einzubetten;
- kennen Modelle, Charakteristika und die Befundlage forschenden Lernens und können diese entsprechend den Lernvoraussetzungen in Lernumgebungen umsetzen;
- können differenzierte Diagnose- und Rückmeldeverfahren zur Steigerung der Unterrichtsqualität sowie unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung in der Schulpraxis anwenden;
- können gesellschaftliche Fragestellungen als Ausgangspunkt von fächerübergreifender oder projektbezogener Lernumgebungen nutzen um die naturwissenschaftliche Grundbildung (scientific literacy) von SchülerInnen zu initiieren.

Allgemeine Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- können sich in Fachliteratur einarbeiten und daraus eigenständig neue Themenbereiche erarbeiten;
- können Unterrichtskommunikation auf SchülerInnengruppen aller betreffender Altersgruppen unter der Berücksichtigung sprachlicher Heterogenität anpassen und evaluieren;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- können ein motivierendes, lernförderliches Klassenklima schaffen und dieses mit angemessen Feedbackmethoden überprüfen und reflektieren;
- verfügen über die Fähigkeit zur Kommunikation mit allen relevanten Gruppen (Eltern, ElternvertreterInnen, anderen Interessensvertretungen);
- haben Erfahrung mit kollegialer Teamarbeit zur konstruktiven Kooperation;
- können die Qualität und Effektivität des eigenen Unterrichts forschungsbasiert evaluieren (z.B. partizipative Aktionsforschung) und an die Rahmenbedingungen anpassen.

(3) Unterrichtsfach Physik: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
PHI	Theoretische Physik für Lehramt	PM	–	6	8	1, 2
PHJ	Physikalische Schwerpunkte und Interdisziplinarität 2	PM	–	5	6	1, 2
PHK	Forschen, Entdecken, Außerschulisches Lernen	PM	–	6	6	2, 3, 4
			SUMME	**17**	**20**	
PHL	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Physik	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender ist verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **PHI/Theoretische Physik für Lehramt**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6**	**8**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KFUG, PHB**

Inhalt:

- Grundlagen der klassischen Mechanik: Newtonsche Mechanik, Erhaltungsgrößen, Symmetrien, Noethertheorem; Lagrangeformalismus, Wirkungsprinzip;
- Elektrostatik: Coulombsches Gesetz, elektrisches Feld und Potenzial, Laplace- und Poissongleichung;
- Magnetostatik: Lorentzkraft, Amperesches Gesetz;
- Elektrodynamik: Faradaysches Gesetz, Maxwellgleichungen, Wellengleichung, Wellenausbreitung in Materie, Dipolstrahlung;
- Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie: Lorentztransformation, Minkowskigeometrie, gekrümmte Raum-Zeit, Kosmologie (schwarze Löcher, Expansion des Universums).

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- bekommen einen vertieften Überblick über die Methoden der Theoretischen Physik, insbesondere der klassischen Mechanik, der Elektrodynamik sowie der Relativitätstheorie;
- verstehen Symmetrien als ein Grundkonzept der modernen Physik;
- sind in der Lage, einfache Probleme der Theoretischen Physik eigenständig zu formulieren und zu lösen;
- besitzen ein anschauliches Verständnis von elektromagnetischen Feldern und ihrer Dynamik im Rahmen der Maxwellgleichungen;
- verstehen Licht als ein elektromagnetisches Phänomen;
- verstehen die Raum-Zeit als das zentrale Element der Relativitätstheorie und können entsprechende Beispiele physikalisch erklären;
- können kosmologische Vorgänge im Rahmen der allgemeinen Relativitätstheorie erklären;
- können sich in Teile der Fachliteratur aus der Theoretischen Physik einarbeiten und daraus eigenständig neue Themenbereiche erarbeiten.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
PHI.001	Methoden der Theoretischen Physik	VO	F	–	–	3	4	1
PHI.002	Übungen zu Methoden der Theoretischen Physik	UE	F	20[2)] 13[6)]	–	1	2	1
PHI.003	Relativität und Kosmologie	VO	F	–	–	2	2	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **PHJ/Physikalische Schwerpunkte und Interdisziplinarität 2**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**5**	**6**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KFUG, PHB, PHSt**

Inhalt:

- Geophysik: Seismik, Gravimetrie, Radiometrie, Geothermie, Geoelektrik und Geomagnetik;
- Geschichte der Physik: geschichtliche und wissenschaftstheoretische Entwicklung der Physik von der Antike bis zur Neuzeit, historische Experimente, gesellschaftliche Aspekte der Physik, Frauen in der Physik, regionale historische Bezüge;
- aktuelle Themen aus physikalischer Forschung und technischer Entwicklung;
- interdisziplinäre Bezüge der Physik zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen: Energie, Mobilität, Digitalisierung, Umwelt und Industrie.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- besitzen Einblicke in aktuelle physikalische Forschung und deren Bedeutung und Auswirkungen auf die Zukunft von Technik und Gesellschaft;
- besitzen Kenntnisse über grundlegende Bereiche der Geophysik;
- können ihr fachliches Wissen in aktuelle gesellschaftliche, wirtschaftliche und technische Kontexte einbinden;
- können die gesellschaftlichen Auswirkungen aktueller technisch-physikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit begründet beurteilen;
- besitzen Wissen über die historische Entwicklung der Physik;
- kennen physikalische Hintergründe technischer Produkte, Einrichtungen und Abläufe.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
PHJ.001	Geschichte der Physik	VO[2)]	F	–	–	1	1	1
PHJ.002	Einführung in die Geophysik	VO[2)]	F	–	–	2	3	1
PHJ.003	Naturwissenschaft – Technik – Gesellschaft	VO	F	–	–	2	2	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **PHK/Forschen, Entdecken, außerschulisches Lernen**							
Modulniveau **MA**	SSt **6**	EC **6**	Modulart **PM**	SEM **2, 3, 4**	Vorauss. –	Sprache **Deutsch**	Institution **KFUG, PHB, PHSt**

Inhalt:

- Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen an außerschulischen Lernorten (Exkursionen zu Science Center, wissenschaftlichen Ausstellungen und Museen, Betriebserkundungen, etc.);
- Organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen zur Planung und Durchführung von Exkursionen und Betriebserkundungen;
- Doppelrolle des Experiments als Methode des Physikunterrichts zur Unterstützung von Lernprozessen und als wesentliche Arbeitsweise physikalischer Forschung;
- Nature of Science als Teilaspekt von Scientific Literacy;
- Socio- Scientific Issues als Ausgangspunkt von fächerübergreifenden oder projektbezogenen Lernumgebungen;
- Modelle und Charakteristika forschend entdeckenden Lernens sowie die Befundlage zur Lernwirksamkeit von forschendem Lernen;
- Erkenntnisse aktueller physikdidaktischer Forschung und deren Implikationen für die Gestaltung von Physikunterricht;
- Grundlegende naturwissenschaftsdidaktische Forschungsmethoden und Untersuchungsdesigns;
- Nutzung naturwissenschaftsdidaktischer Forschungsmethoden (z.B. partizipative Aktionsforschung) zur Reflexion und Weiterentwicklung von Physikunterricht.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- kennen die Eigenarten von und die Befundlage zu Lernen an außerschulischen Lernorten sowie zu Forschendem Lernen;
- sind in der Lage, Lerngelegenheiten an außerschulischen Lernorten den Bedürfnissen der Lernenden entsprechend zu planen und in den Unterricht einzubetten;
- kennen Modelle und Charakteristika forschenden Lernens und können diese entsprechend der Lernendenvoraussetzungen und -bedürfnisse in kognitiv anregende Lernumgebungen umsetzen;
- sind in der Lage, die Rolle des Experiments im physikalischen Erkenntnisgewinn als ein wichtiges Element von „Nature of Science“ zu erfassen und für Schülerinnen und Schüler in entsprechenden Unterrichtsszenarien zum Lernen über Physik bereitzustellen;
- können Socio- Scientific Issues als Ausgangspunkt von fächerübergreifenden oder projektbezogenen Lernumgebungen einsetzen um die Bewertungskompetenzen von SchülerInnen schulen;
- sind mit grundlegenden naturwissenschaftsdidaktischen Forschungsmethoden und Untersuchungsdesigns vertraut und können diese zur Weiterentwicklung ihres Physikunterrichts einsetzen;
- können Befunde physikdidaktischer Forschung für Fragestellungen des eigenen Unterrichts heranziehen und unterrichtliche Entscheidungen evidenzbasiert treffen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
PHK.001	Außerschulische Lernorte und Forschendes Lernen	SE	FD	20[2)8)] 26[6)]	–	2	2	2
PHK.002	Forschende Zugänge zur Fachdidaktik Physik	SE	FD	15[2)8)] 26[6)]	–	2	2	3
PHK.003	Projektlabor Physikdidaktik	SE	FD	15[2)8)] 26[6)]	–	2	2	4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **PHL/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Physik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**KFUG, PHB, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Physik;
- Fachspezifische Lehrtätigkeit;
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven;
- Entwicklung und Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen im Kontext von Mehrsprachigkeit;
- Sprachensensibilisierung und Sprachenlernen im Physikunterricht;
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern;
- Reflexion zu den schulischen Praktika.

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte von Lehren und Lernen im Unterrichtsfach Physik;
- entwickeln eine forschende Haltung im Unterricht und nutzen die schulischen Lernfelder als Ausgangspunkt forschenden Lernens und akademisch-wissenschaftlicher Kooperation;
- haben Einblick in relevante didaktische Modelle, Methoden und Befunde zum Physiklehren und –lernen;
- berücksichtigen den festgestellten Leistungsstand sowie das soziale Verhalten und die Arbeitshaltung von Lernenden bei ihren Unterrichtsplanungen;
- sind in der Lage SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- wenden verschiedene Möglichkeiten der Leistungsfeststellung an;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- (er)kennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht und in Bildungsprozessen vor dem Hintergrund individueller sprachlicher Voraussetzungen der Lernenden;
- können zentrale Sprachhandlungsfähigkeiten für den Physikunterricht erkennen und fördern (z.B. Beschreiben, Erklären, Argumentieren);

- kennen verschiedene didaktische Konzepte und Modelle zur sprachlichen Bildung und zur Sprachförderung von Lernenden verschiedener Erstsprachen und können diese zielgruppenspezifisch anwenden;
- kennen geeignete Materialien für einen sprachbewussten Unterricht und können diese in ihrem Unterricht angemessen einsetzen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- kennen außerschulische Tätigkeitsfelder und angemessene Methoden, um physikalische Inhalte bedarfs- und adressatengerecht zu vermitteln.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
PHL.001	PPS 4: Physik	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
PHL.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Physik	UE	PPS/FD	20[2)8)] 13[6)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 23 Unterrichtsfach Russisch

(1) Unterrichtsfach Russisch: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Russisch im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 73 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 17 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Russisch: Kompetenzen

Fachkompetenzen

Sprachausbildung

Die AbsolventInnen verfügen über

- jenen Grad an sprachlicher Kompetenz in den Bereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben sowie Übersetzen, der es erlaubt, in einer Vielzahl von Situationen sprachlich adäquat zu handeln; dies bedeutet in Orientierung am *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS)*, dass die Studierenden ihre Sprachkompetenzen von Einstiegsniveau B2 auf Niveau C1 steigern;
- jene metasprachliche Kompetenz und Sprachaufmerksamkeit, die für Sprachmittelnde in Bereichen wie Bildung, Wirtschaft und Kultur unter Berücksichtigung der regionalen und sozialen Varianten nötig ist;
- die Bereitschaft zur selbstständigen Erweiterung dieser Kompetenzen, auch unter Einbeziehung neuer Medien, um den aus der Variabilität und Dynamik natürlicher Sprachen resultierenden Anforderungen gerecht zu werden;
- die Vertiefung der Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Analyse/Auseinandersetzung mit den betreffenden Sprachen und Sprachsystemen.

Sprachwissenschaft

Die AbsolventInnen haben im Hinblick auf das Russische grundlegende und in Teilgebieten erweiterte Kenntnisse

- der theoretischen Sprachwissenschaft (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie, Semantik und Pragmatik);
- der angewandten Sprachwissenschaft und der Spracherwerbsforschung;
- der komplexen Beziehungen zwischen Standard und regionalen, schichtspezifischen und funktionalen Varietäten;
- der modernen Möglichkeiten der linguistischen Datenerfassung und -analyse;
- der Entwicklung und Verbreitung des Russischen unter Berücksichtigung gesamtslawischer Zusammenhänge und seiner Beziehungen zu anderen Sprachen, v. a. zu Nachbarsprachen, sowie von Minderheitensituationen.

Die AbsolventInnen haben

- über die gewählte Sprache (Russisch) hinaus Einblick in die Forschungslage und ein kritisches Verständnis für bildungspolitische Maßnahmen zur Sprachenvielfalt und zu individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit;
- die Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Auseinandersetzung mit den dafür relevanten Sprachen und Sprachsystemen;
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse der Literatur jener Länder, in denen Russisch National- oder Bildungssprache ist. Diese umfassen einen Überblick über die Entwicklung der Literatur des betreffenden Sprachraums von den Anfängen bis zur Gegenwart v. a. mit dem Fokus auf die Gegenwart (Kinder- und Jugendliteratur, Werbung etc.) und die exemplarische Vertiefung einzelner Gebiete (Werke, Gattungen, Epochen, Themen); sowohl die Überblicks- als auch die vertieften Kenntnisse berücksichtigen historische, gesellschaftliche, kulturelle und interkulturelle Aspekte;
- Erfahrung im selbstständigen, methodengeleiteten Umgang mit literarischen Texten, aufbauend auf der Fähigkeit zur sprachlichen Erschließung eines Texts und auf Kenntnissen der Textanalyse sowie auf Vertrautheit mit den Grundbegriffen von Poetik, Rhetorik, Stilistik, Gattungslehre, Narratologie usw.; daraus ergibt sich die Fähigkeit zur Formulierung textadäquater Fragen und ihrer sprachlich angemessenen Darlegung;
- die Fähigkeit zur Reflexion unterschiedlicher Methoden und Erkenntnisinteressen der literaturwissenschaftlichen Interpretation in ihrem geschichtlichen Kontext; dazu gehören die Kenntnis wichtiger Literaturtheorien sowie die Fähigkeit zum Umgang mit den wesentlichen humanwissenschaftlichen Perspektiven, unter denen Literatur betrachtet werden kann;
- die Fähigkeit, mit für das Alter der Lernenden adäquaten Texten (z. B. Jugendliteratur, Liedtext/ Chanson, Film, Comics) in entsprechender Form zu arbeiten, sie literaturwissenschaftlich zu analysieren und dabei das Potenzial und die Relevanz des Materials für den Unterricht zu berücksichtigen;
- die Fähigkeit, komplexere literarische Texte zunehmend vertiefend zu analysieren und dabei das Potenzial und die Relevanz des Materials für den Unterricht zu berücksichtigen;
- die Fähigkeit zur selbstständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse zu den betreffenden Ländern und Völkern bezüglich ihrer historisch begründeten regionalen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Besonderheiten, ihrer Institutionen und Lebenswelten wie auch ihrer kulturellen Leistungen; dies schließt die außerhalb der Kernländer lebenden Minderheiten bzw. Diasporagemeinschaften und ihre politisch-rechtliche Situation ein;
- die Fähigkeit zur Reflexion der Wechselwirkungen zwischen sozialgeschichtlichen und kulturellen Zusammenhängen einerseits und sprachlichen Äußerungen andererseits; dadurch wird sowohl die Erschließung literarischer und nicht literarischer Texte als auch ein vertieftes Verständnis für historische Sprachentwicklungen oder Sprachsituationen in den Zielländern auf einer breiten Basis möglich;

- die Fähigkeit, kulturwissenschaftliche Themen im Sprachunterricht unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Inhalte und unter Nutzung der durch neue Medien gegebenen Möglichkeiten umzusetzen;
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse;
- die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit elementaren Fragen der Kulturtheorie;
- die Fähigkeit, die erworbene vertiefte interkulturelle Kompetenz im schulpraktischen Kontext umzusetzen.

Fachdidaktische Kompetenzen

Die AbsolventInnen erwerben

- Einblick in die Ergebnisse der Sprachlehr- und Sprachlernforschung und deren Implikationen für eine zeitgemäße Sprachdidaktik im Bereich Erst-, Zweit- und Fremdsprache;
- Vertrautheit mit einer Vielfalt von klassischen und innovativen Methoden (unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Ansatzes), Arbeitstechniken, Unterrichtsaktivitäten und Evaluationsformen (Leistungsbeurteilung) – mit besonderem Augenmerk auf Maßnahmen zur Förderung des autonomen und lebensbegleitenden Lernens;
- die Fähigkeit zur Analyse von Lehrwerken und zur selbstständigen Erstellung und Entwicklung von Unterrichtsmaterialien auf der Basis eigenständiger Recherche – unter besonderer Berücksichtigung von Möglichkeiten, Chancen und Grenzen neuer Medien und Kommunikationstechnologien;
- die Fähigkeit, mit für das Alter der Lernenden adäquaten Texten (z. B. Jugendliteratur, Liedtext/ Chanson, Film, Comics, Zeitungstexten, Werbespots u. Ä.) in entsprechender Form zu arbeiten und geeignete Unterrichtsmaterialien für die Sprach- und Literaturdidaktik zu entwickeln;
- didaktische Verfahren im Umgang mit sprachlicher Heterogenität;
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse;
- die Sensibilisierung für standortspezifische Besonderheiten im schulischen Umfeld.

Allgemeine fremdsprachendidaktische Kompetenzen

Der theoriengeleiteten Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Themen sind auch schulpraktisch orientierte Ausbildungsstufen zugeordnet. Die zu erwerbenden fachdidaktischen Kompetenzen sind am *Europäischen Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung (EPOSA)* ausgerichtet.

Die AbsolventInnen erwerben demnach die Kompetenz (vgl. EPOSA),

- ihren Unterricht im Kontext zu sehen (Lehrplan, Lernziele, institutionelle Beschränkungen, Heterogenität);
- in ihrer Methodik die vier Sprachfertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen) zu behandeln und die unterschiedlichen Aspekte des Sprachsystems zu berücksichtigen (Grammatik, Lexik, Aussprache);
- Ressourcen entsprechend zu nützen und einzusetzen;
- Unterricht in entsprechender Weise zu planen, durchzuführen und zu evaluieren;
- Unterricht zu beobachten und zu reflektieren sowie pädagogische Diagnosen zu erstellen;
- selbstständiges Lernen zu fördern (Hausaufgaben, Projekte, Portfolios, virtuelle Umgebung, Lernen außerhalb des Lehrplans);
- selbstreflexiv zu handeln, das theoretische Wissen zu transferieren und praktisch umzusetzen.

(3) Unterrichtsfach Russisch: Modulübersicht

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
RUL	Fachwissenschaftliche Vertiefung	PM	*)	6	15	1, 2
RUM	Fachdidaktik Vertiefung 2	PM	–	3	5	2, 3
			SUMME	**9**	**20**	
RUN	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Russisch	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

*) Für einzelne Lehrveranstaltungen gibt es Voraussetzungen.

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig im Modul RUM verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement (Module RUL) soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **RUL/Fachwissenschaftliche Vertiefung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6**	**15**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch, und/oder Russisch**	**KFUG**

Inhalt:
- Strukturelle, analytische und metasprachliche Arbeit zu ausgewählten Themen aus allen Teilgebieten des Moduls vor dem Hintergrund einer umfassenden Lektüre und intensiven Auseinandersetzung mit komplexen zielsprachigen Texten
- Ausgewählte Themen aus der Kultur- oder Literatur- oder Sprachwissenschaft

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- können ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen; können sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen;
- können die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen; können sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden (GERS);
- können bei Ausdrucksschwierigkeiten so reibungslos neu ansetzen und umformulieren, dass die GesprächspartnerInnen kaum etwas davon bemerken;
- haben die Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Analyse/Auseinandersetzung mit den dafür relevanten Sprachen und Sprachsystemen unter Einbeziehung des Genderaspekts;
- besitzen die Fähigkeit zur Reflexion unterschiedlicher Methoden und Erkenntnisinteressen der literaturwissenschaftlichen Interpretation in ihrem geschichtlichen Kontext; dazu gehören die Kenntnis wichtiger Literaturtheorien sowie die Fähigkeit zum Umgang mit den wesentlichen humanwissenschaftlichen Perspektiven (u. a. Genderforschung, Friedensforschung), unter denen Literatur betrachtet werden kann;
- haben die Fähigkeit zur selbstständigen Auseinandersetzung mit Fragen der Kulturtheorie (unter Einbeziehung des Gender- und GCS-Aspekts);
- haben die Fähigkeit zur selbstständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
RUL.001	Fachwissenschaftliche Vertiefung Russisch: Kurs 10	KS	F	24	–	2	4	1
RUL.002	Fachwissenschaftliche Vertiefung Russisch: Kurs 11	KS	F	24	–	2	4	2
RUL.003	Fachwissenschaftliche Vertiefung Russisch: Fachprüfung	FA	F	–	RUL.001 RUL.002	–	2	2
RUL.004	Seminar aus KW **ODER** LW **ODER** SW	SE	F	18	–	2	5	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **Modul RUM/Fachdidaktik Vertiefung 2**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**3**	**5**	**PM**	**2, 3**	**–**	**Deutsch und/oder Russisch**	**KFUG**

Inhalt:

- Kontrastierung Deutsch vs. Zielsprache in Form von linguistischen Analysen, Übungen, Fehleranalyse, Übersetzungsproblematisierung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- machen die in den praktischen Sprachkursen erworbenen Kenntnisse im Hinblick auf den Unterrichtsprozess sowohl linguistisch (nach Möglichkeit kontrastiv zum Deutschen/Slowenischen als L1 der zu erwartenden Lernenden) wie auch didaktisch in einer Synopse bewusst und analysieren sie;
- haben die Fähigkeit, Performanz von Lernenden zu analysieren und zu evaluieren;
- können den Entwicklungsstand in den einzelnen Lernbereichen erkennen und dementsprechende Lernangebote gestalten;
- erkennen Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten (Heterogenität, Diversität);
- erkennen Begabungen und wenden Möglichkeiten der Begabungsförderung an;
- können individuelle Fördermaßnahmen für SchülerInnen in unterschiedlichen Lernbereichen auf Basis diagnostischer Ergebnisse erstellen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
RUM.001	Spezifik des Russischen	KS	FD	18	–	2	3	2
RUM.002	Fehleranalyse	KS	FD	18	–	1	2	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

RUN/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Russisch

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Russisch
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Aktive Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit und Einbeziehen weiterer gelernter Fremdsprachen als Brückensprachen
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Text- und mediengestützte sprachliche Bildung
- Motivationale Faktoren beim Lehren und Lernen von Sprachen
- Inter- und transkulturelles Lehren und Lernen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- setzen andere Fremdsprachen gezielt als Brückensprachen ein und leiten die Lernenden an, fremdsprachliche Kenntnisse bewusst in den Lernprozess zu integrieren;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;

- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;
- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern;
- planen, gestalten und reflektieren einen methodenpluralen, auf kritischer Reflexion sprachlicher und literarischer Prozesse ausgerichteten Russischunterricht unter Nutzung der in § C 23 Abs. 2 formulierten fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden erkennen und reflektieren, sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst und können daraus einen Nutzen für das eigene Sprachenlernen und -lehren ziehen;
- kennen die Bedeutung der Sprachen bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen und transkulturellen Erwerbskonstellationen;
- kennen Methoden und Strategien, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen und können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden operational zu reflektieren;
- können Unterrichtssprache reflektieren und die eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und anwenden;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- kennen methodische Verfahren zur Stärkung der Motivation im Kontext von Sprachenlernen und –lehren und können diese im Unterricht anwenden;
- können kritisch über Sprachideologien und -einstellungen reflektieren und kennen entsprechende Strategien zur Anwendung im Sprachunterricht;
- verfügen über vertiefte metalinguistische Kompetenzen und können kontrastive Analyse als Instrument im Unterricht anwenden, um allgemeine Sprachkompetenz zu stärken;
- Studierende kennen autochthone Minderheitensprachen in Österreich und die gesetzlichen und schulischen Rahmenbedingungen;
- Studierende kennen den Nutzen der Zusammenarbeit mit anderen Sprachenlehrenden und können dafür Strategien entwickeln, um die Mehrsprachigkeit von Lernenden zu fördern.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/B WG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
RUN.001	PPS 4: Russisch	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
RUN.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Russisch	KS[2)]	PPS/FD	20	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08b: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 24 Unterrichtsfach Slowenisch

(1) Unterrichtsfach Slowenisch: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Slowenisch im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 73 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 17 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Slowenisch: Kompetenzen

Fachkompetenzen

Sprachausbildung

Die AbsolventInnen verfügen über

- jenen Grad an sprachlicher Kompetenz in den Bereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben sowie Übersetzen, der es erlaubt, in einer Vielzahl von Situationen sprachlich adäquat zu handeln; dies bedeutet in Orientierung am *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS)*, dass die Studierenden ihre Sprachkompetenzen von Einstiegsniveau B2 auf Niveau C1/C2 steigern;
- jene metasprachliche Kompetenz und Sprachaufmerksamkeit, die für Sprachmittelnde in Bereichen wie Bildung, Wirtschaft und Kultur nötig ist unter Berücksichtigung der regionalen und sozialen Varianten;
- die Bereitschaft zur selbstständigen Erweiterung dieser Kompetenzen, auch unter Einbeziehung neuer Medien, um den aus der Variabilität und Dynamik natürlicher Sprachen resultierenden Anforderungen gerecht zu werden;
- die Vertiefung der Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Analyse/Auseinandersetzung mit den betreffenden Sprachen und Sprachsystemen.

Sprachwissenschaft

Die AbsolventInnen haben im Hinblick auf das Slowenische grundlegende und in Teilgebieten erweiterte Kenntnisse

- der theoretischen Sprachwissenschaft (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie, Semantik und Pragmatik);
- der angewandten Sprachwissenschaft und der Spracherwerbsforschung;
- der komplexen Beziehungen zwischen Standard und regionalen, schichtspezifischen und funktionalen Varietäten;
- der modernen Möglichkeiten der linguistischen Datenerfassung und -analyse;
- der Entwicklung und Verbreitung der slowenischen Sprache unter Berücksichtigung gesamtslawischer Zusammenhänge und ihrer Beziehungen zu anderen Sprachen, v. a. zu Nachbarsprachen, sowie der spezifischen Minderheitensituationen.

Die AbsolventInnen haben

- über die gewählte Sprache (Slowenisch) hinaus Einblick in die Forschungslage ein kritisches Verständnis für bildungspolitische Maßnahmen zur Sprachenvielfalt und zu individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit;
- die Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Auseinandersetzung mit den dafür relevanten Sprachen und Sprachsystemen;
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse der Literatur jener Länder, in denen Slowenisch National- oder Bildungssprache ist. Diese umfassen einen Überblick über die Entwicklung der Literatur des betreffenden Sprachraums von den Anfängen bis zur Gegenwart v. a. mit dem Fokus auf die Gegenwart (Kinder- und Jugendliteratur, Werbung etc.) und die exemplarische Vertiefung einzelner Gebiete (Werke, Gattungen, Epochen, Themen); sowohl die Überblicks- als auch die vertieften Kenntnisse berücksichtigen historische, gesellschaftliche, kulturelle und interkulturelle Aspekte;
- Erfahrung im selbstständigen, methodengeleiteten Umgang mit literarischen Texten, aufbauend auf der Fähigkeit zur sprachlichen Erschließung eines Texts und auf Kenntnissen der Textanalyse sowie auf Vertrautheit mit den Grundbegriffen von Poetik, Rhetorik, Stilistik, Gattungslehre, Narratologie usw.; daraus ergibt sich die Fähigkeit zur Formulierung textadäquater Fragen und ihrer sprachlich angemessenen Darlegung;
- die Fähigkeit zur Reflexion unterschiedlicher Methoden und Erkenntnisinteressen der literaturwissenschaftlichen Interpretation in ihrem geschichtlichen Kontext; dazu gehören die Kenntnis wichtiger Literaturtheorien sowie die Fähigkeit zum Umgang mit den wesentlichen humanwissenschaftlichen Perspektiven, unter denen Literatur betrachtet werden kann;
- die Fähigkeit, mit für das Alter der Lernenden adäquaten Texten (z. B. Jugendliteratur, Liedtext/ Chanson, Film, Comics) in entsprechender Form zu arbeiten, sie literaturwissenschaftlich zu analysieren und dabei das Potenzial und die Relevanz des Materials für den Unterricht zu berücksichtigen;
- die Fähigkeit, komplexere literarische Texte zunehmend vertiefend zu analysieren und dabei das Potenzial und die Relevanz des Materials für den Unterricht zu berücksichtigen;
- die Fähigkeit zur selbstständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse zu den betreffenden Ländern (Slowenien und Länder mit slowenischen Minderheiten) und Völkern bezüglich ihrer historisch begründeten regionalen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Besonderheiten, ihrer Institutionen und Lebenswelten wie auch ihrer kulturellen Leistungen; dies schließt die außerhalb Sloweniens lebenden Minderheiten bzw. Diasporagemeinschaften und ihre politisch-rechtliche Situation ein;
- die Fähigkeit zur Reflexion der Wechselwirkungen zwischen sozialgeschichtlichen und kulturellen Zusammenhängen einerseits und sprachlichen Äußerungen andererseits; dadurch wird sowohl die

Erschließung literarischer wie nicht literarischer Texte als auch ein vertieftes Verständnis für historische Sprachentwicklungen oder Sprachsituationen in den Zielländern auf einer breiten Basis möglich;

- die Fähigkeit, kulturwissenschaftliche Themen im Sprachunterricht unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Inhalte und unter Nutzung der durch neue Medien gegebenen Möglichkeiten umzusetzen;
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse;
- die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit elementaren Fragen der Kulturtheorie;
- die Fähigkeit, die erworbene vertiefte interkulturelle Kompetenz im schulpraktischen Kontext umzusetzen.

Fachdidaktische Kompetenzen

In der fachdidaktischen Ausbildung erwerben die AbsolventInnen

- Einblick in die Ergebnisse der Sprachlehr- und Sprachlernforschung und deren Implikationen für eine zeitgemäße Sprachdidaktik im Bereich Erst-, Zweit- und Fremdsprache;
- Vertrautheit mit einer Vielfalt von klassischen und innovativen Methoden (unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Ansatzes), Arbeitstechniken, Unterrichtsaktivitäten und Evaluationsformen (Leistungsbeurteilung) – mit besonderem Augenmerk auf Maßnahmen zur Förderung des autonomen und lebensbegleitenden Lernens;
- die Fähigkeit zur Analyse von Lehrwerken und zur selbstständigen Erstellung und Entwicklung von Unterrichtsmaterialien auf Basis eigenständiger Recherche – unter besonderer Berücksichtigung von Möglichkeiten, Chancen und Grenzen neuer Medien und Kommunikationstechnologien;
- die Fähigkeit, mit für das Alter der Lernenden adäquaten Texten (z. B. Jugendliteratur, Liedtext/ Chanson, Film, Comics, Zeitungstexten, Werbespots u. Ä.) in entsprechender Form zu arbeiten und geeignete Unterrichtsmaterialien für die Sprach- und Literaturdidaktik zu entwickeln;
- didaktische Verfahren im Umgang mit sprachlicher Heterogenität und zur Sprachförderung von SchülerInnen mit nicht standardsprachlicher Primärsozialisation (insbesondere zur Förderung von Slowenisch als Bildungs- und Unterrichtssprache);
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse;
- die Sensibilisierung für standortspezifische Besonderheiten im schulischen Umfeld.

Allgemeine fremdsprachendidaktische Kompetenzen

Der theoriengeleiteten Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Themen sind auch schulpraktisch orientierte Ausbildungsstufen zugeordnet. Die zu erwerbenden fachdidaktischen Kompetenzen sind am *Europäischen Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung (EPOSA)* ausgerichtet.

Die AbsolventInnen erwerben demnach die Kompetenz (vgl. EPOSA),

- ihren Unterricht im Kontext zu sehen (Lehrplan, Lernziele, institutionelle Beschränkungen, Heterogenität);
- in ihrer Methodik die vier Sprachfertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen) zu behandeln und die unterschiedlichen Aspekte des Sprachsystems zu berücksichtigen (Grammatik, Lexik, Aussprache);
- Ressourcen entsprechend zu nützen und einzusetzen;
- Unterricht in entsprechender Weise zu planen, durchzuführen und zu evaluieren;

- Unterricht zu beobachten und zu reflektieren sowie pädagogische Diagnosen zu erstellen;
- selbstständiges Lernen zu fördern (Hausaufgaben, Projekte, Portfolios, virtuelle Umgebung, Lernen außerhalb des Lehrplans);
- selbstreflexiv zu handeln, das theoretische Wissen zu transferieren und praktisch umzusetzen.

(3) Unterrichtsfach Slowenisch: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
SLP	Fachwissenschaftliche Vertiefung	PM	*)	6	15	1, 2
SLQ	Fachdidaktik Vertiefung 2	PM	–	3	5	2, 3
			SUMME	**9**	**20**	
SLR	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Slowenisch	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

*) Für einzelne Lehrveranstaltungen gibt es Voraussetzungen.

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird in den Modulen SLP und SLQ verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist im Modul SLQ verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **SLP/Fachwissenschaftliche Vertiefung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6**	**15**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Slowenisch[1)2)] und/oder Deutsch[2)]**	**AAU, KFUG**

Inhalt:
- Strukturelle, analytische und metasprachliche Arbeit zu ausgewählten Themen aus allen Teilgebieten des Moduls vor dem Hintergrund einer umfassenden Lektüre und intensiven Auseinandersetzung mit komplexen zielsprachigen Texten
- Ausgewählte Themen aus der Kultur- oder Literatur- oder Sprachwissenschaft

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- können ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen; können sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen;
- können die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen;
- können sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden (GERS);
- können bei Ausdrucksschwierigkeiten so reibungslos neu ansetzen und umformulieren, dass die GesprächspartnerInnen kaum etwas davon bemerken;
- haben die Fähigkeit zur Sprachreflexion durch v. a. kontrastive Analyse/Auseinandersetzung mit den dafür relevanten Sprachen und Sprachsystemen unter Einbeziehung des Genderaspekts;
- besitzen die Fähigkeit zur Reflexion unterschiedlicher Methoden und Erkenntnisinteressen der literaturwissenschaftlichen Interpretation in ihrem geschichtlichen Kontext; dazu gehören die Kenntnis wichtiger Literaturtheorien sowie die Fähigkeit zum Umgang mit den wesentlichen humanwissenschaftlichen Perspektiven (u. a. Genderforschung, Friedensforschung), unter denen Literatur betrachtet werden kann;
- sind zur selbstständigen Auseinandersetzung mit Fragen der Kulturtheorie (unter Einbeziehung des Gender- und GCS-Aspekts) in der Lage;
- haben die Fähigkeit zur selbstständigen Literaturrecherche auch unter Einbeziehung neuer Medien sowie zur kritischen Beurteilung der Suchergebnisse.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SLP.001	Fachwissenschaftliche Vertiefung Slowenisch: Kurs 10	VO[1)] KS[2)]	F	– 20	–	2	4	1
SLP.002	Fachwissenschaftliche Vertiefung Slowenisch: Kurs 11	SE[1)] KS[2)]	F	20	–	2	4	2
SLP.003	Fachwissenschaftliche Vertiefung Slowenisch: Fachprüfung	FA	F	–	SLP.001 SLP.002	–	2	2
SLP.004	Seminar aus KW **ODER** LW **ODER** SW	SE	F	20	–	2	5	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **SLQ/Fachdidaktik Vertiefung 2**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**3**	**5**	**PM**	**2, 3**	**–**	**Slowenisch[1)2)] und/oder Deutsch[2)]**	**AAU, KFUG, PHK**

Inhalt:

- Kontrastierung Deutsch – Zielsprache in Form von linguistischen Analysen, Übungen, Fehleranalyse, Übersetzungsproblematisierung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, die in den praktischen Sprachkursen erworbenen Kenntnisse im Hinblick auf den Unterrichtsprozess sowohl linguistisch (nach Möglichkeit kontrastiv zum Deutschen/Slowenischen als L1 der zu erwartenden Lernenden) wie auch didaktisch in einer Synopse bewusst zu machen und zu analysieren;
- haben die Fähigkeit, die Performanz von Lernenden zu analysieren und zu evaluieren;
- können den Entwicklungsstand in den einzelnen Lernbereichen erkennen und dementsprechende Lernangebote gestalten;
- erkennen Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten (Heterogenität, Diversität);
- erkennen Begabungen und wenden Möglichkeiten der Begabungsförderung an;
- können individuelle Fördermaßnahmen für SchülerInnen in unterschiedlichen Lernbereichen auf Basis diagnostischer Ergebnisse erstellen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SLQ.001	Spezifik des Slowenischen	VK[1)] KS[1)2)]	FD	20[1)] 20[1)] 18[2)]	–	2	3	2
SLQ.002	Fehleranalyse	VK[1)] KS[1)2)]	FD	20[1)] 20[1)] 18[2)]	–	1	2	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

SLR/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Slowenisch

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Slowenisch**	**AAU, KFUG, PHK, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Slowenisch
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Aktive Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit und Einbeziehen weiterer gelernter Fremdsprachen als Brückensprachen
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Text- und mediengestützte sprachliche Bildung
- Motivationale Faktoren beim Lehren und Lernen von Sprachen
- Inter- und transkulturelles Lehren und Lernen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- setzen andere Fremdsprachen gezielt als Brückensprachen ein und leiten die Lernenden an, fremdsprachliche Kenntnisse bewusst in den Lernprozess zu integrieren;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;
- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;

- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern;
- planen, gestalten und reflektieren einen methodenpluralen, auf kritischer Reflexion sprachlicher und literarischer Prozesse ausgerichteten Slowenischunterricht unter Nutzung der in § 24 Abs. 2 formulierten fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden erkennen und reflektieren, sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst und können daraus einen Nutzen für das eigene Sprachenlernen und -lehren ziehen;
- kennen die Bedeutung der Sprachen bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen und transkulturellen Erwerbskonstellationen;
- kennen Methoden und Strategien, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen und können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden operational zu reflektieren;
- können Unterrichtssprache reflektieren und die eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und anwenden;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- kennen methodische Verfahren zur Stärkung der Motivation im Kontext von Sprachenlernen und –lehren und können diese im Unterricht anwenden;
- können kritisch über Sprachideologien und -einstellungen reflektieren und kennen entsprechende Strategien zur Anwendung im Sprachunterricht;
- verfügen über vertiefte metalinguistische Kompetenzen und können kontrastive Analyse als Instrument im Unterricht anwenden, um allgemeine Sprachkompetenz zu stärken;
- Studierende kennen autochthone Minderheitensprachen in Österreich und die gesetzlichen und schulischen Rahmenbedingungen;
- Studierende kennen den Nutzen der Zusammenarbeit mit anderen Sprachenlehrenden und können dafür Strategien entwickeln, um die Mehrsprachigkeit von Lernenden zu fördern.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SLR.001	PPS 4: Slowenisch	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
SLR.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Slowenisch	SE[1)] KS[2)]	PPS/FD	20[1)2)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08b: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 25 Unterrichtsfach Spanisch

(1) Unterrichtsfach Spanisch: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Spanisch im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 73 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 12 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 17 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 8 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Spanisch: Kompetenzen

Fachkompetenzen

Die AbsolventInnen verfügen über

- vertiefte Kenntnisse kultureller Ausdrucksformen der zielsprachlichen Gemeinschaft in Gegenwart und Vergangenheit sowie die Fähigkeit, diese in ihrer sozialen und historischen Bedingtheit wahrzunehmen;
- eine ausgeprägte analytische und konzeptuelle Darstellungskompetenz von kulturellen, historisch gewachsenen Problemfeldern;
- vertiefte Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden und Fragestellungen und die Fähigkeit zur Konzeption und Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten und Projekte.

Sprachausbildung

Die AbsolventInnen verfügen über

- diskursive Textkompetenzen, die es erlauben, sich schriftlich und mündlich zu komplexen Sachverhalten zu äußern und die Zielsprache in professionellen Kontexten wirksam und flexibel zu gebrauchen (in Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) entspricht dies dem Niveau C1);
- die Fähigkeit zur eigenständigen Erweiterung der sprachlichen und metasprachlichen Kompetenzen anhand wissenschaftlicher Ressourcen.

Sprachwissenschaft

Die AbsolventInnen haben im Hinblick auf die Zielsprache in Teilgebieten vertiefte Kenntnisse

- der rezenten Theorien und Methoden der zielsprachlichen, romanischen und allgemeinen Sprachwissenschaft sowie die Fähigkeit, diese praktisch umzusetzen, und zwar sowohl im Hinblick auf die interne Linguistik (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Lexikologie, Semantik, Textlinguistik) als auch auf Bereiche der externen Linguistik (Sozio-, Pragma-, Geo-, Psycholinguistik), unter Einbezug interdisziplinärer Aspekte;
- der Standardsprachen und ihrer Beziehungen zu regionalen, sozialen oder funktionalen Sprachvarianten, auch unter Berücksichtigung der Romania Nova (Varietätenlinguistik);
- der Geschichte, Verbreitung und aktuellen Lage der romanischen Sprachen im Allgemeinen und der Zielsprache im Besonderen;

- der Forschungslage und bildungspolitischer Maßnahmen zur Förderung von Sprachenvielfalt und individueller Mehrsprachigkeit;
- von gesamtromanischen Zusammenhängen in Diachronie und Synchronie und Kontaktsituationen mit anderen Sprachen.

Literaturwissenschaft
Die AbsolventInnen verfügen über
- umfassende Kenntnisse von Literaturen der Zielsprache (Alte und/oder Neue Romania);
- die Fähigkeit zum fortgeschrittenen theorie- und methodengeleiteten Umgang mit literarischen Texten;
- Kenntnis aktueller Diskussionen in der romanischen Literaturwissenschaft.

Kulturwissenschaft
Die AbsolventInnen verfügen über
- vertiefte Kenntnisse der historisch gewachsenen politischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Besonderheiten sowie der Institutionen und Lebenswelten der betreffenden Kulturräume;
- Kenntnisse aktueller Forschungsarbeiten zu den Kulturen der Romania und die Fähigkeit zur Anwendung der wichtigsten wissenschaftlichen Beschreibungsmethoden in diesem Bereich.

Fachdidaktik
Die AbsolventInnen verfügen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Reflexionsmethoden in den folgenden Bereichen (Orientierung am *Europäischen Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung, EPOSA*):
- relevante Forschungsergebnisse und Theorien aus den Bereichen Sprache, Literatur und Kultur sowie Hervorhebung der Wechselwirkung von Sprache und Kultur
- Fachdidaktik im Kontext ihrer Bezugswissenschaften (Pädagogik, Psychologie, kognitive Linguistik etc.)
- Durchführung von zeitgemäßer fachdidaktischer Forschung
- Implikationen von Spracherwerbstheorien und Ergebnissen der Sprachlehr- und Sprachlernforschung für eine zeitgemäße Fremdsprachendidaktik
- sprachliche Heterogenität und Mehrsprachigkeit unter besonderer Berücksichtigung des eigenen beruflichen Umfeldes.

(3) Unterrichtsfach Spanisch: Modulübersicht

Modulübersicht Masterstudium		**Modulart**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SPP	Fachdidaktik (AAU, KFUG)	PM	–	4	8	1, 2, 3, 4
SPQ	Fachwissenschaft (AAU)	WM	–	6	12	1, 2, 3, 4
ODER						
SPR	Fachwissenschaft (KFUG)	WM	–	6 **ODER** 8	12	1, 2, 3, 4
			SUMME	**10[1)]/10 ODER 12[2)]**	**20**	
SPS	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Spanisch	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Im Zentrum des gewählten Unterrichtsfachs und seiner Module steht *Sprache* als unverzichtbares Werkzeug von Lehrenden und Lernenden in schriftlichen Arbeiten und mündlichen Präsentationen. Proseminare, Seminare und Pädagogisch-Praktische Studien arbeiten dabei in besonderem Maß auf adressatInnengerechten Sprachgebrauch und nonverbale Interaktionskompetenz hin und nehmen zugleich Bedacht auf die Vielfalt moderner *Medien*. Die Förderung einer inklusivpädagogischen Grundhaltung zur Überwindung individueller und gesellschaftlicher Ungleichheit ist Aufgabe aller Lehrenden. Lehrveranstaltungen aller Fachbereiche – Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft, Fachdidaktik und Sprachausbildung – greifen zu ihrer jeweiligen Themenstellung passende Diversitätsbereiche wie *Mehrsprachigkeit*, *Interkulturalität*, *(Inter-)Religiosität*, *Begabung*, *Behinderung* und *Gender* auf. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zu Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **SPP/Fachdidaktik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**8**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch und/oder Spanisch**	**AAU, KFUG**

Inhalt:

- Aktuelle Entwicklungen und Forschungsmethoden der Sprachlehr- und Sprachlernforschung sowie der Fachdidaktik als interdisziplinärer Wissenschaft im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis (unter Berücksichtigung von Szenarien zur Förderung interkultureller Kompetenz und inklusiver Didaktik)

SPP.001

- Vertiefte Auseinandersetzung mit wechselnden Themen aus der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik sowie aus Theater- und Dramapädagogik (unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität und Mehrsprachigkeit)
- Umsetzung relevanter Forschungsergebnisse in praktischen Anwendungsbereichen

SPP.002

- *Thematisches Seminar zur Fachdidaktik:* siehe SPP.001; das Seminar für fachdidaktische Abschlussarbeiten bietet Studierenden die Möglichkeit, eigene Forschungsvorhaben und -ergebnisse mündlich zu präsentieren und zu diskutieren

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls
verfügen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Reflexionsmethoden in den folgenden Bereichen:

- Diversität im Fremdsprachenunterricht
- Kompetenz zum reflektierten Umgang mit sprachlicher Heterogenität und Mehrsprachigkeit unter besonderer Berücksichtigung des eigenen beruflichen Umfeldes
- Theorie-, Methoden- und Reflexionskompetenz in fachlicher und didaktisch-pädagogischer Hinsicht
- Durchführung von zeitgemäßer fachdidaktischer Forschung

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SPP.001	Thematisches Seminar zur Fachdidaktik 1	SE	FD	25[1)] 18[2)]	–	2	4	1, 2
SPP.002	Thematisches Seminar zur Fachdidaktik 2[1)2)] **ODER** Seminar für fachdidaktische Abschlussarbeiten[2)]	SE	FD	25[1)] 18[2)]	–	2	4	3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
SPQ/Fachwissenschaft (AAU)

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6**	**12**	**WM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch und/oder Spanisch**	**AAU**

Inhalt:

- Vertiefung in Sprach- und Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Anleitung zur theoretisch und methodisch korrekten Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themen, wobei sich die Themenwahl am Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre orientiert

Literaturwissenschaft

- Wechselnde Themen aus der spanischen oder romanischen Literaturwissenschaft: theorie- und forschungsgeleitete Auseinandersetzung mit Texten und Textkomplexen aus verschiedenen Gattungen und Epochen, wobei neben Literatur im engeren Sinne auch andere Textarten und mediale Produkte mit ästhetischem Anspruch Berücksichtigung finden können

Sprachwissenschaft

- Wechselnde Themen der spanischen oder romanischen Sprachwissenschaft, z. B. Syntax, Lexikologie, Sprachpolitik, Varietätenlinguistik, diachrone Sprachwissenschaft

Kulturwissenschaft

- Analyse kultureller Phänomene und Praktiken der hispanophonen Länder
- Diskussion sowohl inter- als auch intrakultureller Kulturtransferprozesse
- Theoretische Grundlagen und Konzepte von Kommunikation, Kultur, Interkulturalität, Fremdheit

ODER

Sprachausbildung

Vermittlung eines vertieften Wissens in Bezug auf:

- Themenorientiertes Arbeiten anhand von Lese- und Hörtexten aus verschiedenen Medien
- Mündliche und schriftliche Produktion von spezifischen Textbeiträgen
- Analyse und Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Texte
- Didaktische Nutzung von Metasprache

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- Vertiefung der fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen in der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Fundierte Kenntnis eines exemplarischen Fachbereichs der Literaturwissenschaft, der Sprachwissenschaft oder der Kulturwissenschaft (je nach Wahl der Lehrveranstaltungen)

Sprachwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, Forschungsfragen bzw. Arbeitshypothesen zu formulieren und eine geeignete Methode zu deren Beantwortung auszuwählen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;
- können sprachwissenschaftliche Daten erheben, auswerten und präsentieren;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem sprachwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine sprachwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen, intersubjektiv überprüfbaren und am aktuellen Stand der Forschung orientierten Darstellung ausgewählter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;

- verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse von literarischen Texten und anderen medialen Erzeugnissen;
- besitzen kultur- und literarhistorische Kompetenzen in Form eines vertieften Verständnisses für die Gesetzmäßigkeiten künstlerischen Arbeitens im Bereich der Literatur oder anderer medialer Ausdrucksformen;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem literaturwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine literaturwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, historische, politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Zusammenhänge zu erfassen;
- können kulturelle Ausdrucksformen erkennen;
- verstehen ethnozentrische Eigen- und Fremdwahrnehmungen in interkultureller Perspektive;
- können ihre Erkenntnisse aus diesen Bereichen auf der Basis theoretischer und fachwissenschaftlicher Forschungsarbeiten darstellen und kritisch reflektieren.

Sprachausbildung

Die AbsolventInnen des Moduls

- können längeren Hör- und Lesetexten folgen;
- können sich spontan und unter Verwendung adäquater Redemittel kohärent und fließend ausdrücken;
- sind in der Lage, sich in einer Lehrsituation in der Fremdsprache mühelos auszudrücken;
- verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte in der Fremdsprache zu analysieren und zu verfassen;
- können im Unterricht auf Wissensbestände der spanischsprachigen Kultur, Bildung, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zurückgreifen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SPQ.001	Seminar zur spanischen Literaturwissenschaft	SE	F	25	–	2	4	1, 2, 3, 4
SPQ.002	Seminar zur spanischen Sprachwissenschaft	SE	F	25	–	2	4	1, 2, 3, 4
SPQ.003	Kulturwissenschaft Master: [Thematischer Schwerpunkt] **ODER** Gramática y estilística	PS	F	25	–	2	4	1, 2, 3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
SPR/Fachwissenschaft (KFUG)

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6 ODER 8**	**12**	**WM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch und/oder Spanisch**	**KFUG**

Inhalt:

- Vertiefung in Sprach- und Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Anleitung zur theoretisch und methodisch korrekten Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themen, wobei sich die Themenwahl am Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre orientiert

Literaturwissenschaft:

- Wechselnde Themen aus der spanischen oder romanischen Literaturwissenschaft: theorie- und forschungsgeleitete Auseinandersetzung mit Texten und Textkomplexen aus verschiedenen Gattungen und Epochen, wobei neben Literatur im engeren Sinne auch andere Textarten und mediale Produkte mit ästhetischem Anspruch Berücksichtigung finden können
- Möglichkeit zur mündlichen Präsentation und Diskussion eigener Forschungsvorhaben und -ergebnisse im Seminar für literaturwissenschaftliche Abschlussarbeiten

Sprachwissenschaft

- Wechselnde Themen der spanischen oder romanischen Sprachwissenschaft, z. B. Syntax, Lexikologie, Sprachpolitik, Varietätenlinguistik, diachrone Sprachwissenschaft
- Möglichkeit zur mündlichen Präsentation und Diskussion eigener Forschungsvorhaben und -ergebnisse im Seminar für sprachwissenschaftliche Abschlussarbeiten

Kulturwissenschaft

- Analyse kultureller Phänomene und Praktiken der hispanophonen Länder
- Diskussion sowohl inter- als auch intrakultureller Kulturtransferprozesse
- Einführung in den Gegenstandsbereich der interkulturellen Kommunikation
- Theoretische Grundlagen und Konzepte von Kommunikation, Kultur, Interkulturalität, Fremdheit
- Reflexion über die kulturelle Prägung des eigenen Handelns

ODER

Sprachausbildung

Vermittlung eines vertieften Wissens in Bezug auf:

- Themenorientiertes Arbeiten anhand von Lese- und Hörtexten aus verschiedenen Medien
- Mündliche und schriftliche Produktion von spezifischen Textbeiträgen
- Analyse und Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Texte
- Didaktische Nutzung von Metasprache

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- Vertiefung der fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen in der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaft oder Sprachausbildung
- Fundierte Kenntnis eines exemplarischen Fachbereichs der Literaturwissenschaft, der Sprachwissenschaft oder der Kulturwissenschaft (je nach Wahl der Lehrveranstaltungen)

Sprachwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, Forschungsfragen bzw. Arbeitshypothesen zu formulieren und eine geeignete Methode zu deren Beantwortung auszuwählen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;
- können sprachwissenschaftliche Daten erheben, auswerten und präsentieren;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem sprachwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine sprachwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen, intersubjektiv überprüfbaren und am aktuellen Stand der Forschung orientierten Darstellung ausgewählter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen;
- beherrschen Literaturrecherche und -synthese;
- verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse von literarischen Texten und anderen medialen Erzeugnissen;
- besitzen kultur- und literarhistorische Kompetenzen in Form eines vertieften Verständnisses für die Gesetzmäßigkeiten künstlerischen Arbeitens im Bereich der Literatur oder anderer medialer Ausdrucksformen;
- sind fähig, relevante Literatur und Forschungsergebnisse zu einem literaturwissenschaftlichen Thema zu präsentieren;
- können eine literaturwissenschaftliche Arbeit verfassen, die formal und inhaltlich wissenschaftlichen Kriterien entspricht.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, historische, politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Zusammenhänge zu erfassen;
- können kulturelle Ausdrucksformen erkennen;
- verstehen ethnozentrische Eigen- und Fremdwahrnehmungen in interkultureller Perspektive;
- können ihre Erkenntnisse aus diesen Bereichen auf der Basis theoretischer und fachwissenschaftlicher Forschungsarbeiten darstellen und kritisch reflektieren;
- verfügen über Kenntnisse bezüglich theoretischer Konzepte und Grundbegriffe der interkulturellen Kommunikation sowie über interkulturelle Handlungskompetenzen.

Sprachausbildung

Die AbsolventInnen des Moduls

- können längeren Hör- und Lesetexten folgen;
- können sich spontan und unter Verwendung adäquater Redemittel kohärent und fließend ausdrücken;
- sind in der Lage, sich in einer Lehrsituation in der Fremdsprache mühelos auszudrücken;
- verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte in der Fremdsprache zu analysieren und zu verfassen;
- können im Unterricht auf Wissensbestände der spanischsprachigen Kultur, Bildung, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zurückgreifen.

Lehrveranstaltungen (je nach Fach der Masterarbeit ist eine der drei folgenden Varianten zu wählen)								
Variante 1: Masterarbeit nicht aus spanischer Sprach- oder Literaturwissenschaft (es ist mindestens ein Seminar zur spanischen Literatur- oder Sprachwissenschaft zu absolvieren)								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SPR.001	Seminar zur spanischen Literaturwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
SPR.002	Vorlesung zur spanischen Literaturwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
SPR.003	Seminar zur spanischen Sprachwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
SPR.004	Vorlesung zur spanischen Sprachwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
SPR.005	Interkulturelle Kommunikation	PS	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
SPR.006	Sprachausbildung und Sprachlehre: thematischer Schwerpunkt	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4
	UND							
SPR.007	Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4

Variante 2: Masterarbeit aus spanischer Literaturwissenschaft								
SPR.001	Seminar zur spanischen Literaturwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
SPR.002	Vorlesung zur spanischen Literaturwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
SPR.008	Seminar für literaturwissenschaftliche Abschlussarbeiten	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
SPR.003	Seminar zur spanischen Sprachwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
SPR.004	Vorlesung zur spanischen Sprachwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
SPR.005	Interkulturelle Kommunikation	PS	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
SPR.006	Sprachausbildung und Sprachlehre: thematischer Schwerpunkt	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4
	UND							
SPR.007	Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4

Variante 3: Masterarbeit aus spanischer Sprachwissenschaft								
SPR.003	Seminar zur spanischen Sprachwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
SPR.004	Vorlesung zur spanischen Sprachwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
SPR.009	Seminar für sprachwissenschaftliche Abschlussarbeiten	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
SPR.001	Seminar zur spanischen Literaturwissenschaft	SE	F	18	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
SPR.002	Vorlesung zur spanischen Literaturwissenschaft	VO	F	–	–	2	4	1, 2, 3, 4
SPR.005	Interkulturelle Kommunikation	PS	F	24	–	2	4	1, 2, 3, 4
ODER								
SPR.006	Sprachausbildung und Sprachlehre: thematischer Schwerpunkt	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4
	UND							
SPR.007	Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte	KS	F	24	–	2	2	1, 2, 3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

SPS/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Spanisch

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Spanisch**	**AAU, KFUG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Spanisch
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Text- und mediengestützte sprachliche Bildung
- Motivationale Faktoren beim Lehren und Lernen von Sprachen
- Inter- und transkulturelles Lehren und Lernen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- erhalten die Kompetenz, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- beherrschen Beratungskompetenzen im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden erkennen und reflektieren, sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst und können daraus einen Nutzen für das eigene Sprachenlernen und -lehren ziehen;
- kennen die Bedeutung der Sprachen bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen und transkulturellen Erwerbskonstellationen;
- kennen Methoden und Strategien, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen und können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden operational zu reflektieren;
- können Unterrichtssprache reflektieren und die eigene Mehrsprachigkeit und die Mehrsprachigkeit der Lernenden im Unterricht nutzen;

- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und anwenden;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren;
- kennen methodische Verfahren zur Stärkung der Motivation im Kontext von Sprachenlernen und –lehren und können diese im Unterricht anwenden;
- können kritisch über Sprachideologien und -einstellungen reflektieren und kennen entsprechende Strategien zur Anwendung im Sprachunterricht;
- verfügen über vertiefte metalinguistische Kompetenzen und können kontrastive Analyse als Instrument im Unterricht anwenden, um allgemeine Sprachkompetenz zu stärken;
- Studierende kennen autochthone Minderheitensprachen in Österreich und die gesetzlichen und schulischen Rahmenbedingungen;
- Studierende kennen den Nutzen der Zusammenarbeit mit anderen Sprachenlehrenden und können dafür Strategien entwickeln, um die Mehrsprachigkeit von Lernenden zu fördern.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SPS.001	PPS 4: Spanisch	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
SPS.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Spanisch	KS	PPS/FD	25[1)] 24[2)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08b: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten II und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 26 Unterrichtsfach Technische und Textile Gestaltung

(1) Unterrichtsfach Technische und Textile Gestaltung: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Unterrichtsfach Technische und Textile Gestaltung umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Die Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 72 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) + 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 18 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) + 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Technische und Textile Gestaltung: Kompetenzen

Das Masterstudium Technische und Textile Gestaltung dient der wissenschaftlichen, forschenden und vertiefenden Auseinandersetzung mit spezifischen Themenbereichen sowie der Entwicklung der Fähigkeit, den Unterricht eigenständig und mit Bezug auf aktuelle Forschungsergebnisse zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden werden verstärkt zu eigenständigem Wissenserwerb, selbstständigem gestalterischen Tun und einer offenen und kritischen Haltung hingeführt.
Im Mittelpunkt des Studiums stehen, aufbauend auf das Bachelorstudium, eine vertiefende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Auseinandersetzung mit speziellen Themen sowie eine intensive praktische Auseinandersetzung in einem umfassenden Wahlpflichtprojekt. Zentrale Themen wie Diversität u. a. bleiben als Querschnittsbereiche in vertiefter Form integraler Gegenstand des Masterstudiums. Eine ganzheitliche Betrachtung von Technischer und Textiler Gestaltung drückt sich sowohl in einer umfassenden historischen Zusammenschau als auch im perspektivischen Blick auf neue Entwicklungen sowie eines durchgehenden nachhaltigen, ethisch philosophischen Diskurses aus.
Durch die Kooperation der beteiligten Institutionen (KPHG, KUG, PHB, PHK, PHSt, TUG) können den Studierenden im Masterstudium spezielle inhaltliche Schwerpunkte geboten werden, die eine Vorbereitung auf eine entsprechend darauf ausgerichtete Masterarbeit ermöglichen.

Die in der Folge formulierten Kompetenzen sind als vertiefend zu den bereits erworbenen Kompetenzen aus dem zugehörigen Bachelorstudium anzusehen.

Allgemeine Kompetenzen
Die AbsolventInnen

- formulieren eigenständig eine Forschungsfrage und sind in der Lage, diese nach wissenschaftlichen Methoden unter Einbeziehung von Fachliteratur zu bearbeiten;
- besitzen durch eine forschende Haltung die Fähigkeit zur Entwicklung von neuen (schulbezogenen) Projekten sowie zu deren adäquaten Durchführung im schulischen und außerschulischen Kontext;
- bringen sich in der öffentlichen Auseinandersetzung in den Gestaltungsprozessen Körper, Raum, Technik selbstbewusst ein und tragen zur Reputation des Faches in Schule und Gesellschaft bei;
- erkennen die durch die Durchdringung aller Lebensbereiche bedingten Möglichkeiten und Gefahren der Digitalisierung und können aktuelle Entwicklungen sowie Perspektiven auf zukünftige Einsatzbereiche kritisch hinterfragen;

- erreichen eine Vertiefung ihres gestalterischen Repertoires und reflektieren ihren gestalterischen Entwicklungsprozess im forschungsgeleiteten Kontext.

Fachliche Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- haben ausreichende Erfahrung im Einsatz handwerklicher Techniken und gehen dadurch selbstbewusst und routiniert an praktische Aufgabenstellungen heran;
- verfügen über einen fundierten Überblick und eine vertiefte Kompetenz in ausgewählten Bereichen von Technik, Moden und Design sowie über die Fähigkeit, diese mit den wesentlichen fachlichen Bereichen des Studiums zu vernetzen;
- können die komplexen Zusammenhänge zwischen Technik, Ökonomie, Ökologie und Soziologie einer kritischen Bewertung unterziehen und wissenschaftliche Fakten und das Wissen über sozioökonomisch und ökologische Konsequenzen in der Schulwirklichkeit einsetzen und kommunizieren;
- erkennen die Bedeutung und Wirkung der Gestaltung von Körper, Raum und Technik, entwickeln individuelle Ideen und setzen diese in innovativen Gestaltungsprozessen um.

Fachdidaktische Kompetenzen

Die AbsolventInnen

- gehen mit neuen fachlichen und didaktischen Aufgabenstellungen kompetent um, entwickeln passende Konzepte, regen Prozesse an und begleiten diese und setzen deren Ergebnisse im schulischen Kontext richtig ein;
- beherrschen ein breites fachdidaktisches Methodenfeld und sind im Stande, innovative Unterrichtsmodelle zu entwickeln, diese in einen aktuellen Forschungsbezug zu stellen und inner- und außerschulisch zu kommunizieren;
- können auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse neue fachwissenschaftliche, fachdidaktische und methodische Elemente in den Unterricht einfließen lassen und in den gesamten schulischen Diskurs integrieren.

(3) Unterrichtsfach Technische und Textile Gestaltung: Modulübersicht

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
TTI	Vertiefende methodisch-didaktische Aspekte	PM	–	3	4	1, 2
TTJ	Vertiefende Themen aus den Bereichen Körper, Raum, Technik	PM	*)	4	5	1, 2
TTK	Vertiefung im Projekt Körper	WM	–	8	11	1, 2, 3
ODER						
TTL	Vertiefung im Projekt Raum	WM	–	8	11	1, 2, 3
ODER						
TTM	Vertiefung im Projekt Technik	WM	–	8	11	1, 2, 3
SUMME				**15**	**20**	
TTN	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Technische und Textile Gestaltung	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

*) Für einzelne Lehrveranstaltungen gibt es Voraussetzungen.

(4) Kernelemente Pädagogischer Berufe

Die „Kernelemente Pädagogischer Berufe“ werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf Sprache als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung im Sinne einer „multimodal literacy“ gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer inklusiven Grundhaltung mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig in den Modulen TTI und TTN verortet. Die Auseinandersetzung mit Medien und digitalen Medien ist vorwiegend im Modul TTJ und TTM verankert. Global Citizenship Education reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von Global Citizenship Education als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module Masterstudium:

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **TTI/Vertiefende methodisch–didaktische Aspekte**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**3**	**4**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KPHG, PHSt**

Inhalt:
- Fächerübergreifende, bereichsübergreifende, didaktische Ansätze
- Mehrsprachigkeit und Literalität
- Analyse, Evaluierung und Entwicklung von forschungsgeleitetem Unterricht
- Reflexive, philosophisch, ethisch basierte, fachdidaktische Ansätze
- Innovative fachdidaktische Konzepte und deren praktische Erprobung

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- sind im Stande, innovative Unterrichtmodelle zu entwickeln und umzusetzen, die gendersensibel auf die Interessen von Jugendlichen eingehen und geschlechtsspezifische Konnotationen aufbrechen;
- sind in der Lage, aktuelle auf den Bildungsprozess bedeutsame Sachverhalte zu thematisieren, zu diskutieren und kritisch zu hinterfragen;
- beherrschen ein breites fachdidaktisches Methodenfeld, das es ihnen ermöglicht, fächer- und bereichsübergreifende Aspekte des Faches zu erkennen und in einem zeitgemäßen Unterricht zu berücksichtigen;
- können neue Entwicklungen und Erkenntnisse der Fachwissenschaft und Fachdidaktik reflektieren und im eigenen Unterricht für Lernprozesse förderlich nutzen;
- sind im Stande, im Rahmen des eigenen Unterrichts fachbezogene Forschung durchzuführen;
- können Lehr- und Lernsettings für einen innovativen Unterricht in heterogenen Lerngruppen unter Berücksichtigung von Diversität und Mehrsprachigkeit planen, umsetzen und reflektieren;
- planen, gestalten und reflektieren Lehr- und Lernprozesse auf der Basis aktueller Theorien und Erkenntnisse aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und relevanten Bezugsdisziplinen;
- kennen geeignete Strategien zur Gestaltung eines sprachsensiblen Unterrichts und können diese in ihrer Unterrichtstätigkeit passend einsetzen;
- können SchülerInnen dazu anregen, das Schreiben und Lesen als Medium des Denkens und Lernens und zur Entwicklung einer reflexiven Bildung zu nutzen;
- können mannigfache und wesentliche Querverbindungen zu andern Fächern und Disziplinen herstellen und diese im Unterricht in Form von Projekten und Kooperationen mit außerschulischen Partnerinstitutionen innovativ zur Geltung bringen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
TTI.001	Spezielle methodisch- didaktische Aspekte zu Körper, Raum, Technik	VU	FD	12	–	2	3	1
TTI.002	Methodisch- didaktische Forschungsansätze	VO	FD	–	–	1	1	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **TTJ/Vertiefende Themen aus den Bereichen Körper, Raum, Technik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**5**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**PHSt, TUG**

Inhalt:

- Interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Technology Enhanced Learning, e-learning
- Interdisziplinäre, vertiefende und übergreifende Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kultursparten wie Architektur, Kunst, Kleidung, Technik, Musik, Literatur, u. a.
- Philosophischer Diskurs über die Zusammenhänge der materiellen Kultur im Kontext zwischen Historie und Zukunft

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- haben einen fundierten Überblick über technologische sowie über psychologische, soziologische und lerntheoretische Aspekte multimedialer Lernsoftware und deren Wirkungsweise auf den Menschen;
- können Lehren und Lernen als sozialen Prozess wahrnehmen und das Anwenden von Software damit in Zusammenhang bringen;
- wissen über die interdisziplinären Zusammenhänge der unterschiedlichen Kultursparten Bescheid und erkennen diese als Bestandteil kultureller Identität;
- sind in der Lage, kritische Diskurse über die Zusammenhänge der materiellen Kultur zu führen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
TTJ.001	Technology enhanced learning (e-learning)	SE[9)]	F	–	–	2	2	1
TTJ.002	LOGOLAB: Körper, Raum, Technik I	VO	F	–	–	1	1	1
TTJ.003	LOGOLAB: Körper, Raum, Technik II	SE	F	24	TTJ.002	1	2	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **TTK/Vertiefung im Projekt: Körper**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**8**	**11**	**WM**	**1, 2, 3**	**–**	**Deutsch**	**KUG, PHSt**

Inhalt:

- Ideenfindung, Recherche, Entwicklung, Planung, Realisation, Reflexion, Dokumentation, Präsentation und Umsetzung eines individuellen Projektes
- Gestalterische Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen
- Interdisziplinäre Aspekte und reflexive Betrachtung des Projektes im Hinblick auf Körper, Raum, Technik
- Kreativität und Design als Stärken eines Wirtschaftsstandortes (unter Berücksichtigung regionaler Angebote, z. B. CIS, Cities of Design etc.), Mode- und Produktdesign als Motor für Innovationen und neue Perspektiven
- Fachdidaktische und/ oder fachwissenschaftliche Begleitung des Projektes im Hinblick auf Möglichkeiten des Transfers in den Unterricht

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Theorie und Geschichte des Designs und können Produktionszusammenhänge beschreiben und praktisch nachvollziehen;
- erweitern ihr Wissen über Gestaltungsprinzipien und wenden dieses zur Steigerung der ästhetischen Qualität von Produkten gezielt an;
- erkennen Kreativität im Mode- und Produktdesign als wirtschaftlichen Faktor und können dieses Wissen in exemplarischen Projekten umsetzen;
- planen und setzen ein Projekt unter Berücksichtigung materieller und rechtlicher Rahmenbedingungen um;
- können individuelle Projektvorhaben erarbeiten, diese im Zuge eines Designprozesses realisieren und unter Berücksichtigung von Funktionstüchtigkeit und ästhetischen Gesichtspunkten praktisch umsetzen;
- können im Rahmen eines eigenen Projekts interdisziplinäre Vernetzungen innerhalb der Bereiche Körper, Raum, Technik herstellen und unterrichtsrelevante Themenstellungen ableiten;
- verfügen über die Fähigkeit zur Konzeption und Durchführung von Projekten insbesondere unter Berücksichtigung fachdidaktischer und/ oder fachwissenschaftlicher Aspekte.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
TTK.001	Vertiefung in der Mode- und Produktgestaltung	VU	F	12	–	3	3	1
TTK.002	Mode- und Produktdesign im wirtschaftlichen Kontext	VO	F	–	–	1	1	1
TTK.03a	Projekt Körper: Entwicklung	KG[5)8)]	F	8	_	2	3	2

TTK.03b	Projekt Körper: Umsetzung	KG[5)8)]	F	8	TTK.03a	1	3	3
TTK.004	Fachdidaktische und/ oder fach-wissenschaft liche Begleitung: Körper	AG	FD	12	_	1	1	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **TTL/Vertiefung im Projekt: Raum**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**8**	**11**	**WM**	**1, 2, 3**	**–**	**Deutsch**	**KUG, PHSt**

Inhalt:

- Temporäre Architektur; (Raum-)installationen; virtueller Raum; second life
- Ideenfindung, Recherche, Entwicklung, Planung, Realisation, Reflexion, Dokumentation, Präsentation und Umsetzung eines individuellen Projektes
- Gestalterische Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen
- Interdisziplinäre Aspekte und reflexive Betrachtung des Projektes im Hinblick auf Körper, Raum, Technik
- Fachdidaktische und/ oder fachwissenschaftliche Begleitung des Projektes im Hinblick auf Möglichkeiten des Transfers in den Unterricht

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind offen für experimentelle, zeitgenössische Architektur und entwickeln unkonventionelle Herangehensweisen in der Umsetzung;
- sind in der Lage, Entwurfsaufgaben selbständig zu planen, zu bearbeiten und modellhaft zu realisieren;
- planen und setzen ein Projekt unter Berücksichtigung materieller und rechtlicher Rahmenbedingungen um;
- können individuelle Projektvorhaben erarbeiten, diese im Zuge eines Designprozesses realisieren und unter Berücksichtigung von Funktionstüchtigkeit und ästhetischen Gesichtspunkten praktisch umsetzen;
- können im Rahmen eines eigenen Projekts interdisziplinäre Vernetzungen innerhalb der Bereiche Körper, Raum, Technik herstellen und unterrichtsrelevante Themenstellungen ableiten;
- verfügen über die Fähigkeit zur Konzeption und Durchführung von Projekten insbesondere unter Berücksichtigung fachdidaktischer und/ oder fachwissenschaftlicher Aspekte.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
TTL.001	Vertiefung in der räumlichen Gestaltung	VU	F	12	–	3	3	2
TTL.002	Visionäre Räume	VO	F	–	–	1	1	1
TTL.03a	Projekt Raum: Entwicklung	KG[5)8)]	F	8	_	2	3	2
TTL.03b	Projekt Raum: Umsetzung	KG[5)8)]	F	8	TTL.03a	1	3	3
TTL.004	Fachdidaktische und/ oder fachwissenschaftliche Begleitung: Raum	AG	FD	12	_	1	1	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **TTM/Vertiefung im Projekt: Technik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**8**	**11**	**WM**	**1, 2, 3**	**–**	**Deutsch, Englisch**	**PHSt, TUG**

Inhalt:

- Projektarbeit in einem internationalen, interdisziplinären, virtuellen Team; Produktkonzept Entwicklung nach einer vorgegebenen Aufgabenstellung bis hin zum funktionierenden Prototypen
- Methoden der Projektplanung und des Innovationsmanagements
- Ideenfindung, Recherche, Entwicklung, Planung, Realisation, Reflexion, Dokumentation, Präsentation und Umsetzung eines individuellen Projektes
- Gestalterische Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen
- Interdisziplinäre Aspekte und reflexive Betrachtung des Projektes im Hinblick auf Körper, Raum, Technik
- Fachdidaktische und/ oder fachwissenschaftliche Begleitung des Projektes im Hinblick auf Möglichkeiten des Transfers in den Unterricht

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- haben ein grundlegendes Verständnis von Produkt, Innovation und Innovationsprozess, beherrschen für den Produkt-Innovationsprozess relevante Methoden und sind in der Lage, diese situationsspezifisch auszuwählen und anzuwenden;
- planen und setzen ein Projekt unter Berücksichtigung materieller und rechtlicher Rahmenbedingungen um;
- können individuelle Projektvorhaben erarbeiten, diese im Zuge eines Designprozesses realisieren und unter Berücksichtigung von Funktionstüchtigkeit und ästhetischen Gesichtspunkten praktisch umsetzen;
- können bei ihrem eigenen Projekt interdisziplinäre Vernetzungen innerhalb der Bereiche Körper, Raum, Technik herstellen und unterrichtsrelevante Themenstellungen ableiten;
- verfügen über die Fähigkeit zur Konzeption und Durchführung von Projekten insbesondere unter der Berücksichtigung fachdidaktischer und/ oder fachwissenschaftlicher Aspekte.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
TTM.001	Product Innovation Project 1	PT[9)]	F	8	–	3	3	1
TTM.002	Product Innovation Project 2	PT[9)]	F	8	_	2	2	2
TTM.03a	Projekt Technik: Entwicklung	KG[8)] oder PT[9)]	F	8	_	1	2	2

TTM.03b	Projekt Technik: Umsetzung	KG[8)] oder PT[9)]	F	8	TTM.03a	1	3	3
TTM.004	Fachdidaktische und/ oder fachwissen-schaftliche Be-gleitung: Technik	AG	FD	12	_	1	1	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **TTN/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Technische und Textile Gestaltung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch**	**KPHG, PHSt**

Inhalt:
- PPS: Technische und Textile Gestaltung
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika
- Bewusster Umgang mit Sprache; Konzepte und deren Reflexion in Bezug auf sprachliche Herausforderungen im Fachunterricht

Digitale Kompetenz:
Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:
- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- erhalten die Kompetenz pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- beherrschen Beratungskompetenzen im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten;
- verfügen über eine angemessene Fachsprache und setzen diese alters- und situationsadäquat im Unterricht ein;
- kennen geeignete Materialien für einen sprachbewussten Unterricht und können diese angemessen einsetzen;
- (er)kennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht und im Bildungsprozess vor dem Hintergrund individueller sprachlicher Voraussetzungen der Lernenden.

Digitale Kompetenz:
Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
TTN.001	PPS 4: Technische und Textile Gestaltung	PR	PPS		BA	1	8	1, 2, 3, 4
TTN.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Technische und Textile Gestaltung	SE	PPS/FD	12	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

§ C 27 Unterrichtsfach Türkisch

(1) Unterrichtsfach Türkisch als Fremdsprache: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Türkisch im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 74 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 14 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 16 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 6 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Türkisch: Kompetenzen (BA und MA)

Das Lehramtsstudium für das Unterrichtsfach Türkisch beinhaltet den Erwerb von sprachlichen, linguistischen, literaturwissenschaftlichen, allgemeinkulturellen und fachdidaktischen Kompetenzen und befähigt die AbsolventInnen zum Unterricht an den österreichischen höheren Schulen sowie im außerschulischen Bereich. Darüber hinaus vermittelt es die Fähigkeit, in den Bereichen wie Medien, Kunst, Wirtschaft und Politik als MittlerInnen zwischen Kulturen zu wirken. Dazu gehört auch die Ausbildung eines Bewusstseins für Diversität im Hinblick auf Gender, Begabung, Behinderung, Migration, *Global Citizenship*, das in all diesen Bereichen entwickelt sowie fallweise in Form von spezifischen Lehrveranstaltungen erworben wird.

Im Einzelnen kann die Qualifikation der AbsolventInnen wie folgt beschrieben werden:

Sprachausbildung
Die AbsolventInnen verfügen über

- ausreichende sprachliche Kompetenz in den Bereichen Hör- und Leseverstehen, im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, um in einer Vielzahl von Bereichen sprachlich angemessen und erfolgreich zu handeln;
- ausreichende sprachliche Kompetenz, um die türkische Sprache als Kommunikationsmittel und wichtige Form sozialer Interaktion analysieren zu können;
- die metasprachliche Kompetenz, die für die Sprachvermittlung in Bereichen wie Bildung, Wirtschaft und Kultur nötig ist;
- die Fähigkeit zur selbstständigen Erweiterung der oben genannten Kompetenzen, auch unter Einbeziehung neuer Medien.

Linguistik
Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse der Grundbegriffe der Linguistik bzw. der angewandten Linguistik in Theorie und Praxis (Phonetik, Morphologie, Syntax, Lexikologie, Semantik und Pragmatik);
- Kenntnisse der interdisziplinären Ansätze (z. B. Sozio-, Gender- und Psycholinguistik) sowie der aktuellen Forschungslage im Bereich der Linguistik;
- Kenntnisse der komplexen Beziehungen zwischen Sprachnorm und regionalen, schichtspezifischen oder migrationsbedingten Varietäten;

- die Fähigkeit, Sprachhandlungen vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Varietäten zu analysieren und einzuordnen;
- die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche unter Einbeziehung neuer Medien;
- grundlegende Kenntnisse der sozialen, funktionalen und regionalen Varietäten des Türkischen und der Entstehung und Entwicklung der türkischen Standardsprache.

Kulturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse der Grundzüge der Kulturwissenschaft in ihrer Methodenvielfalt sowie der aktuellen Forschungslage;
- die Fähigkeit zur Reflexion der Wechselwirkungen zwischen sozialgeschichtlichen und kulturellen Phänomenen;
- die Fähigkeit zur Erschließung literarischer und nicht literarischer Texte als Mittel zur Analyse und Aufbereitung der Kultur der Fremdsprache;
- vertiefte Kenntnisse der türkischen Geschichte und Kultur, der Institutionen und Lebenswelten sowie der politischen und gesellschaftlichen Besonderheiten der Türkei;
- die Fähigkeit zur Erfassung und selbstständigen Beurteilung soziokultureller, historischer und politischer Zusammenhänge der türkischen Kultur;
- die Fähigkeit zur eigenständigen und facheinschlägigen Literaturrecherche unter Einbeziehung neuer Medien.

Literaturwissenschaft

Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse der literaturwissenschaftlichen Methoden und Theorien sowie der aktuellen Forschungslage und die Fähigkeit, diese in der Praxis auf türkische Texte anwenden zu können;
- Kenntnisse der Grundbegriffe der Poetik, Rhetorik, Stilistik, Gattungslehre, Narratologie;
- die Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Methoden und Ansätze der literaturwissenschaftlichen Interpretation;
- Kenntnisse der literarischen Entwicklung und der gegenwärtigen, in türkischer Sprache geschriebenen Literatur (Formen, Epochen, Gattungen);
- die Fähigkeit zum selbstständigen, sicheren und methodengeleiteten Umgang mit literarischen Texten unterschiedlichster Gattungen zur sprachlichen Erschließung eines Texts und zur Textanalyse;
- die Fähigkeit, neben dem literarischen Kanon im engeren Sinn – vor allem im Hinblick auf Anforderungen im Berufsleben – auch andere Textarten und Medien (z. B. Jugendliteratur, Liedtext/ Chanson, Film, Comics) zu bearbeiten;
- die Fähigkeit zur eigenständigen fachlichen Literaturrecherche unter Einbeziehung neuer Medien.

Fachdidaktik

Die AbsolventInnen verfügen über

- Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands und der Ergebnisse der Sprachlehr- und Sprachlernforschung und deren Implikationen für eine zeitgemäße Fremdsprachendidaktik;
- die Fähigkeit zur linguistischen Beschreibung und Vermittlung der Sprachstrukturen des Türkischen, auch kontrastiv zum Deutschen;
- die Fähigkeit, kulturwissenschaftliche und literaturwissenschaftliche Themen, insbesondere in einem interkulturellen Kontext, auch unter Nutzung der durch neue Medien gegebenen Möglichkeiten für den Sprachunterricht aufzubereiten;

- Methoden, Arbeitstechniken, Unterrichtsaktivitäten und Evaluationsformen in den Bereichen Spracherwerb (Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen), Literatur- und Kulturdidaktik, und zwar mit besonderem Augenmerk auf Maßnahmen zur Förderung des autonomen und lebensbegleitenden Lernens;
- die Fähigkeit zur Analyse von Lehrwerken und zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien unter Einbeziehung unterschiedlicher Methoden und Ansätze sowie neuer Medien und Kommunikationstechnologien;
- interkulturelle kommunikative Kompetenzen und Kenntnisse interkultureller Pädagogik sowie die Fähigkeit, diese im Unterricht zu nutzen;
- die Fähigkeit zur gezielten Anwendung von Methoden der Inklusiven Pädagogik unter Berücksichtigung der Faktoren Begabung und/oder Behinderung;
- Kenntnisse der Theorien der Bilingualismusforschung sowie der gesellschaftlichen und bildungspolitischen Einbettung von Mehrsprachigkeit (auch im Hinblick auf Diversität, Gender, Migration, Sprachpraxis und Schule in Gesellschaft und *Global Citizenship Education*);
- praktische Fähigkeiten und Kenntnisse in der Sprach-, Kultur- und Literaturdidaktik, im Bereich der Unterrichtsmethoden und Sprachlerntheorien sowie der Unterrichtsplanung und Evaluierungsverfahren;
- die Fähigkeit zur Formulierung von Lehr- und Lernzielen in Abhängigkeit von den jeweiligen Unterrichtsformen sowie zur kritischen Analyse und Ausarbeitung von Unterrichtsmaterialien;
- einen sicheren Umgang mit modernen Kommunikations- und Informationstechnologien im Unterricht.

(3) Unterrichtsfach Türkisch als Fremdsprache: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		**Modulart**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
TÜM	Fachdidaktik MA	PM	–	3	6	1, 2
TÜN	Interkulturelle Linguistik MA	PM	–	3	7	1, 3
TÜO	Interkulturelle Literaturwissenschaft MA	PM	–	3	7	2, 4
			SUMME	**9**	**20**	
TÜP	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Türkisch	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird vermittelt. Ebenso wie die Auseinandersetzung mit *Medien*

und digitalen Medien. Global Citizenship Education reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **TÜM/Fachdidaktik MA**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**3**	**6**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch, und/oder Türkisch**	**KFUG**

Inhalt:
- Instrumente und Methoden der förderorientierten und individualisierten Leistungsdiagnostik
- Entwicklung und Zusammenhang zwischen Migration und pluralen Gesellschaften
- Zusammenhang zwischen Sprachbiographien, Mehrsprachigkeit und Spracherwerb
- Gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen im schulischen Bereich mit besonderer Berücksichtigung der Fördermöglichkeiten im sprachlichen Bereich
- Didaktik der Wissenschaftspropädeutik und Konzeption sowie Bearbeitung eigener Forschungsfragen

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- kennen Spannungsfelder in multikulturellen und plurilingualen Gesellschaften sowie deren Auswirkungen auf die Institution Schule;
- kennen die Rahmenbedingungen in der Institution Schule im Allgemeinen und speziell zu zwei- und mehrsprachigen Schulkonzepten;
- kennen die gesetzlichen Grundlagen für Lernende mit anderer Erstsprache als Deutsch, bzw. für muttersprachlichen Unterricht;
- kennen die Methoden der antidiskriminierenden Erziehungs- und Bildungsarbeit;
- sind in der Lage, auf Grund der wissenschaftlichen Ergebnisse aus dem Bereich Mehrsprachigkeit kompetente Elternberatung durchzuführen;
- können differenzierten und individualisierten Unterricht für mehrsprachige SchülerInnen entwickeln und umsetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen auf die wissenschaftspropädeutische Schreibarbeit vorzubereiten;
- sind in der Lage, eigenständig Forschungsfragen und Forschungsprojekte zu den Bereichen schulische Mehrsprachigkeit, domänenspezifischer Sprachgebrauch, Faktoren des Zweitsprachenerwerbs, etc. zu bearbeiten.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
TÜM.001	Grundlagen der schulischen Sprachpolitik	VO	FD	–	–	1	1	1
TÜM.002	Masterseminar Fachdidaktik	SE	FD	24	–	2	5	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **TÜN/Interkulturelle Linguistik MA**							
Modulniveau **MA**	SSt **3**	EC **7**	Modulart **PM**	SEM **1, 3**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch und/oder Türkisch**	Institution **KFUG**

Inhalt:
- Erarbeitung diskurs- und soziolinguistischer Methoden mit besonderer Ausrichtung auf interkulturelle Kommunikationsprozesse
- Analyse kulturgeprägter Kommunikationssituationen und -strategien
- Konversationsanalyse
- Kontrastive Pragmatik (z. B. Formen nonverbaler Kommunikation, Höflichkeitskonventionen)
- Fragestellungen der Ethnolinguistik
- Sprache als Zeichensystem und dynamische Deutungsverfahren insbesondere im Rahmen der interkulturellen Interaktion

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- sind in der Lage, verschiedene methodologische Ansätze für die Analyse von interpersonalen und interkulturellen Kommunikationsprozessen einsetzen zu können;
- verfügen über fundierte Kenntnisse der Konversationsanalyse;
- wissen um die Funktionsweise von Sprache als Zeichensystem und sind in der Lage, mit kulturell geprägten und dynamischen Deutungsprozessen umzugehen;
- sind in der Lage, kommunikative Handlungen kontrastiv zu analysieren;
- sind in der Lage, eigenständig Forschungsfragen und Forschungsprojekte aus dem Fachgebiet zu bearbeiten.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
TÜN.001	Linguistische Aspekte der Interkulturalität	VO	F	–	–	1	2	1
TÜN.002	Masterseminar zur Interkulturellen Linguistik	SE	F	24	–	2	5	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **TÜO/Interkulturelle Literaturwissenschaft MA**							
Modulniveau **MA**	SSt **3**	EC **7**	Modulart **PM**	SEM **2, 4**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch und/oder Türkisch**	Institution **KFUG**

Inhalt:
- Vertiefung der Kompetenzen im Umgang mit Multikulturalität anhand literarischer Texte und Medientexte (inkl. Film und Theater)
- Konzepte des Fremdverstehens und literatur- und medienspezifische Interpretationsverfahren (Schriftlichkeit, Mündlichkeit, Visualität und Wahrnehmungsperspektiven)
- Kulturtransfer aus gendersensitiver, diskurskritischer und migrationssoziologischer Perspektive
- Aspekte der Fremdperspektive im Schreibprozess
- Bedingungen der Produktion und Rezeption von Reise-, MigrantInnen- und Exilliteratur

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- kennen den Einfluss der Multikulturalität und der Migration auf die Literatur- und Medienproduktionen;
- können literatur- und medienspezifische, diskurskritische und migrationssoziologische Analyseverfahren anwenden;
- sind in der Lage zu analysieren, wie Wahrnehmungsperspektiven die Interpretation von Texten und Bildern beeinflussen;
- sind in der Lage, die Rezeptions- und Produktionsbedingungen z. B. von Reise-, MigrantInnen- und Exilliteratur vergleichend zu analysieren;
- können die Literatur im interdisziplinären Zusammenhang benachbarter Medien (Film, Bildende Kunst, Theater, Internet etc.) analysieren;
- sind in der Lage, eigenständig Forschungsfragen und Forschungsprojekte aus dem Fachgebiet zu bearbeiten.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
TÜO.001	Interkulturelle Literaturwissenschaft	VO	F	–	–	1	2	2
TÜO.002	Masterseminar Interkulturelle Literaturwissenschaft	SE	F	24	–	2	5	4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **TÜP/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Türkisch**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**BA**	**Deutsch bzw. Unterrichts-sprache**	**KFUG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Türkisch
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind sensibilisiert für mögliche Probleme und wichtige Aspekte der gewählten Unterrichtsfächer;
- haben Einblick in verschiedene didaktische Modelle und Methoden;
- sind in der Lage, didaktisch begründet Medien im Unterricht einzusetzen;
- sind in der Lage, SchülerInnen anzuregen Strategien zu erarbeiten, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten;
- kennen differenzierte Beurteilungskonzepte und setzen sich mit ihnen auseinander;
- erkennen Möglichkeiten und Herausforderungen in Diversitätsbereichen und sind in der Lage, produktiv damit umzugehen;
- bekommen Sicherheit, pädagogische Situationen eigenverantwortlich zu strukturieren und zu steuern;
- haben einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen und dessen Umfeld;
- erkennen die Hintergründe des pädagogischen Handelns und sind in der Lage, diese unter der Perspektive der wissenschaftlichen Theorien zu begründen;
- wissen über Kommunikations- und Beratungstechniken Bescheid;
- sind sensibilisiert für ihre eigene (Körper-)Sprache und können ihr eigenes Verhalten reflektieren und situationsadäquat anpassen;
- können das pädagogische Geschehen mit KollegInnen in einer professionellen Diskursform erörtern;
- kennen kooperative Unterrichtssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
TÜP.001	PPS 4: Türkisch	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
TÜP.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Türkisch	SE[2)]	PPS/FD	20[2)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die Einführung des Unterrichtsfaches Türkisch erfolgt erst bei vorliegender finanzieller Bedeckung.

§ C 28 Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung

(1) Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Die Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 71 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) + 15 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 19 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) + 5 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung: Kompetenzen

Das Masterstudium Bildnerische Erziehung vertieft das im BA erworbene Grundlagenwissen und ermöglicht Studierenden eine didaktische, wissenschaftliche und künstlerische Weiterentwicklung. Thematisch im Zentrum stehen die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen gesellschaftlicher Situierung, institutioneller Rahmung, Lehr- und Vermittlungstätigkeit, Forschungsarbeit und künstlerischer Praxis. Gesellschaft, Institution, Bildung, Wissenschaft, Kunst und Kultur werden als aufeinander bezogene Bereiche begriffen, die sich in einem steten Wandel befinden und durch Differenz, Heterogenität und Diversität geprägt sind. Die Studierenden werden im Verlauf des Masterstudiums angehalten, diese Wechselwirkungen nicht nur wahrzunehmen und zu erkennen, sondern sie eigenständig zu erforschen, zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Möglichkeiten des Erforschens liegen dabei sowohl im fachwissenschaftlichen, im künstlerischen wie auch im didaktischen Feld. Studierende können unterschiedliche Forschungswege erproben und sich in eine selbst gewählte Richtung vertiefen.

Historische und aktuelle Ansätze der Kunst- und Kulturwissenschaft finden ebenso Platz im Masterstudium wie rezente Fragen nach Entwicklungen von ästhetischer Bildung im Allgemeinen und dem Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung im österreichischen Schulwesen im Besonderen. Studierende erhalten Einblick in fachspezifische Diskurse. Sie nehmen an kulturellen und wissenschaftlichen Diskussionsrunden, Tagungen, Workshops oder Symposien teil und werden eingeladen, sich an der Diskursbildung mit Fragen, Feedback und Kritik zu beteiligen. Studierende vertiefen zudem ihr bereits erworbenes Wissen über fachdidaktische Methoden und lernen, diese in der Unterrichtspraxis nicht nur verantwortungsbewusst und reflektiert anzuwenden, sondern auch zu beforschen. Die fachdidaktische Forschung wird dabei als Mittel zur Reflexion und Weiterentwicklung der Vermittlungsarbeit verstanden.

Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in der eigenständigen künstlerischen Arbeit, nehmen Position im aktuellen Kunstkontext ein und stellen diese im gesellschaftlichen Rahmen zur Diskussion.

Die in der Folge formulierten Kompetenzen sind als vertiefend zu den bereits erworbenen Kompetenzen aus dem zugehörigen Bachelorstudium anzusehen.

Allgemeine Kompetenzen
Die AbsolventInnen

- vertiefen ihr Rollenverständnis, reflektieren und entwickeln ihre Lernbiografie sowie ihr künstlerisches Tun weiter;
- können zu den Handlungsanforderungen und institutionellen Rahmenbedingungen von Kunst, Schule und Wissenschaft professionell Stellung beziehen;
- besitzen durch eine forschende Haltung die Fähigkeit zur Entwicklung von neuen (schulbezogenen) Projekten sowie zur adäquaten Durchführung im schulischen und außerschulischen Kontext;
- bringen sich künstlerisch in der öffentlichen Auseinandersetzung selbstbewusst ein und tragen zur Reputation des Faches in Schule und Gesellschaft bei;
- erreichen eine Vertiefung ihres künstlerischen Repertoires und reflektieren ihren künstlerischen Entwicklungsprozess im forschungsgeleiteten Kontext.

Fachliche Kompetenzen
Die AbsolventInnen

- rezipieren Fachliteratur und Kunst auf dem aktuellen Forschungsstand und sind fähig, wissenschaftliche Diskurse zu führen;
- verfügen über eine angemessene wissenschaftliche Lese-, Schreib- und Diskussionspraxis, für die sie unterschiedlichste Medien nutzen;
- ermöglichen SchülerInnen multisemiotische und multisensorische Erfahrungen und setzen experimentelle, handlungsorientierte Forschungszugänge und Lernformen ein;
- können visuelle Codes entschlüsseln und decken integrative und diskriminierende Botschaften von Medienbildern auf;
- vernetzen sich in den jeweiligen Scientific Communities und stellen ihre didaktischen sowie künstlerischen Konzepte und fachwissenschaftlichen Forschungsergebnisse zur Diskussion.

Fachdidaktische Kompetenzen
Die AbsolventInnen

- können Konzepte für eigenständige künstlerische und pädagogische Arbeit planen, durchführen, diskutieren und kritisch reflektieren;
- können mit neuen fachlichen und didaktischen Aufgabenstellungen kompetent umgehen, passende Konzepte entwickeln, Prozesse anregen und begleiten und deren Ergebnisse im schulischen Kontext richtig einsetzen;
- beherrschen ein breites fachdidaktisches Methodenfeld und sind im Stande, innovative Unterrichtsmodelle zu entwickeln, diese in einen aktuellen Forschungsbezug zu stellen sowie inner- und außerschulisch zu kommunizieren;
- können auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse neue fachwissenschaftliche, fachdidaktische und methodische Elemente in den Unterricht einfließen lassen und in den gesamten schulischen Diskurs integrieren sowie darauf aufbauend zeitgemäße Unterrichtskonzepte entwickeln und durchführen;
- nutzen ihre Kreativität, um ästhetische Prozesse im Unterricht zu initiieren und zu begleiten;
- (er)kennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht und im Bildungsprozess vor dem Hintergrund individueller sprachlicher Voraussetzungen der Lernenden;
- positionieren Kunst als produktive Kraft in Bildungsprozessen und sind fähig, Lernprozesse in den Künsten und Lernprozesse durch die Künste für das Feld der allgemeinen Bildung nutzbar zu machen.

(3) Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung: Modulübersicht

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
BEH	Spezielle Methodik und Didaktik	PM	–	4	5	1, 2, 3
BEI	Vertiefende Themen	PM	–	6	7	1, 2, 3
BEJ	Interdisziplinäres künstlerisches Projekt	PM	–	6	8	1, 2, 3
SUMME				**16**	**20**	
BEK	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Bildnerische Erziehung	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente Pädagogischer Berufe

Die „Kernelemente Pädagogischer Berufe“ werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf Sprache als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung im Sinne einer „multimodal literacy“ gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer inklusiven Grundhaltung mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig in den Modulen BEI und BEK verortet. Die Auseinandersetzung mit Medien und digitalen Medien ist vorwiegend im Modul BEK verankert. Global Citizenship Education reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von Global Citizenship Education als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium:

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BEH/Spezielle Methodik und Didaktik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**5**	**PM**	**1, 2, 3**	**–**	**Deutsch**	**KPHG, PHSt**

Inhalt:
- Schnittstellen - Synergien zwischen Schule, KünstlerInnen und Museum
- Außerschulische Lernorte, Kunst im öffentlichen Raum sowie KünstlerInnengespräche
- Aktuelle Forschungsmethoden im Bereich der Bild-, Medien-, Kunst- und Kulturwissenschaft und der Ästhetik sowie der Fachdidaktik
- Entwicklung von Forschungsfragen im künstlerischen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Bereich
- Art-based research: Künstlerische Recherche-, Dokumentations- und Analyseverfahren
- Intersektionales Forschen: Verbindungen und Synergien zwischen künstlerischen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Zugangsweisen in der Forschung
- Fachdidaktischer Transfer der künstlerischen Projektarbeit ins System Schule
- Bildnerische Erziehung im Projekt interdisziplinärer Bildung

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- können einzelne künstlerische Berufsfelder einschätzen und Synergien nützen;
- erwerben Wissen über das lokale, nationale, europäische und internationale Kulturgeschehen und stellen komplexe Zusammenhänge zwischen Kunst und Bildung her;
- wissen um die Unterschiede zwischen Methoden und Ansätzen des künstlerischen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschens;
- können Forschungsfragen im Bereich von Kunst, Fachwissenschaft und Fachdidaktik formulieren und im Rahmen einer überschaubaren Forschungsarbeit mit Rückgriff auf unterschiedliche Recherche- und Analyseverfahren beantworten;
- sind in der Lage, Fragestellungen aus Kunst, Wissenschaft und Didaktik in einen Dialog zu bringen und neue intersektionale Perspektiven zu generieren;
- reflektieren sich selbst als situierte Forschende im jeweiligen Forschungskontext und dokumentieren die eigene Arbeit nachvollziehend;
- können Erkenntnisse und Erfahrungen aus der eigenen künstlerischen Praxis auf schulische und außerschulische Handlungsbereiche übertragen;
- sind fähig zur Individualisierung und Arbeit in heterogenen Lerngruppen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BEH.001	Kunst im Kontext	VU	FD	12	–	1	1	2, 3
BEH.002	Forschen in Wissenschaft und Kunst	VU[8)]	FD	12	–	2	3	1,2
BEH.003	Fachdidaktische Begleitung künstlerische Praxis	AG	FD	12	–	1	1	2, 3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BEI/Vertiefende Themen**							
Modulniveau **MA**	SSt **6**	EC **7**	Modulart **PM**	SEM **1, 2, 3**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch**	Institution **KFUG, PHSt**

Inhalt:
- Positionen und Strömungen der Moderne und Gegenwartskunst
- Spezielle Fragestellungen und Problembereich der Moderne und Gegenwartskunst
- Theoretische Einführung in das Kuratieren sowie Gespräche mit KuratorInnen
- Konzeption, Planung, Organisation und Durchführung einer Ausstellung
- Vertiefung in historische und aktuelle Ansätze der Ästhetik und Theorien der (Gegenwarts-) Kunst und Kultur
- Philosophische Konzeptionen und Zugänge, Postkoloniale und (queer-) feministische Positionen
- Ästhetische Erfahrung, künstlerische Praxis und kulturelles Leben im Wandel von Zeit und Gesellschaft
- Migration, Kulturwandel sowie Transkultur
- Multiperspektivisches Denken und Lebenskunst

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über einen Überblick über die Fachliteratur zu speziellen Thematiken der Moderne und Gegenwartskunst;
- kennen aktuelle Positionen der Kunst und setzen sich in offener Weise mit Gegenwartskunst auseinander;
- sind in der Lage die theoretischen Grundlagen des Kuratierens praktisch anzuwenden und eine Ausstellung im schulischen Kontext zu realisieren;
- besitzen vertieftes Wissen um historische und aktuelle Themen, Fragen und Positionen in Ästhetik, Kunst- und Kulturtheorie;
- können unterschiedliche Perspektiven einer Theorie gegenüber einnehmen und diese kritisch analysieren und reflektieren;
- wissen um Prozesse kultureller und gesellschaftlicher Transformation, können diese beispielhaft erkennen und diskutieren;
- sind in der Lage multiperspektivisch an Problemstellungen heranzugehen und verstehen sich selbst als AkteurInnen.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
BEI.001	Spezielle Thematik Moderne	VO[2)]	F	_	–	2	3	2, 3
BEI.002	Kuratieren und Ausstellungsmanagement	VU[8)]	F	12	–	2	2	1
BEI.003	Kunst- und Kulturphilosophie	SE[8)]	F	24	–	2	2	1, 2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BEJ/Interdisziplinäres künstlerisches Projekt**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**6**	**8**	**PM**	**1, 2, 3**	**–**	**Deutsch**	**KUG, KPHG, PHSt**

Inhalt:
- Konzeption und Realisierung eines individuellen Projektes
- Ideenfindung, Recherche, Entwicklung, Planung, Realisation, Reflexion, Dokumentation, Präsentation
- Vertiefung der künstlerischen Praxis
- Interdisziplinäre Aspekte künstlerischer Projektarbeit
- Fachliche Begleitung und reflexive Analyse des Projektes

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über die Fähigkeit zur Konzeption und Durchführung von künstlerischen Projekten;
- denken und arbeiten interdisziplinär und entwickeln Ideen, Konzepte und Pläne für ihr künstlerisches Projekt;
- sind in der Lage, verschiedene künstlerische Ausdrucksweisen situationsangemessen einzusetzen;
- erkennen den Mehrwert des schöpferisch-kreativen Austausches im künstlerischen Diskurs;
- sind fähig, ihre künstlerische Projektarbeit zu präsentieren und zu argumentieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BEJ.001	Konzeption: künstlerisches Projekt	KG[4)5)8)]	F	6	–	2	3	1, 2
BEJ.002	Realisierung: künstlerisches Projekt	KG[4)5)8)]	F	6	–	4	5	2, 3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
BEK/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Bildnerische Erziehung

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch**	**KFUG, KPHG, PHSt, TUG**

Inhalt:
- PPS: Bildnerische Erziehung
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika
- Bewusster Umgang mit Sprache, Konzepte und deren Reflexion in Bezug auf sprachliche Herausforderungen im Fachunterricht

Digitale Kompetenz:
- Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:
- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologieunterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls
- erhalten die Kompetenz pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- beherrschen Beratungskompetenz im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten;
- verfügen über eine angemessene Fachsprache und setzen diese alters- und situationsadäquat im Unterricht ein;
- kennen geeignete Materialien für einen sprachbewussten Unterricht und können diese angemessen einsetzen;
- (er)kennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht und im Bildungsprozess vor dem Hintergrund individueller sprachlicher Voraussetzungen der Lernenden.

Digitale Kompetenz:
Die AbsolventInnen des Moduls
- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologieunterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

…**Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:**
Die AbsolventInnen des Moduls

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
BEK.001	PPS 4: Bildnerische Erziehung	PR	PPS		BA	1	8	1, 2, 3, 4
BEK.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Bildnerische Erziehung	SE[8)]	PPS/FD	12	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08c: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

Die Einführung des Unterrichtsfaches Bildnerische Erziehung erfolgt erst bei vorliegender finanzieller Bedeckung.

§ C 29 Unterrichtsfach Ethik

(1) Unterrichtsfach Ethik: Dauer und Gliederung des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts Ethik im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 70 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 14 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 20 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 6 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert.

(2) Unterrichtsfach Ethik: Kompetenzen

Allgemeine Kompetenzen

Die AbsolventInnen verfügen über

- eine hohe Sensibilität für systematisches Nachdenken über grundlegende ethisch-relevante Fragen menschlicher Selbst- und Weltverständigung;
- die Kompetenz, SchülerInnen in ihrer reflexiven Urteilsfähigkeit und in ihrem analytischen Urteilsvermögen zu fördern, sie zu einem rationalen Umgang mit moralischen Problemen zu befähigen und sie damit in ihrer Entwicklung zu mündigen Menschen zu unterstützen;
- ein fundiertes Wissen über systematische und historische philosophisch-ethische Grundfragen und Grundprobleme sowie Antwortversuche und Lösungsansätze
- über die differenzierten Fertigkeiten für die Unterrichtsgestaltung im Fach Ethik;
- ein fundiertes Wissen in den diversen Bereichsethiken;
- erweiterte Kenntnisse, den Unterricht in einer Weise zu gestalten, dass SchülerInnen lernen, am philosophisch-ethischen Diskurs als einer gemeinsamen, nur durch den „zwanglosen Zwang“ des besseren Arguments bestimmten Suche nach Wahrheit zu partizipieren;
- ein breites, anwendungsbezogenes Wissen im Bereich der Fachdidaktik sowie der Erziehungs- und Bildungswissenschaften;
- die Fähigkeit, die Relevanz anderer Fachwissenschaften und ihrer Ergebnisse für das UF Ethik erkennbar zu machen und eben diese in adäquater Weise im Unterricht umzusetzen;
- die Fähigkeit, Spannungsfelder und Widersprüche zwischen unterschiedlichen bzw. gegensätzlichen Positionen zu erkennen und damit in der Diskussion konstruktiv umzugehen;
- Selbstverantwortung (Einschätzung der eigenen Ressourcen/Bedürfnisse in Abstimmung mit der Umwelt, Lernbereitschaft) sowie Kompetenzen im Lern- und Arbeitsverhalten (Planen und Steuern des eigenen Handelns).

Fachkompetenzen

Die AbsolventInnen verfügen über

- vertiefte Kenntnisse und erweitertes Wissen in den Themenfeldern der Moralphilosophie und Angewandten Ethik;
- ein vertieftes Verständnis der Menschenrechte und einen wertschätzenden Umgang mit der Vielfalt in unterschiedlichen Bereichen (z. B.: Sprachen, Ethnien, Religionen, Gender);

- Kenntnisse über gesellschaftliche und institutionell bedingte Machtmechanismen und die Fähigkeit, den eigenen Umgang mit anderen Menschen unter diesen Aspekten zu analysieren und zu reflektieren;
- ein Verständnis der Komplexität globaler Entwicklungsprozesse, die zum heutigen weltumspannenden System (Weltgesellschaft) und den darin implizierten ethischen und herrschaftspolitischen Problemen geführt haben bzw. führen sowie die Fähigkeit, Handlungsperspektiven zu eröffnen;
- die Fähigkeit, die eigene Rolle als Ethiklehrende kritisch zu reflektieren und vor dem Hintergrund des eigenen und fremden Verhaltens angemessen zu analysieren;
- ein erweitertes Wissen um Bedeutung, Systematik, Wissensstand und Forschungsansätze für das Unterrichtsfach Ethik und seine relevanten Fachinhalte;
- ein breiteres Verständnis der Bildungsforschung und des empirischen wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Fachdidaktik;
- die spezialisierte Fähigkeit, Sprache in der Wissenschaftsvermittlung modellhaft, d.h. präzise, explizit und korrekt zu verwenden und Ausführungen klar, kohärent und nachvollziehbar zu strukturieren;
- die Kompetenz, über die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte zu reflektieren;
- die erweiterte Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zum Verfassen einer Masterarbeit gemäß den Standards der philosophischen und kulturwissenschaftlichen sowie der fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Disziplinen.

Fachdidaktische Kompetenzen

Die AbsolventInnen verfügen über

- vertiefte fachdidaktische Kenntnisse zur pädagogischen Aufbereitung von ethischen Fragestellungen und Problemhorizonten;
- die Kompetenz, auf eine Vielfalt von Unterrichtsmethoden zurückzugreifen und diese zur methodisch adäquaten Darstellung und Präsentation fachspezifischer Inhalte und Zusammenhänge anzuwenden;
- spezialisierte Fähigkeiten zur Gestaltung von Rahmenbedingungen und Lernsituationen für die Entfaltung kreativer Potentiale und zur Unterstützung des Lernens und der Motivation der SchülerInnen;
- Fähigkeiten zur Förderung der Bereitschaft von SchülerInnen zum selbstbestimmten Lernen und Erarbeiten ethischer Inhalte, v. a. im Hinblick auf heterogene Lerngruppen, die das Herstellen besonderer Lehr- und Lernsettings erfordern;
- das geschärfte Bewusstsein für die Diversität sozialer und kultureller Lebensbedingungen der SchülerInnen und die Fähigkeit, im Unterricht in adäquater Weise darauf zu reagieren;
- die Fähigkeit, die Bildungssprache sowohl schriftlich als auch mündlich situations-, funktions- und domänenadäquat zu verwenden;
- ein erweitertes Wissen um verschiedene didaktische Konzepte und Modelle zur sprachlichen Bildung (Lese- und Schreibkompetenzen) und zur hermeneutischen Erschließung von philosophischen Texten und ethischen Argumentationen mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse von Mehrprachenlernenden;
- die spezialisierte Fähigkeit, den Lernenden eine systematische sprachliche Unterstützung (u. a. durch geeignete Materialien bzw. Plattformen) anzubieten;

- das Wissen um geeignete schulische und außerschulische Lernorte und deren praktische Integration in die Unterrichtsplanung;
- erweiterte Fähigkeiten zur fach- und sachgerechten Planung und Gestaltung des Unterrichts, einschließlich der Konzeption und Durchführung von Leistungsfeststellungen und -beurteilungen sowie grundlegender organisatorischer Elemente des Ethikunterrichts (z. B.: Jahresplanung).

Methodenkompetenzen

Die AbsolventInnen verfügen über

- spezialisierte Planungs-, Problemlöse- und Entscheidungsfähigkeiten sowie die vertiefte Kompetenz zur Anwendung konkreter Problemlösetechniken;
- erweiterte Kenntnisse und Fähigkeiten der Nutzung von Methoden der Informationsbeschaffung, -aufarbeitung und Ergebnissicherung;
- die Fähigkeit, Theorie und Praxis im Feld der Ethik zu vermitteln und unterschiedliche Wissenschaftskulturen zu verstehen;
- erweiterte Fähigkeiten zur Organisation schulspezifischer und fächerübergreifender Projekte.

(3) Unterrichtsfach Ethik: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
ETM	Ethik lokal und global	PM	-	4	7	1, 2
ETN	Fachdidaktische Vertiefung	PM	-	5	6	1, 2, 3
ETO	Fachwissenschaftliche Vertiefung	PM	-	4	7	3, 4
			SUMME	**13**	**20**	
ETP	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Ethik	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen im Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender ist in allen Modulen verortet. Die Auseinandersetzung mit Medien und digitalen Medien findet in dem Modul ETP statt. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
ETM/Ethik lokal und global

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**7**	**PM**	**1, 2**	**-**	**Deutsch**	**AAU, KFUG**

Inhalt:

- Kulturtheorien, Heterogenität, Kulturalisierung
- Ethische Modelle und Theorien aus globaler Perspektive vor dem Hintergrund verschiedener Epistemologien, Anthropologien und Gesellschaftsformen
- Verschränkung von lokalen, regionalen und globalen Fragestellungen
- Ethischer Universalismus / Partikularismus / Pluralismus/Relativismus
- Menschenrechte (insb. Kinderrechte) im globalen Kontext
- Soziale Identitäten sowie Grenzziehungs- und Zugehörigkeitsprozesse (*boundary work*)
- Diversität und kulturelle Vielfalt (z. B.: Konzepte der Interkulturalität, Transkulturalität, Multikulturalität, Methodik der vergleichenden Kulturwissenschaften)
- Globale Wissenschaftskulturen und Kommodifizierung des Wissens
- Internationalisierung von Bildung und deren ethische Implikationen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls sind in der Lage,

- die unterschiedliche Verwendung des Begriffs Kultur in der Wissenschafts- und Alltagssprache zu problematisieren;
- ethische Handlungsweisen in verschiedenen Kulturen zu verstehen und mit Ambiguität umzugehen;
- die Ethik(en) anderer Kulturen oder Regionen mit bereits bekannten ethischen Theorien und Praktiken in Relation zu setzen;
- die Erfahrung mit ‚anderen' ethischen Ansätzen zu reflektieren;
- globale Sichtweisen auf ethische Fragestellungen zu reflektieren (z. B.: Kinder- und Jugendliteratur, Erinnerungsformen, Geschichtsschreibung);
- interkulturelle Fragestellungen zu analysieren;
- zu ethischen Fragen der Globalisierung Stellung zu nehmen;
- sich kritisch mit dem wechselseitigen Verhältnis zwischen Individuum und Globalisierung auseinanderzusetzen;
- die Wissenschaftskulturen im Zeitalter der Globalisierung und ihre ethischen Implikationen kritisch zu reflektieren.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ETM.001	Ethik in lokaler und globaler Perspektive	VO	F	-	-	2	3	1
ETM.002	Ethik in globalisierten Spannungsverhältnissen	SE	F	20	-	2	4	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
ETN/Fachdidaktische Vertiefung

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**5**	**6**	**PM**	**1, 2, 3**	**-**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, KPHG, PHK, PHSt**

Inhalt:

- Konzeptionen der Fachdidaktik Ethik und ihre Beforschung
- Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Ethikunterricht
- Methodik und Didaktik außerschulischer Lernorte
- Möglichkeiten von Service Learning und Compassion-Projekten (z. B.: gesellschaftliches Engagement)
- Möglichkeiten und Herausforderungen der inner- und außerschulischen Kooperation
- Organisatorische Grundlagen für Projekte, Schulveranstaltungen etc. (z. B.: Projektmanagement, Finanzierung, Kommunikation, Vor- und Nachbereitung)
- Schulrechtliche Rahmenbedingungen (z. B.: Projekte, Lehrausgänge, Schulveranstaltungen, Exkursionen)
- Beitrag des Unterrichts zur Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen und fachdidaktische Umsetzung der Themen Glück, gelingendes Leben und Autonomie
- Thematisierung von Selbstverantwortung und Selbstschutz im Unterricht (Angst, Krankheit und Leid, Aufmerksamkeit und Prävention, Sucht und Abhängigkeit)

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls sind in der Lage,

- am fachwissenschaftlichen Diskurs der Fachdidaktik Ethik teilzunehmen;
- eine empirisch-wissenschaftliche Haltung im Unterricht einzunehmen;
- sich gegebenenfalls aktiv an Forschungsprojekten in der Fachdidaktik Ethik zu beteiligen;
- Erkenntnisse aus der fachdidaktischen Forschung im eigenen Unterricht umzusetzen;
- außerschulische Lernorte und Möglichkeiten von Service Learning und Compassion-Projekten in ihrer näheren Umgebung zu lokalisieren, zu realisieren und sich kritisch mit deren Funktion auseinanderzusetzen;
- Unterrichtssequenzen zu außerschulischen Lernorten zielgruppengerecht und lehrplangemäß zu planen, umzusetzen und zu reflektieren;
- Service Learning methodisch sowie didaktisch zu planen, umzusetzen und zu reflektieren;
- grundlegende Elemente zur Organisation und Durchführung außerschulischer Lernerfahrungen zu ermitteln und anzuwenden;
- nach schulrechtlichen Rahmenbedingungen zu planen und zu handeln;
- mit außerschulischen Institutionen zu kooperieren;
- soziales Lernen innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers zu fördern;
- die Persönlichkeitsentwicklung von SchülerInnen zu fördern, wertvolle Erfahrungen zu ermöglichen und diese fachdidaktisch zu reflektieren;
- die Themen Glück, gelingendes Leben und Autonomie im fachdidaktischen Kontext zu diskutieren;

- adäquate didaktische und methodische Konzepte für Lernprozesse zu den Themen Selbstverantwortung und Selbstschutz zu entwickeln und anzuwenden;
- grundlegende Arten und Gefahren von Sucht sowie Möglichkeiten der Suchtprävention zu benennen und SchülerInnen diesbezüglich zu sensibilisieren;
- Räume für Selbstreflexion und Gespräch (auch und besonders in schwierigen Situationen) zu schaffen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ETN.001	Ausgewählte Themen der ethikdidaktischen Forschung	SE[2)8)]	FD	20	-	2	3	1
ETN.002	Außerschulische Lernorte und Service Learning	UE	FD	20[4)] 25[1)7)8)]	-	2	2	2
ETN.003	Persönlichkeit, Glück und Selbstverantwortung im Ethikunterricht	UE	FD	20[4)] 25[1)2)7)8)]	-	1	1	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **ETO/Fachwissenschaftliche Vertiefung**							
Modulniveau **MA**	SSt **4**	EC **7**	Modulart **PM**	SEM **3, 4**	Vorauss. **-**	Sprache **Deutsch**	Institution **AAU, KFUG, KPHG, PHSt**

Inhalt:

- Aktueller Forschungsstand und vertiefende Fachkenntnisse in ausgewählten Teilgebieten der Ethik
- Vertiefung der Fachkenntnis durch Wahl von Lehrveranstaltungen zu Schwerpunkten aus den Bereichsethiken
- Reflexion und Diskussion von wissenschaftlichen Forschungsfragen und -ergebnissen
- Erarbeiten und Verfassen entsprechender wissenschaftlicher Texte
- Methodisch adäquate Darstellung und Präsentation fachspezifischer Inhalte und Zusammenhänge

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls sind in der Lage,

- sich vertiefend mit ausgewählten Teilgebieten der Ethik auseinanderzusetzen;
- aktuelle Forschungsergebnisse aus den Bereichsethiken zu analysieren, zu diskutieren und kritisch zu beurteilen;
- komplexe ethische Fragestellungen zu artikulieren;
- selbständig Analysen und Darstellungen fachbezogener Probleme unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen;
- eine wissenschaftliche Arbeit gemäß den Standards der Fachdisziplin zu verfassen.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ETO.001	Fachseminar nach Wahl*)	SE[2)4)8)] **ODER** PV[2)]	F	20[1)8)] 25[4)] 30[2)] **ODER** 20[2)]	-	2	3	3
ETO.002	Fachlehrveranstaltung nach Wahl*)	VO[2)] **ODER** SE[2)4)8)]	F	-[1)2)] **ODER** 20[1)8)] 25[4)] 30[2)]	-	2	4	4

*) Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Ethik verfasst, wird empfohlen, Lehrveranstaltungen aus dem Fachgebiet der Masterarbeit zu wählen. Wird die Masterarbeit nicht im Unterrichtsfach Ethik verfasst, wird empfohlen, Lehrveranstaltungen zu Bereichsethiken zu absolvieren, die in den Wahlmodulen im Bachelorstudium (ETI-ETL) nicht gewählt wurden.

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **ETP/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Ethik**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**BA**	**Deutsch**	**AAU, KFUG, KPHG, PHK, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Ethik
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Bewusste Gestaltung von Lernumgebungen
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Reflexion der eigenen Rolle und berufsethische Überlegungen
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen durch digitale Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Diagnosegestützte sprachliche Bildung
- Einflussfaktoren beim Sprachenlernen
- Sprachaufmerksamkeit
- Sprache als Medium des Lernens im Unterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls sind in der Lage,

- pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- adäquate Lernumgebungen (Projekte, Lernstationen, Freiarbeit etc.) zu planen und zu gestalten;
- sich vertiefend mit dem Berufsfeld einer Lehrperson und ihrem unterrichtlichen Handeln auseinanderzusetzen;
- die Hintergründe des eigenen methodisch-didaktischen Handelns anhand von berufsethischen Grundsätzen zu erkennen, zu reflektieren und diese unter der Perspektive wissenschaftlicher Theorien zu begründen;
- sich kritisch mit differenzierten Beurteilungskonzepten auseinanderzusetzen;
- SchülerInnen zur Erarbeitung von Strategien anzuregen, mit denen sie ihr Lernen überwachen und über ihre Lerngewohnheiten nachdenken können;

- soziale und kulturelle Lebensbedingungen der SchülerInnen zu erkennen und diese im Unterricht zu berücksichtigen;
- ein Verständnis für die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu entwickeln;
- Kommunikations- und Beratungstechniken anzuwenden.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefende Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können Technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen deren Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung und können diese reflektieren;
- gewinnen grundsätzliche Einblicke in den Spracherwerb, kennen Methoden, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen, und sie können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen ihrer Lernenden zu reflektieren;
- können Unterrichtskommunikation reflektieren und die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Lernressource im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch einordnen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung und Sprachlernprogression planen und reflektieren;
- kennen relevante Einflussfaktoren beim Sprachenlernen und können diese bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen;
- kennen Konzepte von Sprachaufmerksamkeit und verstehen deren Relevanz für die sprachliche und fachliche Bildung;
- kennen die Bedeutung von Sprache als Werkzeug des Lernens im Unterricht.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
ETP.001	PPS 4: Ethik	PR	PPS	-	BA	1	8	1, 2, 3, 4
ETP.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Ethik	UE	PPS/FD	20[4)] 25[1)2)7)8)]	BA *)	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08a: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten III und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

ABSCHNITT D: Bestimmungen für die pädagogischen Spezialisierungen

§ D 1 Spezialisierung Inklusive Pädagogik

(1) Spezialisierung Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung: Dauer und Gliederung des Studiums

Die Spezialisierung Inklusive Pädagogik im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 65 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 14 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 25 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 6 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten / Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Spezialisierung Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung: Kompetenzen

Aufbauend auf das Bachelorstudium Spezialisierung Inklusive Pädagogik vermittelt das Masterstudium Spezialisierung Inklusive Pädagogik eine vertiefte Orientierung in professionsrelevanten Feldern, entweder im Bereich der inklusiven Schulentwicklung und im Bereich inklusionsbezogener Forschung oder im Förderbereich soziale und emotionale Entwicklung oder im Förderbereich kognitive Entwicklung.
Über die im Bachelorstudium vermittelten Kompetenzen für die spezifische pädagogische Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und psychosozialen Benachteiligungen in der Sekundarstufe hinaus qualifiziert das Masterstudium entweder

- für die Initiierung, Begleitung und Evaluation von Schulentwicklungsprozessen zur Realisierung und qualitativen Weiterentwicklung inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken, für die systemische Beratung von PädagogInnen, Teams und Bildungseinrichtungen hinsichtlich der interdisziplinären Zusammenarbeit in inklusiven Lehr- und Lernumgebungen sowie für die methodengeleitete Beforschung inklusiver Settings und Entwicklungsprozesse oder
- für die Diagnostik und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Bereich der sozialen und emotionalen Entwicklung sowie für beratende Tätigkeiten an der eigenen Schule und die Organisation der multiprofessionellen Zusammenarbeit oder
- für die Diagnostik und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Bereich der kognitiven Entwicklung sowie für beratende Tätigkeiten an der eigenen Schule und die Organisation der multiprofessionellen Zusammenarbeit.

(3) Spezialisierung Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung: Modulübersicht (Masterstudium)

Es stehen drei Vertiefungen im Ausmaß von jeweils 20 ECTS-AP zur Wahl.

Vertiefung A: Inklusionsbezogene Forschung und Entwicklung

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
IPL	Inklusive Schulentwicklung	WM	BA	4	6	1
IPM	Schulentwicklungsberatung	WM	BA	4	7	2, 3
IPN	Inklusionsbezogene Forschung	WM	BA *)	4	7	3, 4
			SUMME	**12**	**20**	
IPO	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Spezialisierung Inklusive Pädagogik	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

*) Für einzelne Lehrveranstaltungen gibt es Voraussetzungen.

Vertiefung B: Förderbereich soziale und emotionale Entwicklung

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
IPP	Grundlagen und Diagnostik im Bereich soziale und emotionale Entwicklung	WM	BA	4	7	1
IPQ	Förderung im sozialen und emotionalen Bereich	WM	BA	4	7	2, 3
IPR	Beratung, Kooperation und Vernetzung zur Bewältigung besonderer Lebenslagen und zur psychosozialen Krisenintervention	WM	BA	4	6	3, 4
			SUMME	**12**	**20**	
IPO	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Spezialisierung Inklusive Pädagogik	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

Vertiefung C: Förderbereich kognitive Entwicklung

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
IPS	Grundlagen und Diagnostik im Förderbereich kognitive Entwicklung	WM	BA	4	7	1

IPT	Förderung im kognitiven Bereich	WM	BA	4	7	2, 3
IPU	Didaktik und Unterrichtsentwicklung	WM	BA	4	6	3, 4
			SUMME	**12**	**20**	
IPO	Pädagogisch-Praktische Studien: Master Spezialisierung Inklusive Pädagogik	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird in allen Modulen verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien sowie* Aspekten der *Reflexion* der eigenen Rolle im System Schule wie in der Gesellschaft werden in unterschiedlichen Modulen des Bachelor- und Masterstudiums thematisiert.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module Masterstudien

(6a) Vertiefung A: Inklusionsbezogene Forschung und Entwicklung

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IPL/Inklusive Schulentwicklung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**6**	**WM**	**1**	**BA**	**Deutsch**	**KFUG, KPHG, PHSt**

Inhalt:

- Schule als Lernende Organisation
- Nationale und internationale Modelle der Schulentwicklung
- Dimensionen der Qualität und Kriterien inklusiver Schulen
- Evaluationsinstrumente für inklusive Schulentwicklung, z. B. Index für Inklusion

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- kennen den Aufbau Lernender Organisationen und wissen um die Bedeutung von Schule als Lernende Organisation;
- wissen um nationale und internationale Initiativen der inklusiven Schulentwicklung und kennen deren Relevanz für Veränderungsprozesse im Bereich der Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung;
- wissen um die Bedeutung von Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im System Schule;
- kennen Qualitätskriterien einer inklusiven Schule und Instrumente zur Reflexion und Evaluation und können Entwicklungsprozesse initiieren, moderieren und evaluieren.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
IPL.010	Grundlagen der Schulentwicklung	VO	F	–	–	2	3	1
IPL.020	Qualitätsentwicklung in der Inklusion	SE	FD	25	–	2	3	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IPM/Schulentwicklungsberatung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**7**	**WM**	**2, 3**	**BA**	**Deutsch**	**KFUG, KPHG, PHSt**

Inhalt:

- Dynamik von Gruppen/Teams
- Begleitung von Teamentwicklungsprozessen
- Kooperation in interdisziplinären Teams und in Netzwerken
- Methoden der Beratung und Intervention

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls

- kennen die Dynamik von Gruppen/Teams und deren Bedeutung für die Arbeitsfähigkeit und können Maßnahmen zu Kooperation und Teamentwicklung setzen;
- verfügen über ein Methodenrepertoire zur Begleitung von Teams in unterschiedlichen Entwicklungsphasen und bei Entscheidungsprozessen;
- sind in der Lage, die Zusammenarbeit von Teams in interdisziplinären Settings zu fördern und Impulse zur Steuerung und Maßnahmen zur Ergebnissicherung zu setzen;
- kennen Methoden der systemischen Beratung und können diese anwenden;
- sind in der Lage, Strukturen und Praktiken zu reflektieren und zielführende Interventionen zu setzen;
- kennen relevante Netzwerke und können interdisziplinär-systemisch agieren und nach Anlass und Bedarf Verbindungen zwischen den AkteurInnen herstellen.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
IPM.001	Team und Teamentwicklung	VU	F	25	–	2	4	2
IPM.002	Grundlagen der Beratung	SE	FD	25	–	2	3	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IPN/Inklusionsbezogene Forschung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**7**	**WM**	**3, 4**	**BA**	**Deutsch**	**KFUG, KPHG, PHSt**

Inhalt:

- Empirische Befunde zur Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Inklusion
- Forschungsmethoden zur Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Inklusion
- Konzeption und Durchführung von Forschungsprojekten zur Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Inklusion

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, methodisches und fachliches Wissen für die Konzeption und Planung eines Forschungsprojekts im Bereich der inklusiven Schulentwicklung zu verknüpfen;
- sind in der Lage, aktuelle Fachliteratur zu analysieren und die für ihre Forschungsarbeiten wichtigen Aspekte daraus abzuleiten;
- können ihre eigenen Forschungsfragen definieren;
- können adäquate Erhebungsinstrumente zur Beantwortung der Fragestellungen konzipieren und konstruieren;
- können adäquate Auswertungsmethoden zur Beantwortung der Fragestellungen auswählen und entsprechend anwenden;
- sind in der Lage, ein empirisches Forschungsprojekt zur Qualitätsentwicklung in der Inklusion im Team zu planen, durchzuführen, die erhobenen Daten auszuwerten, die gewonnenen Ergebnisse zu interpretieren, die Erkenntnisse zu präsentieren und kritisch zu diskutieren.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
IPN.001	Forschungsseminar: Qualitätsentwicklung in der Inklusion	SE	F	25	–	2	3	3
IPN.002	Masterseminar: Qualitätsentwicklung in der Inklusion	SE	F	25	IPN.001	2	4	4

(6b) Vertiefung B: Förderbereich soziale und emotionale Entwicklung

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IPP/Grundlagen und Diagnostik im Bereich soziale und emotionale Entwicklung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**7**	**WM**	**1**	**BA**	**Deutsch**	**KFUG**

Inhalt:

- Begriffsdefinition und Kritik des Begriffs „Beeinträchtigung der sozialen und emotionalen Entwicklung“
- Entwicklung und Struktur sozialer und emotionaler Fähigkeiten, Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen (sozial, körperlich, kognitiv, …)
- Medizinische, psychologische und soziale Ursachen von Beeinträchtigungen der sozialen und emotionalen Entwicklung mit dem Fokus auf besondere Personengruppen (Autismus-Spektrum-Störung, ADHS, Verhaltensschwierigkeiten, emotionale Schwierigkeiten sowie Komorbiditäten)
- Epidemiologie, Risikofaktoren und Resilienz im Bereich der sozialen und emotionalen Entwicklung
- Zusammenhang zwischen Störungen der sozialen und emotionalen Entwicklung und kognitiven Beeinträchtigungen
- Konzepte der dimensionalen und kategorialen Klassifikation und Diagnostik: ICD, DSM, Konzeption und Aufbau der ICF
- Diagnostische Verfahren im Förderbereich soziale und emotionale Entwicklung: Verhaltensscreenings, Beobachtungsverfahren, Ratingskalen, Fragebögen
- Durchführung der ICF anhand des SAV mit Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der sozialen und emotionalen Entwicklung

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls

- können die Personengruppen im Förderbereich soziale und emotionale Entwicklung umschreiben und kennen die Problematik der Begriffsdefinition;
- kennen die medizinischen, psychologischen und sozialen Ursachen von Beeinträchtigungen der sozialen und emotionalen Entwicklung;
- kennen Risiko- und Schutzfaktoren der sozialen und emotionalen Entwicklung und können Folgerungen für die Prävention und Intervention ableiten;
- kennen den Zusammenhang zwischen Störungen der sozialen und emotionalen Entwicklung und kognitiven Beeinträchtigungen und können daraus Konsequenzen für die Diagnostik und Förderung ziehen;
- kennen die Konzepte der dimensionalen und kategorialen Klassifikation und Diagnostik ICD, DSM, ICF;
- können diagnostische Verfahren zur Erhebung von Schwierigkeiten der sozialen und der emotionalen Entwicklung einsetzen, deren Ergebnisse einschätzen und beurteilen;
- können das SAV mit Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der sozialen und emotionalen Entwicklung durchführen, die Ergebnisse interpretieren und pädagogische Maßnahmen daraus ableiten.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
IPP.001	Grundlagen im Förderbereich der sozialen und emotionalen Entwicklung	VO	F	–	–	2	4	1
IPP.002	Diagnostik bei Beeinträchtigungen der sozialen und emotionalen Entwicklung	SE	F	25	–	2	3	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IPQ/Förderung im sozialen und emotionalen Bereich**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**7**	**WM**	**2, 3**	**BA**	**Deutsch**	**KPHG, PHSt**

Inhalt:

- Individuelle Entwicklungspläne, Verlaufs- und Prozessdiagnostik
- Programme und förderliche Maßnahmen für die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen
- Programme zur Stärkung individueller Ressourcen
- Sozial-kognitive Problemlösetrainings
- Konfliktlösungs- und Gewaltpräventionsprogramme
- Programme zur Förderung der Moralentwicklung, Demokratie- und Friedenserziehung
- Umgang mit negativen Erfahrungen und Stresssituationen, Coping-Strategien

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, Kriterien, Inhalte und Abläufe der Förderplanarbeit zu benennen und können dieses Wissen bei der Erstellung eines förderdiagnostischen Gutachtens umsetzen;
- können ausgehend von Gutachten Entwicklungspläne auf der Grundlage konkreter Fallarbeit erstellen und Maßnahmen zur Prävention und Intervention setzen;
- können Erkenntnisse aus Gutachten und Entwicklungsplänen mit der fachdidaktischen Unterrichtsplanung vernetzen sowie für die Gestaltung von Übergängen einsetzen;
- kennen ausgewählte evidenzbasierte Fördermaßnahmen, können diese beschreiben und evaluieren;
- können Kompetenzentwicklung im sozialen und emotionalen Bereich gezielt unterstützen;
- können Evaluations- und Implementierungsstudien interpretieren und Folgerungen daraus ziehen.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
IPQ.001	Individuelle Entwicklungsplanung	SE	F	25	–	2	4	2
IPQ.002	Förderprogramme	VU	FD	25	–	2	3	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IPR/Beratung, Kooperation und Vernetzung zur Bewältigung besonderer Lebenslagen und zur psychosozialen Krisenintervention**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**6**	**WM**	**3, 4**	**BA**	**Deutsch**	**KFUG, KPHG, PHSt**

Inhalt:

- Gegenstand, Zielsetzung, Aufgaben und Standortbestimmung der Institutionen und Berufsgruppen der Bildung und Förderung von Schülerinnen und Schülern im Förderbereich soziale und emotionale Entwicklung
- Leistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz bzw. dem Behindertengesetz
- Beurteilen der Situation, schützende Sofortmaßnahmen
- Begleitung bei der Erarbeitung von Zukunftsperspektiven
- Methoden der Krisenintervention und Beratung in herausfordernden Situationen
- Moderation von Fallbesprechungen in multiprofessionellen Teams
- Modelle von Intervision und kollegialen Fallbesprechungen
- Organisation von Kooperationsstrukturen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- kennen Unterstützungsangebote von außerschulischen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern und deren Aufgabenbereiche;
- kennen schulische und außerschulische Unterstützungseinrichtungen und deren Angebote und können diese je nach Anforderung und Einsatzbereich differenziert als Ressource nutzen;
- können kritische Situationen erkennen, ggf. Sofortmaßnahmen daraus ableiten und die richtigen Ansprechpersonen benennen;
- können Kooperationsstrukturen in multiprofessionellen Teams aufbauen und organisieren;
- kennen Konzepte von Fallbesprechungen in multiprofessionellen Teams und können diese moderieren;
- können Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen beraten und Kontakte zu weitergehender Unterstützung herstellen;
- wissen um die Bedeutung von Beziehungen, Bezugsgruppen und sozialen Netzwerken und können Schülerinnen und Schüler beim Aufbau und der Intensivierung von Beziehungen unterstützen;
- können Fallbesprechungen moderieren;
- können Intervisionen und kollegiale Fallbesprechungen durchführen;
- können multiprofessionelle Zusammenarbeit organisieren und fördern.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
IPR.001	Interdisziplinäre Kooperation und Vernetzung im Kontext sozialer und emotionaler Entwicklung	VU[2)8)]	F	25	–	2	3	3

IPR.002	Professionelle Beratung zur Bewältigung besonderer Lebenslagen	VU	FD	25	–	2	3	4

Empfehlung zur Masterarbeit
Studierenden, die ihre Masterarbeit im Vertiefungsbereich soziale und emotionale Entwicklung schreiben, wird empfohlen, im Rahmen der freien Wahlfächer die Lehrveranstaltung IPN.001 zu belegen.

(6c) Vertiefung C: Förderbereich Kognition

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IPS/Grundlagen und Diagnostik im Förderbereich kognitive Entwicklung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**7**	**WM**	**1**	**BA**	**Deutsch**	**KFUG**

Inhalt:

- Begriffsdefinition und Kritik des Begriffs „Beeinträchtigung der kognitiven Entwicklung“, Struktur intellektueller Fähigkeiten
- Medizinische und neurologische Ursachen von Beeinträchtigungen der kognitiven Entwicklung mit dem Fokus auf besondere Personengruppen (Down-Syndrom, Autismus-Spektrum-Störung, Schwermehrfachbehinderung, genetische Syndrome)
- Psychologische Grundlagen kognitiver Beeinträchtigung, psychologische Aspekte des Denkens, Konzepte der Intelligenz
- Grundlagen der Intelligenzdiagnostik und der Entwicklungsdiagnostik; methodische, konzeptionelle und praktische Grenzen von Intelligenzdiagnostik
- Konzepte der dimensionalen und kategorialen Klassifikation und Diagnostik: ICD, DSM, Konzeption und Aufbau der ICF
- Durchführung der ICF anhand des SAV mit Schülerinnen und Schülern mit kognitiver Beeinträchtigung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- können verschiedene Personengruppen der Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung umschreiben und kennen die Problematik der Begriffsdefinition;
- kennen die medizinischen Grundlagen kognitiver Beeinträchtigungen;
- kennen die psychologischen Konzepte von Intelligenz und der Intelligenzdiagnostik und können psychologische Testverfahren im Bereich der Entwicklungs- und Intelligenzdiagnostik einschätzen und beurteilen;
- kennen Konzepte der dimensionalen und kategorialen Klassifikation und Diagnostik (ICD, DSM, ICF);
- können Ergebnisse von Intelligenztests einschätzen und beurteilen;
- können das SAV mit Schülerinnen und Schülern mit kognitiver Beeinträchtigung durchführen, die Ergebnisse interpretieren und pädagogische Konsequenzen daraus ableiten.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
IPS.001	Grundlagen und Diagnostik im Förderbereich kognitive Entwicklung	VO	F	–	–	2	4	1
IPS.002	Konzeption und Anwendung der ICF	SE	F	25	–	2	3	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IPT/Förderung im kognitiven Bereich**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**7**	**WM**	**2, 3**	**BA**	**Deutsch**	**KPHG, PHSt**

Inhalt:

- Gegenstand, Zielsetzung, Aufgaben und Standortbestimmung der Institutionen und Berufsgruppen der Bildung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der kognitiven Entwicklung
- Individuelle Entwicklungspläne basierend auf einer dialogischen, entwicklungs- und prozessorientierten Diagnostik
- Ausgewählte Theorien und Ansätze der pädagogisch-therapeutischen Förderung im Förderbereich kognitive Entwicklung
- Umgang mit spezifischen Verhaltensproblemen bei kognitiver Beeinträchtigung (z.B. selbst- und fremdverletzende Verhaltensweisen)
- Gestaltung von Übergängen / Transferphasen (z.B. MAPS, persönliche Zukunftsplanung)

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- kennen Unterstützungsangebote von außerschulischen Kooperationspartnern und deren Aufgabenbereiche;
- sind in der Lage, Kriterien, Inhalte und Abläufe der Förderplanarbeit zu benennen und können dieses Wissen bei der Erstellung von förderdiagnostischen Gutachten umsetzen (Förderziele formulieren, geeignete Inhalte für die zielorientierte Förderung im Unterricht auswählen, Inhalte und Förderziele aufeinander abstimmen, methodisch aufbereiten und umsetzen);
- können Interventionshandlungen/Fördermaßnahmen im Bereich der kognitiven Entwicklung gestalten und begründen;
- können Erkenntnisse aus Gutachten und Entwicklungsplänen mit der fachdidaktischen Unterrichtsplanung vernetzen sowie für die Gestaltung von Übergängen einsetzen;
- kennen evidenzbasierte Methoden und Techniken der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit kognitiven Beeinträchtigungen und können diese beschreiben und evaluieren (z.B. Denktrainings, Förderung metakognitiver Strategien, TEACCH, …);
- können ausgewählte Konzepte und Methoden der Prävention und Intervention im Kontext inklusiver Bildung umsetzen;
- können Schülerinnen und Schüler mit kognitiver Beeinträchtigung auf das nachschulische Leben (Übergang Schule – Beruf, Wohnen, Freizeit, Leben in der Gemeinde, …) vorbereiten.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV-Name	LV-Typ	F/FD/ PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SSt	EC	SEM
IPT.001	Individuelle Entwicklungsplanung	SE	F	25	–	2	4	2
IPT.002	Methoden und Konzepte der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit kognitiver Beeinträchtigung	VU	FD	25	–	2	3	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IPU/Didaktik und Unterrichtsentwicklung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**6**	**WM**	**3, 4**	**BA**	**Deutsch**	**KFUG, KPHG, PHSt**

Inhalt:

- Didaktische Strukturen für die unterrichtliche Teilhabe von Schülerinnen und Schülern mit kognitiven Beeinträchtigungen
- Spezifische didaktische Konzepte
- Digitale Kompetenzen und Inklusion: aktuelle Forschungsbefunde, assistierende Technologien, unterrichtsbezogene digitale Hilfsmittel
- Barrierefreie Gestaltung von Dokumenten und Unterrichtsmaterialien
- Unterstützte Kommunikation: Definition und Abgrenzungen, analoge und digitale Hilfsmittel, Einsatz im Unterricht
- Leichte Sprache: Definition und Abgrenzungen, Anbieter und Angebote, Textgestaltung, Einsatz von Piktogrammen
- Schulveranstaltungen unter der Maßgabe größtmöglicher Partizipation
- Einbezug von unterstützenden Personen in die Unterrichtsgestaltung
- Initiieren und Gestalten transdisziplinärer Kooperation
- Beratung zur Unterrichtsentwicklung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- können Unterrichtsszenarien und Lernumgebungen planen und durchführen, die eine höchstmögliche Partizipation von Schülerinnen und Schülern mit kognitiven Beeinträchtigungen ermöglichen;
- kennen die Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen assistierender Technologien für die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern mit kognitiver Beeinträchtigung;
- können Materialien für den Unterricht barrierefrei erstellen bzw. zugänglich machen;
- können unterrichtsbezogene Materialien und Angebote in leichter Sprache auswählen bzw. erstellen;
- wissen um digitale und analoge Einrichtungen zur unterstützten Kommunikation und können diese unterrichtsbezogen einsetzen;
- können Schulen und Erziehungsberechtigte bei der Auswahl und Beschaffung von Kommunikationseinrichtungen und Hilfsmitteln beraten;
- können in transdisziplinärer Teamarbeit ein unterrichtliches Umfeld schaffen, das die persönlichen Bedingungen von Schülerinnen und Schülern mit schweren Beeinträchtigungen berücksichtigt;
- kennen die Grundlagen partizipativer Unterrichtsgestaltung unter Einbezug unterstützender Personen (Schulassistentinnen und Schulassistenten, Therapeutinnen und Therapeuten, …);
- kennen die spezifischen Bedingungen für die Durchführung von Schulveranstaltungen unter der Maßgabe größtmöglicher Partizipation von Schülerinnen und Schülern mit kognitiven Beeinträchtigungen;
- können Pädagoginnen und Pädagogen hinsichtlich inklusionsförderlicher Unterrichtsentwicklung beraten.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
IPU.001	Didaktisch-methodische Konzepte - personenbezogene Ebene	VU[2)8)]	F	25	–	2	3	3
IPU.002	Didaktisch-methodische Konzepte - Unterrichtsebene bezogen auf die Gruppe	VU	FD	25	–	2	3	4

Empfehlung zur Masterarbeit
Studierenden, die ihre Masterarbeit im Vertiefungsbereich kognitive Entwicklung schreiben, wird empfohlen, im Rahmen der freien Wahlfächer die Lehrveranstaltung IPN.001 zu belegen.

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **IPO/Pädagogisch-Praktische Studien: Master Spezialisierung Inklusive Pädagogik**							
Modulniveau **MA**	SSt **2**	EC **10**	Modulart **PM**	SEM **1, 2, 3, 4**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch**	Institution **KFUG, KPHG, PHSt**

Inhalt:

- PPS: Spezialisierung Inklusive Pädagogik
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Diagnosegestützte sprachliche Bildung
- Einflussfaktoren beim Sprachenlernen
- Sprachaufmerksamkeit
- Sprache als Medium des Lernens im Unterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls

- erwerben die Kompetenz, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- nehmen die Diversität der SchülerInnen als Ressource wahr und können ihr pädagogisches Handeln diversitätssensibel gestalten;
- können zentrale Sprachhandlungsfähigkeiten für den Unterricht erkennen und fördern, den Lernenden eine systematische sprachliche Unterstützung anbieten, geeignete Materialien für einen sprachbewussten Unterricht einsetzen sowie Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden planen und reflektieren;
- beherrschen Beratungskompetenzen im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Digitale Kompetenz:
Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:
Die AbsolventInnen des Moduls

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung und können diese reflektieren;
- gewinnen grundsätzliche Einblicke in den Spracherwerb, kennen Methoden, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen, und sie können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen ihrer Lernenden zu reflektieren;
- können Unterrichtskommunikation reflektieren und die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Lernressource im Unterricht nutzen;
- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch einordnen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung und Sprachlernprogression planen und reflektieren;
- kennen relevante Einflussfaktoren beim Sprachenlernen und können diese bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen;
- kennen Konzepte von Sprachaufmerksamkeit und verstehen deren Relevanz für die sprachliche und fachliche Bildung;
- kennen die Bedeutung von Sprache als Werkzeug des Lernens im Unterricht.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/B WG**	**TZ**	**Vo-rauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
IPO.001	PPS 4: Spezialisierung Inklusive Pädagogik	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
IPO.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Spezialisierung Inklusive Pädagogik	PS	PPS/FD	25	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08a: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.
Die Vertiefungen im Ausmaß von jeweils 20 ECTS-AP wechseln jährlich – abhängig von der Zahl der Studierenden und vom Bedarf des Dienstgebers.

§ D 2 Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe

(1) Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe: Dauer und Gliederung des Studiums

Die Spezialisierung „Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe“ im Bereich Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20-Anrechnungspunkte im Masterstudium. Lehrveranstaltungen des Fachs (F) umfassen 65 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 14 ECTS-Anrechnungspunkte (Master), die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen (FD) umfassen 25 ECTS-Anrechnungspunkte (Bachelor) und 4 ECTS-Anrechnungspunkte (Master). Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) sind im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten/Fach und 10 ECTS-Anrechnungspunkten in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) im Bachelorstudium inkludiert und durch 30 ECTS-Anrechnungspunkte im Rahmen der fachspezifischen und fachdidaktischen Berufsvorbildung (Praktika) und der berufsorientierten Praktika im Masterstudium enthalten.

(2) Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe: Kompetenzen

Die Spezialisierung „Vertiefende katholische Religionspädagogik für die Primarstufe“ umfasst im Bachelorstudium drei thematische Schwerpunkte:

- Religionspädagogik in der Primarstufe
- Diversität, Heterogenität und Multireligiosität im Kontext Schule
- Persönlichkeitsbildung, Beratung und soziales Lernen

Das Masterstudium in der Spezialisierung bietet verschiedene Möglichkeiten der Vertiefung und Erweiterung für die Studierenden. Nach dem Abschluss des Masterstudiums verfügen die AbsolventInnen über folgende Kompetenzen:

Die AbsolventInnen

- verfügen über vertiefte Kenntnisse zu den Charakteristika und Differenzen schulischer Beratung und sind sich der interkulturellen, spirituellen, ethischen und rechtlichen Aspekte schulpastoraler Arbeit bewusst;
- sind mit den Beratungsmöglichkeiten im schulischen und außerschulischen Kontext vertraut, insbesondere mit den Optionen der schulpsychologischen Beratungsstellen;
- kennen die Grundlagen des Projektmanagements und können ein Projekt im Kontext von inklusiver Religionspädagogik entwickeln, praktisch umsetzen, dokumentieren und evaluieren;
- kennen die Anliegen einer Inklusiven Pädagogik und orientieren sich in der pädagogischen Praxis daran;
- sind befähigt, die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen ihrer SchülerInnen auf bildungssprachlichem Niveau zu fördern;
- arbeiten nach den Prinzipien und Regeln verantwortlicher wissenschaftlicher Praxis und sind in der Lage, eine wissenschaftlich fundierte Masterarbeit bzw. Seminararbeit im gewählten Fach zu verfassen.

(3) Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik: Modulübersicht (Masterstudium)

Modulübersicht Masterstudium		Modulart	Vorauss.	SSt	EC	SEM
SRK	Schulpastoral und Beratung (KFUG, KPHG)	PM	–	4	7	1, 2
SRL	Projekt: Religionsunterricht und Inklusion (KPHG)	PM	–	2	8	2, 3

SRM	Wissenschaftliche Spezialisierung (KFUG, KPHG)	PM	–	3	5	1, 2, 3, 4
			SUMME	**9**	**20**	
SRN	Pädagogisch-Praktische Studien Master: Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe	PM	BA	2	10	1, 2, 3, 4

(4) Kernelemente pädagogischer Berufe

Die Kernelemente pädagogischer Berufe werden als Querschnittsthemen in alle Module integriert. Auf *Sprache* als zentrales Medium des Lehrens und Lernens wird bei allen Präsentationen und schriftlichen Arbeiten Wert gelegt. Insbesondere in den Proseminaren und Seminaren sowie in den Pädagogisch-Praktischen Studien wird die Entwicklung einer adressatInnengerechten Unterrichtssprache und Haltung gefördert und gefordert. Die Entwicklung einer *inklusiven Grundhaltung* mit der Intention, die Bedeutung von Differenzen in Lernprozessen in Hinblick auf die Lehrenden, Lernenden und die institutionelle Organisation des Lernens mit der Perspektive, die damit verbundenen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu erkennen und zu verändern, wird als Querschnittsaufgabe aller Lehrenden gesehen. Eine grundlegende Orientierung in den Diversitätsbereichen Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität, Begabung, Behinderung sowie Gender wird schwerpunktmäßig in den Modulen SRK, SRM und SRN verortet. Die Auseinandersetzung mit *Medien und digitalen Medien* ist vorwiegend im Modul SRM verankert. *Global Citizenship Education* reagiert auf neue Herausforderungen für die Bildung im Kontext einer vernetzten und globalisierten Weltgesellschaft. Durch die Einbeziehung von *Global Citizenship Education* als Kernelement soll ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschaffen und es sollen die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Weltgesellschaft gefördert werden.

(5) Pädagogisch-Praktische Studien: Masterstudium

Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden in Abschnitt § B 2 erläutert.

(6) Module: Masterstudium

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **SRK/Schulpastoral und Beratung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**4**	**7**	**PM**	**1, 2**	**–**	**Deutsch**	**KFUG, KPHG**

Inhalt:

- Sozialformen pastoralen Handelns und Kirchenbildungsprozesse
- Pastoral und Gender
- Einführung in die Wirksamkeitsforschung der Psychotherapie
- Einführung in die psychotherapeutische Diagnostik
- Konzepte der Saluto- und Pathogenese und ihre methodischen Ansätze der Beratung
- Interkulturelle, interreligiöse, spirituelle, ethische, rechtliche und sprachliche Aspekte schulpastoraler Arbeit
- Beratungsmanagement in schulischen Kontexten
- Spezialfragen der Schulpsychologie

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse zu den Charakteristika und Differenzen schulischer Beratung und seelsorglicher Praxis im schulischen Kontext;
- können aktuelle Fragen kirchlichen Handelns analysieren und situationsgerechte pastoraltheologische Handlungsoptionen treffen;
- kennen Grundlagen der Psychotherapie, ihrer Diagnostik und ihrer Wirksamkeitsforschung;
- sind dazu befähigt, Erkenntnisse der Saluto- und Pathogenese in schulische Beratungsprozesse einfließen zu lassen;
- verfügen über ein vertieftes Wissen zu interkulturellen, interreligiösen, spirituellen, ethischen, rechtlichen und sprachlichen Aspekten schulpastoraler Arbeit;
- kennen inner- wie außerschulische Beratungsmöglichkeiten und können diese kompetent vermitteln;
- sind mit Spezialfragen der Schulpsychologie vertraut.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SRK.001	Spezielle Pastoraltheologie	VO[2)]	F	–	–	1	2	1, 2
SRK.002	Psychotherapie und Beratung	KS **ODER** SE **ODER** AG	F	25 25 30	–	1	2	1, 2
SRK.003	Schulpastoral und Diversität	VU[4)]	FD	25	–	1	1	1, 2
SRK.004	Beratungsmanagement und Schulpsychologie	VU[4)]	F	25	–	1	2	1, 2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **SRL/Projekt: Religionsunterricht und Inklusion**							
Modulniveau **MA**	SSt **2**	EC **8**	Modulart **PM**	SEM **2, 3**	Vorauss. **–**	Sprache **Deutsch**	Institution **KPHG**
Inhalt: • Grundlagen des Projektmanagements • Praktische Umsetzung eines Projekts im pädagogischen Kontext • Inklusive Pädagogik • Mehrsprachigkeit							
Lernergebnisse/Kompetenzen: Die AbsolventInnen • kennen die Bereiche und Phasen sowie die Methoden und Werkzeuge des Projektmanagements; • können ein Projekt in einem pädagogischen Kontext entwickeln und dieses nach den Kriterien des Projektmanagements praktisch umsetzen; • sind befähigt, ein Projekt zu dokumentieren und zu evaluieren; • Wissen über die Grundlagen Inklusiver Pädagogik Bescheid und richten ihr pädagogisches Handeln danach aus; • können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden planen und reflektieren.							

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SRL.001	Projektmanagement – Grundlagen und Vertiefung	UE	F	15	–	1	2	2, 3
SRL.002	Projektdurchführung: Religionsunterricht und Inklusion	UE	F	15	–	–	4	2, 3
SRL.003	Begleitseminar zum Projekt	PS	FD	25	–	1	2	2, 3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **SRM/Wissenschaftliche Spezialisierung**							
Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**3**	**5**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch**	**KFUG, KPHG**

Inhalt:

- Wissenschaftliche Vertiefung in einem gewählten Fachgebiet bzw. dem Fachgebiet der Masterarbeit
- Reflexion von Fragen und Themen der Spezialisierung auf wissenschaftlichem Niveau
- Begleitung zur methodisch adäquaten Darstellung und Präsentation fachspezifischer Inhalte und Zusammenhänge im Rahmen der Masterarbeit oder des gewählten Fachs
- Erarbeiten und Verfassen entsprechender wissenschaftlicher Texte gemäß den Standards der beteiligten Disziplinen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, eine wissenschaftlich fundierte Masterarbeit bzw. Seminararbeit im gewählten Fachgebiet zu verfassen;
- können facheinschlägige Literatur finden, auswerten und für ihre Arbeit fruchtbar machen;
- verfügen über die Fähigkeit, ein gewähltes Thema wissenschaftlich adäquat darzustellen;
- arbeiten nach den Prinzipien und Regeln verantwortlicher wissenschaftlicher Praxis.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SRM.001	Seminar zur Masterarbeit oder Seminar nach Wahl	SE **ODER** PV	F	25	–	2	3	1, 2, 3, 4
SRM.002	Wahlpflichtfach aus dem Fachgebiet der Masterarbeit oder aus dem Fachgebiet der Spezialisierung	VO **ODER** SE **ODER** UE	FD	– 25 25[2)] 15[4)]	–	1	2	1, 2, 3, 4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

SRN/Pädagogisch-Praktische Studien Master: Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe

Modulniveau	SSt	EC	Modulart	SEM	Vorauss.	Sprache	Institution
MA	**2**	**10**	**PM**	**1, 2, 3, 4**	**–**	**Deutsch bzw. Unterrichtssprache**	**PHB, KFUG, KPHG**

Inhalt:

- PPS: Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe
- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Digitale Kompetenz:

Digitale Kompetenz für das Berufsfeld, insbesondere:

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologie-unterstütztes Problemlösen

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Ressource
- Diagnosegestützte sprachliche Bildung
- Einflussfaktoren beim Sprachenlernen
- Sprachaufmerksamkeit
- Sprache als Medium des Lernens im Unterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

- sind in der Lage, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Digitale Kompetenz:

Die AbsolventInnen des Moduls

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologie-unterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:

Studierende

- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung und können diese reflektieren;
- gewinnen grundsätzliche Einblicke in den Spracherwerb, kennen Methoden, um individuelle sprachenbiographische Entwicklungen darzustellen, und sie können diese nutzen, um über ihren eigenen Spracherwerb und jenen ihrer Lernenden zu reflektieren;
- können Unterrichtskommunikation reflektieren und die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Lernressource im Unterricht nutzen;

- kennen diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bzw. -beobachtung und können diese zielgruppenspezifisch einordnen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung und Sprachlernprogression planen und reflektieren;
- kennen relevante Einflussfaktoren beim Sprachenlernen und können diese bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen;
- kennen Konzepte von Sprachaufmerksamkeit und verstehen deren Relevanz für die sprachliche und fachliche Bildung;
- kennen die Bedeutung von Sprache als Werkzeug des Lernens im Unterricht.

Lehrveranstaltungen								
Abk.	**LV-Name**	**LV-Typ**	**F/FD/ PPS/BWG**	**TZ**	**Vorauss.**	**SSt**	**EC**	**SEM**
SRN.001	PPS 4: Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe	PR	PPS	–	BA	1	8	1, 2, 3, 4
SRN.002	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe	SE[6)] UE[2)4)]	PPS/FD	25[2)] 20[6)] 15[4)]	BA*	1	2	1, 2, 3, 4

*) Die Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4“ ist nach Maßgabe des Angebots parallel zu PPS 4 zu absolvieren.

Die hier angegebenen Inhalte und Kompetenzen in den Bereichen Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Digitale Kompetenz werden in der Fachprüfung PPS.08a: Sprachliche Bildung und Sprachsensibilisierung in fächerspezifischen Kontexten I und den dazugehörigen vorbereitenden Vorlesungen und PPS.009: Lehren und Lernen mit digitalen Medien II (s. § B 2) vermittelt.

Das tatsächliche Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institutionen wird vor Beginn jedes Studienjahres nach Maßgabe des Bedarfs für jeden Standort (Burgenland, Kärnten, Steiermark) festgelegt und kann daher in einzelnen Studienjahren von den Angaben im Modulraster abweichen.

ABSCHNITT E: Erweiterungsstudien

§ E 1 Erweiterungsstudien zur Erweiterung des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung um ein Unterrichtsfach oder eine Spezialisierung

(1) Zulassung zum Studium

1. Voraussetzung für die Zulassung zu einem Erweiterungsstudium zur Erweiterung des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung um ein Unterrichtsfach oder eine Spezialisierung ist
   a. - die Zulassung zu einem Masterstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung),
      - der Abschluss eines Masterstudiums für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) oder
      - der Abschluss eines Diplomstudiums für das Lehramt an einer Universität sowie
   b. der Abschluss
      - eines Bachelorstudiums für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung),
      - eines Erweiterungsstudiums gem. § 54b Abs. 2 UG oder § 38 Abs. 2 HG oder
      - eines sechssemestrigen Bachelorstudiums für das Lehramt an einer Pädagogischen Hochschule in Verbindung mit einem Erweiterungsstudium gem. § 54c UG oder § 38d HG

      in jenem Unterrichtsfach oder jener Spezialisierung, für das oder die die Zulassung zum Erweiterungsstudium beantragt wird.

(2) Umfang und Aufbau des Studiums

1. Das Erweiterungsstudium zur Erweiterung des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung um ein Unterrichtsfach oder eine Spezialisierung hat einen Umfang von 30 ECTS-Anrechnungspunkten. Es ist ein Unterrichtsfach oder eine Spezialisierung gemäß Abschnitt C und D zu wählen, das bzw. die als Erweiterungsstudium zur Erweiterung des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung oder im Rahmen des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung absolviert wurde.
2. Die Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe kann ausschließlich als Erweiterung eines Lehramtsstudiums im Unterrichtsfach Katholische Religion gewählt werden. Das Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung kann ausschließlich als Erweiterung eines Lehramtsstudiums im Unterrichtsfach Musikerziehung gewählt werden.
3. Im Erweiterungsstudium sind sämtliche gemäß Abschnitt C oder D im betreffenden Unterrichtsfach oder der betreffenden Spezialisierung vorgesehenen Prüfungen zu absolvieren.
4. Es gelten § A 3 Abs. 3 und § A 4 sowie die Bestimmungen des jeweiligen Unterrichtsfachs oder der Spezialisierung in Abschnitt C oder D. Ist die Absolvierung von gleichwertigen Prüfungen sowohl im Studium, das erweitert wird, als auch im Erweiterungsstudium verpflichtend vorgesehen, sind diese Prüfungen nur einmal zu absolvieren und für das jeweils andere Studium anzuerkennen.

ABSCHNITT F: Inkrafttreten

§ F 1 Inkrafttreten

(1) Dieses Curriculum tritt mit 01.10.2019 in Kraft (Curriculum 2019).
(2) Abweichend von Abs. 1 treten § C 9 mit 01.10.2020, § C 4 mit 01.10.2021, § C 26 mit 01.10.2022 in Kraft.
(3) Abweichend von Abs. 1 treten § C 27 und § 28 erst nach Vorliegen der finanziellen Bedeckbarkeit in Kraft.
(4) Die Änderungen dieses Curriculums, verlautbart im Mitteilungsblatt vom 28.05.2021, 164.Stück, treten mit 01.10.2021 in Kraft (Curriculum 19W in der Fassung 21W).
(5) Abweichend von Abs. 4 tritt § C 29 mit 01.10.2025 in Kraft.

§ F 2 Äquivalenzlisten

Äquivalenzlisten für die Anerkennung von Lehrveranstaltungen werden für die einzelnen Standorte in gesonderten Mitteilungsblättern der Universitäten veröffentlicht.

ANHANG 1: Lehrveranstaltungstypen für Lehrveranstaltungen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU)

1 **Bildungswissenschaftliche Grundlagen**

a. (VO): **Vorlesungen** sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen Prüfungsakt statt, der mündlich oder schriftlich oder schriftlich und mündlich stattfinden kann.

b. (KS): **Kurse** sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden die Lehrinhalte gemeinsam mit den Lehrenden erfahrungs- und anwendungsorientiert bearbeiten. Die Prüfung besteht aus mehreren Teilen und kann auch in Form eines Portfolios erfolgen. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

c. (PS): **Proseminare** sind Vorstufen der Seminare. Sie haben Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, in die Fachliteratur einzuführen und exemplarisch Probleme des Fachs durch Referate, Diskussionen und Fallerörterungen zu behandeln. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

d. (SE): **Seminare** dienen der wissenschaftlichen Diskussion. Von den TeilnehmerInnen werden eigene Beiträge geleistet. Seminare werden in der Regel durch eine schriftliche Arbeit abgeschlossen. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

2 **Deutsch**

a. (VO): **Vorlesungen** sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Sie vermitteln in zusammenhängender Form Grund- und Spezialwissen sowie methodische und theoretische Kenntnisse. Die Prüfung findet in einem einzigen (schriftlichen und/oder mündlichen) Prüfungsakt statt; mittlerer Selbststudienanteil.

b. (VC): **Vorlesungen mit Kurs** setzen sich aus einem Vorlesungs- bzw. Kursteil zusammen, die didaktisch miteinander verknüpft sind und gemeinsam beurteilt werden; es handelt sich um eine Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter und Anwesenheitspflicht sowie mäßigem Selbststudienanteil.

c. (PR/KS) **Praktika/Kurse** dienen dem Erwerb von studienbezogenen Fertigkeiten durch selbstständige Arbeit; es fördert die praktische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Inhalten, bietet Einblick in die berufliche Praxis und die sich daraus ergebenden Fragestellungen. Die das Praktikum begleitenden Kurse werden als Lehrveranstaltungen definiert, in denen die Studierenden die Lehrinhalte gemeinsam mit den Lehrenden erfahrungs- und anwendungsorientiert bearbeiten.

d. (PS): **Proseminare** sind Vorstufen des Seminars und dienen der Ausbildung bzw. Entwicklung des wissenschaftlichen Diskurses; es werden zentrale Probleme des Fachs in Form von Referaten, Diskussionen und konkreter Analysearbeit behandelt; es handelt sich um eine Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter und Anwesenheitspflicht sowie mittlerem Selbststudienanteil.

e. (SE): **Seminare** sind forschungs- bzw. theorieorientierte Lehrveranstaltungen, die sich an fortgeschrittene Studierende richten und der Reflexion und Diskussion spezieller wissenschaftlicher Probleme dienen; es handelt sich um eine Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter und Anwesenheitspflicht sowie erheblichem Selbststudienanteil.

3 **Englisch**

a. (VO): **Vorlesungen** sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen (schriftlichen und/oder mündlichen) Prüfungsakt statt, die von der/dem Studierenden bis zum Ende des auf die Abhaltung der Lehrveranstaltung folgenden Semesters abgelegt werden kann.

b. (KS): **Kurse** dienen dem Erwerb, dem Ausbau und der Vertiefung von sowohl wissenschaftlichen als auch praktischen Kompetenzen und bestehen darin, dass Lehrende und Studierende gemeinsam konkrete Fragestellungen bearbeiten.

c. (PK): **Portfoliokurse** dienen der Verfassung mehrerer Einzelarbeiten (Portfolio) im Verlauf des Semesters.

d. (PS): **Proseminare** sind Vorstufen des Seminars und dienen der Ausbildung bzw. Entwicklung des wissenschaftlichen Diskurses; es werden zentrale Probleme des Fachs in Form von Referaten, Diskussionen und konkreter Analysearbeit behandelt. In der Regel ist im Rahmen eines Proseminars eine schriftliche Arbeit zu verfassen.

e. (SE): **Seminare** sind forschungs- bzw. theorieorientierte Lehrveranstaltungen, die sich an fortgeschrittene Studierende richten und der Reflexion und Diskussion spezieller wissenschaftlicher Probleme dienen. In der Regel ist im Rahmen eines Seminars eine schriftliche Arbeit zu verfassen.

4 **Geographie und Wirtschaftskunde (AAU und PHK)**

a. (VO): **Vorlesungen** sind nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen (schriftlichen und/oder mündlichen) Prüfungsakt statt.

b. (EX): **Exkursionen** veranschaulichen und vertiefen Lehrinhalte und durch Selbststudium erworbenes Wissen vor Ort. Eine nähere Kennzeichnung (z. B. Feldstudie) durch die/den StudienprogrammleiterIn ist möglich. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

c. (KS): **Kurse** dienen dem Erwerb bzw. Ausbau angewandter Kompetenzen, vor allem der Erweiterung und Vertiefung der praktischen Sprachkompetenz. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

d. (PS): **Proseminare** greifen Schwerpunktthemen auf und schulen die Analyse- und Problemlösungskompetenz. Hier sollen die Studierenden zur eigenständigen Lösung konkreter Aufgaben unter Verwendung fachspezifischer wissenschaftlicher Literatur angehalten werden. Proseminare können auch vorlesungsartige Teile („Input on Request“) enthalten. Die Bearbeitung der gestellten Aufgaben durch die Studierenden erfolgt außerhalb der Lehrveranstaltungszeit. Die vorwiegende Aufgabe der Lehrveranstaltungsleitung besteht in regelmäßigem Feedback sowie notwendiger Hilfestellung und der Bewertung der studentischen Beiträge. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

e. (SE): **Seminare** dienen der wissenschaftlichen Diskussion. Studierende sollen sich durch Studium von Fachliteratur und Datenquellen detaillierte Kenntnisse über ein Seminarthema verschaffen, in einer schriftlichen Fassung abgeben und mündlich präsentieren, wobei die schriftliche Arbeit formal und inhaltlich den Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis entsprechen muss. Seminararbeiten können auch in Kleingruppen erstellt werden. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

5 **Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung**

a. (VO): **Vorlesungen** reflektieren den Lehrgegenstand in Vortragsform. In Auseinandersetzung mit dem Stand aktueller Forschungen machen sie mit wichtigen Teilbereichen der einzelnen Fächer und deren Methoden bekannt. In der Form von Überblicksvorlesungen führen sie in zentrale Fragestellungen der jeweiligen Fächer ein. Sie vermitteln somit jenes unentbehrliche Basiswissen, worauf die Lehrveranstaltungen des zweiten Studienabschnitts aufbauen.

b. (EX): **Exkursionen** demonstrieren die Bedeutung unmittelbarer Gegenstandsanschauung in geschichtswissenschaftlichen Erkenntnis- und fachdidaktischen Vermittlungsprozessen. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

c. (GK): **Graduierungskollegs** widmen sich dem forschungsnahen fachwissenschaftlichen Diskurs im Kontext der Betreuung von Bachelor-, Master- und Doktoratsarbeiten. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

d. (KS): **Kurse** werden bevorzugt in praxisbezogenen Arbeitsfeldern eingerichtet und dienen dem Erwerb zumeist instrumenteller Fähigkeiten und Fertigkeiten in Teilbereichen wissenschaftlichen Arbeitens. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

e. (KV): **Konversatorien** dienen dem vertiefenden wissenschaftlichen Diskurs in Teilbereichen eines Fachs und leiten zur selbstständigen Auseinandersetzung mit themeneinschlägigen Quellen und forschungsrelevanter Literatur an. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

f. (PS): **Proseminare** führen in die methodologischen und methodischen Grundlagen der Fächer ein, leiten in exemplarischer Weise zum wissenschaftlichen Umgang mit den fachspezifischen Quellen und Informationssystemen an und machen mit den Argumentationsmustern der Fächer vertraut. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

g. (SE): **Seminare** bauen auf den in den Proseminaren grundgelegten Kenntnissen und Fertigkeiten auf, beweisen und bestätigen die angehenden AbsolventInnen ihre Befähigung zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

h. (VC): **Vorlesungen mit Kurs** verknüpfen die Vorzüge einer im Wesentlichen monologischen Einführung in den Lehrgegenstand mit Elementen thematisch vertiefender, diskursiver Reflexion, die in der Regel auf begleitendem Quellen- und Literaturstudium aufbauen und zu eigenständigem Wissenserwerb anleiten. Diese Lehrform zählt nicht zu den prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen, obgleich die regelmäßige Teilnahme nachgerade unverzichtbar ist.

6 **Mathematik und Informatik**

a. (VO): **Vorlesungen** sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen Prüfungsakt statt, der mündlich oder schriftlich oder schriftlich und mündlich stattfinden kann.

b. (PR): **Praktika** haben die Berufsvorbildung oder wissenschaftliche Ausbildung sinnvoll zu ergänzen. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

c. (PS): **Proseminare** sind Vorstufen der Seminare. Sie vermitteln Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, führen in die Fachliteratur ein und behandeln exemplarische Probleme

des Fachs durch Referate, Diskussionen, Fallerörterungen und schriftliche Arbeiten. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

d. (PV): **Privatissima** sind spezielle Forschungsseminare. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

e. (SE): **Seminare** dienen der wissenschaftlichen Diskussion. Von den TeilnehmerInnen werden eigene Beiträge geleistet. Seminare werden in der Regel durch eine schriftliche Arbeit abgeschlossen. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

f. (UE): **Übungen** haben den praktisch-beruflichen Zielen des Lehramtsstudiums zu entsprechen und konkrete Aufgaben zu lösen. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

g. (VU) bzw. (VC): **Vorlesungen mit Übung** bzw. **Vorlesungen mit Kurs** setzen sich aus einem Vorlesungsteil und einem Übungs- bzw. Kursteil zusammen, die didaktisch eng miteinander verknüpft sind und gemeinsam beurteilt werden. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

7 **Italienisch, Französisch und Spanisch**

a. (VO): **Vorlesungen** vermitteln in zusammenhängender Form Grund- und Spezialwissen sowie methodische Kenntnisse. Ihr Ziel besteht in der einführenden Darstellung oder der forschungsorientierten Vertiefung von Teilgebieten.

b. (KS): **Kurse** dienen dem Erwerb bzw. Ausbau angewandter Kompetenzen, vor allem der Erweiterung und Vertiefung der praktischen Sprachkompetenz, und bestehen darin, dass Lehrende und Studierende gemeinsam konkrete Fragestellungen bearbeiten. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

c. (PR): **Didaktische Praktika** sind Lehrveranstaltungen mit Teilnahmepflicht. Sie dienen der Veranschaulichung und Verinnerlichung von Unterrichtsformen und Lehrmethoden, wobei die Studierenden eigene mündliche und schriftliche Beiträge zu leisten haben. Sie enden mit der Gesamtbeurteilung der während des Semesters erbrachten Leistungen. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

d. (PS): **Proseminare** dienen der Entwicklung des wissenschaftlichen Diskurses und haben exemplarisch Probleme des Fachs durch Referate, Diskussionen und konkrete Analysearbeit zu behandeln. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

e. (SE): **Seminare** richten sich an fortgeschrittene Studierende und dienen der Reflexion und Diskussion spezieller wissenschaftlicher Probleme. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

f. (VP): **Vorlesungen mit Proseminar** bestehen aus einem Vorlesungsteil und einem Proseminarteil bzw. einem Seminarteil, in dem die Anwendung des Vorgetragenen gemäß den Zielen des Proseminars bzw. des Seminars erfolgt. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

g. (VU): **Vorlesungen mit Übung** setzen sich aus einem Vorlesungsteil und einem Übungsteil zusammen, die didaktisch eng miteinander verknüpft sind und gemeinsam beurteilt werden. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

8 **Unterrichtsfach: Slowenisch**

a. (VO): **Vorlesungen** sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen (schriftlichen und/oder mündlichen) Prüfungsakt statt.

b. (EX): **Exkursionen** sind Lehrveranstaltungen, die Spezialthemen vor Ort behandeln. 1 Exkursionstag hat 8 Arbeitsstunden, 25 Arbeitsstunden ergeben 1 ECTS-Anrechnungspunkt; Zeiten für die wissenschaftliche Vor-und Nachbereitung sind in diese Arbeitsstunden einzurechnen. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

c. (KS): **Kurse** dienen dem Erwerb bzw. Ausbau angewandter Kompetenzen, vor allem der Erweiterung und Vertiefung der praktischen Sprachkompetenz. Die ECTS-Anrechnungspunkte ergeben sich aus dem Arbeitsaufwand für Kontaktstunden, Hausübungen, Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und eventuelle andere, selbstständig zu erledigende Aufgabe. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

d. (PS): **Proseminare** sind Vorstufen von Seminaren und dienen der Ausbildung bzw. Entwicklung des wissenschaftlichen Diskurses; es werden zentrale Probleme des Fachs in Form von Referaten, Diskussionen und konkreter Analysearbeit behandelt. Selbstständige schriftliche Beiträge (Proseminararbeit) im Umfang von mindestens 1.500 Wörtern je Semesterstunde sind zu erbringen. Die ECTS-Anrechnungspunkte ergeben sich aus dem Arbeitsaufwand für Kontaktstunden, Pflichtlektüre, Nachbereitung, Verfassen der Proseminararbeit und eventuelle andere, selbstständig zu erledigende Aufgaben. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

e. (SE): **Seminare** sind forschungs- bzw. theorieorientierte Lehrveranstaltungen, die sich an fortgeschrittene Studierende richten und der Reflexion und Diskussion spezieller wissenschaftlicher Probleme dienen. Es ist eine Seminararbeit (allenfalls in Teilbeiträgen) im Umfang von mindestens 3.000 Wörtern pro Semesterstunde zu verfassen. Die ECTS-Anrechnungspunkte ergeben sich aus dem Arbeitsaufwand für Kontaktstunden, Pflichtlektüre, Nachbereitung, Verfassen der Seminararbeit und eventuelle andere, selbstständig zu erledigende Aufgaben. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

f. (VC): **Vorlesungen mit Kurs** bestehen zum überwiegenden Teil aus dem Vortrag der/des Lehrenden und vermitteln in zusammenhängender Form Grund- und Spezialwissen sowie methodische Kenntnisse. Die ECTS-Anrechnungspunkte ergeben sich aus dem Arbeitsaufwand für Kontaktstunden, Pflichtlektüre, Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung und eventuelle andere, selbstständig zu erledigende Aufgaben. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

g. (VP) bzw. (VS): **Vorlesungen mit Proseminar** bzw. **Seminar** bestehen aus einem Vorlesungsteil und einem Proseminar- bzw. Seminarteil. Der Umfang der Proseminararbeit bzw. Seminararbeit und die Anzahl der ECTS-Anrechnungspunkte sind analog zu PS bzw. SE zu bemessen. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

ANHANG 2: Abkürzungsverzeichnis

AAU	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
AB	Allgemeinbildung
AK	Ausgewählte Kapitel (engl. Selected Topics)
AHS	Allgemeinbildende Höhere Schule
BA	Bachelor
BHS	Berufsbildende Höhere Schule
BEd.	Bachelor of Education
BMHS	Berufsbildende Mittlere und Höhere Schule
BMS	Berufsbildende Mittlere Schule
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
CEFR	Common European Framework of Reference
CLIL	Content and Language Integrated Learning
CS	Computer Science
D8	Deutsch für die 8. Schulstufe
DaF	Deutsch als Fremdsprache
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
DG	Darstellende Geometrie
DSM	Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders
E	Englisch
EC	European Credit
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
EPOSA	Europäisches Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung
F	Fach bzw. Lehrveranstaltungen des Fachs
FD	Fachdidaktische Lehrveranstaltungen
FA	Fachprüfung
GCS	Global Citizenship
GERS	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen
GSP	Good Scientific Practice
GW	Geographie und Wirtschaftskunde
GWF	Gebundenes Wahlfach
HG	Hochschulgesetz
IBSE	Inquiry-based science education
ICF	International Classification of Functioning, Disability and Health
ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems
IGP	Instrumental(Gesangs)Pädagogik
IPA	Internationales Phonetisches Alphabet
IuK-Technologien	Informations- und Kommunikations-Technologien
KFUG	Karl-Franzens-Universität Graz
KH	Künstlerisches Hauptfach
KHZ	Künstlerisches Hauptfach Zusatz
KN	Künstlerisches Nebenfach
KPHG	Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
KUG	Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
KW	Kulturwissenschaft

LAK	LehramtskandidatInnen
LBVO	Leistungsbeurteilungsverordnung
LRS	Lese-Rechtschreib-Schwäche
LV	Lehrveranstaltung
LW	Literaturwissenschaft
M8	Mathematik für die 8. Schulstufe
MA	Master
MAPS	Making Action Plans
NMS	Neue Mittelschule
NQR	Nationaler Qualifikationsrahmen
PHB	Pädagogische Hochschule Burgenland
PHK	Pädagogische Hochschule Kärnten
PHSt	Pädagogische Hochschule Steiermark
PM	Pflichtmodul
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien
SAV	Standardisiertes Abklärungsverfahren
SEM	Semester
Sek AB	Sekundarstufe Allgemeinbildung
SPF	Sonderpädagogischer Förderbedarf
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase
SW	Sprachwissenschaft
SSt	Semesterstunden
TE	Telematik
TEACCH	Treatment and Education of Autistic and Related Communication Handicapped Children
TUG	Technische Universität Graz
TZ	Teilungszahl
UF	Unterrichtsfach
UG	Universitätsgesetz
Vorauss.	Teilnahmevoraussetzung
WM	Wahlmodul
1)	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
2)	Karl-Franzens-Universität Graz
3)	Katholische Pädagogische Hochschuleinrichtung Kärnten
4)	Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
5)	Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
6)	Pädagogische Hochschule Burgenland
7)	Pädagogische Hochschule Kärnten
8)	Pädagogische Hochschule Steiermark
9)	Technische Universität Graz